

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.,
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 M.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 203.

Verlags-Preisnehmer No. 2963.

Dienstag, den 2. Mai.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Gegen den klerikalen Geist.

L. Berlin, 20. April.

Zentrum und Merkantilismus (sie sind nur scheinbar Zweierlei) haben es sich selber zuzuschreiben, wenn ihre Herrschaftsansprüche die sträfe des Widerstandes steigern. Man mag über den Evangelischen Bund und über gleichwertige Tendenzen in der nichtkatholischen Bevölkerung denken, wie man will, man mag ein gewisses Übermaß ihrer Befundungen als unerfreulich empfinden, so muß eine gerechte Betrachtung der Verhältnisse zu der objektiv geschichtlichen Feststellung führen, daß diese Erscheinungen in unserem politischen Leben lediglich die Reaktion gegen ein vorangegegangenes Übermaß des klerikalen Geistes darstellen, daß sie erst hervorgerufen sind, seitdem sich das Zentrum, dank der Begünstigung durch die Regierung, immer behaglicher ausdehnt und dem gesamten nationalen Leben einen römischen Stempel aufdrücken möchte. Man kann über diese Dinge mit leidenschaftlicher Ruhe sprechen, wenn man die letzten Gründe, weshalb alles so gekommen ist und vielleicht hat kommen müssen, ohne Voreingenommenheit erkannt hat. Die Regierung wäscht ihre Hände in Unschuld; sie sieht die Parteiverhältnisse, wie sie sind, und sie hat scheinbar die Vogelfreiheit der Tatsachen für sich, wenn sie fragt, wie sie wohl anders als mit fortgesetzter Rücksichtnahme auf das Zentrum regieren könnte. So schwer die Frage zu beantworten ist, so ärgerlich bleiben die Zustände. Keinesfalls aber darf sich das Zentrum wundern, wenn ihm aus der Mehrheit der Bevölkerung stets neue und stets schroffere Gegner entstehen. Müht das auch für den Augenblick nichts, so nützt es doch, indem darauf geachtet wird, daß nicht ein Geist der Völligkeit aufkommt. Die Bewegung an den Universitäten gehört mit in diese Reihe. Weit darüber hinaus aber sorgen die antiklerikalen Tendenzen dafür, daß das Zentrum seine letzten Ziele so leicht nicht wird erreichen können, weder in der Beherrschung der Volksschule noch in der weiteren Geltendmachung des ultramontanen Geistes an den höheren Schulen. Inzwischen führt die Schärfe der Gegensätze zu Erscheinungen, die vor dem Wachstum der Zentrumsmacht schwerlich denkbar gewesen wären. Es kommen uns Bücher und Schriften von unerhörter Leidenschaftlichkeit in der Abwehr des klerikalen Geistes auf den Tisch. Vielleicht die leidenschaftlichsten dieser Kundgebungen ist das jüngst er-

schienene Werk des Bonner Professors Goeh. „Der Ultramontanismus als Weltanschauung.“ Wenn man im Zentrumslager von diesem Buche noch nicht in größerem Umfange Notiz genommen hat, so geschieht es vielleicht, weil dort die Empfindung vorherrscht, ein Streit mit dem Verfasser könnte unangenehme Folgen haben, er könnte die dem Zentrum nicht erwünschte Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erst recht auf diese Schrift lenken. Wir selbst wollen heute und hier nicht Stellung zu ihr nehmen, sondern uns damit begnügen zu sagen, daß sie wohl zu dem Schrofften gehört, was die antiklerikale Kampfliteratur hervorgebracht hat, daß sie womöglich noch schroffer ist und wirken soll und wird, als die vielberufenen Angriffe des Grafen Socinbroock auf die Kirche und die Partei, von denen dieser ebenfalls Jesuit sich freigemacht hat. Professor Goeh hat seinem Buche selber neuerdings in der „Zukunft“ einen Geleitbrief ausgestellt, worin er u. a. schreibt: „Liegt schon ein für die Autorität des Staatsgesetzes Gefahr drohendes Moment dann vor, wenn die Staatsbürger in diesen (den Ultramontanen) Grundsätzen erzogen werden und eventuell nach ihnen handeln, so ist das noch viel mehr der Fall, wenn Staatsbeamte auf Grund der ultramontanen Theorien nicht die durchaus zuverlässige, durch keine angeblich höheren Rücksichten eingeschränkte Pflicht treue in der Geltendmachung und Durchführung aller Staatsgesetze aufzuweisen haben, die der Staat von seinen Beamten verlangen muß, wenn er sich unbedingt auf sie verlassen können. Die ultramontane Lehre und Praxis in bezug auf die Stellung zum Staatsgesetz ist also, besonders wenn man ihre Folgen ins Auge faßt, eine umstürzlerische und revolutionäre, den Bestand des Staates in der Autorität seiner Gesetze direkt bedrohende. Ein bewußt ultramontaner Beamter, der in Erfüllung seiner Dienstpflichten von der ultramontanen Bewertung des Staatsgesetzes sich leiten läßt, ist also ganz offenbar eine latente Gefahr für den Staat. Wenn der moderne Staat diese grundsätzliche Verungung oder Umwirkmachung seiner Autorität in den wichtigsten Kulturfragen und Staatsaufgaben weiter ungeschehen läßt oder ihrer praktischen Geltendmachung, sei es auch in der kleinsten Frage, nicht mit aller Entschiedenheit entgegentritt, dann gräbt er sich selbst sein Grab.“ — So also und in solchem Geiste ist das Goeh'sche Buch geschrieben. Wie gesagt, wir enthalten uns einer kritischen Äußerung, und zwar besonders darum, weil die außerordentliche Schärfe der Behauptungen die Pflicht einer Nachprüfung der Grundlagen um so dringender machen muß. Und solche Nachprüfung läßt sich nicht in Kürze vornehmen. Aber das mindestens mag gesagt werden, daß derartige Angriffe, auch wenn sie über-

treiben sollten, den Nutzen haben, das öffentliche Bewußtsein zu einer jedenfalls heilsamen Sachsamkeit aufzurufen. Wenn gründliche Kenner der ultramontanen Weltanschauung zu solchen Schlüssen kommen, dann wird das Zentrum es ertragen müssen, daß seine berühmten „Paritätschmerzen“ nicht völlig gegenstandslos werden. Zum größten Teil sind sie es ja schon geworden, aber für den Zentrumsseifer werden sie erst dann ganz hinfällig sein, wenn eine Verächtlichmachung des Katholizismus weit über den ihm zustehenden Procentsatz hinaus erfolgt sein wird.

Deutschlands Außenhandel im 1. Vierteljahr 1905.

Das vom kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebene Märzheft 1905 der monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebietes im ersten Vierteljahr 1905 enthält u. a. nachstehende Angaben.

1. Die Einfuhr beträgt in Tonnen zu 1000 Kilogramm: 11 890 260 gegen 10 208 709 und 9 769 485 im 1. Vierteljahr der beiden Vorjahre, demnach mehr 1 681 551 und 2 120 775, darunter Edelmetalleinfuhr 343 gegen 202 und 269, mithin mehr 81 und 74. Von den 43 Zolltarifnummern zeigen 22 eine Zunahme der Einfuhr gegenüber dem Vorjahre, darunter besonders: Kohlen (+ 1 052 653), Getreide und andere Erzeugnisse des Landbaus (+ 213 300), Drogerie, Apotheker- und Farbwaren (+ 48 722), Steine und Steinwaren (+ 34 648), Ei, anderweit nicht genannt, und Zette (+ 32 789), Material, Spezerei, Konditorwaren (+ 23 405), Abfälle (+ 12 194). Die Abnahme gegenüber dem Vorjahre tritt besonders hervor bei: Erden, Erzeugnisse, (— 199 189), Baumwoll- und Baumwollwaren (— 25 344), Flachs und anderen Pflanzenspinntstoffen (— 12 678), Eisen und Eisenwaren (— 11 431), Teer, Pech, Harze, Gips (— 11 268).

2. Die Ausfuhr beträgt in Tonnen zu 1000 Kilogramm: 8 875 886 gegen 8 996 643 und 9 152 026 im ersten Vierteljahr 1904 und 1903, demnach weniger 120 757 und 276 140, darunter Edelmetalleinfuhr 171 gegen 90 und 119, mithin mehr 81 und 55. 20 Zolltarifnummern haben ein Mehr gegenüber dem Vorjahre, namentlich Erden, Erze usw. (+ 197 309), Eisen und Eisenwaren (+ 37 814), Drogerie, Apotheker- und Farbwaren (+ 26 441), Steine und Steinwaren (+ 19 809); das Weniger tritt besonders hervor bei: Kohlen (— 381 251), Material, usw. Waren (— 14 911), Holz und anderen Schnitzstoffen, sowie Waren daraus (— 18 877), Tonwaren (— 9063).

3. Die Werte der Einfuhr, mit einigen Ausnahmen (Getreide, Mehl, Baumwolle usw.) nach den für 1904 festgesetzten Einheitswerten berechnet, betragen einschließlich der Edelmetalle im ersten Vierteljahr 1905 in 1000 Mark: 1 689 429 gegen 1 642 578 und 1 531 439 im gleichen Zeit-

Fenilleton.

Maikäfer-Studien.

Wieder nahte der Wonnemonat und mit ihm erscheint auch der Käfer, dem er den Namen gegeben hat. Bei den Germanen war der Maikäfer ein mit Freuden begrüßter Frühlingsbote. Wie das erste Weiden im Mittelalter als Herold des Sommers jubelnd ins Dorf getragen wurde, indem sein glücklicher Rinder rief: „Er fult alle wesen fro, ich han den summer funden“, so wurde auch der Maikäfer ebenso wie der erste Storch und der Aukud feierlich eingeholt und mit Gesang und Tanz gefeiert. Noch im 17. Jahrhundert wurde er in Schlesien von den spinnenen Mädchen feierlich aus dem Walde eingeholt. Ja, im Unterelsaß zog vor etwa 50 Jahren noch das ganze Dorf aus, ihn feierlich zu empfangen. Heute freilich dürfte niemand dazu bereit sein, vielmehr wird dem Tierchen, weil es am Baumlaub großen Schaden anrichtet, eifrig nachgestellt. Für jeden Zentner getöteter Maikäfer, die mit Kalk zu Dünger verarbeitet werden, wird ein entsprechender Geldbetrag gezahlt. So sind z. B. im Bezirk des landwirtschaftlichen Zentralvereins der Provinz Sachsen in einem Jahre 30 000 Zentner Käfer, d. i. etwa 1590 Millionen Stück, gesammelt worden.

Allein unsere Jugend empfindet über das Erscheinen des munteren Strablers aus zweifachem Grunde ungemischte Freude. Denn einmal sind die sogenannten Maikäferferien durchaus nicht selten, wo die Schulzeit wesentlich gekürzt wird, damit alt und jung gegen Entgelt die verderblichen Käfer sammeln kann. Wo aber wäre ein Kinderherz, das nicht höher schlägt, wenn so das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden wird? Aber auch als Spielgefährte ist der Maikäfer unsern Kindern willkommen. Wenn derselbe auf dem Wege läuft, heben sie ihn auf, setzen ihn auf die emporgelassenen Finger und lassen ihn fliegen, wozu sie von alterher allerlei Käferliedchen singen, in denen er zwar als Frühlingsbote begrüßt, doch zugleich auch wegen seiner dem Baumlaub höchst nachteiligen Gefräßigkeit zum

Weiterfliegen ermuntert wird. Am verbreitetsten von diesen Käferliedchen ist der alte Reim:

Maikäfer, flieg!
Dein Vater ist im Ariea,
Deine Mutter ist im Pommerland,
Pommerland ist abgebrannt,
Maikäfer, flieg!

In „Des Knaben Wunderhorn“, der im Anfang des vorigen Jahrhunderts von Clemens Brentano und seinem Schwager Achim von Arnim herausgegebenen Sammlung alter deutscher Volkslieder, finden wir das Liedchen in folgender Fassung:

Maikäferchen, Maikäferchen, fliege weg!
Dein Häuschen brennt,
Dein Mütterchen stinkt (weint),
Dein Vater sitzt auf der Schwelle:
Flieg' in Himmel aus der Hölle.

Das scheint fast „blühender Blödsinn“ zu sein, ge-
dichtet nach dem Grundsatze: „Reim' dich oder ich freß
dich“. Ist es aber doch nicht, wie wir noch sehen werden.

Woher aber stammt der bekannte Name „Maikäfer“ für das Garde-Jäger-Regiment? Bekanntlich ist das Regiment aus dem 1826 errichteten Garde-Reserve-Infanterie-Landwehr-Regiment hervorgegangen. Von diesem stand damals ein Bataillon in Spandau, das andere in Potsdam. In den ersten Tagen des Mai kam regelmäßig das Spandauer Bataillon nach Potsdam zum Exerzieren und wurde sehr bald von der Potsdamer Straßenjugend mit dem Ruf „Maikäfer“ begrüßt, da sein Erscheinen immer mit deren Auftreten zusammenfiel. Dieser Name war zuerst ein Spottname. Nachdem aber Friedrich Wilhelm IV. ihn bei einer Befestigung scherzend vorraucht hatte, nahm ihn das Regiment als Ehrennamen an, der er bis heute geblieben ist, so daß er auf allen Ehrengeheimen, Tischkarten u. dergl. angebracht wird. Wenn das Regiment an andern im Manöver vorübermarschiert, dann erhebt sich aus den Reihen der letzteren in der Regel ein starkes Gekomme, das das Fliegen des Maikäfers nachahmt und mit irgendwelchen passenden Scherzen erwidert wird.

Dem Maikäfer verwandt ist der ebenfalls in vielen Kinderliedchen gefeierte Sonnenkäfer (Coccinella septempunctata), auch Siebenpunkt genannt, weil die

mennigroten Flügeldecken zusammen sieben schwarze Flecke oder Punkte aufweisen. Er galt bei unseren heidnischen Vorfahren der Freia, der Göttin des heiteren Himmels, geweiht. Als unter dem Einfluß des Christentums nach dem Sturz der heidnischen Götter der Kultus der Freia oder Holla (Frau Holle) sich vielfach zur Verehrung der Mutter Gottes umwandelte, bekam das Tierchen die Namen Marienkäfer, Marienwürmchen, Muttergotteskühe (keine Kuh), Frauenkühe, Herrgottstierchen u. a. m. Mit allen diesen Namen rufen noch heute unsere Kinder in zahllosen Käferliedchen jenen Boten der Frau Holle an.

Heilig war das Tier übrigens auch dem Baldur, dem Sohne Odins (Wodan), dem Gott des Lichtes und des Vorges, dessen Fest auf die Sommerjonnennende, den 24. Juni, den alten Baldurtag, jetzt Johannisfest, fiel. Deshalb heißt es auch Johannismaikäfer, Sommerwendkäfer und mit seinem Vater ist Wodan (Odin) der oberste Gott unserer heidnischen Vorfahren gemeint, mit seiner Mutter aber Frau Holle, die an Wodans Seite in sonniger Himmelsburg waltete, Sonnenchein, Schnee und Regen sandte. Wenn Schneeflocken die Luft durchwirbeln, sagen noch heute in ganz Deutschland die Kinder: „Frau Holle schüttelt ihr Bett, daß die Federn fliegen.“ Weil auch die Kasse ein der Holle geheiligtes Tier war, die Göttin sogar auf einem Kaugespinn fuhr, so sollen noch heute nach dem Volksglauben die Kassen die nahe Witterung, namentlich Schneefall, anzeigen.

Bestigelter Bote der Holde-Freia, der deutschen Liebesgöttin, war übrigens auch der Storch, Freund Ahebar, d. h. Glückbringer, der in die Häuser der Menschen das Glück, die Kinder, aus Goldas heiligem Borne brachte. Noch heute wird ja der Storch in zahllosen Rufen der Kinder gebeten, ein Brüderlein oder Schwesterlein zu bringen. Nach altem deutschen Volksglauben ist Holde, welche in ihrem auf Wassergarben befindlichen, blumendurchstauten und sonnigen Garten weilt, die Güterin der Ungeborenen. Die Seelen sind schon bei ihr in Wäntelchen und auf Büscheln gehorren, bis sie ins irdische Leben gerufen, zur Welt kommen. Der Liebesgöttin Reich aber, von dem in zahllosen

raum der beiden Vorjahre, mithin mehr gegen 1904 48 851, gegen 1903 157 990, Edelmetallwerte 88 006 gegen 85 686 und 20 344. Zugewonnen haben gegenüber dem Vorjahre die Werte von 28 Zolltarifnummern; und zwar in Millionen Mark bei Erden, Erzen, edlen Metallen (+ 45), Kohlen (21), Getreide usw. (19), Drogerie-, Apotheker- und Farbwaren (13), Wolle usw. und Waren daraus (10); abgenommen haben namentlich die Werte bei Baumwoll- und Baumwollwaren (75), während die Abnahme bei den übrigen Nummern je weniger als 5 Millionen Mark beträgt.

4. Die Werte der Ausfuhr belaufen sich nach der gleichen Berechnung in 1000 Mark einschließlich der Edelmetalle auf: 1 307 945 gegen 1 271 787 im ersten Vierteljahr 1904 und 1 217 245 in 1903, mithin mehr 36 158 und 90 700, Edelmetallausfuhr 28 400 gegen 30 487 und 32 567. 22 Zolltarifnummern haben höhere Ausfuhrwerte als 1904, darunter Drogerie-, Apotheker- und Farbwaren um 16, Eisen- und Eisenwaren, Getreide und andere Landbauzeugnisse um 7, Häute und Felle um 5, Kunsthaat und Guttapercha um 4 Millionen Mark. Abgenommen haben die Ausfuhrwerte bei Kohlen (5 Millionen Mark).

In der Darstellung nach systematischer Ordnung stellen sich die Mengen und Werte der Hauptabteilungen, außer den oben schon erwähnten Edelmetallen, für Rohstoffe der Industrie in der Einfuhr auf 9 386 766 Tonnen mit rund 816 Millionen Mark, in der Ausfuhr auf 7 403 380 Tonnen mit 812 Millionen Mark, für bearbeitete Waren in der Einfuhr auf 599 767 Tonnen mit rund 322 Millionen, in der Ausfuhr auf 805 202 Tonnen mit 859 Millionen Mark für Nahrungs- und Genussmittel in der Einfuhr auf 1 908 385 Tonnen mit rund 460 Millionen Mark in der Ausfuhr auf 577 134 Tonnen mit 105 Millionen Mark.

Von den 18 Gruppen zeigen die höchsten Werte in der Einfuhr die Rohstoffe der Nahrungs- und Genussmittel (mit rund 338 Millionen Mark) und die Rohstoffe der Textil- und Holzindustrie (mit rund 301 Millionen Mark), ebenso die bearbeiteten Waren dieser beiden Gruppen (mit rund 67 und 118 Millionen Mark), in der Ausfuhr hauptsächlich die bearbeiteten Waren der Textilindustrie (rund 268 Millionen Mark), die fertigen Waren der Holzindustrie (außer Maschinen, Instrumenten und Apparaten — 100 Millionen) mit rund 112 Millionen Mark und die bearbeiteten Waren der chemischen Industrie mit rund 104 Millionen Mark.

Politische Übersicht.

Die freitische Frage und die Botschafterkonferenz in Rom.

m. Rom, 28. April.

Wie vorausgesehen war, haben die Botschafter Frankreichs, Englands und Russlands, die hier auf Tittonis Einladung zu einer Konferenz über die freitische Frage zusammentraten, sich gegen die Einverleibung der Halbinsel in Griechenland ausgesprochen. Diese Stellungnahme ist indes keine endgültige, da nach der Rückkunft Tittonis aus Venedig die Vertreter der Schuttmächte Kretas eine neuerliche Konferenz abzuhalten gedenken. Es liegt also nahe, die Frage aufzuwerfen, ob die Entree Soluchowski-Tittoni auf die endgültigen Beschlüsse in der freitischen Unabhängigkeitsfrage einen Einfluß ausüben wird. Man erinnert sich vielleicht, daß der österreichische Minister des Äußeren zu jenen Staatsmännern gehört, die sich gelegentlich der europäischen Kundreise des Prinzen Georg von Griechenland im letzten Herbst entschieden gegen jede Veränderung des Status quo auf der unter türkischer Suzeränität stehenden Insel aussprachen. Dieser Standpunkt der Habsburgischen Monarchie ist durchaus verständlich, wenn man die inneren Zusammenhänge zwischen dem freitischen und dem makedonischen Problem etwas näher

in Betracht zieht. Dort wie da ein Gebiet, das, nominell zur Türkei gehörend, unter der Schutzherrschaft der Mächte steht; dort wie da ein Gebiet, in dem nationale Sonderbestrebungen auftauchen, die mit den Vorgängen, die zur Einsetzung des internationalen Regimes führten, wenig oder nichts zu tun haben. Österreich hat nun ein besonderes Interesse daran, daß durch die Anerkennung der Unabhängigkeitsbeschlüsse des freitischen Parlaments seitens der Vertreter der Schuttmächte nicht ein Präjudiz geschaffen werde, das keine Politik in Makedonien durchzuführen könnte. Denn die Zustimmung zur Angliederung Kretas an Griechenland würde vor- ausichtlich dazu führen, daß Bulgarien seine Ansprüche auf Makedonien den Mächten gegenüber wieder ins Vordertreffen brächte, und da England sich gegenwärtig bemüht, mit Hilfe Frankreichs in Makedonien eine von der österreichisch-russischen Reformaktion unabhängige Politik zu injizieren, scheint man in Wien zu befürchten, daß die slavischen Präntentionen nach Regelung der freitischen Frage in London Gehör finden könnten. Soluchowski wird seinen italienischen Kollegen also, falls die Sache, wie nicht zu bezweifeln ist, zur Sprache kommt, in seiner ablehnenden Haltung bestärken. übrigens entspricht die auffallende Zurückhaltung, deren sich der griechische Ministerpräsident Delandini in diesen Tagen befleißigt, derselben Furcht, daß nach Anerkennung der griechischen Herrschaft in Kreta die Interessen Griechenlands in Makedonien zugunsten einer slavischen Suprematie zurückgedrängt werden könnten. Wenn auch die in Betracht kommenden Diplomaten hier zu Aus- sichten über den Gang der noch bevorstehenden Be- ratungen nicht bereit sind, so läßt sich doch schon jetzt feststellen, daß die Botschafterkonferenz nach der Rück- kehr Tittonis an der prinzipiellen Ablehnung der Ein- verleibung festhalten und zur Eröfnung etwaiger Reformpläne keineswegs schreiten wird, bevor der Auf- stand auf Kreta vollständig unterdrückt ist.

Deutsches Reich.

* Die Gerichtsvollzieher haben nach einer allge- meinen Verfügung des Justizministers vom 1. Juni d. J. ab nach Maßgabe der hierüber getroffenen besonderen Vorschriften bei ihren Dienstverrichtungen eine Er- kennungs- und Unterscheidungskarte mit sich zu führen, die von dem aufsehtführenden Amtsrichter ausgestellt wird. Diese Erkennungskarte hat der Gerichtsvollzieher den Betei- ligten bei Vornahme von Vollstreckungsmaßnahmen un- aufgefordert, bei anderen Amtshandlungen auf Ver- langen vorzuzeigen. Indessen ist den Gerichtsvoll- ziehern, unbekannt mit dieser Verpflichtung, nachgelassen, ihre bisherige Dienstkleidung auch über diesen Zeitpunkt hinaus aufzutragen. Durch diese Verfügung hat der Justizminister die durch § 26 der von ihm er- lassenen Gerichtsvollzieher-Ordnung vom 31. März 1900 den Gerichtsvollziehern auferlegte Verpflichtung, eine Dienstkleidung zu tragen und auf eigene Kosten zu be- schaffen, aufgehoben und hiernit einen ihm mehrfach aus den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung nahe- gelegten und auch in der Presse wiederholt erörterten Wunsch endlich erfüllt.

* Der Deutsche Fleischer-Verband. Angesichts der „ungeheuren Verluste“, die der Landwirtschaft und dem Fleischerhandwerk und damit dem Nationalvermögen aus der jetzigen Vernichtung des Freibankfleisches erwachsen, regt der Vorstand des Deutschen Fleischer-Verbandes, wie die „Allgemeine Fleischer-Zeitung“ mitteilt, die Beseitigung der Freibänke und die Verarbeitung des Freibankfleisches zu Konserven und Corned beef unter Aufsicht der Behörde an, der sanitäre Bedenken nicht

entgegengesetzt werden könnten. Um ein Bild davon zu geben, welche bedeutende Summen bei dem Freibank- fleisch in Frage kommen, wird angeführt, daß von den alljährlich in Deutschland geschlachteten 1 080 000 Ochsen und Bullen etwa 2 v. H., also 22 000, von den 2 500 000 Kühen 6½ v. H., also 160 000, von den 4 000 000 Kälbern 0,4 v. H., also 16 000, von den 3 000 000 Schafen 0,1 v. H., also 3000, von den 16 000 000 Schweinen 1,5 v. H., also 240 000, auf die Freibank verwiesen werden. — (Das zwar minderwertige, aber zum Genuß noch taugliche Fleisch, das auf der „Frei- bank“ verkauft wird, kauft meist die ärmere Bevölkerung. Deshalb ist dringend zu wünschen, daß dieser die Quelle zu billigem Fleischgenuß nicht verstopft werde, wenn dadurch auch die Herren Metzgermeister etwas weniger verdienen.)

* Lehrkurs für Gefängniswesen. Unter Leitung des Geheimen Oberregierungsrats Dr. Krone, vor- tragenden Rats im Ministerium des Innern, wird in der Zeit vom 15. bis 26. Mai d. J. in dem Zellen- gefängnis zu Düsseldorf-Derendorf ein Lehrkurs für Gefängniswesen und verwandte Fragen abgehalten. Derselbe besteht aus wissenschaftlichen Vorträgen und praktischer Unterweisung nebst Befichtigung der für diesen Zweck besonders lehrreichen Anstalten. Im Plan des Lehrkurses sind vorgesehen: Vorträge über den Zweck des Kurses und das Wesen des Verbrechens (Geheimer Oberregierungsrat Dr. Krohne), Strafgesetze und Gefängniswesen (Professor Dr. Heimbürger-Bonn), Straf- vollzug und Gefängnisysteme (Dr. Krohne), Gefängnis- bau (Geheimer Oberbaurat Saal), Freiheitsstrafen (Professor Dr. Rosenfeld-Münster), Gefängnisbeamte (Dr. Krohne), Seelsorge und Unterricht (Pfarrer Dr. v. Rhoden). Weitere Vorträge betreffen die Behandlung der Gefangenen, den Zusammenhang zwischen Geistes- krankheit und Verbrechen, die Bedeutung der Fürsorge- erziehung als Ersatz und Ergänzung der strafrechtlichen Behandlung der Jugendlichen u. a. m.

Der russisch-japanische Krieg.

Ein Besuch bei Maxim Gorki.

In Wilderlingshof besuchte kürzlich der anglikanische Bischof Wilkinson, der eine Episkopatreise durch Ruß- land machte, Maxim Gorki. Zu einer Zuschrift an den „Guardian“ beschreibt er diesen Besuch und teilt einige interessante Äußerungen Gorkis mit. Auf des Bischofs Frage, was er von dem Kriege halte, antwortete Gorki rückhaltlos: „Der Krieg ist der denkbar unpopulärste, allen und überall in ganz Rußland verhaßt! Wir Russen wollten und wollen von diesem Kriege nichts wissen, und das Volk versteht überhaupt nicht, zu welchem Zwecke und aus welchem Grunde er überhaupt geführt wird. Eins aber wissen wir genau: der Krieg hat die Bauern erst völlig zugrunde gerichtet, wie er das ganze Land überhaupt zugrunde richtet, und das Meer zieht nur widerwillig ins Feld... Wir haben Eisenbahn- wagen gesehen, bestimmt und eingerichtet 40 Mann zu fassen, in die man deren 70 zwangte. Kein einziger dieser Wagen war mit irgend welcher Heiz- oder Wärm- vorrichtung versehen. Wenn die Soldaten sich weigern, sich so zusammenpöckeln zu lassen oder die Türen schließen und die nachdrängenden nicht einlassen wollten, wurden sie von den Offizieren mit blankem Säbel zu- rückgetrieben. Die Weiber und Familien umfanden in Häufen die Wagen und jammerten und klagten, daß man ihnen die Männer, die Ernährer entriß, ohne die sie die Kleinen nicht großziehen könnten. Frauen warfen ihre Kinder in die Wagen, weil sie keine Nahrung

hinderreimen die Rede ist, heißt Goldaland, Sollerbrunn, Sollerbusch. Mit diesem altdeutschen Volksglauben hängt auch der Ausdruck zusammen, daß die Kinder aus dem Hollebaum (nicht hohler Baum) oder aus dem Rindleinbrunn kommen.

Wie Frau Solle (Freia) Sonnenschein oder Regen sandte, so sah der Volksglaube den ihr geweihten Käfer als beseligten Götterboten an, der bei den Göttern gutes Wetter erwirken könne. Sehr viele Mailäfer- liedchen bezeugen das. So heißt es im Vogtlande:

Sommerschäfel, flieg' aus,
flieg' ins Götterhaus,
Bring' gutes Wetter mit.

Unter dem Hirtenhaus aber dürfte die Wohnstätte der Götter, insbesondere des Wodan gemeint sein, der in Sagen und Märgen oft als einäugiger geheimnis- voller Schöpfung tief im Walde erscheint. In Schwaben singt man:

Frauenkäse,
Steig' auf Stühle,
flieg' in Himmel' auf,
Und bring' gut Wetter raus.

In Westfalen setzt man das Tierchen auf die Hand und fragt dabei:

Herrgottstierchen, wo soll ich hin:
In den Himmel, in die Hölle oder in't Hegefeuer?

Fliegt es dann aufwärts, so kommt man in den Himmel, abwärts in die Hölle, wenn geradeaus, so ins Hegefeuer. In einigen Reimen wird der Sonnenkäfer auch nach der Zukunft befragt, z. B.:

Sonnenkäfer, ich frage di:
Wie lange soll ich leben?
Ein Jahr, zwei Jahr usw.

Bei welcher Zahl der Käfer dann forstfliegt, das ist die prophezeie.

So sind in den Käferliedern unserer Kinder uralte heidnisch-mythische Erinnerungen enthalten. Das bezeugt außer den angeführten Reimen neben dem bereits er- wähnten allbekannten Lied: „Mailäfer, fliege“ auch das ihm ganz ähnliche, besonders in Thüringen verbreitete Liedchen:

Mühlkäse, flieg!
Dein Vater ist im Kriege,
Dein Mutter ist in Pommernland,
Pommernland ist abgebrannt.

„Mühlkäse“ ist verstimmt aus „Muttergottes- käse“, womit, wie wir bereits sahen, das Marienmilch- gen gemeint ist. „Pommernland“ ist ein sinnloser Name für das unterhandene „Sollerland“ (Goldaland), wie vor gar nicht langer Zeit noch in der badischen Pfalz gesungen wurde. Das ganze Lied hat einen klar erkenn- baren Bezug auf den großen Weltbrand, wo nach ger- manischer Sage die Niesen gegen Wodans Walhall hinausziehen. Wodan fällt im Kriege und gleich ihm alle Götter, aber auch alle Niesen; der letzte Niese schlingt Feuer über sich und über die ganze Erde: Der große Krieg ist ausgekämpft, Goldaland ist abgebrannt. Da der Liebesgöttin geheimnisvolles Reich zerstört ist, so erbliden forthin keine Kinder mehr das Licht der durch Feuer vernichteten Welt. Das ist der „tiefe Sinn im kindischen Spiel“.

Sehr ähnliche Mailäferliedchen aber gibt's auch in England, Schottland, Amerika und Frankreich.

R. Todt.

(Kochend verboten.)

Mainzer Märkte.

Plauderei für das „Wiesbadener Tagblatt“.

Von Jas. Rippmann.

Wer an einem Dienstag oder Freitag in Mainz den Weg von dem Fischtor in der Richtung nach dem Dome wählt, wird ein abwechslungsreiches Bild mit dem Auge erfassen, während ein nicht gerade melodisches Brummen und Summen dem Ohr ertönt.

So weit der Blick zu schweifen vermag, ist die große Fläche des „Frauen-Marktplatzes“ mit ungezählten gestikulierenden, schreienden, sprechenden, feilschenden, lachenden Bauernweibern wie übersät. Jede dieser Frauen herrscht über eine Anzahl Körbe, die sie jedoch im Gegensatz zu anderen Schönen nicht ausstellen. Sie begnügen sich damit, den Inhalt zu verkaufen und nehmen die Körbe wieder mit nach Hause.

Gar auch das zärrere Geschlecht entschieden die Majorität, so behauptet es doch nicht allein das Feld. Die Rheinische, Male, Krebse und sonstige Wasserbewohner, die in großen Büten und quadratischen Behältern auf den Zwick ihres Daseins, von den zarten Händen

geschuppt, gefotten oder gebraten zu werden, harrn werden auf diesem letzten Gang fast ausschließlich vor Männern bedient. Männer sind es auch, die die auf Wagen hoch aufgestellten Krantköpfe aus der Gegend von „Bittelborn“ gebracht haben, die hier in das welt- berühmte „Mainzer Sauerkraut“ verwandelt werden. — Aufrecht, in Reih' und Glied, wie es sich in unmittel- barer Nähe einer preussischen Hauptwache, wo zwei Kanonen stehen und ein Pöken mit geschultertem Ge- wehr auf- und abmarschiert, klemt, präsentieren sich die mit Kariciffeln gefüllte Säde... In hübschen Reilen geordnet folgen die Körbe mit den zahllosen Produkten, die der Herr am so und so vielen Tage schuf: Blumen- kohl, Stirling, Spinat, Sellerie, Salat, Zwiebeln, Knoblauch, Melonen, Kürbisse, Rübe, Apfel, Birnen, Kirschen, in- und ausländischen Früchten, was Herz und Gaumen begehrt.

Beim Weiterschreiten wird der Geruchssinn allmäh- lich härter und härter angeregt: gegenüber dem archi- lektionisch interessanten Marktbrunnen, am Eingang zum Dom, harrn in Hunderten von Körben diese pikanten „Mainzer Handläse“ der Käuferinnen...

Ist der Lustwandeln diesem aromatischen Bezirk entronnen, dann loden Gänse, Hühner, Tauben zur Be- sichtigung. Dieses sonst so geschwählgte Volk ist auffallend schweigend: kein Schnattern, Krähen, Gieren ertönt; nur vereinzelt läßt sie und da eines der in Halbschlummer versunkenen Tiere, wie im Traume, einen gedämpften Laut hören. Die armen gesiederten Gefangenen finden stets zahlreiche Bewunderer in der Schaulust und solchen, die ihr einst angehört, mancher Federbüßer wird durch die Polikabe den gierigen Schnäbeln gereicht.

Die Ringer Floras halten blühende Lorbeer- und Zitronenbäumchen, Blumen, lose und zu Sträußen ge- bundene, für die galante Welt feil.

Nachmittags 3 Uhr muß das harte Treiben seinen

Schluß finden — sonst tritt die Polizei in Aktion! Schlechtes Wetter schmälert den Besuch nicht wesent- lich. Gegen Sonne und Regen schützen große handfeste Schirme, die Käse wird mit „Stößen“ bekämpft. Was ein „Stößen“ ist? Ein topfartiger Behälter aus Eisen- blech, in dem ein Kohlenfeuer glimmt, das unter dem Sitz der Verkäuferinnen seine wärmependende Mission erfüllt. Ab und zu ereignet es sich, daß bei allzu leb- hafter Unterhaltung oder während eines gar zu eifrigen Handelns diese „Stößen“ eine kleine Feuersbrunst ver-



Karte vom Kriegsschauplatz.

anlassen, die jedoch gewöhnlich rasch von hilfsbereiten Nachbarinnen gelöst wird. . . . So lebhaft auch die Konkurrenz auf dem Markt kämpft, der Körpergeist hält doch alle in Schranken — und wehe der Käuferin, die ein „Spotangebot“ auf irgend eine Ware macht. Es fallen dann von allen Seiten Worte, die dem berüchtigten Sachsenhäuser Sprachschatz an Unwirschigkeit in nichts nachstehen. Das „Madamchen“, noch vor wenigen Sekunden lebendwürdig erachtet: „Na, wie Sie mer doch was ab“, wird plötzlich zu: „So aner Dergeloffene“ mit schwebender Absicht um Franzose an der Hand. Sind die Bande der Subordination einmal gesprengt, dann bietet selbst der Burische, der in „Madamchen“ Begleitung einherstreift und durch seine Anwesenheit bekundet, daß seiner Herrin Gatte Geldweibel, vielleicht sogar Hauptmann ist, keinen Schutz — nur schneunige Flucht gewährt Rettung vor den niederhagelnden höhnischen Insulten, die noch echaotisch forthallen, wenn das Opfer längst in irgend einem Laden verschwunden ist — um eine Ohnmacht zu erwarten.

Derartige tragikomische Vorkommnisse, Streitigkeiten mit dem das Geschäft erbehebenden Marktleiter, lieblich geführte Auseinandersetzungen mit Schulheuten leihen den Marktszenen oft dramatisch belebten Charakter.

Auf der rechten Seite des Theaters, wo ein Triton mit zurückgebeugtem Haupt aus vollen Waden in die Höhe bläst, als wolle er eine Wasserfäule gegen die Sonne jagen, sie für alle Zeiten auszulöschen, während der arme Burische das ganze Jahr — nur die Dandstage bringen ihm erfrischendes Nass — auf dem Trockenen sitzt, befindet sich der Fruchtmarkt. Hier sind keine Körbe aufgeschleppt, liegen keine Produkte zum Verkauf aus; in kleinen Papiertöpfchen werden die Ahrnerfrüchte offeriert, gekauft, verkauft, Devisen von Berlin, Wien, Budapest, Odessa laufen ein, der Pulsschlag des Welt-handels macht sich auch hier bemerkbar, veranlaßt Hallen und Steigen der Preise.

Auf dem Platz, der links vom Stadttheater liegt, wird der „Arempeimarkt“ abgehalten. . . .

„Arempeimarkt“? — Ja, Sie haben ganz richtig gelesen. Woher die Bezeichnung stammt? Vielleicht von — doch hier sollen keine etymologischen Studien getrieben werden.

Der Platz — eine amtliche Bezeichnung trägt er nicht — den in Mainz jedes Kind kennt, dient den größten

Teil des Jahres der jüngeren menschlichen Generation, Späßen, Lauben und Stunden als Lummelpfad.

Dienstags und Freitags fahren in der Frühe hochbeladene Karren durch die Straßen, die den Arempeimarkt zum Ziel haben. . . . Wäde werden aufgeschlagen, Bretter darüber gelegt — und wer es dazu hat, der baut auch etwas höher, stellt ein Schutzgitter her gegen Regen und Sonne. Zwischen 7 und 8 Uhr morgens sind diese Vorbereitungen beendet, die Ausstellung der Waren beginnt. Wer hier seine Kaufkraft nicht befrichtigen kann, dem ist überhaupt nicht zu helfen. Silberschränke, Spiegel, Sofas, Tische, Stühle, alte Gewehre, moderne Revolver, Dessertplatten, Schlösser, Schlüssel, Kaffeekannen, Schlittschuhe, Obstschalen, Senfen, Sonnen- und Regenstirme, Brillen, Monocles, die früher stolz die Nasenreden schneidiger Leutnants zierten, Ballschuhe, Pelze, Strohhüte, von denen „Federn niden“, Pferdezügel, Pflugscharen, die allergeringsten Gegenstände der Schlafgewänder, griechische Klassiker, Gemälde, Kupferstiche, kurz die verschiedenartigsten Dinge sind hier ausgestellt, reizen die Schaulust und wandeln manch neugierigen Betrachter sehr bald in einen Käufer.

Dort steht ein Kleinrentner und wählt eine für sein Auge passende Brille, hier beschäftigt eine ältere Dame einen Vogelfänger. Nach eingehender Prüfung deutet sie nach dem Ziel ihrer Wünsche und fragt: „Was kostet dieser Käfig?“

„Für Sie, gnädige Frau, 5 Mark fünfzig.“ Die Gnädige wendet sich zum Gehen, worauf die Händlerin fragt: „Was wolle Sie denn ausgeben?“

„Darauf kann ich nicht bieten.“ „Nü viele? So 'n Käfig kost' so im Laden 5 Mark.“

„Ja, neu!“

„Der ist so gut wie neu, es ist laan Untätche dran.“ Die Händlerin, durch eine verächtliche Achselbewegung der Weggehenden gereizt, ruft ihr nach: „Sie suchen gewiß 'n Käfig für 50 Pfennig, wo noch 'n abgerichtet Papagei drinsteht!“ Ihrem ganzen Groll Luft zu schaffen, schneuzt sie kräftig ihre Nase — ohne dazu eines Taschentuches zu bedürfen.

Nebenan ist inzwischen eine Fischglode verkauft worden, und der Händler, um nicht den Reiz der Güter zu beschwören, sagt zu seiner Nachbarin, während er ihr auf flackerndem Band ein Zehnspfennigstück zeigt: „Das war mein Geschäft.“

für sie hatten. Der Krieg wird nicht zum Besten Aufschlags, sondern im Interesse der Bureaucratie geführt. Borfi beschrieb dann seinen Anteil an den Ereignissen des blutigen Sonntags, „Wladimir-Sonntag“, wie er ihn nannte, und erklärte in aufgeregtem Tone: „Wir gingen als friedliche Bürger, um vom Jaren Reformen zu erbitten; heute sind wir das nicht mehr. Auch ein drahtiges Wort von Bobjedoneszew zitiert der Bischof. Als er bei einem Besuche in dessen Hause von dem Oberprokurator durch einen breiten und weiten Raum geführt wurde, dessen lang sich hinziehende Wände von Telegraphen- und Telephon-Apparaten besetzt waren, mittels deren der Prokurator sich direkt mit allen Teilen des Reiches in Verbindung zu setzen pflegte, bemerkte Bobjedoneszew mit einer bezeichnenden Handbewegung gegen die Apparate: „Voilà la peste de la civilisation!“ Bischof Wilkinson selbst bezeichnet seinen russischen Kollegen recht charakteristisch als ein außerordentlich fähiges, geriebenes und schlaues Wesen, das aber dabei nichts sei, als ein „versteinertes Fossil“.

Ausland.

* Belgien. Das hohe Alter König Leopolds II., sowie andere politische Fragen veranlassen die belgische Regierung, sich augenblicklich sehr eifrig mit der Regelung der Thronfolgefrage zu befassen. Bekanntlich hat Leopold II. nur drei Töchter, aber keinen Sohn, und so wäre denn sein Bruder, Graf Philipp von Flandern, der einzig berechnete Thronfolger. Er bezieht als solcher bereits eine Apanage von 200 000 Fr. jährlich. Nun ist aber der Graf von Flandern ein bößlich hinfälliger und tauber Greis, so daß er nie geeignet sein könnte, die Lasten der Regierungsgewalt auf sich zu nehmen. Weil aber im Falle des plötzlichen Ablebens des Königs der Graf von Flandern zu einem förmlichen Verzicht gezwungen wäre, den die Verfassung des Reiches weder vorseht noch anerkennt und der somit mit allerlei staatsrechtlichen und protokolllarischen Schwierigkeiten verbunden wäre, so will man in dieser Sache den Tod des Königs nicht abwarten, sondern gleich eine Entscheidung treffen. Der Graf von Flandern wird deshalb baldmöglichst vor dem Parlament zugunsten seines Sohnes Albert auf seine Rechte verzichten. Prinz Albert wird dann im Einverständnis mit dem König vom Parlament zum Thronfolger Belgiens erklärt werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 2. Mai.

— Tägliche Erinnerungen. (2. Mai.) 873: Athanasius, Kirchenvater, †. 1519: Leonardo da Vinci, † (Schloß Cloux bei Amboise). 1772: F. v. Hardenberg (Novak), Dichter, geb. (Wiederstedt). 1813: Schlacht bei Groß-Görschen (Lützen). 1837: A. de Musset, französischer Dichter, † (Paris). 1864: Meyerbeer, Komponist, † (Paris). 1896: J. Sturm, Dichter, † (Leipzig). 1899: v. Stimson, erster Reichsgerichtspräsident, † (Berlin). 1902: Prinz Georg von Preußen, † (Berlin).

— Königl. Schauspiele. Die Intendantur gibt bekannt, daß der zweite Schillerabend am kommenden Freitag stattfindet. Zur Aufführung gelangt bei kleinen Preisen und aufgehobenem Abonnement „Wallensteins Tod“. Die Rolle des Wallenstein wird Herr Deffler spielen.

— Der Verein für Sommerpflege armer Kinder entsandte bereits am 1. Mai 50 Pflinglinge nach Aremnach, die teils dort im Viktoriatist, teils im Elisabethentist

„Unter dem Preis verkauf ich nit.“ „Was will m'r mache, m'r muß auch manchmal ohne Ruhe lebschlage. Un dann hat mich das Mädche gedauert. Es hot seiner Herrschaft heit morje die Fischglode verbode, un hot Angst vor seiner Madame gelobt, do hab' ich ihm die Glod gebe. Mir war je doch im Weg, ich schlepp' se jetzt schon des dritte Jahr mit uf de Markt. Fort mit Schade! Werde kläfflich damit!“

Ein hübsches Bauernmädchen, auf dem Kopf einen schweren Korb, bleibt an einer Auslage von Hüten und Bändern stehen. Mit begehrlieh glänzendem Blick betrachtet sie die Schätze. Sie befaßt das eigelbe Band, das von einem Gute flattert, der mit einer Möwe, Krösch und Tulpen geziert ist.

„Was kostet der?“ „Für Sie acht Mark!“

„Is Sie geschiedt! Acht Mark! Kennen Sie mich denn nit? Ja laaf doch immer bei Ihr.“

„Freilich kenn' ich Ihne: for jede Annere ist der Gut aach 10 Mark koste.“

„Mehr wie zwaa Daler leg' ich nit an.“

„Rege Sie noch e Marktschdelche druf, es is der scharste Gut in ganz Meenz.“

„50 Pfennig will ich noch draanenge.“

„No meintwese, weil's Sie sin!“

„Gebe Sie m'r'n uf, ich geh' nor uf die Kaiserstraße; in 'm halbe Stündche hol' ich ihn. Sie kenne mich so, — ich bin die Theres von Sauerbrunnem.“

Die Stände, wo weibliche Putzgegenstände ausgebreitet sind, haben sich seit eines starken Zuspruchs zu erfreuen, nur noch der „Antiquar“, bei dem römische Waffen, Urnen, Reiterhelme, Bilder, antike Standuhren zu sehen sind, ist gleich stark umlagert, doch Käufer stellen sich hier seltener ein, die Verwunderung für seine Schätze ist mehr platonischer Natur.

Außer diesen regelmäßig Freitags und Dienstags stattfindenden Märkten gibt es noch einen Markt, auf dem Meers, Fleck-, Wachs- und Papierkränze für das Allerheiligste und Allerfeinsteste verkauft werden, und den „Nissloosemarkt“, der am 5. Dezember beginnt und bis zum Christabend dauert.

Der „Nissloosemarkt“ bringt alle Herrlichkeiten für das Weihnachtsfest. Dort wählt der jugendliche Idealist seinen Engel mit Goldflügeln und fernestehendem Gewand, der junge Realist sucht sich seine Red- und Pfefferlügen aus.

und in der Anstalt Marienwörth Aufnahme finden. Der Verein war bestrebt, für diese erste Serie hauptsächlich solche Kinder auszuwählen, die entweder durch chronische Leiden besonders bedürftig erscheinen, oder durch erst kürzlich überstandene Krankheiten geschwächt und den Anstrengungen des Schulbesuchs noch nicht gewachsen wären. Bei schon in früheren Jahren der Gesundheitszustand vieler Schulkinder ein trauriges Bild dar, so ergaben die diesjährigen Untersuchungen ein noch betrübenderes Resultat. Die schweren Scharlach- und Masern-epidemien, die Influenza-Erkrankungen mit ihren Folgeerkrankungen haben manches sonst blühende Kind in die Reihen der Schwachen und Kleinen eingestellt. Und gerade in solchen Fällen gilt es, zu helfen, und durch rechtzeitiges Eingreifen die kleinen Patienten vielleicht vor dauerndem Siechtum zu bewahren. Unter diesen Verhältnissen ist die Aufgabe der Auswahlkommission eine doppelt schwierige. Hunderte von kranken Kindern sind von Ärzten und Schwestern bereits angemeldet. Alle sind bedürftig und alle hoffen auf Berücksichtigung. Die Erfolge des vorigen Sommers waren sehr günstig; die Kinder, die der Wohlthat einer auswärtigen Ferienkur teilhaftig geworden waren, haben sich fast durchweg als widerstandsfähiger erwiesen. Und so wollen wir hoffen, daß sich auch in diesem Jahre noch recht viele Menschenfreunde finden mögen, die sich durch Geldbeiträge an diesem segensreichen Werk der Nächstenliebe beteiligen. Die Pflege der Gesundheit der heranwachsenden Jugend unseres Volkes ist sicherlich eine der wichtigsten sozialen Aufgaben. — Es sei noch erwähnt, daß eine Spende von 50 Mark berechtigt, ein Kind für eine 4wöchige Ferienkur selbst zu bestimmen und dem Verein, der dann alles weitere veranlaßt, zu überweisen. Aber auch jede kleine Gabe ist willkommen, es fehlt noch viel, um nur die dringlichsten Fälle zu erledigen. Die Damen und Herren des Vorstandes und Ausschusses, sowie der Verlag dieses Blattes sind gerne bereit, Geldbeiträge in Empfang zu nehmen. Die Zentralkasse befindet sich bei Herrn Bankier Badner hier, Kaiser Friedrich-Platz 2.

— **Heidenmauer.** In Schierstein ließ man beim Hundstodengraben an der Hafenstraße auf eine Mauer, welche mutmaßlich aus der Römerzeit stammt.

— **Coblenz.** Der Minister des Innern hat angeordnet, daß die Schreibweise des Ortsnamens Coblenz mit einem „C“ im Anlaute von jetzt ab die amtliche sein soll. Man wird also für die Folge in allen Jahrbüchern, Registern usw. den Namen der schönen Rheinstadt unter dem Buchstaben „C“ zu suchen haben.

— **Von „drüß der Bach“.** aus dem weingegneten Rheinhessen, waren gestern wieder Erstkommunikanten in großer Zahl und Begleitung von Angehörigen hier erschienen. Man erkennt die Anaben an ihrem „Sträupchen am Hute“ (in früherer Zeit trugen die kleinen Kurpfaffen Zylinder, was komisch aussah), die Mädchen ebenfalls an ihrem Hütchen. Diese Besuche am Tage nach dem „weißen Sonntag“ sind allbekannt und selbst zweifelhaftes Wetter kann daran nichts ändern. So war es gestern wieder. Glücklicherweise hatte der Himmel sich nachmittags aufgehellt, so daß unsere jugendlichen Gäste auch den richtigen Genuß von ihrem Ausflug nach Wiesbaden hatten.

— **Ein Erfolg der Selbsthilfe.** Die Einrichtungen des Deutschen Handelsgehilfen-Verbandes (Sitz Hamburg) haben sich auch im Jahre 1904 erheblich weiter entwickelt, wie die Veröffentlichungen aus dem Jahresbericht beweisen. Demnach liegt die Mitgliederzahl dieses Verbandes von 50 216 auf 56 126, so daß ein Zuwachs von 5910 Mitgliedern zu verzeichnen war. Die gesamten Einnahmen der beiden letzten Jahre beliefen sich auf 1 131 078 M. Der tatsächliche Vermögenszuwachs des Verbandes beträgt 148 805 M. Die Unterhaltungskassen verausgabten 112 970 M., wovon allein auf die

Versicherung gegen Stellenlosigkeit 88 961 M. entfallen. Das Vermögen dieser Versicherungsanstalt beläuft sich auf 200 728 M. Sehr günstig gestaltete sich auch die Entwicklung der Deutschen Nationalen Kranken- und Begräbnis-Anstalt, deren Mitgliederstand im Jahre 1904 von 9050 auf 11 501 stieg. Die Krankenfürsorge der Mitglieder erforderte einen Aufwand von 178 500 M., trotzdem wurde ein Vermögenszuwachs von 79 800 M. erzielt, so daß die Krankenanstalt jetzt bei 11 500 Mitgliedern über ein Vermögen von 161 540 M. verfügt. Das Gesamtvermögen sämtlicher Kassen des Deutschen Nationalen Handelsgehilfen-Verbandes in Hamburg beträgt über 500 000 M.

— **Vom Frankfurter Hauptbahnhof.** Vom 1. Mai ab beträgt die Zahl der täglich ankommenden und abgehenden Züge im Hauptbahnhof zu Frankfurt a. M. 507, das sind etwa 40 Züge mehr, als im Sommer des vorigen Jahres. Durchschnittlich fährt alle 2,88 Minuten ein Zug ein oder aus. Das ist die größte Zugzahl und die schnellste Zugfolge seit dem Bestehen des Hauptbahnhofs, also seit 17 Jahren.

— **Die Belohnungen.** die im Bereiche der Preussisch-Hessischen Eisenbahngemeinschaft in Form von einmaligen Lohnzulagen den Güstkräften im unteren Dienst, sowie den Arbeitern bei langjähriger Dienstzeit und befriedigender Führung oder bei anderen besonderen Anlässen gewährt werden, sollen künftig nicht durch die ordentlichen Lohnrechnungen an dem regelmäßigen Lohnzahlungstage, sondern im Wege der außerordentlichen Lohnrechnung gezahlt werden. Damit soll den Arbeitern die einmalige Lohnzulage als eine außerhalb ihrer Rechtsansprüche liegende Belohnung für langjährige Dienstzeit und befriedigende Führung oder anerkennenswerte außerordentliche Tätigkeit erkennbar gemacht werden, und sie sollen überdies früher in den Besitz des Geldes kommen.

— **Die berüchtigten D-Zug-Diebe** scheinen zurzeit ihre Tätigkeit nach Italien und dem südlichen Frankreich verlegt zu haben. Vor zwei Tagen meldete eine Dame den Verlust ihres Portemonnaies an, welches ihr in Monza im Eisenbahnwagen bei einem Gebränge gestohlen worden sei. Das Portemonnaie habe etwa 1000 Frank enthalten. Dieser Tage traf eine Russin ein, der eine 6000 Frank in Banknoten enthaltende Brieftasche zwischen Mailand und Chiasso gestohlen worden war. Sie war mit einigen Freunden ein Stück Wegs in der 1. Klasse zusammengekauert; als diese ausgestiegen waren, war die Brieftasche verschwunden. Sobald die Saison im Süden beendet ist, kommen die D-Zug-Diebe wieder nach Deutschland. Also Vorsicht!

— **Nach ein verbotenes Verbot.** Wir erhalten aus unserem Feiertags-„Schreiber“: „Ich möchte Sie um geistl. Aufnahme der folgenden Notiz in Ihrem geachteten Blatt bitten, da ich wohl annehmen darf, daß sie im Hinblick auf das Photographier-Verbot vom Niederrhein aus dem gleichen Grunde interessieren mag. Besten Sonntag berührte ich auf einer Wanderung durch das idyllische Vorstättchen auch den vielbesuchten Meisterturm auf dem Kapellenberg bei Hofheim. Unter zahlreichen, meist völlig berechtigten Verboten, die sowohl in „Poesie“ als auch in „Prosa“ dies oder jenes unterstehen, findet sich auch an dem Turm eine ziemlich umfangreiche Tafel, die nicht nur die photographische Aufnahme des Turmes verbietet, sondern auch demjenigen, welcher einen derartigen „Verbrecher“ nachweist, noch obendrein eine Belohnung verspricht. Ganz abgesehen davon, daß der Turm fast von jeder Seite von dichtbebauten Dörfern verdeckt ist und so kaum ein brauchbares Bild abgibt, erscheint mir das Verbot äußerst zwecklos. Fast möchte ich glauben, daß es sich hier um eine direkte Insinuation der bekannten Niederrhein-Krankheit handelt. Es wäre deshalb von Interesse, die

Gründe zu vernehmen, die die auf dem betreffenden Schilde unterzeichnete Turmbaukommission dazu bewegen haben, das speziell für den Wanderer und Lauscher-jäger bestimmte Bauwerk dem knippenden Amateure-photographen zu verbieten.“ Nach dem Effekte des famosen Niederrhein-Denkmal-Knippsverbotes kann es ja doch nicht zweifelhaft sein, was man mit einem solch engherzigen Ullas macht. Man ignoriert ihn einfach.

— **Zur Haftpflicht des Tierhalters.** Sofern durch ein Tier einem dritten ein Schaden zugefügt wird, kann der Besitzer des Tieres aus dem Gesichtspunkte des § 833 B. G. B. als Tierhalter nur unter der Voraussetzung haftpflichtig gemacht werden, daß die Handlung des Tieres, welche den Schaden verursacht hat, auf einen selbständigen Willen des Tieres zurückzuführen ist. Wird dem Tiere dagegen die Handlung durch seinen Führer vorgeschrieben, so ist es als Werkzeug in der Hand des selben anzusehen, und in diesem Falle haftet der Besitzer des Tieres nicht aus dem Gesichtspunkte des § 833 B. G. B. als Tierhalter, sondern aus der allgemeinen Bestimmung des § 823 B. G. B., wonach jemand für einen Schaden aufzukommen hat, den er einem dritten durch eine vorsätzliche oder fahrlässige Handlung zugefügt. Dieser Rechtsgrundsatz, zu dem sich der 6. Zivilsenat des kaiserlichen Oberlandesgerichts in einer am 20. März d. J. getroffenen Entscheidung bekannt hat und der in Über-einstimmung mit der Rechtsprechung des Reichsgerichts steht, hat infolgedessen praktische Bedeutung, als im Falle des § 833 B. G. B. (Haftpflicht des Tierhalters) eine Schadenersatzpflicht des Besitzers des Tieres unter allen Umständen begründet ist, ganz gleichgültig, ob ihn ein Verschulden trifft oder nicht. Im Falle des § 823 B. G. B. muß dagegen dem Besitzer des Tieres, bzw. seinem Angestellten ein vorsätzliches oder fahrlässiges Handeln nachgewiesen werden. Der Entscheidung des Oberlandesgerichts liegt nachstehendes Sachverhältnis zugrunde: Die Rheinische Bahn-Gesellschaft hatte die Besitzerin eines Kohlenfuhrwerkes auf Ertrag des Schadens verklagt, welchen dieselbe dadurch erlitten hatte, daß das betreffende Fuhrwerk, dessen Führer 50 Schritt hinter demselben ging, und es allein fahren ließ, auf das Schienengeleise geriet, dort von einem herankommenden Zuge erfasst und infolgedessen ein Motorwagen beschädigt wurde. Durch eingangs genannte Entscheidung, welche ein Zwischenurteil ist, erklärte das Oberlandesgericht die Klage, soweit sie auf § 833 B. G. B. gestützt ist, für unbegründet. § 833 B. G. B. kann, so führt das Oberlandesgericht aus, nicht dann Platz greifen, wenn der Mensch sich eines Tieres als Werkzeug bedient und dabei das Tier lediglich der Führung und Leitung des Menschen gehorcht. In diesem Falle ist der Mensch ebenso der Täter und Schadensverursacher, als wenn er sich eines leblosen Werkzeuges, beispielsweise eines Motor-fuhrwerkes bedient. (Er haften dann aus § 823 B. G. B.) Eine Haftpflicht als Tierhalter ist nur dann begründet, wenn eine unwillkürliche Handlung des Tieres, die ein Ausbruch seiner tierischen Natur darstellt, vorliegt.

— **Fuhrherren als Tierchutzfreunde.** In Köln hat es der dortige Tierchutzverein erwirkt, daß in fast sämtlichen Stallungen Plakate aufgestellt sind, die folgenden Inhalt haben: „Auf Veranlassung des Kölner Tierchutzvereins erklären sich die unterzeichneten Pferdebesitzer, Fuhrunternehmer und Speditionäre bereit: 1. Tierquälereien seitens ihrer Angestellten streng entgegenzutreten, dieselben zur Anzeige zu bringen und die Schuldigen im Wiederholungsfall zu entlassen; 2. Angestellte, die sich durch Mißhandlung und verächtliche Behandlung der Tiere auszeichnen, dem Tierchutzverein zur Belohnung vorzuschlagen.“ Diese Plakate haben unseren vollen Beifall, und man sollte in jeder Stadt solche Vereinbarungen treffen. Nützlich wäre es freilich, daß sich jeder Pferdebesitzer bei Aufstellung der Plakate auch vornimmt, seine

Ueber Säuglingssterblichkeit.

Von Dr. med. D. Anlauf-Wiesbaden,
Spezialarzt für Kinderkrankheiten.

Die kindliche Bevölkerung (von 0 bis 14 Jahren) macht ungefähr ein Drittel der gesamten Bevölkerung aus, ein weiteres Zehntel kommt auf die Altersklasse von 15 bis 20, und nur die kleine Hälfte gehört dem erwachsenen Alter an. Entsprechend dieser ungleichen Verteilung der Gesamtbevölkerung auf die einzelnen Altersklassen ist auch die Sterblichkeit in diesen Lebensabschnitten eine ungleiche. Nach der Geburt ist die Sterblichkeitswahrscheinlichkeit am größten, sie nimmt nach dem ersten Jahre bis gegen die Jahre der Reife ab, sodann wieder zu. Von tausend Lebendgeborenen sterben nun in den europäischen Staaten durchschnittlich schon wieder 194 im ersten Lebensjahre, so daß die Sterblichkeit im ersten Lebensjahre über $\frac{1}{5}$ der Gesamtsterblichkeit beträgt. Am größten ist die Sterblichkeit der Neugeborenen am ersten Tage, ein Drittel der im ersten Halbjahre gestorbenen Säuglinge fällt auf die Neugeborenen, zwei Drittel auf die Zeit bis zum sechsten Monat. Diese ungünstigen Sterblichkeitsverhältnisse der Säuglinge werden hauptsächlich bedingt durch die ökonomische Lage der unteren Volksklassen. So sind es auch namentlich die industriereichen Gegenden, die eine große Kindersterblichkeit aufzuweisen haben. Der Grund hierfür ist zunächst zu suchen in der zu frühen Verwendung der Mädchen in Fabriken. Hierdurch tritt bei denselben in vielen Fällen Malaria und allgemeine nervöse Schwäche ein, eine Ursache für die große Zahl von lebensschwachen Säuglingen. Günstige Bestimmungen, wonach den Frauen für eine bestimmte Zeit vor und nach der Entbindung das Arbeiten in Fabriken untersagt wird, bringen hierin großen Nutzen. Hierzu kommt außerdem noch das allzu frühe Heiraten beider Geschlechter, besonders bei der arbeitenden Bevölkerung, die ihrem Kinde manchmal nur Nahrung geben kann, wenn sie selbst was hat.

Neben der angeborenen Lebensschwäche sind es gewiß, nach der Geburt auftretende Krankheiten, welchen die Säuglinge in großer Anzahl zum Opfer fallen. Vor allem sind hier die Krankheiten der Verdauungsorgane und ihre Folgezustände zu nennen. Je höher nämlich die Kindersterblichkeit im allgemeinen ist, um so größer ist auch der Prozentsatz der an Magen-, Darm-Erkrankungen

im Vergleich zu allen gestorbenen Kindern. Von 100 Todesfällen kommen 60 bis 70 auf Krankheiten der Verdauungsorgane, bedingt in den meisten Fällen durch ungewöhnliche Ernährung. Je näher das Kind noch seiner Geburt ist, desto mehr ist es gefährdet. Als wichtige Folgerung hieraus ist zu ziehen das Selbststillen der Mütter. „Es gilt hier gegenüber der Nachlässigkeit der Mütter, wie sie einer überfütterten Kultur entspricht, das opfernde Muttergefühl zu wecken, hinzuweisen auf die Folgezustände des Stillens, die unvollständige Ausbildung der inneren Geschlechtsorgane und die hieraus entstehenden Krankheitszustände.“ Viel ist schon gewonnen, wenn die Mutter ihr Kind nur einige Monate stillt, und wird die Sterblichkeit durch ein auch nur zweimonatiges Säugen bedeutend vermindert.

Es gibt wenige Mütter, welche nicht zwei Monate hindurch stillen können, und keine, welche nicht Ursache hat, sich die Schuld an dem Tode ihres Kindes anzuschreiben, falls sie veräußert hat, es ganz oder, wenn nicht anders möglich, teilweise zu füttern.

Nicht so verberbt wie die Krankheiten der Verdauungsorgane sind die der Atmungsorgane, während die angedehnten Krankheiten wiederum namentlich im späteren Kindesalter ihre großen Opfer fordern. Zur Verminderung der großen Kindersterblichkeit kann nun viel beigetragen werden durch Hebung der sozialen Verhältnisse der unteren Volksklassen, durch Verbesserung des Trinkwassers, durch Kanalisation und sanitäre Wohnungen. Ganz besonders aber ist Wert darauf zu legen, daß richtige Grundzüge über Ernährung und Pflege des Kindes in die Schichten der Bevölkerung dringen, welche die meisten Todesfälle liefern.

Aus Kunst und Leben.

• **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) — Schauspielhaus. Dienstag, den 2. Mai, Schiller-Platz, 4. Abend: „Maria Stuart“. Mittwoch, den 3., letzte Wiederholung des Vortrags-Abends. Donnerstag, den 4., Schiller-Platz, 5. Abend: „Wilhelm Tell“. Freitag, den 5.: „Anake und Iphigene“. Samstag, den 6., Schiller-Platz, 6. Abend: „Don Carlos, Infant von Spanien“. Sonntag, den 7.: „Don Carlos“. Montag, den 8.: „Die Räuber“. Dienstag, den 9., Schiller-Platz, 7. Abend: „Demetrius“. Hieran: „Das Lied von der Glocke“. Zum Schluß: „Epilog zur Glocke“ von Goethe. „Lebendes Bild“.

• **Als Liebe zur Kunst.** Mit ziemlicher Offenheit verbreitet sich die Operettendiva Ilka Palmay darüber, was sie zur Scheidung von ihrem Gatten, dem

Grafen Rinsky, treibt, und die Gründe, die sie anführt, sind wahrlich nicht uninteressant. Sie kann das Leben einer Aristokratin nicht führen! Sie schreibt einem Budapest-Blatte: „Mein Mann, der mir stets ein guter Gatte war, scheitert vor mir in vollem Frieden, und friedlich ist auch mein Entschluß. Aber ich sehe nach so langer Zeit jetzt ein, daß das eitelstehmische, laute und vornehme aristokratische Leben nichts für mich ist. In meinen Adern rollt Blut, feuriges, ungarisches Blut. Dieses zieht mich zur Bühne zurück, und vergebens würde ich dagegen ankämpfen. Ich habe mich auf unsere Besitzung in Altenhof zurückgezogen, habe versucht, in Wien zu leben, als Gattin eines Magnaten — das Ende war immer, daß ich mich zur Bühne zurückgezogen fühlte. Mein Mann ist ein wirklicher Magnat, er verließte es mir stets, wenn ich wieder auftrat, und es gab viel Zank, Streit und Tränen.“ Ein Gerücht hatte erzählt, Ilka Palmay sei nach Amerika entflohen. Dem widerspricht die Künstlerin aufs energischste, und sie wiederholt, daß sie auf gutlichem Wege sich trennen. Als Ilka Palmay tritt die Gräfin Rinsky demnächst wieder auf, als Ilka Palmay wird sie dauernd zum Theater zurückkehren, und unter ihrem alten Namen will sie in absehbarer Zeit eine ungarische Schauspielergesellschaft gründen, mit der sie die Welt zu bereichern gedenkt.

• **Al im Tabak.** Die Partei der Nichtraucher unter den Chemikern und Hygienikern wird nicht müde, dem Tabak immer neue Schledigkeiten nachzusagen. Manches davon ist zweifellos wahr, und jeder Verständige wird zugaben, daß der Tabakgenuss für gewisse Leute oder durch Übertreibung auch für ganz gesunde Menschen schädlich sein kann. Andererseits erweisen die vielen verschiedenen Theorien, die von mehr oder weniger gelehrten Personen über die verhängnisvollen Einflüsse des Tabaks veröffentlicht werden, nicht gerade viel Vertrauen, weil sonst wohl eine größere Einigkeit unter den Tabakgegnern in dieser Hinsicht zu finden sein müßte. Jetzt ist wieder eine neue Behauptung bezüglich der irreführenden Wirkung des Tabakrauchs aufgestellt worden, die danach hauptsächlich auf der Verbrennung von Ol beruhen soll. Der Tabak enthält schon ein natürliches Öl, aber bei der Verarbeitung kommt die weitere Hinzufügung von Ol mehr und mehr in Gebrauch, und zwar wird dazu angeblich bestes Florentiner Ol benutzt. Immerhin gibt auch dies bei unvollkommener Ver-

7. Anthologie auf das Jahr 1782.* Wendt'sche
literarischer Seltenheiten, herausgegeben von Jacob von
Johannsthal (Ernst Wendt, Berlin). Diese Anthologie, die
Schiller aus Gerechtigkeit gegen den Schmähibiden Aristarchus
H. G. Stäudlin herausgab und die schon wenige Jahre nach
ihrem wenig beachteten Erscheinen im Buchhandel fast vergriffen
war, hat ihre Wiederbelebung durch einen Wendt wohl-
verdient. Eine eigenartige Gabe zum Schiller-Jahre, voll An-
regungen fern von den feilschen Schöbungengeboten. Schiller
tritt uns aus der Anthologie, zu der er unter anderem die heu-
tend bekante „Phantasie an Laura“ und „Laura am Klavier“
sich einbringen konnte, nicht als Held, sondern als
Ringender, Kämpfender im Leid und der Kleinlichkeit seiner
Ergebenge ungeniem lebendig entgegen. Und dies Bild — Schiller
als Gegner H. G. Stäudlin's, wer kennt heute noch den Namen
— paßt gut zum Festjahre. Denn fruchtbarer als aller erden-
ferner Idealismus ist die wahrheitsfindende Betrachtung des
mühevollen Werdens eines Großen.

— Erster Käufer: „In meiner Tasche.“ — Richter: „Lege es auf den Tisch dort!“ — Das geschieht, und der Richter wendet sich an den zweiten Käufer. — Richter: „Hast du die Haut bezahlt?“ — Zweiter Käufer: „Ja, Välerden.“ — Richter: „Wie teuer?“ — Zweiter Käufer: „Drei Rubel.“ — Richter: „Wo hast du die Haut?“ — Zweiter Käufer: „Im Hausflur der Kanzlei.“ — Richter: „Hole sie herein und lege sie auf den Tisch dort!“ Der Mann gehorcht, und der Richter wendet sich nun zu dem Bauern. Richter: „Hast du 3 Rubel für die Haut bekommen?“ — Bauer: „Ja, Välerden.“ — Richter: „Wo hast du das Geld?“ — Bauer: „Hier in meiner Hand.“ — Richter: „Lege es zu dem anderen Gelde auf den Tisch dort!“ Das geschieht, und nun verzettelt der Richter alle drei: den ersten Käufer, weil er um die Haut gehandelt hat, ohne Geld bei sich zu haben, den zweiten Käufer, weil er die Ware verteuert hat, und den Verkäufer, weil er sich mit einem Käufer eingelassen hat, der kein Geld bei sich hatte. Der Richter läßt sie alle drei hinanzufahren und behält sowohl das Geld wie die Haut für seine Mühe.

Kleine Chronik.

Doppeljubiläum. Gemeinsam feiern am 1. Mai die am 8. April 1880 in Reinhausen geborenen Zwillingbrüder Johann und Kaver Moser in Augsburg ihr 50-jähriges Jubiläum. Beide sind katholische Geistliche und empfangen auch am gleichen Tage die Weihen.

Auf der Chaussee zwischen Sonnefeld und Firmsdorf überfiel ein circa 25-jähriger Mann eine 78-jährige (!) Frau, die Schuhmacherswitwe Seisart aus Sonnefeld, als diese mit Vorkaufleuten beschäftigt war, und vergewaltigte sie. Der Wüßling ist leider entkommen, wird jedoch fleißig verfolgt.

Wassereintritt. Im Thonbergwerk Schippach, Station Dornburg, fand am Samstag ein Wassereintritt statt, der sämtliche Strecken überflutete. In einigen Tagen soll jedoch, dem Bernehmen nach, der Schaden wieder beseitigt sein.

Abnorm. Ein abnormes Tier hat im Stalle des Mittergutes Drog das Licht der Welt erblickt. Dort ist ein Kalb lebend zur Welt gekommen, das drei Augen im Kopfe, zwei Schwänze und fünf Beine hat.

Der Mörder des Eigenen Dahnmann wurde in der Person des Eigenen Weinlich in Kufan, Kreis Neustadt, verhaftet. Er hatte sich als Frauensperson verkleidet und wollte über die bayerische Grenze flüchten.

Leichenfund. Im Gerrenwald bei Auerbach i. V. wurde die Leiche der 24-jährigen unverheirateten Mädel aufgefunden. Manhiere, jedenfalls Fräulein, hatten sich über sie hergemacht. Ein Arm fehlte ganz; der andere und ein Bein waren bis auf die Knochenstücke abgenagt. Über der einen Schläfe hatte die tote eine Wunde, die augenscheinlich von einem Hiebe herrührt. Doch ist noch nicht festgestellt, ob das Mädchen einem Verbrechen zum Opfer gefallen oder ob sie verunglückt ist. Sie galt in der Gegend als arbeitssamen und trieb sich meist obdachlos umher.

Verbrechen? Bei den Ausschachtungsarbeiten auf einem Grundstück am Severtenswall in Aln wurde einen Fuß tief unter der Erde der Leichnam (Stele) eines Mannes, dessen Hände gefesselt waren, gefunden. Man schloß aus diesem und anderen Anzeichen, daß ein Verbrechen vorliegt. Die Ausschachtungsarbeiten wurden eingestellt. Eine Untersuchungskommission hat sich an Ort und Stelle begeben.

Die „Mesañancu“ von Millionärstöchtern scheinen epidemisch zu werden. Nachdem neulich zu melden war, daß sich Miss Nancy Carnegie heimlich mit ihrem Mitlehrer verheiratet hat, kommt aus London schon wieder so eine „sensationalle“ Nachricht. Das „N. B. Tagblatt“ berichtet darüber: Großes Aufsehen erregte in der fassonablen Gesellschaft Londons die Nachricht, daß die einzige, schon großjährige Tochter des sehr reichen Gutsbesizers und Mentiers Edward Walcott sich gegen den Willen ihrer Eltern und ihrer sämtlichen Verwandten mit dem bisherigen Chauffeur ihres Vaters, Cyril Bishop, trauen ließ. Die Trauung mußte buchstäblich unter Polizeiaufsicht vorgenommen werden, da die Verwandten der Braut drohten, die Ehe womöglich gewaltsam zu verhindern. Doch wurde jeder Versuch hierzu angefaßt des großen, von den Brautleuten requirierten Polizeiaufgebotes als aussichtslos unterlassen. Die Trauung, bei welcher der Rechtsanwalt der Braut als Brautvater fungierte, wurde mit dem einfachsten Zeremoniell vollzogen.

In Stücke gerissen. In Winterthur bei Bern erfolgte in der physikalischen Abteilung des Technikums eine folgenschwere Explosion. Der Laboratoriumsdiener Balderer hantierte mit Sauerstoffbomben, von denen eine explodierte. Balderer wurde in Stücke gerissen und die einzelnen Körperteile wurden weit weggeschleudert. Auch eine Anzahl Schüler einer benachbarten Klasse wurden verwundet, darunter einige schwer. Das Gebäude ist stark beschädigt; die Fußböden und Decken sind bis zum dritten Stock hinauf durchbrochen und alle Fenster zertrümmert.

Die Tat einer Misset. In London schoß in der Oxfordstreet eine Dame mittleren Alters, Miss Doughty, den Rechtsanwalt Swan und seinen Sohn über den Haufen und nahm darauf Raubtanum. Über die Motive der Tat verläutet bis jetzt nur, daß Swan Miss Doughtys Interessen schwer geschädigt hat. Miss Doughty wurde vom Gift schnell befreit, daß sie am Nachmittag, wenn auch sehr bleich, vor dem Richter erscheinen konnte, wo sie jedoch jede Auskunft verweigerte. Sie scheint nicht ohne Mittel und auch von gutem Ruf zu sein. Swan und Sohn sind, obgleich vier bis fünf Schüsse auf sie aus unmittelbarer Nähe abgefeuert wurden, nicht tödlich getroffen.

Das Blutwunder des heiligen Januarius. Eine interessante Bette bietet in der „Barnsdorfer Volksztg.“, dem Organ des P. Dwig, der Pfarrer von Martendorf, P. Anton Weber, dem Professor der Chemie an der Breslauer Universität, Dr. Albert Rabenburg, an. Dieser hat bei der 76. Versammlung deutscher Naturforscher zu Gießen in einem Vortrage die Möglichkeit eines Wunders überhand in Abrede gestellt. P. Weber bietet nun dem Gelehrten eine Bette in der Höhe von 1000 Kronen darüber an, daß Professor Rabenburg nicht imstande sein werde, das bekannte Blutwunder des heiligen Januarius

zu erklären. Das Blut dieses Heiligen, das in Neapel in einem Fläschchen aufbewahrt wird, bräunt angeblich flüssig empor, wenn es in die Nähe des Heiligen gebracht wird. Beide Wettende sollen zu diesem Zwecke ein Sparfasserbuch mit je 1000 Kronen deponieren. Professor Dr. Rabenburg hat den Empfang des Briefes bereits bekräftigt.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Rücksicht auf die Abnahme der uns für diese Rubrik eingehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Bekanntlich rührt jetzt der Ausbau der Dogheimerstraße und das Schienenlegen der Elektrischen seiner Vollendung immer mehr entgegen. In 14 Tagen dürfte aus Wiesbadener Gemerkung alle Arbeit zu Ende sein und in weiteren 14 Tagen dürfte auch auf Dogheimer Gebiet mindestens bis zur Bahn hin die vielerörterte Pflasterung ebenfalls fertig sein. Wenn der Monat Mai zu Ende ist und wir den 1. Juni schreiben, fahren wir auf der Elektrischen, das ist ganz ohne Zweifel. — So kann man es von jedem, der mit dem bekannten beschränkten Unternehmungsverstand ausgestattet ist und auch von vielen anderen, die sich auf ihre Weisheit etwas einbilden, sagen hören und schließlich glauben dies auch von 1000 Wiesbadenern und Dogheimern Neunhundertneunundneunzig und ein halber. Einsender dieses glaubte dies natürlich auch, bis er durch den Nichtantritt des Schienenstranges an das bestehende Geleise im Ring fertig gemacht wurde, und bis er zufällig mit Herrn zusammentraf, die über die ganze Geschichte besser informiert sind und deren Ehrenhaftigkeit und Glaubwürdigkeit über jedem Zweifel steht, sich mit ihnen aussprach und dann zu hören bekam, daß hierüber noch lange Zeit vergehen könne, vielleicht noch Jahre. „Es ist ja nicht zu glauben“, war das einstimmige entrüstete Urteil aller Sprechenden, aber es ist so. Nur wenn wieder ein allgemeiner Spektakel losbricht, wie es vorher mit dem Schmaßel auf der Dogheimerstraße der Fall war oder mit der bestellten Straßenverengung der Nikolastraße, dann läuft auch sofort die Elektrische, aber ohne den geht es nicht. Sollte dies wirklich der Fall sein? Es interessieren sich schon weitere Kreise für das Nichtlaufen der Elektrischen und der Spektakel ist unaussprechlich. Eine Aufklärung und sachliche Beilegung dieser Angelegenheit in der Wiesbadener Stadtvorordneten-Versammlung ist hier dringend notwendig. Kein Interessent und letztere sind alle Anwohner dieser Gegend, alle Geschäftsläden, welche den Güterbahnhof benutzen, alle Einwohner der Gemeinden Dogheim, Frankenstein usw. und sogar ein großer Teil der Fahrgäste der Schwalbacher Bahn können sich dies und lassen sich dies auch nicht ohne weiteres gefallen. Man laßt das „Nichtabfahren“ ohne Erklärung nur als Rücksicht auflassen, und dies dürfte doch wohl nicht befriedigend sein.

Briefkasten.

Geme. Ihre erste Frage kann im Briefkasten nicht beantwortet werden. Erfolgreiche Empfehlungen sind darin nicht angeführt. — Frage 2 beantwortet § 2304 des B. G. B. Danach besteht der Pflichten in der Hälfte des Wertes des gesetzlichen Erbschafts.

Handelsteil.

Vom Geldmarkt. Die Aussichten am Geldmarkt stellen sich nun, da die Ultimiquidation vorüber ist, so, daß man trotz der großen Emissionen, die durch eine Anzahl von Emissionen, die in Sicht sind, hervorgerufen werden, eine weitere Steigerung des Zinsfußes oder auch nur Versteilung des Geldes nicht zu fürchten hat. Sollte aber trotzdem ein Anziehen des Zinsfußes eintreten, so darf mit Sicherheit auf das Zuließen großer Summen vom Ausland gerechnet werden.

Schaaffhausenscher Bankverein-Rheinische Bank. Der für den A. Schaaffhausenschen Bankverein naheliegende Gedanke, in die vor länger als 2 Jahren unter seiner Leitung gebildete Interessengemeinschaft zwischen der Mittelrheinischen Bank und der Mülheimer Bank in Mülheim a. d. R. auch die Rheinische Bank in Mülheim a. d. R. einzubeziehen, ist in einer am Samstag abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats des A. Schaaffhausenschen Bankvereins verwirklicht worden. Ein Abkommen wurde dahin getroffen, daß eine wesentlich größere Ausgestaltung der Rheinischen Bank, an der die Dresdener Bank schon seit längerer Zeit durch Aktienbesitz interessiert ist, unter gleichzeitiger Herstellung dauernder, enger Beziehungen zwischen der Rheinischen Bank und der Interessengemeinschaft A. Schaaffhausenscher Bankverein - Dresdener Bank herbeigeführt werde. Zu diesem Zweck wird die Rheinische Bank ihr jetzt 10 Millionen Mark betragendes Aktienkapital um 11 Millionen Mark auf 21 Millionen Mark erhöhen und ihren Hauptsitz von Mülheim a. d. R. nach Essen verlegen. Von den neu auszugebenden, ab 1. Juli 1905 dividendenberechtigten Aktien der Rheinischen Bank wird der Schaaffhausenscher Bankverein 6 Millionen Mark auf Namen lautende Aktien zum Nennwert als dauernden Besitz übernehmen und dagegen die Geschäfte seiner Zweigniederlassung in Essen vom Juli d. J. ab auf die Rheinische Bank übergehen lassen.

Rheinisch-westfälisches Kohlensyndikat. Den „Leipz. N. Nachr.“ wird aus Essen gemeldet, daß die von mehreren Blättern gebrachte Meldung über eine geplante weitere Preiserhöhung der Kohle jeder Begründung entbehre. Es sei keine weitere Steigerung in Erwägung gezogen.

Waffenfabrik Mauser, Aktiengesellschaft in Oberndorf a. N. Diese Gesellschaft verzeichnet für 1904 einen Rohgewinn von 2 089 353 M. und einen Reingewinn von 1 322 215 M. gegen 308 257 M. i. V. In diesem Jahre werden u. a. den Wohlfahrtskassen 45 000 M. überwiesen, die im vorigen Jahre nichts erhalten konnten. 37 Proz. gegen 11 Proz. Dividende werden auf das 2. Mill. M. betragende Aktienkapital gezahlt.

Schiffswill. „Vulkan“ in Stettin. Die Werft „Vulkan“ in Stettin soll nun auch eine Niederlassung in Hamburg erhalten. Dagegen wehren sich nun die Stettiner mit allen Kräften. Es wird behauptet, daß der Transport großer Schiffe von Stettin zu großen Schwierigkeiten begegnet. Das heißt, der Bau großer Schiffe auf der Stettiner Werft würde gänzlich aufhören und die in der ganzen Welt berühmte Werksanlage verfallen. Auch würde das zu beschaffende Arbeitsquantum für beide Werften nicht oder doch nur selten ausreichen. Dies wird in einer Denkschrift neben vielem anderen ausgeführt. Weiter heißt es z. B.: Wenn man nun, wie es in der Absicht der Verwaltung zu liegen scheint, als Ersatz für das Aufhören des großen Schiffbaues sich zur Beschäftigung der Stettiner Werft dem Bau billiger Frachtschiffe zuwenden will, so genügt ein Blick auf die Einrichtung der Stettiner „Vulkan“, um das Mißlingen dieser Absicht mit Sicherheit voraussagen zu können. — Es dürfte den Stettinern ihr Streben gegen die Teilung kaum mehr etwas nützen, da für die Errichtung der Werft in Hamburg zahlreiche sachliche Argumente angeführt werden. Die Entscheidung haben die Aktionäre des „Vulkan“ zu treffen.

Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft, Mainz. Diese Gesellschaft ist es recht gut bestellt, denn sie ist nicht nur in der Lage, eine Dividende von 10 Proz. gegen 4 Proz. im Vorjahr verteilen zu können, auch die ferneren Aussichten sehen recht günstig aus. Weitere 30 Proz. auf das Aktienkapital, das bisher mit 40 Proz. eingezahlt ist, werden eingefordert.

Zahlungsschwierigkeiten. Über das Vermögen der Firma Robbecks Manufaktur-Modewaren- und Konfektionshaus in Penitz wurde das Konkursverfahren eröffnet. — Zum Konkurs der Baufirma Lennartz in Ehrenbreitstein ist zu melden, daß in einer jüngst stattgehabten Gläubigerversammlung ein Gläubigerausschuß gewählt wurde. Lis jetzt sind Konkursforderungen in Höhe von 1 Million Mark festgestellt worden, für die keine Deckung vorhanden ist. Die Missionsgesellschaft der Pallotiner in Limburg hat 375 000 M. zu fordern, jedoch ihren Anspruch noch nicht angemeldet. — Die Baufirma Joseph Königsberger in Kattowitz geriet in Konkurs. Den Aktiven von höchstens 40 000 M. stehen Passiven von mehr als 170 000 M. gegenüber.

Kleine Finanzchronik. Die Dividende der Mechanischen Weberei in Zittau für 1904/05 wird auf 12 Proz. gegen 16 Proz. im Vorjahr geschätzt. — Die Generalversammlung der Duisburger Maschinenbau-Aktiengesellschaft beschloß die Aufnahme einer Anleihe von 1 Million Mark zum Ausbau des Werkes. — Wie aus Braunschweig gemeldet wird, setzte der Juteverband die Preise für große Quantitäten Hessians auf 21.4 Pf., für Tarpaullings auf 42 Pf., für Hessian Bagging auf 32.2 Pf., für Garne Basis 6 s. Schuß auf 52 M. fest. — In der am Samstag abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats der Bayrischen Vereinsbank wurde beschlossen, in Würzburg eine Zweigniederlassung zu errichten.

Geschäftliches.

Des Blutes Wehkraft gegen Altersschwäche.

Wie traurig ist es, wenn bei den lieben Alten frühzeitig die körperlichen und geistigen Kräfte schwinden, wenn in einer gebrechlichen Hülle stumpfgeordnete Sinne haften! Wie herzerfreuend dagegen, wenn frische muntere Geistes sich noch freuen mit den fröhlichen, und einen zwar alternen aber nicht zum Lebenswunder gewordenen Körper besitzen. Diese erfolgreiche Wehkraft gegen körperliche Gebrechen und geistige Stumpfheit wird einzig und allein durch „gefundenes Blut“ bewirkt. Es ist eine ärztlich bekannte Tatsache, daß zunehmende Gedächtnisschwäche, abnehmende Geisteskraft im Alter hervorgerufen wird, durch Entartung (Verfall) der feinen Gehirngefäße. Nur ein guter Ernährungszustand des Blutes und dieser Blutgefäße kann dem Uebel vorbeugen. Außer dieser erfolgreichen Wehkraft besitzt „gefundenes Blut“ auch vorzügliche Nährkraft für alle körperlichen Gewebe; es bewahrt sie vor Schwächezuständen, vor frühzeitigem „Altersschwund“. Wie erhält man nun solches „gefundenes Blut“? Im gefundenen Mannesalter, in der Vollkraft des Lebens und der Verdauungsorgane kann man es sich durch vielfältige Nahrungsaufnahme und Bewegung im Freien wohl zusammenbrauen; anders jedoch im Alter. Da können die geschwächten Verdauungsorgane nicht mehr so große Mengen Nahrung bewältigen, ausnutzen und deren Nährkraftgehalt dem Blute zuführen. Die ärztliche Kunst muß dem Blute der Alten zu Hilfe kommen, wie sie den altersschwachen Augen nachhilft mit Brillen. Bisher gab es leider noch kein derartiges Alters-Blutstärkungsmittel. Jetzt aber ist es der Wissenschaft endlich gelungen, ein solches herzustellen. „Biofon“ wird es genannt. Dem Kräfte d. h. einseitigen, hungerigen Blute verleiht es in reichstem Maße Eiweiß und beleiht es dadurch zur Beilegung der im Alter häufigen Schwächezustände. So bezeugt Dr. D. in S.: „Fall von Schwächezuständen bei einem Patienten von 88 Jahren durch Biofon wesentlich gehoben“. Biofon führt dem Blute auch das wichtige Nerven- und Gehirn-Kraftmittel Lezithin zu und verhindert dadurch Verfall der Nerven und geistige Stumpfheit. Daher rühmt Dr. H. in L.: „Bei allgemeiner Hinfälligkeit mit bestem Erfolg gebraucht“. Biofon bringt ins Blut auch Eisen, diesen privilegierten Liebhaber der roten Blutkörperchen, welches das „bleichsüchtige“ Blut erst wirklich in ein „gefundenes“ verwandelt. Dieser Kraftstoff durchdringt nun mit seinem ununterbrochenen Kreislauf durch den Körper alle Muskeln und Nervenfasern, das Gehirn, den Verdauungsapparat u. i. v. mit Gefundenes-Kraft. Daher bewirkt es „Zunahme des Appetits, der Kräfte und des Körpergewichtes bei Altersschwäche“ (Dr. G. in V.). Sogar „von einem 70-jährigen Herrn wurde Biofon mit großem Appetit getrunken und bekam gut“. (Dr. H. in M.). Was bedarf es da noch weiterer Zeugnisse? Biofon ist für den alternen Leute Lebenselixier. Biofon ist ihr Kraftstoff, der sie schützt vor körperlicher und geistiger Hinfälligkeit, so daß ihr Lebensende nicht verbitert wird durch schmerzvolle Leiden und Gebrechen, sondern daß ihr Lebenslicht im hohen rüstigen Alter ruhig und schmerzlos erlischt. Das Präparat ist in den Apotheken, Drogerien u. i. v. fertig zum Gebrauch das „Bio M. 3.“ erhältlich (Verkaufdepot in Wiesbaden: Hof-Apothek), begleiten die Berichte von Professoren, Ärzten und medizinischen Zeitungen. F5

Hämorrhoidal-Beschwerden sind

Krankheits-Erscheinungen, welche auf einer chronischen Blutüberfüllung der Becken - Venen beruhen. Besonders strotzen diejenigen, welche den unteren Theil des Dickdarms und den Mastdarm umgeben. Die Schleimhaut des letzteren ist bisweilen der Sitz förmlicher Venen-Geschwülste, die sich auch äußerlich als Hämorrhoidal - Knoten bemerkbar machen. Hämorrhoiden sind nicht nur lästig, sondern unter Umständen gefährlich, weil die durch Bersten der Gefäße entstehenden Blutverluste den Körper schwächen. Meist besteht zugleich chronische Hartleibigkeit und steigert die Beschwerden. Ein regelmässig genommene, mildes Abführmittel, wie Hunyadi János Bitterwasser, wirkt oft überraschend gut, indem es die Blutstockung verringert u. bei rationeller Lebensweise, den trägen Kreislauf in den Unterleibsorganen kräftig anregt. F51

Für schwächl. Kinder Hausens Kasseler Hafer-Kakao

— wie auch für junge Mädchen — das bewährteste Kräftigungsmittel, um der Blutarmut, Bleichsucht od. schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee u. Thee sind fast wertlose Getränke, während Hausens Kasseler Hafer-Kakao noch nach Stunden im Magen anhält und kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose. (F5920) F18

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: E. Röhrbe; für die Anzeigen und Kleinanzeigen: A. Bohnert; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Zur Wöchnerinnen-, Kinder- und Krankenpflege.

Augen-, Nasen-, Ohren-Douchen und Spritzen von Gummi, Glas und Porzellan von 30 Pf. an.

Augen- und Ohren-Klappen und -Binden von 30 Pf. an.

Armtragbinden von 1.— an.
Bade-Thermometer von 40 Pf. an.

Bade- u. Toilette-Schwämme von 10 Pf. an.

Beissringe von 10 Pf. an.

Wasserdichte Bettelagen per Meter von 1.80 Mk. an.

Bett- und Kranken-Tische, Bettpfannen (Unterschieber, Stechbecken) von 2.— Mk. an.

Billroth- und Mosetig-Battist, Guttapercha-Papier zu Verbänden und wasserdichten Umschlägen per Meter von 70 Pf. an.

Bruchbänder von 1.80 Mk. an in allen Ausführungen (gelernter Bandagist im Hause).

Brusthilfen mit Sauger von 20 Pf. an.

Brust-Umschläge, s. Wasser-Umschläge.

Catheter und Bougies, beste franz., engl. u. deutsche Fabrik., von 60 Pf. an. Grösste Auswahl!

Clystirröhren aus Glas, Hartgummi u. Weichgummi von 15 Pf. an.

Clystir- u. Glycerin-Spritzen aus Gummi, Glas und Zinn von 20 Pf. an, sowie

Clystropumpen und alle sonstigen **Clystir-Apparate** billigst.

Damenbinden p. Ditzl. v. 80 Pf. an.

Desinfektionslampen für Krankenzimmer.

Einnehmegläser und -Löffel, Krankentassen und Trinkröhren von 20 Pf. an.

Eisbeutel, sowie Kühlapparate nach Winternitz, für Kopf, Ohr, Hals, Herz, Leib und Magen von 80 Pf. an.

Elektrisch-Apparate (auch leihweise).

Fieber-Thermometer (Maxima) von 1.— Mk. an, mit antil. Prüfungsschein von 3.— Mk. an.

Fingerlinge aus Gummi und Leder von 10 Pf. an.

Frottir-Artikel aller Art billigst.

Gesundheitsbinden, in Qual. (Damenbinden), per Dutzend von 80 Pf. an.

Gürtel dazu von 50 Pf. an.

Gummibinden, porös u. gewebt.

Gummistrümpfe in allen Größen und nach Maafs in verschiedenen Geweben, auch patent, nahtlos, billigst.

Guttapercha-Papier zu Verbänden und Umschlägen von 70 Pf. an per Meter.

Hand- und Nagelbürsten von 10 Pf. an.

Hörrohre in allen Formen von Mk. 1.50 an.

Swaty's Hüneraugensteine, grossartig, Mk. 1.— p. Stück.

Hüneraugen-Feilen, -Messer, -Ringe und -Pflaster zu niedrigsten Preisen.

Kaiserschläge, s. Wasser-Umschläge.

Mirsenspreu-Miscen mit und ohne Öffnung in allen Größen.

Inhalations-Apparate von Mk. 1.50 an.

Jäger's Ozon-Lampen.

Injection-Spritzen aus Glas und Hartgummi etc. von 20 Pf. an.

Irrigatoren, komplett, von Mk. 1.— an.

Impfschutzkappen für Kinder.

Kopfkeile, verstellbar.

Krücken in allen Ausführungen, Stück von Mk. 3.25 an.

Krücken- und Stockkapseln von Gummi.

Leibbinden für Damen u. Herren, System „Teufel“ und andere, von Mk. 1.25 an.

Auch Extra-Anfertigung nach Maafs billigst.

Leib-Umschläge, s. Wasser-Umschläge.

Leibwärmeflaschen, s. Wärmeflaschen.

Luftkissen, rund und viereckig, aus Gummi und gumm. Stoff, in allen Größen von Mk. 2.— an.

Luft- u. Wasser-Matratzen aus Gummi, in allen Größen und in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

Milchpumpen von 80 Pf. an.

Mosetig-Battist, s. Billroth-Bat.

Milchflaschen, gewöhnl. Strichflaschen und Soxhletfl., von 5 Pf. p. St. an.

Milchkechapparate nach Prof. Soxhlet, Dr. Haab und Dr. Zweibühler und andere komplett schon von Mk. 7.— an.

Mutterrohre von Glas, Hartgummi etc. von 20 Pf. an.

Nabelbruchbänder für Kinder u. Erwachsene von Mk. 1.40 an.

Nabelpflaster.

Ohren-Halter für Kinder.

Ohren-Schützer bei Kälte.

Ohren-Schwämmchen.

Plattfuss-Einlagen aus Gummi und Metall in div. Größen von 90 Pf. an p. Paar.

Pulverbläser in grösster Auswahl von 50 Pf. an.

Hygien. Hand-Spucknapfe aus Glas, Porzellan, Emaille v. 60 Pf. an.

Hygien. Taschen-Spuck-Flaschen aus Glas und Metall von Mk. 1.50 an.

Suspensorien, gewöhnl. u. Sportsuspensorien, in allen Preislagen und grösster Auswahl von 45 Pf. an.

Schwämme, feinste Toilette- und Badeschwämme.

Augen-, Mund- und Ohren-Schwämme für Kinder von 10 Pf. an.

Gummi-Schwämme, in Qual., in div. Größen v. Mk. 1.— an.

Urinflaschen fürs Bett, männl. u. weibl., aus Glas, Porzellan, Emaille u. Papiermasse von 80 Pf. an.

Sauger f. Kindermilchflaschen, Soxhletflaschen etc. von 10 Pf. an.

(Dutzendpreise billigst.)

Verband-Watte nach Prof. Bruns, chem. rein, sterilisiert u. imprägniert, in bester Qualität zu niedrigen Preisen.

Verbandstoffe und Binden, wie Gaze, Mull, Cambric etc., in Qual., in allen Packungen zu niedrigen Preisen.

Wärmeflaschen von Gummi u. Metall in allen Größen von Mk. 1.50 an.

Thermophor-Kompressen.

Umschlag-Wärmer mit Spiritus-Lampe (Cataplasma).

Wund- und Clystir-Spritzen aus Hartgummi, Glas und Metall in allen Größen bei grösster Auswahl u. zu billigsten Preisen.

Wochenbett-Binden, engl. (nach der Geburt zur Wiederherstellung der Figur unentbehrlich), in div. Größen, Mk. 4.50.

Wasser-Umschläge n. Priessnitz für Hals, Brust u. Leib, gebrauchsfertig, in div. Größen von Mk. 1.50 an.

Wasser-Kissen u. -Matratzen in div. Größen schon von Mk. 16 an.

Windelhülsen, feinste Qual., sehr weich und zart, von Mk. 1.80 an.

Wund-Puder, aseptisch.

Zahnbürsten, beste deutsche, engl. u. franz. Fabrikate in grösster Auswahl, von 40 Pf. an.

Zahnringe aus Bein und Gummi, von 25 Pf. an.

Zimmer-Thermometer von 60 Pf. an.

Zungenschaber.

Zellstoff-Unterlagen in Tafeln à 25 Pf. (s. aufsaugungsfähig).

Stechbecken in Emaille, Porzellan und Zinn, in div. Größen von Mk. 2.— an.

Sterilisier-Apparate, s. Michkochapparate.

Subentan-(Morphium-)Spritzen in allen Ausführungen, in Etuis schon von 1.20 an.

Kranken-Transporte, Ausführung vorschriftsmässiger **Desinfektionen** von Kranken- und Sterbezimmern.

Prompte und sachkundige Bedienung durch fachmännisch gebildetes, männl. und weibl. Personal. 582

P. A. Stoss,

Medizinisches Warenhaus und Gummi-Fabrikate, Taunusstrasse 2.

Telefon No. 227. Grösstes Spezialgeschäft der Branche. Telefon No. 227.

Hochwichtig für jede gebildete Dame!

Am Mittwoch, den 3. Mai, Nachm. 1/5 Uhr,
im Saale der „Loge Plato“:

Grosser Frauen-Vortrag

über:

„Die Sünden der Frauen“

von Frau A. Garms aus Leipzig.

Eintritt frei.



Pelerinen
mit abknöpfbare Kapuze,
aus wasserdichten Lodenstoffen,
empfiehlt
zu billigsten Preisen
Heinrich Wels
Marktstrasse 32.
Telephon 2491.

Billig und gut

kauft man in der

Möbelhandlung von Jacob Fuhr, Goldgasse 12. Tel. 2737.
Lagerräume bedeutend vergrößert.

Sogen. Koenen'sche Voutendecken

(Nichtigkeitsartikel, des Patents lt. Reichsgerichtsentsch. v. 15. 3. 05), sowie sonst. Eisenbeton oder Hemenbique-Conste, einschl. Baupolizeigenehm. führt billigst unter mehrjähriger Garantie aus (circa 20,000 □-Mtr. in Arbeit)

Hans Hänsel, Ing., Kiedricherstrasse 10.

Mark 2200

kostet die z. Zt. bei mir ausgestellte

Wohnungs-Einrichtung,

bestehend in

Schlafzimmer, Ital. Nussb. mit reicher Schnitzerei:

2 Bettstellen,	2 Nachttische m. Marmor,	675 Mk.
1 Waschkommode mit Marmor	1 Spiegelschrank, 2-türig,	
und Spiegel,	1 Handtuchständer,	
2 Stühle,	2 3-teil. Capok-Matratzen,	
2 Pat.-Matratzen,	2 Kopfkeile,	
2 Polster-Schutzdecken,		

Speise-Zimmer,

Eiche geräucht, m. eleg. Beschlag u. reich. Schnitzerei.

1 Buffet mit Facettelöffel,	1 Credenz,	785 Mk.
1 Ausrichtisch für 12 Personen,	1 Serviertisch,	
6 Lederstühle,	1 Divan mit Umbau,	

Salon, echt Mahagoni poliert.

1 Salonschrank,	1 Salontisch,	740 Mk.
1 Sopha mit Spiegel-Umbau,	2 Salonstühle,	
2 Sessel mit feiner Applikation,	1 Ständer,	

Alles in bekannter bester Ausführung 2200 Mk.

Möbelhaus G. Schupp Nachf.

Inh.: **Fritz Mahr.**

Telephon 151.

Gegründet 1871.

Ausstellung kompletter Musterzimmer Taunusstrasse 39

Bauernde Garantie. in 3 Etagen. Franco-Lieferung nach auswirts.

Besichtigung erbeten.

1118

! Absolut concurrenzlos!

Wir empfehlen als höchst günstigen Sommer-Einkauf:

Hochelegante abgepasste Leinen-Roben

in allen neuen Farben für **Mk. 9.50.**

Hochelegante abgepasste Batist-Roben

für **Mk. 9.50.**

Hochelegante abgepasste Voile-Roben

in allen neuen Farben **Mk. 15.00.**

Ausserdem offerieren als ausserordentlich vorteilhaft:

Reinseidener 60 cm breiter schwerer Taffet

für **Mk. 1.50.**

Seiden- und Modewaren-Haus

J. Hirsch Söhne

Langgasse 41.

1246



Moderne Herrenstiefel

in verschiedenen Preislagen.

Ferdinand Herzog,

Hoflieferant

Sr. Hoheit des Prinzen Eduard von Anhalt.

Langgasse 50.

Ecke Webergasse.

1214

Die Wahrheit wird so lange Märtyrer machen, als die Philosophie noch ihr vornehmstes Geschäft daraus machen muß, Anstalten gegen den Irrtum zu treffen.
Schiller. (Ueber die ästhetische Erziehung des Menschen).

(48. Fortsetzung.)

Die Schwestern.

Roman von Eva Gräfin von Dandis.

„Gewiß, gewiß“, antwortete Malka für die Schwester. Als sie wieder allein waren, sagte sie heftig:

„Ich esse zwar nichts von ihrem ewigen chieken und ham und der weichlichen Brotsauce — aber du wirst hungrig sein! Wie gnädig nach dem luncheon will sie dich empfangen — nicht einen halben Zoll breit weichen sie ab von ihrer Tagesordnung, und vor allem kommen erst die Mahlzeiten — alle Entscheidungen müssen in die Pausen fallen.“

„Aber ich versichere dir, mit leerem Magen ist man nicht halb so verführlich, vielleicht ist es auch für uns besser, ich esse erst“, entgegnete Julinka.

Das Frühstück wurde heringebracht und während Julinka sich Speisen vorlegte und Malka sich nichts als toast reichen ließ, sagte sie plötzlich sehr energisch:

„Ich will mich aber nicht versöhnen, vergiß es nicht.“

„Nein, ich weiß, ich weiß“ — versicherte Julinka.

Dann schwiegen sie beide. Und sicher beschäftigten sie sich in diesem Augenblick mit demselben Menschen.

Ein Weibchen mußte Julinka in dem kleinen, mit imitierten Empiremöbeln ausgestatteten Salon warten.

Auf dem Kaminsims standen ein paar Weibner Figuren, von denen Mrs. Campbell mit viel Anstrengung gelernt hatte zu sagen: „vieux Saxe“. Nebenher klapperten noch Teller und Löffel, und durch die hellseidenen Portieren klang der Ton gedämpfter, aber animierter Stimmen. Man unterhielt sich entschieden gut und dachte nicht daran, auch nur eine Sekunde eher, als man Lust hatte, des Gastes wegen aufzustehen.

Julinka lächelte. Diese beabsichtigte Demütigung glitt wirklich von ihr ab.

Diebenswürdig und frei trat sie der Hausfrau entgegen, als nun endlich die Vorhänge zurückgeschlagen wurden.

„Sie haben uns wirklich überrascht, liebe Julinka“, sagte Mrs. Campbell herablassend. „Wollen Sie bitte

darf zu ihr, und Lilian pflegt sie rührend! Wie hast du deine Schwägerin heute gefunden, liebes Kind?“

„Ich war noch gar nicht bei ihr. Ich hatte die Zeit verschlafen und mußte mich gleich zum Tennis anziehen“, sagte Lilian ruhig.

„Et, et, et“, machte die Mutter bedauernd, sich aber jedes Vorwurfs enthaltend. „Ich selbst bin leider auch zu nervös, um Kranken meine Begemvart aufdrängen zu können —“ eine Wendung, die sie einmal in einem Buch gelesen hatte und die sie sehr vornehm fand.

„Meine Schwester ist ja Gott sei dank auch nicht wirklich krank, nur überreizt“, sagte Julinka nach einer kleinen Pause. „Luftveränderungen und ganz neue Verhältnisse sind das sicherste Heilmittel für sie“ — sie sah dabei zu Charley hinüber, aber er seufzte nur leise, verhielte, die Gärten seines Schmirtbarts zu drehen und trug Weltkummer in Relief auf seiner weitvorgehobenen Manschette und der weißen Hand.

Mrs. Campbell hustete, Lilian und sie wechselten Blicke, in denen sich Erstaunen und Empörung malten: diese selbstverständliche Offenherzigkeit ging doch zu weit!

„Sie haben eine energische Weise, die Dinge zu paderen und beim rechten Namen zu nennen“, äußerte Mrs. Campbell in ihrem alten pikierten Ton. „Derzensachen können nicht delikate genug behandelt werden.“

„Ich finde, es muß gerade in solchen Punkten vor allem Wahrheit auf beiden Seiten herrschen“, erwiderte Julinka prompt. „In dem leidenden Zustand, in dem meine Schwester ist, kann sie weder über ihre Zukunft entscheiden, noch angeben, wann sie wieder dazu fähig sein wird.“

„Ich kann mich auch nicht der Ansicht verschließen, daß mit ihrer wiederkehrenden Gesundheit sich auch ihr Sinn ändern wird. Ich kann ja nicht behaupten, daß sie seit ihrer Reigung zu Charley krank geworden ist“ — Mrs. Campbell und Lilian lachten aus, Charley warf nur ein sanftes „Dah! doch“ hin — „aber ich möchte beinahe sagen, diese un . . . diese Verlobung ist zu einer Art Krisis für sie geworden, einer Art Kinderkrankheit, in der sie ihre letzten unreifen Gedanken abgestreift hat.“

„Danke“, flücht Mrs. Campbell ein.

„Bitte, seien Sie nicht empfindlich“, bat Julinka in ihrer herzlichen Art. „Sie können mir glauben, mir ist dieses traurige Ende sehr leid! Es ist nicht sehr großmütig, Sie daran zu mahnen, daß ich diese Lösung voraussetze, und Sie werden soviel Gerechtigkeit haben, zugeben zu müssen, daß ich die Eintracht zwischen den beiden Verlobten niemals gestört habe — nicht mehr

schaften voll an“, antwortete sie diplomatisch. „Es ist immer schmerzlich, sich von einem anständigen Menschen trennen zu müssen. Aber gerade aus Rücksicht für ihn — denn sie sieht doch, wie er leidet! — und auch aus Rücksicht für sie alle zieht sie die Lösung vor. Sagen Sie selbst, Mrs. Campbell, glauben Sie noch, daß die Kinder glücklich miteinander werden würden?“

Mrs. Campbell glaubte auch nicht mehr daran; wenigstens nicht mehr an den vollen Umfang des Glücks. Denn seit Malka unter ihrem Dach weilte, erschien zu jedem Ersten des Monats dieselbe Geldsumme aus Niga.

Und sie stimmte merkwürdig genau, doppelt genommen, mit dem Betrag überein, den Charley einst als Ausgangspunkt aller Berechnungen in Julinkas rotlebnerem Anscheibebuch gefunden hatte. Er besprach diesen besonderen Fall mit seiner Mutter, ungeniert seine Indiskretion gestehend. Und da es verschiedene Rätter mit verschiedenen Anschauungen gibt, so brachte ihn seine Klugheit nur Lob ein. Mrs. Campbell überwachte Malkas Ausgaben ein wenig, fand heraus, daß sie sich allerdings ziemlich im Rahmen dieser Summe hielt, aber auch nichts zurücklegte und keinerlei Sparparkeit entwickelte. Und wenn sie alles für sich verbrauchte, was sollte dann Charley haben? Mehrmals hatte sie sich im Kreise ihrer Familie dahin geäußert, daß die beiden Damen in Dresden einen Aufwand getrieben hätten, der dazu geeignet gewesen sei, rechtlich denkenden Bürgersleuten verkehrte Ansichten über ihre Vermögensverhältnisse einzuführen; und daß es im allgemeinen ratsamer sei, ein armes, bescheidenes Mädchen zu heiraten, als ein verwöhntes, anspruchsvolles, das in verkehrten Ideen aufgewachsen sei.

Wie die Stimmung gegen Malka immer gereizter wurde, besonders weil die eigensinnige, kleine Russin gar keine Konzessionen machte und sich mit den Deuten in Bladford nicht anfreunden wollte, gipfelte die Ansicht der ganzen Familie allmählich dahin, daß ein vornehmer Name und Geld viel Unannehmlichkeiten aufwogen, daß aber bei wenig Geld die Präntionen einer Säßlichen gleich Null sein müßten.

So dachte Mrs. Campbell auch nur an die rein praktische Seite der Sache, als sie langsam sagte:

„Nein, ich fürchte, Charley wird sehr unglücklich werden. Eine Frau, die nur an sich denkt und auf niemand Rücksicht nimmt, bietet keine Gewähr für eine glückliche Zukunft und außerdem — außerdem: Fräulein Malka ist sehr verwöhnt, und ich meine, ganz ohne Recht — denn soviel ich bis jetzt von ihren Vermögensverhältnissen erfahren habe“

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

Werbliche Personen, die Stellung finden.

Zu einer lebenden Dame wird ein
junges gebildetes Fräul.

Gesellschafterin und Pflegerin

gesucht. Sehr ausführliche Offerten nebst
Photographie und Zeugnisabschriften bitte unter
F. 6. P. 505 an Rudolf Wöste,
Frankfurt a. M., zu richten. (F. opt. 1885) F 112
Der sofort od. bald zuverl. f. d. Rinder-
fräulein 2. Klasse zu einem 5-jähr. Mädchen
gesucht. Off. nebst Photo, event. persönliche
Vorstell. erbittet Friedrich Koth, Mainz,
Ludwigstraße 2, 4/10. (No. 6126) F 88

Stellennachweis „Bienenkorb“,
Mainzerstraße 8, 1. Annie Carne, Stellenverm.,
sucht Kindergärtnerin, Kinderfräul. zu 2-3. Kind.,
Kindermädchen, Köchinnen, Haus- und Allein-
mädchen für prima Stellen.

Kinderpflegerin

durchaus zuverlässig, zu einem kleinen Kinde
gesucht. Vorzuziehen von 2-4 Uhr und
von 7-9 Nachmittags. Sandstraße 4.

Zu einem 6-jährigen Kinde wird zum 15. Mai
oder 1. Juni ein einfaches, durchaus zuverlässiges
Fräulein

gesucht. Dasselbe muß Zimmerarbeit mit über-
nehmen u. im Nähen — möglichst Schneidern —
geübt sein. Vorst. Vormittags bis 11 und von
1-4 Uhr Nachmittags. Rüdigerstraße 1, 2. Part.

Junges Fräulein
aus guter Familie zur Beihilfe bei Empfang und
zur Erlernung der H. Netouche gesucht.
Hof-Photogr. Schiffer, Taunusstr. 4.

Buchhalterin gesucht.
Wir suchen per Anfang Mai eine Buch-
halterin, welche mit der einfachen u. doppelten
Buchführung vertraut ist. Bewerberinnen
wollen sich zwisch. 8 u. 12 Uhr Vormittags
melden.
J. Sieck & Söhne,
Ede Langgasse u. Bärenstraße.

Schreibmaschine!
Gewandte u. flotte Schreiberin u. Stenographistin
per sofort gesucht. Offerten unter B. 707 an
den Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin gesucht
Hof-Photogr. Schiffer, Taunusstr. 4.

Buchhalterin gesucht
Hof-Photogr. Schiffer, Taunusstr. 4.

Ein Fräulein mit entsprechenden Kenntnissen
wird zum Beitragen der Geschäftsbücher zc.
ausführliche für 1 Monat gesucht. Selbst-
gehr. Offerten mit Gehaltsangabe bitte unter
H. 8. postlagernd Hauptpost Wiesbaden einzu-
senden.

Perfekte Stenographiefund.
Comptoiristinnen zum sofortigen Eintritt
gesucht. Baarenhaus Julius Bormag.

Tüchtiges Mädchen als Verkäuferin
nicht erforderlich, kann angelernt werden. Näh.
Seidenstraße 10, Colonialwarengeschäft.

Zuverlässiges junges Mädchen wird als
Verkäuferin in ein Friseurgeschäft gesucht. Zu
erfragen bei Bernhard, Taunusstr. 11.

Tüchtige jüngere Verkäuferin, mögl.
ber engl. Sprache mächtig, zum sofortigen
Eintritt gesucht. Neustadt's Schuh-
warenhaus, Langgasse 9.

Verkäuferin
der Galanterie- u. Spielwaren-Branche auf gleich
oder später gesucht, ebenso Verkäuferinnen.
Offerten unter C. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferinnen für
Herren-Wäsche und Herren-Artikel,
Papier- u. Schreibz., Posamentier-
u. Kurzwaren zum schnellsten Ein-
tritt gesucht.
Baarenhaus Julius Bormag.

Verkäuferin per 1. Juni für Weiß- und
Manufakturwaren gef.
Offerten unter F. 618 an D. Franz,
Mainz. (No. 6119) F 83

Lehrmädchen aus achtbarer Familie sucht
S. Schweiger, Hoflieferant,
Spiel- u. Galanteriewaren.

Ein Lehrmädchen
mit guter Schulbildung gegen Vergütung für so-
fort gesucht. C. Dulzins, Marktstraße 31.

Ein ordentliches Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht.
Seidenhaus Marchand,
Langgasse 42.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gegen Ver-
gütung gesucht. Nina Alheimer, Berggasse 7.

Perfekte Tailorarbeiten und
Zuarbeiterinnen für gleich gef.
Kirchgasse 29, 2.

Gebüde Tailor- u. Zuarbeiterinnen i. sof. a.
spät. gef. Frau J. Seih, Mauritiusstr. 3, 2 r.
Gebüde Tailor- u. Zuarbeiter. auf dauernd
gef. J. Satrejewski, An der Ringstraße 6.

Tüchtige Schneiderin gesucht
Hörsstraße 41.

Mod., Tailor- u. Zuarbeiterinnen sof. gef.
Jahress. C. Radenbach, Nischstraße 12, 2 l.

Tüchtige Schneiderin gesucht
J. Diefenbach, Weichstr. 7, 2 r.

Mod., Tailor- u. Zuarbeiterinnen gesucht
Marktstraße 11, 8.

Tüchtige Arbeiterin gesucht. Damen-
Confection Eleonorenstraße 9, 1.

Arbeiterinnen auf Jahresstellung gesucht
Damen Schneider Taunusstraße 36.

Tüchtige Arbeiterinnen a. b. Lohn gesucht.
Semmer, Weichstraße 7, 1.

Confection Wilhelmstraße 12, 1.
sucht gute Zuarbeiterinnen, sowie
Lehrmädchen.

Zuarbeiterin für sofort gesucht Karlstr. 17, 1.
Tüchtige Zuarbeiterin auf Kleider gesucht
Hörsstraße 16, 2.

Perfekte Wermel- u. Arbeiterinnen für sofort
gesucht Taunusstraße 9, 1 r.

Eine perfekte Schneiderin sofort ge-
sucht Nerothal 80.

Kleidermacherinnen sofort gef. Schlichter-
straße 20, 2.

Ein junges Mädchen für die Schneiderei gesucht
Seidenstraße 9, Mittelb. Part.

Tücht. Nähmädchen gesucht Bartweg 1
(Schneiderin).

Nähm. f. Damenschneid. gef. Schwalbacherstr. 14, 1.
Nähmädchen gesucht Goldgasse 5, 2.

Ein tüchtiges Nähmädchen gesucht
Hauptstraße 7, 2. Et. r.

Ein Nähmädchen gesucht dauernd gesucht.
Frau Raabe, Vertramstr. 15, 2. Et. r.

Nähmädchen in Herberungs-Atelier gesucht
Langgasse 11, 1.

Näh- u. Lehrmädchen gef. Vertramstr. 15, 2. Et. r.
Gesucht eine gute Hauswäscherin.
Niederwaldstraße 11, 1. Etage.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht.
H. Debus, Am Mörkertor 5.

Lehrmädchen für best. Damenschneiderei gesucht.
Gründl. Lehre, Zuschneide-Unterr., bald. Vergüt.

Frau J. Seih, Mauritiusstraße 3, 2 r.
Sofort ein tücht. Lehr- u. Nähmädchen gesucht.
H. Müller, Kirchgasse 11, 8. Et. rechts.

Zwei Lehrmädchen und eine jüngere Arbeiterin
für Damen-Confection gesucht Sebanplatz 1, 2 r.

Moders.

Gesucht für sofort oder später
flotte erste Arbeiterin,
flotte angeh. erste Arbeiterin,
flotte zweite Vorarbeiterinnen

für ein feines Special-Puhgeschäft
Wiesbadens gegen hohes Salär. —
Offerten unter Chiffre D. 708 an den
Tagbl.-Verlag.

Suche bei reeller Stellungsvermittlung eine
Repräsentantin mit Sprachkenntn.
nach Baden-Baden, zwei Haushälterinnen für
Herrschafthäuser 1. R. hier, fein. Stubenmädchen,
35 Mk., nach Coblenz, perf. Herrschafthaus und
Pensions-, sowie Restaurationsköchinnen, ein
Kinderfräul. u. ein einf. Kinderfräul. zu Kindern von
2 u. 4 Jahren, Familienanschluss, Zimmermädchen
für Pension und Hotel, Weißköchinnen, 35 Mk.,
Hotelhauswäscherin, sowie fünfzig Küchenmädchen
in erste Hotels und Restaurants hier am Plage,
Stübe für Hotel, Büffetsfräul., Gerichte, u. f. w.

Frau Karl,
Schulgasse 7, 1. Etage. — Telefon 2085.
Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Suche fünf Köchinnen, dreißig Haus-, Allein-,
Zimmermädchen, fünf Küchenmädchen u. Kinder-
mädchen. Frau M. Gatz, Stellend., Langg. 13.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathaus.
Tel. 2877.

Abt. I A: Köchinnen (i. Privat), Allein-, Haus-
Kinder-, Küchenmädchen. **B:** Wasch-, Putz-,
Monatsfr., Näh-, Bügl., Laufmädchen. **unentg.**
Abt. II A: Bügl., Bernie. **B:** Hotelpers.
C: Centralstelle für Krankenpfleg.
unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine. 887

Suche

Küchen-Hauswäscherinnen, kalte Ransells, f. d. zur
Stübe für Hotels u. Priv., Hotelköchinnen, Köchinnen
für Pensionen, Restaurationsköchinnen, perfecte und
fein b. Herrschafthausköchinnen, Kaffeeköchinnen, Weiß-
köchinnen, Kochlehrfräulein, Büffetsfräulein, Gerichte-
fräulein, Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen,
Hausmädchen für Hotels und Privath., Kinder-
fräulein, Kinderpflegerinnen, ansehende Jungfern,
feinere Stubenmädchen, über 25 Alleinmädchen,
eine Hausdame, welche perfect englisch spricht, für
feine Pension u. 15 Küchenmädchen (30-40 Mk.).

**Internationales
Central-Placirungs-Büreau
Wallrabenstein,**
Langgasse 24, 1. Telefon 2555.

Erstes Bureau am Plage.
Frau E. Wallrabenstein, Stellenverm.

**Per 1. Juni eine durchaus saubere u. perfecte
Herrschafthausköchin**

gesucht. Bedingungen mit Vorlage von Zeugnissen
mündlich zwischen 8 u. 4 Nachmittags Kapellen-
straße 67, oder schriftlich unter H. 6.

Gesucht eine tüchtige, saubere Köchin
Alwinenstraße 20.

Christl. Heim, Westendstraße
20, 1.

sucht für nur bessere Herrschafthaus: Köchinnen,
Allein-, Haus- und Kindermädchen, Jungfrauen
und Haushilfsfrauen. **B. Geisler, Stellend.,**

**Für sofort eine gewandte Kaffee-
Kochmädchen** gesucht.

Hotel Harkenhof, Sonnenbergerstr. 12a.
Stellenverm., Glendogen-
gasse 10, 1. Suche fein bürgerl.
Köchinnen, bessere Haus-, Allein- und Küchen-
mädchen bei h. Lohn.

Eine Weißköchin,
ein Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit
und ein Zimmermädchen gesucht.
Hof-Photogr. Schiffer, Taunusstr. 4.

Gesucht baldigst Köchin.
Nur Solche, die in dauernder Stellung gewesen u.
mit guten Zeugn. gew. Wilhelmstr. 12, 2. r.

Gesucht
werden eine tücht. Restaurationsköchin, Herrschafthaus-
köchin, sowie mehrere Allein-, Haus- u. Kinder-
mädchen. Frau Helene Baumann, Stellen-
verm., Hauptbrunnenstraße 8, 1. Et.

Suche perfecte und feine bürgerl. Köchinnen,
perf. Alleinmädchen, w. d. feine und
einfache Küche verstehen, best. Stubenmädchen f.
Herrschafthäuser, Pensionszimmermädchen, kräft.
Allein-, Haus-, Land- und Kindermädchen in
bekannt sehr gute Stellen, in erste Privathäuser
bei sehr hohem Lohn.

Frau Anna Müller,
Stellenverm., Westendstr. 3, 1 (am Sebanplatz).
Suche bürgerl. Köchinnen, einfache Stübe, welche
kochen u. nähen kann, Zimmermädchen, ver-
schiedene Alleinmädchen, welche kochen f. für H.
Familien, Kochlehrfräul. ohne Verg., Weizen-
klopfen, Haus- u. Küchenmädchen. Frau Elise
Gerich, Stellenv., Schulgasse 2, Tel. 3017.

Büffetsfräulein
sofort gesucht.
Badhaus zum goldenen Moh,
Goldgasse 7.

Zum 15. Mai
wird ein tüchtiges Fräulein für Kaffee u.
kalte Küche gesucht. Lohn 35 Mark.
Häheres Rheinstraße 103, 4.

**Kräftiges, in jeder Hausarbeit
erfahrenes Mädchen** gesucht
Schützenhofstraße 8.

Ein Alleinmädchen
für Küche und Haus (nicht kochen) zum 1. Mai
oder später gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 54, 3

Kindermädchen,
durchaus zuverlässig, zu zweijährigem Kinde
gesucht. Von 2-4 und 7-9 Nachmittags
Wilhelminenstraße 1.

Braves jung. Mädchen für H. Haushalt gesucht
Friedrichstraße 30, Part. links.

Ein Alleinmädchen,
welches kochen kann, zu einz. Dame auf sofort
oder später gesucht Schiersteinerstraße 1, 8 r.

Ein Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht
Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen per 15. Mai
gesucht Bismarckring 37, Part.

Alleinmädchen für H. Haushalt gesucht Schöffel-
straße 5, 1 rechts (am Kaiser-Friedr.-Ring).

Zum 1. Mai Alleinmädchen,
das kochen kann und gute Zeugnisse hat, von
zwei Damen gesucht Herberstraße 8, 2. Et. r.

Ein jüngeres ordentliches Mädchen sofort
gesucht Friedrichstraße 7, Part. 1.

Ja. willig. Mädchen für häusl. Arbeit gesucht
Sebanplatz 7, Part.

Alleinmädchen
für kleinen Haushalt gesucht Moristr. 12, 1.

Aust. Mädchen sof. od. später gef. Gerichstr. 7, 3.

Ein Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann,
gesucht Friedrichstraße 4, 1.

Geflestes will. Mädchen gegen guten Lohn
p. 1. Mai gesucht Vertramstr. 12, 2. l.

Tücht. Alleinmädchen
in kleine Familie gesucht Große Burgstraße 18, 2.

Dienstmädchen sofort gesucht Schwalbacherstr. 71.

Ein sauberes Mädchen für Küche u.
Hausarbeit
sofort gef. Taunusstr. 34, Conditorei.

Ein Mädchen gesucht Westendstraße 11, Part. r.

Ein Mädchen zu einem 2-jähr.
Kinde gesucht Rahnstraße 88, 2. l.

Braves reines Mädchen per 1. Mai oder
später gesucht Dogheimstraße 14, Part.

Ein Mädchen sucht Frau Becker,
Große Burgstr. 5.

Junges braves Mädchen findet angenehme
Stelle bei Vader, Elvirerstraße 18.

Ein einfaches Mädchen
für's Haus gef. Weiße Litten, Hämmergasse

Kräftiges Mädchen
für Küchenarbeit gesucht zum 1. Mai.

Pension Mon-Repos, Frankfurterstr. 6.
Tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann, per
sofort gesucht Viebrücherstraße 45, 1.

Ein 15-jähriges Mädchen vom
Land in kleinen Haushalt
gesucht Bismarck-Ring 5, 2 r.

Junges einfaches Mädchen gesucht
Näh. Nischelsberg 7, im Laden.

Gesucht sofort ein Mädchen Hörsstr. 31.
Ein tüchtiges, im Kochen, wie in aller
Hausarbeit **Mädchen** wird in gutes
bewandertes Haus für Ende
Mai oder Anfang Juni gesucht
Luisenstraße 39.

Ein junges ordentliches Mädchen in bürgerlichen
Haushalt gesucht Helenestraße 4, 2.

Für Schneider!

Rock-, Hosen- u. Westenmachern
wird gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. Auch schöne helle Werkstatt vorhanden.
P. Braun.

Für Schneider!

Zur Completion des neuen Geschäfts,
Webergasse 7, fehlen jetzt nur noch
7 erstklassige Rockarbeiter,
je 1 Westen- und Hosenarbeiter.
Der Tagesschneiderposten ist genügend besetzt.

Fritz Decker,**Schneider.**

H. Wochenschnitzer d. gef. Drantenstr. 16, Stb. 2.
Schneider auf Woche gesucht.
P. Schäfer, Bierstadt.

Lüchtigen Küchenchef, gel. Conditior, 200 Mk.,
jung, Hotelbuchhalter u. große Anzahl Saalkellner
für erhell. Hotels hier, Kutscher, der auch etwas
Landwirtschaft versteht, Kupferputzer, Messer-
putzer, Speisenträger, Piccolo, der etwas servieren
kann, bei gutem Verdienst, Hausdiener für Hotels
u. Conditior sucht Frau **Wilhelmine Franken,**
erstes Wiesbadener Stellenbureau **Monopol,**
Webergasse 39, 1, ganz nahe der Langgasse.
Telephon 3396.

Lüchtiger Gärtner oder Gartenarbeiter gesucht.
Gärtner **Stein,** Nettelbeckstr. 2.
Ein Tagelöhner für Gartenarbeit gesucht.
Gärtner **Bruckert,** Wellstr. 1.
Lüchtige Arbeiter sucht für dauernd.
E. J. Mayer, Kirchgasse 38.

Lehrling mit guter Schulbildung gef.
E. & A. Ruppert,
Colonialwaren- und Lebensmittelhandlung, Dohheimerstr. 8.
Sucht **J. M. Roth**

Ein Lehrling **Koch,** Gr. Burg-
straße 4, Colonialwaren, Delicatessen.

Suche Saalkellner

in großer Anzahl für 1. Häuser, hohes Gehalt,
guter Nebenverdienst, flotte junge **Restaurant-**
kellner mit und ohne Sprachkenntnisse, junge
selbstständige Köche für hier und außerhalb,
100—120 Mk., 1. u. 2. Stages für 1. Hotel, Koch-
und Kellnerlehrling, Portier für Familienhotel
hier, jüngere **Hausdiener** für Hotels und
Restaurants, Kupfer- und Silberputzer, Küchen-
burken und sonstiges männliches Personal bei
guter Bezahlung.

Internationales**Central-Placirungs-Bureau**
Wallrabenstein,

Langgasse 24, 1. Telephon 2555.
Großes Bureau am Platz.
Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin.

Kausim, Lehrling suchen **A. & P. Mertelbach,**
Fabrik am Bahnhof Dohheim, neben Gg. Pfaff.

Schreiber-Lehrling auf mein Bureau
gesucht.
Zustirath Koh, Moritzstraße 26.

Maler-Lehrling
gesucht Schiersteinerstraße 18. **Fr. Groß.**

Lehrling gesucht. **A. Schüb,** Kunst- und Bau-
schlosserei, Herderstraße 26.

Schlosserlehrling gesucht Schachtstraße 9.
Schlosserlehrling gegen Vergütung suchen
A. & P. Mertelbach, Dohheimerstraße 62.

Schlosserlehrling gesucht Saalgasse 30.
Ein Lehrling gesucht. **Ch. Brodt,** Dranten-
straße 24, Spengler und Installateur.

Dr. Junge in d. Lehre gef. Install.-G. Karlsruh. 6.
Ein Lehrling für Spengler und Install. gesucht
gegen Vergüt. **Ph. Hofmann,** Eltvillestr. 8.

Ein Lehrling sucht
H. Meyer, Bau- und Möbelschreiner.
Ein Schreinerlehrling gesucht Wallrabensteinstr. 10.
welcher Lust hat, Gärtner zu
werden, erlernen, kann gegen sofortiges
Salair eintreten. **Ph. Walther,** Moritzstr. 18.

Ein braver Junge kann das
Freiwilligkeitsdienst gründlich erlernen bei
B. Gröber, Friseur, Grabenstraße 6.

Jüngerer kräftiger **Arbeitsbursche** gef.
Ripmann & Schulte, Weinhandlung,
Neugasse 2.

Suche für sofort mehrere Herrschaftsdienner, sowie
Pensionsdiener, mehrere jüngere Hotel- u. Haus-
burschen u. Restaurationsburschen, Kapfbursch.,
Tellerputzer, Silber- und Kupferputzer.

Bernhard Karl, Stellen-
vermittler,
Schulgasse 7, 1. Etage. Telephon 2085.

Jüngerer **Hausdiener** zum Rad-
fahren gesucht.
Warenhaus Julius Vornach.

Ein **Hausbursche** gesucht Maurergasse 3/5, i. U.
Saubere fleißiger Hausbursche auf gleich
gesucht. **Bäckeri Wid. Mayer,** Moritzstraße 22.

Ein **Hausbursche**, welcher gern Reparatur macht
und zuverlässig ist, gesucht für Apotheke. **Adr.**
im Tagbl.-Verlag.

Jüngerer **saubere Hausbursche** gesucht.
L. Groß, Barberei, Sedanplatz 5.

Ein junger **Hausbursche** gesucht.
M. Moritz, Moritzstraße 27, Part.

Ein junger **Hausbursche** wird gesucht **Paul-**
brunnstraße 5, Metzgerei.
Junger **Bursche** gesucht **Hermannstraße 18.**

Musikanten

sofort gesucht **Tamus-Apotheker.** Zu sprechen
Morgens 9—10 Uhr.

Laufbursche zwischen 15 und 18 J.
gef. **Bäckeri Heroldstr. 9.**
Ordentlicher **Laufbursche** sofort gesucht.

R. Perrot, Al. Burgstraße 1.
Starker ordentlicher **Laufbursche**
nach der Schule gesucht.

Karl Schmidt & Cie., Langgasse 31.
Flinke **Jungen** für den **Laufburschenplatz**
gesucht. **Restaurant Beauvill.**

Gesucht **Bursche**, der reiten und fahren kann,
Liebe zu Tieren hat und f. Gartenbeschäftigung.
Reinhold, Eltville, Ballufer Chaussee.

Solider Bursche zum **Wirtschaften**
gesucht. **Hofgut Weisberg.**
Ein **Kutscher** gesucht **Helmenstraße 10.**
Ein **Kutscher** gesucht **Dohheimerstraße 51.**

Zweisp. Fuhrleute gesucht Schiersteinerstraße 9.
Lüchtiger zuverlässiger Fuhrmann gesucht
Joseph Sud, Riehlstraße 15 a.
Ein **Fuhrknecht** gesucht **Kirchgasse 56.**

Männliche Personen, die Stellung
suchen.**Rechtsanwalts-Büreauvorst.**

Ende 20er, 12 Jahre in ungel. Stellung, wünscht
sich zu verändern. Selbstst. Posten in Akt.-
Gesellsch. oder industr. Unternehmen w. acceptiert.
Gefl. Offerten unter **N. 706** an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Jg. Mann, 24 J., militär., mit guter Handschr.,
sucht irgendwelchen Vertrauensposten, als
Kassier, Büroassistent od. dergl. Cautionsf. gef.
werden. Gefl. Off. u. **N. 704** an d. Tagbl.-V.

Praktisch erfahrener Maurermeister, auch
in Betonarbeiten und Cementwarenfabrikation
firm, sucht dauernde Stellung. Offerten erbeten
unter **A. 706** an den Tagbl.-Verlag.

Meßger und Wirth,
der Verhältnisse halber sein Geschäft aufgibt, sucht
pass. Stellung, auch in e. Schweinehandl., als
außerh. Off. u. **N. 698** an d. Tagbl.-Verlag.

Ein **Kellner** sucht b. Stellung in e. Café oder
Restaurant, bft. Zeugnisse vorh. Offerten erb.
unter **N. 709** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann m. prima Zeugn. i. b. Stellung
als **Hausmeister** oder **Hotelbedienter.** Offerten u.
N. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Erster Hausdiener mit guten Zeugnissen f.
Stelle in Hotel oder bei
Herrsch. Vermittler erbeten. Angebots unter
A. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Gepflegte Herrschaftsdienner, Portiers,
Kutscher, Hausburschen, Muntz Carne,
Stellenb. „**Wienersberg**“, **Wauerg. 8, 1.**

Ein **Krankenschwäger** sucht **Wohnung** in
Gefl. Off. u. „**Krankenschwäger**“ **N. 699**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nikolaus Negneri,
Krankenschwäger od. **Krankendiener,** 44 Jahre
alt, gesund und nüchtern, sucht dauernde Stelle
wegen Sterbefall, am liebsten bei einem einzel.
Herrn. Zeugnisse stehen zu Diensten. Adresse:
Frau **Kentner Gengen,** Witwe, Wiesbaden,
Sonnenbergerstraße 38.

Sol. z. u. Mann, verh., m. gut. Zeugn., f. irgend
welche dauernde Stellung. **Wiesbaden, 20, E. 8.**

**Mobiliar-
Versteigerung**

Mittwoch, den 3. Mai cr.,

Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr
beginnend, versteigere ich in meinem Ver-
steigerungssaale

7 Schwalbacherstr. 7

folgende wegen **Verkauf** und aus **Nachlässen**
mir übergebene gebrauchte **Mobiliar-Gege-**
stände, als:

Fast neues Aufb.-Büflet, Divan und
2 Sessel mit Sammetfaschen, Polster-
Garnituren, Chaiselongues, Sophas, Kassen-
Schrank, pol., lac. u. elf. Betten, Balken-
Bett mit dazu pass. Nachttisch, Wasch-
kommoden mit und ohne Marmor, Nach-
tische, Kleider- u. Handtuchständer, Kleider-
Schrank, dreitheil. Brandkiste, Kommoden,
4-est. Eichen-Ausziehtisch, 8 Eichen-Stühle
mit Lederbezug, Ballustrabe, Eichen-
Kurtelkiste, Schreibtisch, ovale, vier-
edige, Antoinetten-, Spiel-, Näh- und
Ausziehtische, Stühle, Polster- und andere
Sessel, gr. Mahag.-Spiegel mit Console,
Delgemälde, Stahlfische und sonst. Bilder,
Teppiche, Gardinen, Portiären, 2 dreiflam.
electr. Luster, electr. Pendel, Stieh- und
Hängelampen, Violine, Nippfächer, Ge-
brauchs- und Luxusgegenstände aller Art,
Bestecke, Glas, Porzellan, Küchenschmel-
Ofen, Schränke u. dgl. m.

freiwillig meistbietend gegen **Barzahlung.**
Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Grether's**Weinrestaurant**

Neugasse 24, Nähe Kgl. Schloss u. Marktstr.

Angenehmste und
vornehmste Frühstückstube.

Empfehle stets **frisch belegte Brötchen,**
doppelt, von 20 Pf. an.

Diners, Soupers, reichhaltige Tageskarte.
Warme Soupers nach dem Theater.

H. Weiss erster Firmen.
Gute Moselquelle! Trinkgeldfrei!
Frühstücke - Kartoffeln zu haben
Schwalbacherstraße 74.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. Mai c., Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere
ich im Pfandlokal

Kirchgasse 23 hier:

Eine gold. Damen-Uhr, 1 Pfandschein über 5 versch. Ringe,
1 neu. Kaffee-Service, 1 Waschlavoir, 1 Bild, verschiedene
Kleidungsstücke, 1 Koffer versch. Inhalt, 36 Paar Herren-
Schuhstücke, Zug- u. Schafentiefel, Pantoffel, Damen-
Schuhstücke, Knopftiefel, Fensterleder, Wachs- u. Abseifbürsten,
Paar- u. Handbegen u. dergl. m.

Öffentlich zwangsweise gegen **Barzahlung.** Versteigerung bestimmt.

Galonske, Gerichtsvollzieher f. A.**Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.**

Dienstag, 2. Mai, abends 8 Uhr:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der **Kapelle des 80. Füsilier-Regts.,** unter persönlicher Leitung
ihres Kapellmeisters Herrn **E. Gottschalk.** 1274

Entree 10 Pf., wofür ein Programm.**Geschäfts-Übergabe.**

Einem verehrlichen Publikum, meiner werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten
zur gefälligen Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen das

Butter-, Eier- und Aufschnitt-Geschäftvon Frau **Wölfer,****Dohheimerstraße 29, Ecke Eleonorenstraße,**

käuflich übernommen habe. Durch führen von nur **prima Waaren** bei aufmerksamer Bedienung und
billigen Preisen hoffe ich in der Lage zu sein, meine werthen Abnehmer in jeder Weise zufrieden-
zustellen und bitte um geneigten Zuspruch. Auf Wunsch wird Alles frei ins Haus geliefert.

Hochachtungsvoll

Christian Werner,**Dohheimerstr. 29, Ecke Eleonorenstr.****Rad-Nauheim.**

Dr. med. A. Smith'sches Ambulatorium
für Herz- u. Nervenkrankte
Dirigirender Arzt: Dr. med. Max Aach . . . Brief-Adresse: Postfach 193
Funktionelle Untersuchung und Behandlung . . . Ausführliches im Prospekt (frei)
Das Institut befindet sich in **Dr. Hofmann's Kuranstalt,**
Bismarck-Strasse 1, gegenüber Sprudel und Badehäusern.

(M.-No. B. 4 557/6)

Kaufmännische Fortbildungsschule.
Sämmtliche Lehrbücher.**Moritz und Münzel, Wilhelmstr. 52.**

1273

Herrenstoffe**!Gelegenheitskauf!**

Sämmtliche **Neuheiten, nur Neuheiten, gute**
Qualitäten, in Massen für Herren- u. Knaben-
Angabe, Hosen etc. werden durch Erparung der
Ladenmiete zu Spottpreisen verkauft

Schwalbacherstraße 30, 2.

Sandwiches werden schon gewaschen und
gefärbt bei **G. Scappin,** **Wiesbaden 2.**

Familien-Nachrichten

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Ausgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Codes-Anzeige.

Sonntag früh verschied unsere
gute Mutter, Großmutter, Schwägerin
und Tante,

Frau Karoline Reinemer,geb. **Stemmler.**

Witwe

des Privatiers Louis Reinemer.

Wiesbaden, 1. Mai 1905.

Louis Reinemer.**Louise Egert, geb. Reinemer.**

Die Beerdigung findet am 3. Mai,

nachmittags 2½ Uhr, vom Leichen-

haufe aus statt.

Stagenhaus (4 u. 5 Zim.-Böden, ohne Dintz), unmittelbar am fühl. Ring, ca. 6 pSt. rentierend, zu verkaufen. Offerten unter **T. 707** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Reut. Haus, 3 u. 4 Zim.-Böden, Werkst., Stall, groß Hof etc., zu verp. Preis **120,000** Mk., Mietvertrag **10,000** Mk., gütst. Hypoth. verb., nehme auch Grundst. in Zahl.

W. Meyer, Guts-Verwalter, 10. Ein gutgehendes, besseres Restaurant mit 20,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **T. 708** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit hoher Rente direkt vom Erbauer zu verkaufen. Off. unter **N. 708** an den Tagbl.-Verlag.

Sehr rent. Haus mit 3 Zim.-Böden, Thorsahrt, Werkst., für 97,000 Mk. zu verp. Mietvertrag 6000 Mk. Offerten u. **N. 71** postl. erb.

Bad Homburg.

Badeanstalt mit 10 Bädern, Maschinenhaus, Dampfmaschine und Einrichtung zur Fabrikation von Nichtenadel-Extrakt und Kiefer etc., mit einer im Bau begriffenen Villa, 18 Zim., allererste Aulage, unter gütst. Bedingungen zu verkaufen d. d. Immobilien-Agentur **Georg Glücklich**, Wiesbaden, 31 Taunusstraße 31.

Freistehendes herrschaftliches

Landhaus

mit 7 Zimmern, großem Garten, ca. 2800 qm, staubfreier Höhenlage, in d. R. des Waldes gelegen, zu **12,000** Mk. (F. 5934/4) F 112

zu verkaufen.

Näheres unter **F. W. J. 396** durch **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M.

Herrschaftliche

Villa

in Bensheim a. d. B., mit 10 Zimmern, sonstigem Zubehör u. schönem Garten zu **42,000** Mk.

zu verkaufen.

Näheres nebst Photographie durch **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Frankfurt am Main, unter **P. 4182**.

Ruhestz.

Da ich eine Beschäftigung suche, so bin ich gewillt, mein schönes Gut im Centrum von Hockische bei Dresden, nur mit einer ersten Hypothek belastet, gegen ein gutes Geschäft, am liebsten kleine Industrie, auch gutes Reutenhaus, wenn baar **10,000** Mk. heraus bezahlt werden, zu verkaufen. Gut haben **10,000** Mk. Offerten erbitte an

D. Aberle senior,

Kaiser-Friedrich-Ring 33, Bureau für Hypotheken, Kauf, Tausch aller Arten Immobilien.

Grundstücke, Mainzer Landstr., 180 m Straßen-Lager, zu verkaufen od. zu verpachten. Näheres Schlichterstraße 10.

Grundstück, Bahnhof Dohheim, circa 60 A., an der Straße, bebauungsfähig, auch für Lagerplatz sehr geeignet, per sofort zu verp. Off. unter **O. 706** an den Tagbl.-Verlag.

Zwanzig Ruten Garten zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Bauplatz am Kurpark, 32 Ruten, mit Baugenehmigung nach alter Bauordnung, zu verkaufen durch Wohnungs-Makler **Lion & Co.**, Friedrichstr. 11.

Grundstück Dohheimerstraße, vis-à-vis dem Güterbahnhof, ca. 320 Ruten, zu verkaufen. Offerten unter **G. 708** an den Tagbl.-Verlag.

Obstgut.

Herrsch. Villa, 10 Zim. u. Zubehör, Gärtnerwohn. u. Stallgebäude, mit 5 Morgen Obstgarten, 5000 Spalierbäumen, sofort ganz oder geteilt zu verp. Landbesitzer, ich. Lage, a. Walde, 20 Min. ab Hochbrunn bei „Egenheim“. Kein Risiko, da bereits Baugenehmigung. Preis **140,000** Mk. Vermittler gef. **v. Horries**, Romona, Rheingau, Obhütchen, 1/2 Morgen, an Bach, gute Bewäss., nebst Landhaus, ich. Ausf., gef. Lage, zu verp. Bei **Herbeck**, Erbad, Rheingau.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Wer eine Villa kaufen will

wende sich gefälligst an

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Beamter sucht schönes gut rentierendes

Haus mit 2-3 Zimmern, Wohnungen in der Nähe des Seebades zu kaufen. Größere Anzahlung. Ankauf. Offerten unter **L. 691** an den Tagbl.-Verlag.

Kauf, Vert., Tausch

aller Arten Immobilien, **D. Aberle senior**, Kaiser-Fr.-Ring 33, Vermittlungen von Läden, Verbindungen in ganz Deutschland.

Im westlichen Stadtteil ein Haus mit kleinen Wohnungen zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. 708** an den Tagbl.-Verlag.

Tausch!

Suche rentabl. Haus od. A. Villa in Wiesbaden; gebe mein rentabl. Herrschaftshaus, wenig belastet, in Mainz in Zahlung. Näheres bei **L. Ehrhard**, Mainz, Gr. Meiche 43.

Haus in Nähe des Ringes, mit kleineren Böden, von Selbst. gekauft. Offert. unter **S. 708** an den Tagbl.-Verlag.

Gut rentables Stagenhaus, ev. mit Läden, in guter Lage ohne Vermittlung zu kaufen gesucht. Genaue Offerten unter **L. 707** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verziehen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergeben. **H. Haer**, Friedrichstraße 19.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken Privat-Capital zu begeben durch **Ludwig Jstel**, Weberstraße 16, 1.

Hypotheken-Cap.

in jeder Höhe, 60 % d. Architekten-Taxe à 4-4 1/4 %, je nach Lage, Baugelder à 5 % ohne Makler-Provision abzugeben. Ich beleihe Renten-Häuser, Pensionen, Villen, Hotels. 1. u. 2. Hypothek. lege in erste Zst. **D. Aberle senior**, Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Sprechstunden 8-9 Uhr, 6-8 Uhr. Auf Wunsch persönlicher Besuch.

Großes Kapital,

über 800,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in beliebigen Summen zu billigem Zinsfuß ausgeteilt werden, auch für Pächter. Offerten unter **N. 692** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hypotheken-Gelder

vermittelt rasch und billig **Senf Meyer-Salzberger**, Adelsstr. 6.

Auszuheilen auf 2. Hypoth.

sind 180,000 Mk., die auch geteilt in kleinen Beträgen abgegeben werden. Erbittet Offerten unter **N. 692** an den Tagbl.-Verlag zu abt. 40-42,000 Mk. zur 1. Stelle auf ein gutes Objekt per 1. Juli 1905 auszuheilen. Näheres Geschäftsstelle des Hauses u. Grundbesitzer-Vereins, Delapstraße 1. F 481

20-25,000 Mk. auf gute 2. Hyp. u. zweimal **100,000** auf gute 1. Hyp. zu 4 pSt. auszuheilen. Hypotheken-Bureau **O. Engel**, Adelsstr. 8.

15-20,000 Mk.

gegen 2. Hypothek auszuheilen. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

10,000 Mark zur 1. Stelle auf ein gutes Wohnhaus in der Nähe von Wiesbaden zu 5 % per 1. Juli zu vergeben. Näb. Geschäftsstelle des Hauses- und Grundbesitzer-Vereins, Delapstraße 1. F 481

Baugeld,

15,000 bis **20,000**, sofort zu vergeben. Offerten unter **P. 708** bitte im Tagbl.-Verlag abzugeben.

10,000 Mk. an 2. Stelle sofort od. per 1. Juli zu vergeben. Offerten unter **C. 709** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20-40,000 Mk. auf gute zweite Hypothek zu wähl. Zinsfuß auszuheilen, auch geteilt. Off. unter **F. L. 300** postl. Berliner Hof.

Capitalien zu leihen gesucht.

Anlagen von Kapitalien gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Privatkapital auf 1. und 2. Hypotheken stets gesucht und zu vergeben durch

Meinrich Greger, Rheinstrasse 28. Für Geldgeber kostenlos.

120,000 Mk. zum 1. Okt. a. prima

Offerten von Selbstschuldern unter **P. 705** an den Tagbl.-Verlag.

70-80,000 Mk. prima 1. Hypothek, 4 %, auf

Haus in bester Stadtlage zum 1. Juli gesucht. Offerten nur von Selbstgebern unter **Z. 688** an den Tagbl.-Verlag.

60-70,000 Mk. auf prima Objekt, 2. Hypothek, beste Stadtlage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf prima Objekt, 2. Hypothek, beste Stadtlage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf prima Objekt, 2. Hypothek, beste Stadtlage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf prima Objekt, 2. Hypothek, beste Stadtlage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf prima Objekt, 2. Hypothek, beste Stadtlage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf prima Objekt, 2. Hypothek, beste Stadtlage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf prima Objekt, 2. Hypothek, beste Stadtlage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf prima Objekt, 2. Hypothek, beste Stadtlage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf prima Objekt, 2. Hypothek, beste Stadtlage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf prima Objekt, 2. Hypothek, beste Stadtlage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf prima Objekt, 2. Hypothek, beste Stadtlage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf prima Objekt, 2. Hypothek, beste Stadtlage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf prima Objekt, 2. Hypothek, beste Stadtlage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf prima Objekt, 2. Hypothek, beste Stadtlage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf prima Objekt, 2. Hypothek, beste Stadtlage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf prima Objekt, 2. Hypothek, beste Stadtlage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 Mk. auf prima Objekt, 2. Hypothek, beste Stadtlage, gesucht. Off. unter **J. 703** an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mk., 2. Hyp., prima Objekt in Mainz, 5 Proz., sofort zu begeben gesucht. **Elise Henninger**, Moritzstraße 51.

20-25,000 Mk., 2. Hyp., zu 5 % sofort gesucht. Offerten unter **W. 700** an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk., 2. Hypothek auf gutes

Objekt, im Centrum der Stadt auf sofort oder 1. Juli. Off. unter **G. 706** an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mark nach der Landesbank zu 5 % zu leihen gef. Off. u. **J. 675** a. d. Tagbl.-Verl.

15,000 Mark

auf 2. Hypothek nach der Landesb. gef. Off. vom

Selbstgebern u. **P. 703** an den Tagbl.-Verlag.

13-15,000 Mk. auf a. Nachh. gef., südl. Stadtteil. Off. u. **L. 672** an den Tagbl.-Verlag.

12-14,000 Mk., 2. Hyp., prima Objekt, gesucht. Offerten unter **Z. 700** an den Tagbl.-Verlag.

12,000 bis **14,000** Mark

2. Hyp., 5 %, auf gutes Objekt u. beste Sicherheit

per gleich oder 15. Mai gesucht. Off. nur vom

Selbstgebern u. **N. 697** an d. Tagbl.-Verl. erb.

Gefucht der Landesbank, Offert. unter

B. 10 Berlinerpost.

Mk. 10,000

an erster Stelle auf Landhaus gesucht. Brautlage

M. 45,000, Gef. Offerten unter **N. 705** an

den Tagbl.-Verlag.

Nach Soden suche **10,000** Mk. 1. Hypothek, 5 %,

beste Stadtlage. Buntlicher Rinszahler. Off.

unter **F. 703** an den Tagbl.-Verlag.

9-10,000 Mk. 1. Hyp., 5 %, gesucht auf Haus,

Nieder, Weinberge. Offerten unter **N. 703** an

den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für Vereinsmitglieder 2. stellige

Hypotheken für Bauforderungen in Bietstadt 6000,

Bietstadt Höhe 10,000, Altsiedler 30-35,000,

Erbenheim 8000, Götzenstr. 30-35,000 und

12,000, Götzenstr. 3000, Hermannstraße

ca. 17,000, Kaiser-Friedrich-Ring 12,000, Kirch-

gasse 50,000, Langgasse 70,000, Niederwallstr.

12-15,000, 35,000, Blatterstr. 10,000, Kauen-

thalerstr. 23,000, Rheingauerstr. 30,000, Niehlstr.

25-30,000, Röhmerberg 12,000, Schwabacherstr.

25,000 u. 40,000, Weidstr. 15,000, Weidstr.

20,000, Wilhelmstr. 25-30,000, Dorfstraße

26,000 Mk., sowie kleinere Beleihungen nach

Viehdick und aufs Land. Rinsfuß nach Verein-

bahrung 4 1/2-5 %. **Kostenlose Vermittlung**

f. Kapitalisten, Näh. Geschäftsstelle des Haus-

u. Grundbesitzer-Vereins, Delapstraße 1. F 482

5000 u. **4500** Mk. auf 1. Hypoth., neugeb. Häuser,

zu 4 1/2 % sof. gef. Näh. im Tagbl.-Verl. Mb

3000 Mark von gütst. Geschäftsmann, welcher

sein sicheres Vermögen noch nicht in

Händen hat, zu leihen gesucht. Offerten unter

B. 706 an den Tagbl.-Verlag.

2500 Mk.

per sofort gegen hohe Zinsen bei monatlicher Rück-

zahlung von 100 Mk. gesucht. Sicherheit durch

ev. Eintrag auf Grundst. Offerten unter

P. 701 an den Tagbl.-Verlag.

15-25,000 Mark gegen prima

Geschäftshaus in d. Langgasse gef. Off.

unter **L. W. 130** postl. Berliner Hof.

Gefucht auf das Land per sofort eine

1. Hypothek von **18,000** Mk.

zu 4 1/2 %. Gefällige Offerten unter **B. 709**

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

15,000 und **25,000** Mk. gegen prima 2. Hypothek

gekauft. Off. unter **O. 709** an den Tagbl.-Verl.

Guter Nachkaufschilling von

5000 Mk. zu 4 1/2 % zu verkaufen.

Offerten unter **N. 708** an den Tagbl.-Verlag.

75-80,000 Mk. gegen prima 1. Hypothek

auf ein Geschäftshaus in der Langgasse

gekauft. Offerten unter **M. E. 125**

postlagernd Schützenhofstraße.

Verchiedenes

Wasser- und Licht-Heilanstalt

Taunus-Bad

Luisenstrasse 24,

für innere und Nervenkrankheiten.

Anwendung der gesamten

physikalischen Heilmethoden.

Leitender **Dr. med. Simon.**

Arzt:

Wer e. Geschäft kaufen

oder sich an e. solchen beteiligen will, erhält

kostenfrei Angebote durch

Agentur **Wih. Backes**, Mainz.

Erfahrener gebildeter Kaufmann

sucht sich an einem nachweisbar sehr entabl. Unter-

nehmen mit Capital zu beteiligen od. ein solches

zu übernehmen. Kein Detailgeschäft. Offerten

unter **N. 707** an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber,

still oder thätig, für ein größeres sehr zukunfts-

reiches Unternehmen der Nahrungsmittelbranche

mit 25 bis 50 Mille gesucht. Vorzügliche Erfahrung

und sichere Kapitalanlage. Gefällige Offerten

unter **B. 705** an den Tagbl.-Verlag.

Realität sucht Teilhaber für Bau in der

Stadt mit **20-25,000** Mk. Offerten unter

N. 706 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Ausdehnung eines mit feiner Kundschaft

am bief. Plage bestehenden fl. **Engros-Geschäft**

(Bad-Verl.) wird ein thätiger oder auch stiller

Teilhaber mit einiger Baareinlage gesucht.

Gut

Stickerarbeiten.

weiß und bunt, werden angefertigt Saalstraße 3.
Modistin empfiehlt sich im Garn u. Aufarb.
von Hüften bill. Sedanstraße 15, 2 r.

Das An- u. Neutrocknen von Strümpfen
Socken, Beinlängen etc. wird am besten besorgt
in d. f. 25 J. betr. Maschinenstricker
Schüller, Maurergasse 14.

Strauß-Federn

werden gewaschen und gefräulert zu billigen
Preisen Walramstraße 17, im Schulaben.

Feinwäscherei

Hofstr. 29, S. 2.

Tadellose Wäsche bei schonendster und sorg-
fältigster Behandlung ohne Chem. Bleich-
mittel. Spezialität: Herrenwäsche auf Neu.

Neu-Wäscherei

W. Hand.
Römerberg 1.

Pariser Neuwäscherei von A. Anst.
Wismarstraße 34.
Hb. Part., Spezialität in Stragen, Mänschen
und Hemden. Herstellung wie neu.

Herrlich-Wäsche z. B. u. W. u. angr., mit
Malerbl. id. u. gut bei. Schwalbacherstr. 35, S. B.
Wäsche zum Waschen und Bügeln wird
angenehmen Markstraße 12, Hb. 5.

Stärkwäsche zum Säulen w. noch angen.
Nietelstraße 5, Vorberb. Mann.

Wäsche z. B. u. W. u. angr. Gie.
Gleiche. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

Wäsche z. B. u. W. u. angr. Gie.
Gleiche. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen
Albrechtstraße 7, Vorberb. Dach.

Al. Kr. n. Arb. W. u. angr. Gie.
Gleiche. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

Frau I. Kund. (Wäscher). Michaelstr. 26, B. 2 r.

Tüchtige Wäscherin sucht noch Kunden in und
außer dem Hause. Wäsche zum Waschen und
Bügeln wird angen. Bertramstr. 2, 2. Hb. 1 r.

Perf. Wäscherin hat noch einige Tage frei.
Nab. Wismarstraße 31, 3 l.

Wäscherin i. Kund. Schiersteinerstr. 20, Hb.

Preisliste empfiehlt sich in Einzel-Preisen u.
im Abonnement. Friedrichstraße 29, Stb. 4.

Friseurin empfiehlt sich Hellmunderstr. 4,
2. Etage links.

Preisliste empf. sich im Kopfwaschen, Haar-
färben u. Frisuren. Stb. 3, Seitenb. 1 St.

Merztlich gepr. Massenge

empfiehlt sich, auch in kalten Abreibungen, sowie
Krankenspflege. Rietzing 12, 3 r.

Magnetiseur

(beste Referenzen)

wünscht noch einige Leute zu behandeln. Offerten
unter N. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Buch id. Gie. w. z. v. Kinderleg. 1 1/2 M.
W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

W. u. angr. Gie. Wöfler, Gufi-Adolfstr. 3, B.

Aufrichtig! Zwei Schwestern, 20 u. 22 J.,
je 280,000 Verm., wirtsh. erz., wünschen Heirat
mit edelg. Herrn. Verm. nicht erf., doch gut. Char.
Web. Off. u. „Veritas“ Berlin N. 39.

Glückliche Zukunft

bietet sich f. e. Dame od. junge Witwe von 26 bis
34 J., welche ihr Ideal an Seite e. gebieg.
Mannes sucht, i. e. schön. Heim, nicht im grohen
Getriebe, m. e. Herrn v. f. acad. Bildung, der
n. groß. Eink. lehren, gute Erziehung, kath.,
Ruhe München. Grohgrundbesitzer u. dispon.
Vermögen, ca. 150,000 M., erlaubt e. sorglos.
angenehme Existenz. Erwünscht: Eheliche Dame a.
kleinerer, aut. Fam., launig, verträgl. Nat.,
eleg., schlau, gl., sympath., schön. Gesicht,
blond od. braun, Witwe, Witwe od. einz. Tochter
m. ca. 150,000 M. Vermögen, aber nicht bedingt.
Damen, resp. d. Angehör., bitte ich vertrauensvollst
d. Gesuche näher treten zu wollen u. bitte um
ausführl. Details, evtl. nebst Bild, Gelegenl. z.
Konstanz, i. bel. z. geben, wenn gewünscht Wiesbaden
od. and. Plaz. Strenge Diskret. gebe als nächst.
Verwandte u. folg. Brief, Bild b. Nichts. sofort
retour. Off. Anerbieten unter Arianna
M. T. 7579 an Rudolf Mosse, Darm-
stadt. (No. 4148-145) P 112

Tages-Vereinbarungen

Kochkuren. 7 Uhr: Morgenmusik.

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends
8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Heimath.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die relegierten Studenten.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.

Walhalla-Theater. Abends 8 1/2 Uhr: Die tugendhafte Germania.

Seisarmee. Abds. 8 1/2 Uhr: Descent. Veramml.

Aktuarus. Kunstsalon. Wilhelmstraße 16.

Danget's Kunstsalon. Tannstraße 6.

Kunstsalon Viktor. Tannstraße 1, Gartenbau.

Damen-Club. Tannstraße 6. Geöffnet von
Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Verein für Kinderkurse. Täglich von 4-7 Uhr:

Stenografie 9, 2. und 3. Hb. Schule. Part.

Polsterei-Kasse. Friedrichstraße 47. Geöffnet täg-
lich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends.

Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und
von 3-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Philipp Abegg - Bibliothek. Gutenbergstraße.

Geöffnet Sonntags von 10-1. Mittwachs von
5-8 und Samstags von 5-7 Uhr.

Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter
Aufsicht der hiesigen ärztlichen Vereine).

Abds. 11 (f. hdb. Beruf des Arbeitsnachw. für
Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/2-1 und
1 1/2-7 Uhr.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und
Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 und 3 bis
7 Uhr. Männer-Abds. 9-12 1/2 und 2 1/2 bis
6 Uhr. — Frauen-Abds. 1: für Dienstm. und
Arbeiterinnen. Frauen-Abds. 11: für höhere
Berufsarten und Hotelpersonal.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins:
Severusstraße 13 bei Schuhmacher Rüdch.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle:
Luisenstraße 22.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen.
Meldestelle: Hermannstraße 20.

Vereins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der
Damen-Abtheilung. 8-10 Uhr: Turnen der
Männer-Abtheilung.

Turn-Verein. Abends v. 8-10 Uhr: Rhythmus
und Vorturnerschule.

Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr:
Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.

Wiesbadener Fechtclub. 8-10 Uhr: Fechtabend.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhyth-
mus der activen Turner und Jünglinge. Nach
demselben: Allgemeiner Singabend.

Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club.
Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabtheilung.

Stemm- und Ring-Club Athleten. Abends
8 1/2 Uhr: Uebung.

Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends
8 1/2 Uhr: Uebung.

Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Uebung.

Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:
Zitherprobe.

Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr:
Bibelbesprechung.

Reise-Sparkasse e. hema. 8ter. Abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung.

Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesang-
probe. Vereinslokal Thüringer Hof.

Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.

Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr:
Gesangsprobe.

Stemm- und Ring-Club Germania. Abends
9 Uhr: Uebung.

Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.

Stenografen-Verein „Eng-Schnell“. Wies-
baden. 9-10 Uhr: Uebungsabend.

Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.

Männergesangs-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.

Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.

Krieger- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Uebung.

Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-
abend.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Kreis-
verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Kaufmännischer Verein Wallacium. Abends
9 1/2 Uhr: Versammlung.

Verein der Friseurgehilfen Wiesbaden 1904.
Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Männer-Gesangsverein Albia. Abends: Probe.

Ruder-Club Wiesbaden. Abends: Uebung.

Bayern-Verein „Bavaria“. Familienabend.

Versteigerungen

Versteigerung einer Baden- und Geschäftsin-
richtung im Laden Beltrichstraße 33, Vormittags
10 Uhr. (S. Tagbl. 203 S. 26.)

Versteigerung von Delgemälden im Laden Tann-
straße 11, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 203
S. 27.)

Versteigerung einer gold. Damen-Uhr und sonstiger
Gegenstände im Pfandlokal Kirchstraße 23, Nach-
mittags 2 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 203 S. 12.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

29. April.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
	Morg.	Nachm.	Abds.	
Barometer*)	748.5	747.6	745.8	747.3
Thermometer C.	11.6	17.0	11.5	12.9
Dunkelpunkt. (mm.)	7.6	6.5	7.8	7.3
Rel. Feuchtigkeit (%)	75	46	77	66.0
Windrichtung	S. 3	SW. 3	still	
Niederschlagsh. (mm.)	0.7	—	—	—
Höchste Temperatur	17.4.	Niedr. Temper.	10.8.	

30. April.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
	Morg.	Nachm.	Abds.	
Barometer*)	748.7	747.9	748.1	747.6
Thermometer C.	10.9	16.5	12.0	12.8
Dunkelpunkt. (mm.)	7.5	6.2	8.4	7.4
Rel. Feuchtigkeit (%)	76	45	82	67.7
Windrichtung	SW. 4	S. 4	S. 2	
Niederschlagsh. (mm.)	0.9	—	—	—
Höchste Temperatur	17.2.	Niedr. Temper.	9.8.	

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C.
reducirt.

3. Mai: vielfach heiter, Tags warm, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und
Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Höhen nach mittlereuropäischer Zeit.)

Mat. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg.

Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min.

3. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

4. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

5. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

6. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

7. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

8. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

9. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

10. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

11. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

12. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

13. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

14. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

15. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

16. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

17. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

18. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

19. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

20. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

21. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

22. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

23. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

24. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

25. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

26. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

27. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

28. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

29. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

30. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

1. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

2. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

3. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

4. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

5. | 12 24 | 5 2 | 7 46 | 4 57 | 2 6 | 28 9.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Anmietungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anmietungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether

verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins

Geschäftsstelle: Delascestrasse 1.
Telephon 489. F431



Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.



Bureau: 21 Rheinstraße
(neben der Hauptpost.) 1876

Wiesbadener Miether-Verein.

Anmietungen nehmen entgegen, sowie
Auskunft erteilen:
E. Heinrich, Schornhorststr. 8, 2. u.
Fr. Schaitzer, Weststr. 10, 2. u.
während des ganzen Tages,
Harrer a. D. C. Hade, Karlstr. 37, 1.
Nachm. von 1-4 Uhr.

Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.

Friedrichstr. 11 - Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-
freien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Wohn- und Stagenwohnungen
Geschäftslokale - möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Immobilien

Villen, Häuser etc.

Villa Heinrichsberg 10

6 große Zimmer, 2 gerade Mansarden, Central-
heizung und schöner Garten, ist auf 1. Juli zu
verleihen o. zu vermieten. Näh. daselbst. 1876
Villa Röhlingstraße 8 ganz oder geteilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1877
Möbelschrankstr. 5 Ackergrundstück nebst Wohn-
häuschen, Brunnen, ca. 180 Ruthen, sofort
zu vermieten. 1238
Zum 1. Oktober ist die Villa Parkstraße 20
ganz oder geteilt zu vermieten. Feinste An-
lage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner
Garten in den Anlagen. 1207
Villa Victoriastraße 18 bestehend aus acht
Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort
oder später zu vermieten. Näh. Schlichter-
straße 10, P. b. M. J. Wiederspahn. 1771

Villa Victoriastraße 13

Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht,
Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., ver-
sofort oder später zu verm. 1878
August Limborth, Architekt,
Diemard-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Villa zu vermieten,

10-11 Zimmer, 6 Bäder, reichl. Zubehör, großer
Garten. Näh. Villa Sonnen, Geisbergstraße 36,
Parterre.

Zu vermieten

per 1. August, Ede Bier-
städter- u. Bodendeststraße,
5 Minuten vom Kurhaus
und Königl. Theater, die
beiden neuerbauten Etagen-
Villen, mit großen Veranden und
Balkonen, in vornehmster Lage, mit
herrlicher Aussicht auf das
Taunusgebirge. Jede Villa enthält
je drei herrschaftliche
Etagen-Wohnungen, be-
stehend aus je neun großen
Salons u. Zimmern, großer
prachtvoller Diele, Bade-
zimmer, Toiletten- und Kloset-
räumen, großer heller Küche, Speise-
kammer, mehreren Mansarden, drei
Kellern etc., Alles in hoch-
eleganter Ausstattung u.
neuestem Comfort. Jede
Villa enthält elektrische Personen-
Aufzüge, je einen reich mit Marmor
ausgestatteten Hauptausgang, Diele-
rampentreppe, Niederdruckdampf- und
Gaslampe-Heizung. Elektrisches
Licht wie Gas in allen Räumen.
Eigene Kalt- und Warm-Wasser-
Anlage. Die obere Etage einer
jeden Villa kann auf 12-14 Räume
vergrößert werden. Remise und
Stallung für 4 Pferde. Garage
für Automobile.

Nähere Auskunft, wie Einsicht-
nahme der Pläne bei 1761

Christian Beckel,
Bureau: „Hotel Metropole“.

Pensionsvilla

in bester Lage, mit allem Comfort der Neuzeit,
circa 20 vermietbare Zimmer, Speisezimmer u.
Geschäftslokale, elektr. Licht, Centralheizung,
großem Garten, mit oder ohne Möbel zum
1. Juli d. J. zu vermieten oder zu verkaufen.
Nähere Auskunft beim Eigentümer Julius
Krahn, Architekt, Rheinstraße 18. 1882
Eine Villa in feinsten Anlage, für Pensionszwecke
geeignet, per 1. Juli 1905, event. früher, zu
vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei 1879
Heiser, Schützenhofstraße 11.

Villa,

1888
ruhige Lage, zw. Wilhelmstr. u. Kurpark,
Hochparterre, mit schönem Garten, 6 bis
7 Räume, geheiztem Speisesaal, Keller,
Veranda, helle Souverain-Räume u. reichl.
Zubehör, per 1. Juli oder später zu verm.
Anzul. von 11-4 Uhr Theodorstr. 1a.

Geschäftslokale etc.

Albrechtstr. 28 helle Werkst., a. a. Lagerr. zu v.
Albrechtstr. 44 Laden m. 2 Zimmern, Licht
und Zubehör sofort oder auf 1. Juli, für
Geschäfts- oder Bureauzwecke billig zu verm.
Auskunft 1. Etage oder Bureau Winterb. 1880

Bärenstraße 7,

Ede der Langgasse, neben d. Seibengasse v.
A. Hirsch Söhne, ist per 1. Oktober ein schöner
Laden mit 2 großen Schaufenstern u. Comptoir
zu verm. Näh. d. J. Hirsch Söhne ob. bei d.
Eigent. Jacob Hirsch, Nicolastr. 22. 1847
Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 48 qm.
groß, auf gleich oder später zu vermieten.

Bertramstr. 21 g. Werkst. m. Borr. sof. G. W.

Wilmardring 4 ist ein großer Laden
mit Badenzimmer, angeschlossenem Bureau
und Lager- u. Räumen, auf oder geteilt auf
sof. od. später zu verm. Näh. das. P. L. 1177

Laden im Gshaus

Wilmardring 10, ca. 20 qm, mit anstehender
2-Zimmer-Wohnung umfänglich für gleich
oder später billig zu verm. Näh. 2 Tr. rechts.
Wilmardring 7 ist ein großer Laden mit Lager-
raum, sehr passend für Eisenhandlung oder
Spezialartikel, auf gleich zu verm. Näheres
daselbst Frontipage. 1832

Wilmardring 29 ist helle Laden mit Bohn., f.
jed. Gesch. pass. b. gl. o. gl. o. sp. N. 1. r. 1241
Wilmardring 43 Werkst. m. Bohn. u. Abl. N. 2.
Wilmardring 4 ist ein großer Laden (sehr geeignet
für Feiler) p. 15. Mai zu vermieten. 1161

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Bureauräume,
ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet,
auf gleich oder sp. billig zu verm. 1884

Delascestraße 1 Laden, für Barbier, Bier- u.
Lagergeschäft oder Bäckerei etc. passend, für
600 M. p. Jahr zu verm. N. h. G. Holz. 1860

Dohheimerstraße 10 ist der Laden auf 1. Juli
zu vermieten. Näheres 1. Stod. 1885

Dohheimerstraße 68 ist ein schöner Laden mit
Badenzimmer, ev. mit Wohnung, zu verm. 1886

Dohheimerstr. 74, ist ein großer Ga-
laden, Souverainladen mit Maschinen-
keller, Lageräume mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. 1. Stod. 1882

Dohheimerstraße 34 geräumiger Laden mit
Nebenräumen billig.

Dreiwendenstr. 5 Werkst. od. Lagerraum
a. gl. o. 1. Juli c. 3. v. 1183

Dreiwendenstraße 10 schönes großes Bureau
sofort oder später zu vermieten, event. mit
4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. P. L. 1772

Elbstr. 2 sind Werkstätte, Lageräume und
Maschinenkeller zu vermieten. Näheres
Dohheimerstraße 74, 1. Stod. 1905

Faulbrunnstraße 5 eine kleine Werkstätte mit
kleiner Wohnung zu vermieten.

Feldstraße 9 11 Stall für ein Pferd, auch als
Werkstätte zu vermieten. Näh. daselbst 1.

Friedrichstraße 40, Ede Kirchgasse,
großer schöner
Laden (jetzt Miether J. Kour, Kaffeegeschäft)
eventuell mit großem Souverain, zum 1. August
zu vermieten. Näh. daselbst bei Wilhelm
Gasser & Co. 1778

Gneisenstraße 10 ist ein Laden mit Badenz.
und 3-Zimmer-Wohn. gl. o. 1. Juli zu vermieten.
Näh. Vorderb. 2. r. 1888

Gneisenstraße 25 Lad. m. Wohn. N. Abb. 1.1.
Gneisenstraße 8 ein kleiner Laden mit oder ohne
Wohn. gleich oder später zu verm. N. Part. 1751

Gneisenstraße 15 ca. 35 qm gr. Lagerräume
oder Werkstätten per gleich zu vermieten.
Näh. W. Schmidt. 1889

Gneisenstr. 4 Souverainwerkst., a. a. Lag. 3. v.
Gneisenstr. 22 h. Werkst. od. Lagerr. zu verm.
Schmundstraße 41, Vorderhaus, ist ein Laden
mit anstehender Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und 2 Kellern zu vermieten. Näh. bei
J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Hellmündstr. 52 ist eine Werkstätte
für Schlosser, Zuhalt.
oder dergl. mit o. ohne Wohnung a. 1. Okt. 05
zu vermieten. Näh. 2. Etage r.

Hellmündstr. 56 Werkstätte zu v. N. 2. St. r.
Herderstraße 17 Laden mit Wohnung zu ver-
mieten per 1. Juli. Näh. Moonstraße 9,
1. Etage. P. b. Müller. 1813

Hermannstr. 3 Laden b. zu verm. N. Laden.
Kaiser-Friedrich-Ring 47, 2. r. 2 Bureau-
räume mit oder ohne Lagerraum zu v. 1192

Kaiser-Friedrich-Ring 55 ist gr. Laden mit
gr. Nebenraum als Bureau billig zu vermieten.
Näh. Waterloostraße 3 (am Völkering). 1890

Kirchgasse 27

großer Laden mit Souffol zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 1892

Langgasse 21

sind die von H. G. Hoffmann inne-
gehabten Geschäftsräume von Mitte Mai
bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Gerstel & Jrael,
Langgasse 33.

Luxemburgplatz 2 große helle Werk-
stätte mit Souffol zu verm. Näh. 1894

Luxemburgplatz 4 Bureau mit Lagerraum 3. v.
Luxemburgstr. 11 schöne helle Werkstätte, auch
als Lagerraum zu verm. N. 2. Et. links. 1895

Mauergasse 8 ein großer Laden mit Badenz.
zimmer, event. mit anstehenden Bureau-
und Lagerräumen, auf 1. Oktober 1905 zu ver-
mieten. Näh. Wilmardring 11. 1763

Niederwaldstr. 11 Laden mit Rim., a. f. Bdr.
geeign. sof. zu verm. N. das. Hopp. r. 1806

In unserem Neubau, Ruisenstraße 19,

neben der Reichsbank, ist das Zwischens-
geschloß (Größe ca. 210 Quadratmeter) zu
vermieten. Daselbst eignet sich besonders
für Bankgeschäfte, Rechtsanwalts- oder
Verwaltungsbüreau. Centralheizung
und elektr. Lichtanlage und können sonstige
Wünsche von Miethliebhabern sehr noch
berücksichtigt werden. Näh. F431

Haus- u. Grundbesitz-Verein (G. V.),
Geschäftsstelle: Delascestraße 1.

Moritzstr. 27 Hinterh. mit 3 Etagen, wo die
Druckerei Plann sich befindet, mit electr. Licht
u. Kraftanlage, Centralheizung, Aufzug, per 1. Okt.
anderwärts zu verm. Näh. Vorderhaus Part.

Moritzstraße 45 sind große Ladenräume mit ob.
ohne großen Keller- und Lagerräumen und
Wohnung billig zu vermieten. 1898

Moritzstraße 47, 2. St., Werkst., ca. 38 Quadrat-
meter, mit Keller per 1. Juli zu verm. Näheres
Wib. Part. L. 9-12 Vorm. 2-4 Nachm. 1749

Nerostraße 34 geräumige Werkstätte zu verm.

Neubau Nettelbeckstraße 14
große Werkst. u. Lagerraum per 1. Juli zu v.
Näh. Gneisenstraße 13 bei Fischer. 1851

Nicolassstraße 12 sind 2 Räume (Parterre) für
Möbel einzustellen, event. Bureau, Lagerräume,
gleich, event. 1. Juli zu vermieten. Näheres
Kapelstraße 14, 2. bei Georg Abler. 1899

Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-
Ring, geräumiger Laden mit 2-Zimmer-Wohnung,
event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft
passend, sof. preisw. zu verm. Näh. B. 1401

Platterstr. 42 Lad. g. f. Meßg. Barb., mit
Bett. u. Bohn., 2 Zim. u. K., zu v. Näh. 1. St.
Querstraße 7 großer Raum nebst Comptoir
auf sofort zu verm. 1402

Raenthastraße 14 schön. Laden, Badenz. und
Küche, a. als Bdr., sof. 500 M. 1257

Rheingauerstr. 3 schöner Laden mit oder ohne
Wohn. u. Lagerraum zu verm. Näh. das. Bdr.

Rheingauerstr. 3 schöne Werkstätte für ruhigen
Betrieb mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
Näh. daselbst, Neubureau.

Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder
Lagerraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev.
mit 2- oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Näh. Elbstr. 12. Carl Wiemer. 1775

Rheingauerstraße 8 Werkstätte mit Lagerraum
und Remise, event. mit Bureau, per sofort zu
vermieten. Näh. daselbst Part. rechts.

Rheinstraße 48,

Ede Oranienstraße, großer Laden mit Wohn.,
3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden,
gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. 2. Etage oder
Kaiser-Friedrich-Ring 78, Neubdr., Sout. 1403

Im Neubau Ede Rhein- straße und Kirchgasse

auf 1. Juli zu vermieten: Laden mit
Souverain und Comptoir, zusammen circa
500 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in
getrennt. Theilen. Näh. daselbst und bei
A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 50.

Römerberg 8 Werkstätte auf 1. Mai zu verm.

Radesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 1404

Radesheimerstraße 23 schöner hoher Laden
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 1405

Saalgasse 28 ein Laden mit Badenzimmer auf
gleich oder 1. Juli zu vermieten. 1407

Ede Schacht u. Ederstraße 23 ein Wegger-
laden mit Wohnung auf sofort zu verm. 1884

Schornhorststraße 16 helle Werkstätte. N. 2. 1.
Scherkestr. 18 Laden mit Wohnung, für
Ausschnittgeschäft geeignet, billig zu verm. 1854

Scherkestr. 14, Ede Kaiser-
Friedrich-Ring 39, vorzügl. Lage, gr. Laden
mit Lagerräumen für Haushalt., Möbel-
gesch., Eisenhandl. u. f. w., per sof. zu verm.
N. Kaiser-Friedrich-Ring 53, Part. L. 1408

Scherkestr. 20, Part., Souverainladen
auch als Bureau od. Werkstätte, zu verm. 1184

Sedanplatz 4 hohe helle Werkstätte oder als
Lagerraum, 51 qmtr. m. elektr. Licht und Gas-
Einführung und eine kleinere zu vermieten.

Schwalbacherstr. 3

großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend
für Möbel- und Musikalienhandlung etc. etc.,
per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Stod. 1409

Walramstr. 4 Lagerraum zu vermieten.

Walramstraße 12 Werkst. oder Lagerraum
zu vermieten. 1777

Waterloostraße 3, am Zietenring, gr. helle Werkstatt zu verm. 1413

Webergasse 33
Laden
mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Näh. bei P. Herzog, Schulplager, Langgasse 50, Ecke Webergasse. 1247

Laden Webergasse 14, ganz oder geth., mit od. ohne Wohn., per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Kappes, Kl. Webergasse 18.

Webergasse 39 ein Laden mit Nebenraum zu vermieten. Näh. bei Rich. Adolf Weygandt. 1209

Westendstr. 3 sch. h. Werkst. z. v. M. P. 1838

Vorkstraße 25
schöner Laden mit Ladenzimmer u. Lagerraum, ev. auch Wohn., zu verm. Näh. bei 1. St. 1. 1414
Vorkstr. 31 Laden mit hellen großen Lagerräumen, auch getrennt, zu vermieten. Näheres daselbst 1 Etage links. 1901

Wilhelmstr.
dicht bei der Hurgstrasse.
Laden mit 2 Schaufenstern
und Ladenzimmer, event. auch Magazin, zum 1. Juli zu vermieten.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Zietenring 2 Souverain-Laden mit 1 Zimmer u. Küche sof. od. später zu v. M. P. 1. 1868
Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. Adlerstraße 28, 1. St. r.

Laden
in guter Geschäftslage sofort zu vermieten
Adolfstraße 6. 1746

Laden
über 60 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Vitrinen, Keller- und Lager-Räumen und 8 od. 4-Zimmerwohnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher, preiswert zu vermieten. Näh. Bismarckring 19, 1. St. 1878
Großer Laden, auch getheilt für Lageraum per 1. Juli 1905 zu verm. Näh. Weichstraße 2, 1. St. 1415

Große Werkstätten, auch getheilt für jeden Geschäftsbetrieb passend, mit electr. Licht u. Kraft, groß, seh. Hofraum, o. o. 1. Juli 1905 zu vermieten. Näh. Weichstraße 2, 1. St. 1416

Großer heller Laden
mit Ladenzimmer, für jedes Geschäft, event. Bureau od. Lageraum, zu vermieten Glentzstraße 6, 1 (an der Dohlemerstraße). 1821
Mehrere schöne Werkstätten auf dem Mithrasberg zu verm. Näh. Dohlemerstraße 21, 2 r.
Laden nebst Wohnung Dohlemerstraße 76 zu vermieten. Näh. No. 80, 1. Et. 1417

Geschäftslokal
mit direct anstehendem Comptoir und Lagerräumen, Keller u., 100 Quadratmeter groß und zu jedem größeren Betrieb geeignet, für jetzt oder später zu vermieten. Näheres Paul Buchsch, Lederhandlung, Sandbrunnstraße 7.
Geräum. Lagerraum
mit Souverainräumen, ca. 100 qm, ganz oder getheilt, preisw. zu vermieten. Sandbrunnstr. 14. 1778
Laden mit Wohnung gl. o. 1. Juli 05 zu vermieten. Näh. 1418
K. Petri, Herderstraße 8.

Zwei Parterre-Räume
als Bureau sehr geeignet, Herrngartenstr. 16, sofort zu vermieten. Zu erfragen Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H., Bahnhofstraße 2.

Laden in der Zugenburgstraße, mit Ladenzimmer und Keller, zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 8. Etg. 1419

Ein Laden in der Zugenburgstraße, mit Ladenzimmer und Keller, sehr passend für Butter- und Giergeschäft, per sofort zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 8. Etg. 1218

Colonial-Waaren-Geschäft mit eleg. Ladeneinrichtung sehr preiswerth zu verm. Näh. Richterstraße oder Schulgasse 6.

Großer Laden mit Entresol und Soufol zu verm. 1281
Gottwald, Kirchstraße 38, 2.

Laden mit Ladenzimmer auf 1. Juli zu verm. Näh. Mauerstraße 11. 1869

Laden mit Jim. u. Küche Moritzstr. 24 per sof. od. später zu verm. 1420

Schöne Werkstätte per 1. Juli zu vermieten. Näh. Dranienstraße 17, 2. 1406

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Feileurgeschäft geeignet. Näh. Rautenhalerstraße 8, Bureau. 1421

Souverain, 3 helle Räume, elegant, für 1. Juli zu vermieten, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. M. an der Ringstraße 1, 1. 1422

Werkstatt (Preis 250 Mk.) per 1. Juli zu vermieten. Näh. 1781

Für Conditor, Confectionier, Auschnittgeschäft, Butter, Eier u. Käse neu gebundene Laden in vorzüglicher Lage, Schierkeimerstraße 4. Näh. beim Hausverwalter oder Eigentümer Radesheimerstraße 7. 1831

Photographisches Atelier
zu vermieten. Näh. Hotel Wlad. 1831

Schöner Laden
mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schön 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und Delicatessen- oder Drogeriegeschäft, Ecke der Radesheimer- und Rautenhalerstraße per gleich oder später zu verm. Näh. bei 1423
von ca. 282 qm, mit Soufol
von ca. 120 qm, im 1859

Laden
Neubau Taunusstr. 37
per sof. od. später zu verm. Sehr geeignet für Möbel u. Decoration od. ähnliche Ausstellungen. Näh. Sandbrunnstr. 41.

Laden m. 3 Schaufenstern, Ladenzimmer, sowie zwei Arbeits- oder Büroräumen Webergasse 16 sofort oder später zu verm. Näheres daselbst bei Jstel. 1858

Fabrik- od. Werkstatt-Räume, circa 185 qm (können noch ergänzt werden), zu jedem Betriebe sich eignend, per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume sind theilbar, auch als Werkstätten abzug. Näh. Vorkstr. 2, 1. 1269

Großere Parterre-Räume
m. Bureau, Stallung, — gegenw. Brodfabrik, — sehr geign. zu: „Bäckereibetrieb, od. Café, Zwickel-, Chocolade- und Macaroni-Fabrik“ u. dergl., ev. auch zu jed. anderen Betr. v. Ofr. z. v. Mch. Macschier, Vorkstr. 2, 1. 959

Laden Wilhelmstraße, circa 70 qm groß, sehr hell, vorzügliche Lage, für jedes feine Geschäft geeignet, ist per sofort oder später zu verm. Offert. u. U. 847 an den Tagbl.-Verlag. 1888

In einem Haus in verkehrsreicher Straße, wo eine Speisewirtschaft mit großem Erfolg betrieben wurde, ist ein neu hergerichteter Lokal zu demselben Zweck wieder zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1782 Km

Großer Laden
in bester Geschäftslage zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1817 Ep

Waldstraße an Dohlemerstr., Nähe Bahnhof, **Werkstätten m. Lagerräumen**
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-Bureau Göbenstraße 14. 1425

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Friedrichstr. 3, bestehend aus **Bel-Etage**, 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badzimmer und Zubehör, auf den 1. Oktober 1905, ev. auch früher, zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Gartenhaus 3. Et. 1261

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Jim., Centralheiz., electr. Licht, M. 3800 (m. Stall M. 4000) zu vermieten. Näheres Vossstraße 10. 1788

Säfergasse 3, 2, 2 u. 2 Manfard., per 1. Oktober, ganz od. getheilt, zu vermieten. Näh. Kl. Webergasse 14 bei Kappes.

Südstr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrsch. Wohnung, Hochparterre u. Souf., enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. G. Birk, Maurermeister, Bertramstr. 7. 1427

Humboldtstraße herrsch. Hochpart., 8 Jim. u. reichl. Zubehör. Näh. Umlandstr. 10. 1428

Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ecke Rindstraße, herrschaftliches Haus, 1. Etage bei Hess, Wohnung von 9—10, event. 11 Zimmern, prachtvolles Fremdenzimmer, reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 1824

Kaiser-Friedrich-Ring 56
ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Bad, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen, per sofort zu vermieten. Näheres beim Besitzer, Albrechtstraße 16, 2., oder Wohnungs-Nachweis Lion & Cie. 1430

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu verm. 1431
Gr. bei dem Eigenth. W. Kimmel. 1431

Kaiser-Friedrich-Ring und **Radesheimerstraße 2** gelegene Wohnung, 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. reichlichem Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres An der Ringstraße 1, Parterre. 1438

Langgasse 20, 1. Etage, 8 Zimmer und Küche, mit Centralheizung, nebst reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei Jeweller Carl Ernst. 1871

Niederwaldstr. 7 (nächst Kaiser-Friedr.-R.) hochherrsch. 9-Zimmer-Wohn., neuzeitl. hochel. Innendecor. u. Einricht., Parkett u. Kinosel., Bad, electr. Licht, sehr gef. für höh. Offiz. (ev. Stall u. Burichenwohn.) zu cib. W. r. i. v. M. P. 1434

Taunusstraße 37 ist die hochherrsch. 2. Etage, 9 Zimmer, 1 Badzimmer, 2 Garderobezimmer, 1 Küche, 1 Speisestube, 1 Wohnzimmer, 1 reichliches Zubehör, auf 1. Mai oder später zu vermieten. Außer sonstiger moderner Ausstattung hat die Wohnung Haupt- u. Nebentreppe, Personenaufzug und Dampfheizung. Näheres Bau-Bureau Wildner, Dohlemerstr. 41. 1439

Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 8. 1436

Wilhelmstraße 10, **Bel-Etage**, Ecke Luisenstraße, hochherrsch. Wohnung von 9 Zimmern und Salons mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift u. per 1. Juli 1905 zu vermieten. Beschäftigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 1440

Schierkeimerstraße 18 herrschaftliche Wohnung, 9—10 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. 1438

Herrsch. Bel-Etage, 16 Zimmer, ganz oder getheilt per 1. Oktober d. J. zu vermieten. 956
Villa Kapellenstraße 49.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 58, 2. Etage, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, oder die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, zu verm. Näh. daselbst im Part. oder b. Jeweller Carl Ernst, Langgasse 26. 1872

Adolfstraße 22, 3. Et., freundl. Wohnung, 7 Zimmer, gr. Balkon, Küche, Speisestube, Badstube, Kelleraufgang, 8 Manfarden u. alles Zubehör, neu hergerichtet, per 1. Oktober an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. bei Lion und Franz-Altestraße 2, Part. Metrol. 1267

Adolfstraße 32, Hochparterre u. Bel-Etage oder dritte Etage, enthaltend 7 Zimmer und Badzimmer, auf gleich oder später zu v. M. P. 1442

Adolfstraße 34, 2. Etage, Wohnung von 7 Zimmern, Badzimmer u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu v. M. P. 1443

Adolfstr. 4, 2. Etage, 7 Jim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu v. m. Näh. Rheinfr. 32, 2. 1448

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf 1. Juli 1905 zu vermieten. Näh. bei C. Renker. 1444

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Dambachthal 18 O. 1445

Neubau Emserstr. 11, Südseite, d. elektr. Bahn, 2. Etage d. 6. bez. 7 herrsch. m. Erker, mehr. Balkonen, Bad, Küche, Speisest., 2 Closets, versehen mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheiz., electr. Licht, Heizeis., Koch- u. Heizgas u. reichl. Zubeh. per sofort oder später zu v. m. Näh. daselbst. 901

Villa Hainweg 1, Hochparterre, 7 Zimmer, 2 Balkons, Garteneingangs, oder 1. und 2. Etage, 10 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. Näh. 1 Tr. 1879

Goethestraße 7, 1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 1447

Kaiser-Friedrich-Ring 31 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Manfarden, 1 großen Frontispie, geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, umständlicher sofort sehr preiswerth anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst oder Bureau Lion, Friedrichstraße. 1278

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage, 7 Zimmer, Gas, electr. Licht, besond. Sarab- oder Mädchenzimmer, 2 Closets, zu verm. 1449

Kaiser-Friedrich-Ring 48, 1. Et., No. 50, 8. Et., 7 Jim., Bad u. Zubeh., gl. o. 1. Juli 1905 zu verm. Näh. Part. 1450

Kaiser-Friedr.-Ring 54, Pt., 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Goethestraße 1, 1. 1451

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrsch. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. Juli 1905 oder früher zu vermieten. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan Bau-Büro. Schwank. 1458

Kaiser-Friedr.-Ring 65
sind hochherrsch. Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, Centralheizung u. reichliches Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 1452

Kaiser-Friedrich-Ring 80, nahe der Adolfstraße, ist die hochherrsch. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisestube, 2 Balkons, herrsch. u. reichliches Zubehör, electr. Licht, sehr gef. zu vermieten. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Bau-Bureau Souverain. 1455

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, zu vermieten. 1454

In der Villa Kapellenstr. 49 herrsch. Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichl. Zub., Loggia, Bad, Gas, electr. Licht, per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 1456

Luisenstr. 22 ist die selber von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. Juli d. J. zu verm. Näh. im Tapezierladen daselbst. 1457

Merotal 13, Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 1458

Pagenstecherstraße 1, 2 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badzimmer u. Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu verm. Näh. nur Pagenstecherstr. 7, B. 1459

Rheinstraße 40, 1. Etage, 7-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, per 1. Oktober 1905 zu verm. Anzusehen täglich von 11—1 Uhr. Näheres M. Rathgeber, Moritzstr. 1. 1811

Rheinfr. 36 ist die 1. Et., enth. 7 Zim., Bad, u. reichl. Zub., Abreise halber auf gleich oder später zu verm. Bedeutende Preisermäßigung wird bis 1. Okt. gewährt. Näh. bei 1195

Rheinstraße 88, 2. Etage, herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, großer Balkon, Badzimmer, reichlich Nebenräume, für 1900 Mk. sofort zu vermieten.

Radesheimerstraße 7 herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 7 Zimmer, Schrankim., Bad, Küche, 2 Manfarden, 2 Keller, große Balkons, Vorgarten, großer Hintergarten zur Mitbenutzung, per 1. Oktober. Näh. im Hause, 2. Et. 1890

Im Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchstraße auf 1. Juli, event. später, zu vermieten:

3 herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit Personenaufzug, Centralheizung, electr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 59. 1190

Schierkeimerstr. 3, 2. Stock, herrsch. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf 1. Juli od. 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. 8. Stock, Keln Hinterhaus. 1176

Schierkeimerstraße 8 herrsch. Bel-Etage von 7 Zimmern, Badzimmer mit reichl. Zubehör auf gl. o. 1. Juli zu vermieten. Näh. Schierkeimerstraße 10, Part. 1461

Schlichterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Bad, auf gleich o. 1. Juli zu verm. Näh. bei 3 Tr. hoch. 1785

Taunusstraße 53
eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, elektr. Licht, sowie Lift u. Kelleraufgang auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1462

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnung, 2 Tr., 7 Zimmer u. 2 großen Balkons u. reichl. Zubehör, event. mit der darüber befindl. Stiebel-wohn., zu v. m. Näh. zu erfr. Kreibitzstr. 5. 1463

Wilhelmstr. 15
hochherrsch. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Bau-Bureau daselbst. 1816

Wörthstr. 9, dicht an der Rheinfr., sch. 7-Zim.-Wohn., 1. Et., sof. od. sp. preisw. zu v. m. 1235

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstr. 16, 1. Et., 6 Jim., Balkon, Bad u. Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten. neu hergerichtet. Näh. b. Eigenthümer, B. 1784

Adelheidstraße 42 6-Zimmerwohnung, 1. Stock, auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst zwischen 3 u. 5 Uhr Nachmittags oder Schmalbaderstraße 26, 1. 1898

Adelheidstraße 48
ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei Birk, Hausverwalter. 1465

Adelheidstr. 73, Hochp., 6 Jim., Garten. 1795

Adelheidstraße 76, Gehaus, herrsch., 6 Zimmer, 2 große Manfarden mit reichl. Zubehör sofort billig zu verm. Näh. Part. 1289

Adolfallee 26, Hochparterre, 6 schöne Zimmer, gr. Balkon, Vorgarten, reichliches Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen 3—5 Uhr Nachmittags. Näh. 3. Etage. 1877

Adolfallee 32, 3. Etage, 6 Zimmer u. Badzimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 1867

Adolfallee 41 ist Parterre oder Bel-Etage von 6—7 Zimmern zu verm. Näh. Part. 1187

Ecke Adolfallee u. Albrechtstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Näh. bei 1. r. 1466

Bahnhofstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sehr geeignet für Specialarzt, Rechtsanwält. Contorwende u. i. w. in schönster Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 1249

Biebricherstr. 17
ist die hochherrsch. ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtete 1. Etage, best. aus 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Manfarden nebst reichlichem Zubehör (Warmwasser, Etageheizung), p. 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres daselbst oder bei W. Reinhold, Schillinghofstraße 11, Bureau. 1861

Wiesbadenerstraße 9 Wohnung von 6 Zimmern zu verm. Zu erfr. **Wiesbadenerstraße 1408**
Wiesbadenerstraße 18 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub., Garten, elektr. Bahn-Haltef. 1409

Große Burgstr. 13

ist die 1. Etage, schönes, gesundes Logis (Sonnenseite), best. aus 6 Zimmern, Küche u. im Seitenbau, mit separat. Aufgang, 2 gr. Manfjorden, Kühle, trockene Stellerräume u. p. al. o. später zu verm. Durch seine zentrale Lage auch zu Pensionen- und Geschäftszwecken sehr geeignet. Näheres bei **Zingel, Wilhelmstr. 9, 2.**

Dohlemerstraße 33, 1 Etage, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zub. auf gl. o. 1. Juli zu vermieten. Preis 1200 M. 1471

Dohlemerstr. 36 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 1472

Elisabethenstr. 4, Part., 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubeh. zum 1. Okt. zu vermieten. Angesehen von 10 Uhr Vormittags an. 1767

Elisabethenstr. 21 6-Zimmer-Wohnung (Bel-Et.) mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort od. 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1524

Elisabethenstr. 31 ist die Bel-Etage, besteh. aus 6 Zimmern, 2 geraden Kammern u. Zubeh. auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. Elisabethenstr. 27, 1. 1473

Elisabethenstr. 21 6-Zimmer-Wohnung (Hoch-Part.), mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1322

Emserstraße 22, Neubau, herrsch. 6-Zimmer-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Manfjorden, Bad, Balkons, elektr. Licht, Heizung u. Delagass, per 1. Juli, auch früher, zu vermieten. Näh. Part. 1474

Emserstraße 57, Landhaus, herrsch. 6-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh., Erker, Veranda, Balkon, Gas, elektr. Licht, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Barterre. 1284

Goethestraße 2, 2. Et., Wohnung, 6 schöne große Zimmer, Bad, Küche mit reichl. Zubeh., auch Balkon u. Gartenbenutzung, a. gl. o. fr. zu v. 1475

Goethestr. 6, Barterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause, 2. Stock. 1476

Goethestraße 12

herrsch. Etage von 6 Zimmern mit reichlichem Zubeh. auf gl. o. 1. Juli zu vermieten. Näh. Barterre. 1757

Sternengartenstr. 17 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Manfjorden, Bad, Balkons, elektr. Licht, per 1. Juli zu verm. Näh. d. **Wiesbadenerstr. 9**, b. **W. Roll** 1. 1165

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1477

Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ede Arnoldsstraße, herrsch. Haus, 1. Etage, bei **Wess.**, sechs bis sieben Zimmer, prachtvolles Fremdenzimmer, reichl. Zubeh., 2 Veranden, per 1. Oktober zu vermieten. 1833

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubeh., per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 1478

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer, Bad und Zubeh. zu vermieten. 1788

Kaiser-Friedrich-Ring 90, am Moritzstr. u. Adolfsstr. gelegen, 1. Et., 6 Z., u. Zub., elektr. L., p. gl. o. fr. zu v. Ang. zu jeder Zeit. R. 1. o. d. St. 1480

Kapellenstr. 16

sind herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung, mit reichlichem Zubeh., Gas, elektr. Licht, Balkons, Erker u. f. w. per sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **i. Gartenh. bei Aug. Werz**. 1368

Kapellenstraße 31 ist der 1. u. 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmern, Küche, Badegewanne, 2 Balkons und reichlichem Zubeh., auf 1. Juli zu verm. Näh. d. **Wiesbadenerstr. 18**, Dambachstr. 18. 1481

Kirchgasse 27, 3 Et., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Erker, Manfj. u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Stock. 1482

Kirchgasse 47 ist die leister von Herrn Dr. med. Gerheim innegehabte Wohnung im 1. Wohnungstock, bestehend aus 6 Zimmern, Badegewanne, Küche mit Speisekammer, 2 Manfjorden, und 2 Kellern auf 1. Juli 1905 anzuverm. Näh. W. im Compt. v. **L. D. Jung**. 1483

Sauggasse 15a, 3 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubeh. sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. Dr. Lade. 1484

Sauggasse 16 (Nerothal) hochherrsch. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Gärtenvilla. Näh. Sauggasse 14, Part. 1485

In unserem Neubau neben der Reichsbank, **Luisenstraße 19**, sind herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Zentralheizung u. f. w. per 1. Juli 1905 zu verm. Näh. Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delagassstr. 1. F 431

Luisenstraße 22 hocheleg. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. das. im Tapetengeschäft. 1486

Marktstraße 22

ist der 1. Stock mit 6, event. 8 Zimmern, Küche und Zubeh., in welchem seit vielen Jahren eine Wäschhandlung betrieben wird, per 1. Okt. her zu vermieten. Näheres bei **M. Meier, Nicolastr. 31**, Part. 1. 1487

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. 1489

Dorfstraße 5 mod. Wohn., 6-7 Zimmer, vom 1. Mai ab an ruh. Fam. zu verm. Anzusehen 11-12 und 3-5 Uhr. Näh. 2. Et. hoch. 1319

Moritzstraße 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermieten. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigenthümer Parterre. 1488

Neudorferstraße 4 u. 8 sind 2 schöne Logis, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche und allem Zubeh., auf gleich oder später zu vermieten. **Schiersteinerstraße 2, Part.** 1217

Neubau Rheinstr. 43 schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, Lift, 3 Balkons und reichem Zubeh. gleich o. 1. Juli zu vermieten. Näh. das. Blumenladen. 1490

Rheinstraße 91 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, sechs große Zimmer, Bad und Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 1235

Rüdesheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine hochherrschaftliche Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubeh. (elektr. Perlen- und Aufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Barterre links. 1232

Schiersteinerstraße 10 herrschaftliche Bel-Etage v. 6 Zim., reichl. Zubeh., p. r. R. Part. 1491

Schlichterstr. 7, erste Etage, 6 Zimmer, Bad und reichlichem Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 1492

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubeh., auf sof. o. später zu v. Näh. Part. dal. 1789

Schöne Aussicht 28, Etagen-Villa, schöne Wohn., 6 Zimmer, reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Sonnenbergstr. 60, b. **W. Braidt**. 1276

Tannusstraße 53

ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 1494

Tannusstr. 4, Part., 6 Zimmer u. Zubeh. und Gartennutzung der 1. Et. zu verm. Angesehen Nachm. 3-6 Uhr. R. dal. 1. Et. 1787

Wasserkstr. 10, 3. herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, 3 Balk., zum 1. Juni oder Juli zu verm. Näh. daselbst. 1342

Weberstr. 14, 1. Wohnung, 6 Zim. u. f. w. per sofort zu vermieten. Näh. Al. Webergasse 13 bei **Kappen**.

Webergasse 28, 1.

beste Lage, Alleinwohnung, 6 Zimmer, Küche, Badegewanne, 4 Manfjorden, 2 Keller, Waschküche, verschiedene Nebenräume, in allen Räumen Gas und elektrisches Licht, per 1. Juli eventuell früher zu vermieten. Angesehen v. 3-5 Uhr. Näheres daselbst. 1513

Weinbergstraße 16, Part., 6 Zimmer, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Manfjorden und 2 Kellern, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermieten. — Näheres Auskunft erteilt Herr **Martin Fischer**, Weinbergstraße 16, 1. sowie der Mitgesellschafter **Ludwig Isert**, Webergasse 16, 1. 1495

Wielandstraße 2, 3. Et., 6-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, zu vermieten. 1739

Nerothal. Straße 35, nahe Beausite, ist die 2. Etage, 6 Zimmer u. f. w. per 1. Oktober, ev. früher zu verm. Näh. daselbst. 1208

Sofort oder später zu vermieten in vornehmster gesunder Villenlage eine Wohnung v. 6 Zimmern, Bad, 2 Veranden, Gartenbenutzung u. f. w. event. die erste Etage, 4-5 Zimmer, 2 Balkons, Garten, Badegewanne u. f. w. Villa „Mignon“, **Wiesbadenerstraße 26**.

Für Aerzte.

In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubeh., welche seit 9 Jahren von **Dr. med. Maymann** bewohnt wird, pr. 1. Juli o. später anderweit. **Conrad Vulpus**, 1496

6-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., 1. Etage, zu verm. 1756
A. Mann, Luisenstr. 22.

Wohnungen von 5 Zimmern.
Marstr. 22a, „Villa Minerva“, ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage, 5 Zimmer, Bad u. nebst reichl. Zubeh. per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. 1212

Waldheidestr. 74 5-6 Z. u. Zub. R. Part. 1283

Waldheidestraße 76, herrsch. 5 gr. u. 1 H. Zimmer, 2 gr. Manfj. mit reichl. Zubeh. sof. billig zu verm. Näh. Part. 1290

Waldheidestraße 77 ist die Barterre-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. Waldheidestraße 79, 1. Et. 1497

Waldheidestr. 79, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubeh., neu hergerichtet, Näh. Part. 1387

Waldheidestr. 53, 3. Et., Wohnung von 5 bis 7 Zimmern, gr. Balkon, Badegew., 1 Manfj., 3 Keller, Küche u. Speisek. zum 1. Juli zu verm. Gas, elektr. Licht. Näh. das. 1. Et. 1319

Waldheidestraße 1

5- und 3-Zimmerwohnungen im Vorder- u. Hinterhaus, sowie das Lagerhaus, für jedes Geschäft geeignet, 900 Quadratmeter groß, sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. 1499

Alexandrastraße 15, in ruhiger Etagen-Villa, 1 Et., 5 Zimmer nebst Fremdenz. u. Zubeh. zu vermieten. 1500

Arndstr. 1 eleg. 5-Zimmer-Wohnung mit 3 Balkons, Bad und Zubeh. zu vermieten. 1501

Arndstr. 2, u. u. 2. Et., schöne 3-Zimmer-Wohn., 2 Balkons, zu verm. Näh. das. Part. r. 1502

Arndstr. 3 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu verm. Villa **Waldheidestraße 14** 5 Zimmer nebst Garten zu vermieten. 1897

Bismarckring 16, 2. Et., schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 1504

Bismarckring 28, in ruhiger Gasse ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, neu hergerichtet, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Balkons, Gas, Kohlenaufzug, 2 Manfjorden, 2 Kellern, sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1852

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. Juli zu verm. Näh. 3. Et. 1506

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, nahe Haltestelle d. elektr. Bahn (kein Baden u. f. Hinterh.), sind herrsch. Wohn., Part., 1. u. 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erker, Balkone, Küche u. Gasherd, am Kochherd angeb., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Heizung u. Kochgas, 2 Manfj., 2 Keller, a. Preise v. 1100-1400 M. gleich oder später zu verm. Näh. das. 1507

Dohlemerstr. 9 schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Veranda, auf gleich ob. 1. Juli zu verm. Näheres daselbst. 1508

Dohlemerstraße 11 eine schöne neuhergerichtete Wohnung, 5 Zimmer, Balkon und Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Zu erfragen Zimmermannstr. 4, 1. r. 1882

Dohlemerstraße 27, 2. Etage, frbl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon per Juli oder Oktober zu vermieten. 1700

Dohlemerstr. 32, 3. Et., 5-Zimmer-Wohnung mit großer Veranda zu vermieten. 1479

Dohlemerstraße 34 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1510

Dohlemerstraße 64, 3. schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushalts per sofort oder später zu vermieten, event. mit Meubelmöbeln. Näheres Anwaltsbüro **Abelheidestraße 23**, Part. 1510

Dohlemerstr. 84 (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh., 8. Et., für 800 M. pro 3. auf gleich oder später zu verm. 1511

Elisabethenstr. 2 ist eine Barterre-Wohnung von 5 Zimmern u. Zubeh. auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Dohlemerstr. 74, 1. 1205

Emserstr. 20 schöne freundl. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon (Hochpart.) auf gleich zu verm. 1818

Emserstr. 32a, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohnung, per sof. od. sp. zu verm. Näh. Part. Einzusehen von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. 1512

Erbsenstr. 2 seine 5-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Part. 1342

Friedrichstraße 46, 3. schöne Wohnung, 5-6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubeh., gl. o. 1. Juli 1905 zu verm. Einzusehen täglich zwischen 10 und 4 Uhr. 1513

Gödenstraße 4 gr. 5-Zimmer-Wohnung, m. Erker, 8 Balk., Bad u. bill. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 1819

Gödenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Et. l. 1514

Goethestr. 14, 1. Et., eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. zu vermieten. Näh. Part. Ede d. **Moritzstr. 2**, u. u. 3. Et. 1515

Goethestr. 18, je 5-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubeh. sehr preiswerth zu vermieten. 1515

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. R. B. 1841

Goethestraße 26 ist im 2. Stock die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, zwei Manfjorden u. f. w. sof. od. 1. Juli zu verm. Näheres daselbst oder **Moritzstraße 5** bei **Ph. A. Schmidt**. Einzusehen von 10-12 und 4-6 Uhr. 1520

Hainertweg 10 Etagen-Villa, ruhige bequeme Anlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhofe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthalt. 5 Zimmer, 1 Badegewanne, gr. Balkon, 2 Manfjorden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz und Gartennutzung, für sofort oder später mit Nachlag. Näh. Barterre daselbst. 1352

Hellmunderstraße 44 ist die Bel-Etage, neu hergerichtet, 5 Zimmer, 1 Küche, 1 Manfj. u. f. w. zu v. 1521

Hellmunderstraße 58,

Neubau Ede Emserstr., 5-Zimmer-Wohnung Part., mit Balk., Heizung u. Delagass zu vermieten. Näh. Emserstraße 22, Part. 1521

Herdstraße 3 sch. 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. Part. 1522

Herdstr. 31 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., per 1. Juli preisw. zu verm. Näh. Part. r. 1791

Isensteinstr. 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung in neuer, Landhaus, angenehme Höfchen mit Gart. Näh. daselbst oder **Philippbergstr. 36**, Baubir. 1802

Isensteinstraße 21 Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubeh. nebst Garten auf gleich oder später zu vermieten. 1792

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ede Adelheidsstraße schöne geräumige 5-Zimmer-Wohnung (3. Stock) mit reichl. Zubeh., Gas und elektr. Licht auf 1. Juli oder 1. Oktober preisw. zu vermieten. Näh. daselbst oder **Dambachstr. 18**. 1846

Kaiser-Friedrich-Ring 26 Barterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubeh., der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. 1808

Kaiser-Fr.-Ring 30 ist b. 2. u. 3. Et., je 5 Z. m. r. Zubeh., sof. o. sp. a. v. Näh. B. l. 1523

Kaiser-Friedrich-Ring 45, Part., 1. u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich od. später zu verm. Näh. Part. l. 1525

Kaiser-Fr.-Ring 46, herrschaftliches Haus, 1. Etage, 5 Zimmer, event. noch großes prachtvolles Fremdenzimmer (3. Stock), Küche, Bad, event. mit Bureau-räumen im Souterrain, per 1. Oktober 1905 zu verm. Näh. bei **Wess.** 1. Etage. 1288

Kaiser-Fr.-Ring 60 find im 1., 2. u. 3. Stock je 5-Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht u. f. w. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. r. 1526

Kaiser-Friedrich-Ring 69, 3. herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubeh., per 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Moritzstr. 45**, 1. 1870

Kaiser-Friedrich-Ring 84 ist die 1. Etage, best. aus 5 Zimmern u. reichlichem Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. 1829

Kapellenstr. 14, 1. 5 Z., Balk., 1 gr. Frontispizimmer, 1 Manfj., 2 Keller u. 1. Okt. a. früher. 1829

Kapellenstraße 39, Part. u. 1. Stock, mit je 5 großen Zimmern mit allem Comfort und Zentralheizung, auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. **M. Knepp**, Golgasse 9. 1527

Karlstr. 18, 1. Et., Wohnung, u. Zubeh., bis 1. Juli zu verm. Näh. Part. Zu besichtigen von 10-12 u. 3-5. 1360

Karlstraße 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermieten. 1528

Karlstraße 5, 2. an der Bergkirche, 5 Zim. mit Zub. u. gl. o. sp. Preis 600 M. R. 1. l. 1529

Karlstraße 4, 1. Et., eleg. 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh., 2. od. 3. Et., sof. o. später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 1531

Karlstraße 7 1. u. 2. Et., 5 Z., 2 Balk., Erker, d. Neuzeit entspr. einger. Näh. 1. Et. r. 1532

Karlstraße 66 5 Zimmer, Küche, Balkon, reichliches Zubeh., Gartennutzung, per sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 1839

Karlstraße 13, 2. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubeh. auf gleich o. 1. Juli 1905 zu vermieten. Näheres im Seitenladen. 1533

Moritzstr. 12, 2. eventuell 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres Barterre. 1534

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abchluss auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 1535

Moritzstraße 23 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badegewanne, Küche, Speisekammer, Keller nebst allem Zubeh., auf 1. Juli 1905 zu vermieten. Anzusehen Vormittags zwischen 10-12 Uhr. Näh. daselbst Comptoir. 1467

Moritzstraße 48 5 Zimmer, Küche, Balkon, reichliches Zubeh. u. f. w. sof. od. sp. Näh. Part. 1876

Moritzstraße 8 ist die neu hergerichtete 2. Etage, 5 Zimmer, Speisekammer u. Zubeh., Gartenbenutzung zu verm. Näh. Nerothal 51. 1839

Nerobergstraße 16, Hochpart., 5-8 Zimmer, Bad, Schrankzimmer u. reichliches Zubeh., Gartennutzung, per sofort oder Juli 1905 zu vermieten. Näheres daselbst. F 431

Nicolaisstraße 32, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Bestätig. 11-1 Uhr. Näh. Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 1840

Niederwaldstraße 5 schöne herrsch. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubeh. der Neuzeit auf gl. o. später zu verm. Näh. daselbst Hoch. 1536

Orianenstr. 14 ist die 1. Etage von 5 Zimmern, großem Badegewanne, Küche, 2 Manfjorden und Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage bei **Marché** oder Hinterhaus Comptoir. 1538

Orianenstr. 24 eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1539

Orianenstr. 38 ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. Juli zu v. Näh. S. P. 1540

Orianenstr. 40 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Manfjorden, 2 Keller, Bad, Balkon, mit elektr. Lichtanlage per 1. Juli billig zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 1541

Orianenstr. 48 ist die 1. ob. 3. Etage, 5 große 3. m. Balk., sof. o. sp. zu verm. R. 1. Et. 15

Rheinstraße 101,

3. Etage, schöne große 5-Zimmerwohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Eingesehen Vorm. 10 bis 4 Uhr Nachm. Näh. daselbst. 1895

Rheinstr. 105, 2. Etage, 5 Zimmer, Bad sofort oder auf 1. Juli 1905 zu vermieten. 1556

Rheinstr. 111, 1. herrschaftl. Wohnung,

5 große Zimmer mit 2 Kellern u. Balkon, Bad, Stiebel, u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Eingesehen zw. 10 und 4 Uhr. 1556

Radesheimerstraße 16, Ecke Naumburgerstraße, Parterre, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, zwei Kellern, zwei Mansarden, Zentralheizung, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. f. w. zu vermieten. Näheres daselbst. 1557

Edhaus Radesheimerstraße 23

(Süd- und Ostseite), elegante Wohnungen von 5 großen Zimmern und Zubehör zu verm. 1558

Scheffelstraße 2,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näh. 2 St. links. 1560

Scheffelstraße 5, 2. Etage von 5 Zimmern

zu vermieten. Näh. 1. Etage rechts. 1561

Scheffelstraße 4, einige 5-Zimmerwohnungen, neu hergerichtet, Balkons, 2 Kellern, 2 Mansarden, angenehme Lage, billig abzugeben per jetzt oder 1. April. Näh. bei Lion & Co. oder Eigentümer Radesheimerstraße 7, 2. 1562

Scheffelstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Kellern, 2 Mansarden, Bad, elektrisches Licht u. f. w., auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 1562

Scheffelstraße 18, 5 u. 4 Zimmer mit Zubeh. (Neubau) auf al. od. später zu verm. 1563

Schlichterstr. 11, 2. Et., 5 Zimmer, reichl. Zubeh., sof. od. später zu verm. 1564

Schlichterstr. 17, 2. Et., 5-Zim.-Wohn. mit Balk., Bad u. reichl. Zub. per 1. April a. v. N. 1565

Schöne Aussicht 22, herrschaftl. Wohn., 5 Zim., Balkon, Bad, elektr. Licht u. f. w. zu verm. 1566

Schützenhoffstraße 14 und 16

Schützenhoffstr. 14, 2. Etage-Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons und Zubeh. zu verm. Anzahl, zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. Schützenhoffstr. 15 oder 13, Baudirektor. 1566

Seerobenstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Mansarde und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 1567

Seerobenstr. 30 (am Bietenring)

ist die 3. Et. von 5 schönen Zimmern (ev. mit Frontspitze) und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 1568

Seerobenstraße 32, Ecke Bietenring,

schöne 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, 2 Kellern, 2 Balkons, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Part. 1569

Villa, Solmsstraße 3,

die 2. Etage von 5 bis 6 Zim., Balkon, Badezimmer und Gartenbenutzung mit Zubehör für 1. April 1905. Näh. daselbst oder Part. und Naumburgerstraße 12, Part. 1570

Walldorfsstraße 29, Hochparterre in Villa, 5 Zimmer, Bad, Küche, ar. Balkon, reichl. Zubeh. u. Garten, sofort oder später. 1896

Walldorfsstraße 1

geräumige 5-Zimmer-Wohnung, Südseite, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus, großer Garten. N. das. 1. 1571

Walldorfsstr. 2, Edhaus, 5-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Part. r. 1572

Walldorfsstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. u. f. w., per sofort u. zu verm. N. Leitz, Part. 1796

Walldorfsstr. 8, 2. Etage, 5-Zimmerwohnung mit allem Comfort, sowie zwei kleinere Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, per April oder sofort zu vermieten. 1573

Merolthal. Villa Wilhelmstraße 37,

nahe Beaulieu, ist die 2. Etage, 5 Zim. u. f. w. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1298

Wilhelmstraße 2a

ist die in der 2. Etage belegene herrschaftliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Bad, rechts. 1268

Weidenburgerstr. 3, schöne neuherg. 5-Zim.-Wohn., Part., sofort zu verm. Näh. in No. 5, 3 St. l. 1574

Wörthstraße 4, Rheinstraße,

Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst. 1575

Bietenring 3, schöne 5-Zim.-Wohn. in

herrsch. Hause, großart. freie Lage, Vor- u. Straßengartenanl., sof. zu verm. 1548

Zimmermannstr. 4, 1. Wohn., 5 Zimmer, Bad, 2 Mani., 2 Kellern, gleich od. 1. Juli zu verm. herrschaftl. 1. Etage, 5 große Zimmer, 2 Balkons u. Zubeh., 1200 Mk. — Eingesehen von 3 bis 6 Uhr. 1576

Wohnung von 5 Zimmern und Bad,

in erster Etage, für Arzt sehr geeignet, per sof. od. später zu verm. Näh. Weberstraße 3, 2. r. 1577

Schöne 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Herderstraße 10. 1274

Sohelegante 5-Zimmer-Wohn., mit all. Comf. der Neuzeit, ausgef. zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 52, P. l. 1353

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstr. 19, vis-à-vis Adolfs-4 geräumige Zimmer und Cabinet, mit allem Zubeh., auf Okt. zu verm. Anzusehen täglich von 10—12 Uhr. Näh. Adolfsstr. 9, P. l. 1578

Adolfsstraße 4, Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., sof. o. später zu vermieten. Näheres Rheinstraße 32, 2. 1583

Adolfsstr. 34 geräum. 4-Zim.-Wohnung per sofort oder später bis 1. v. m. N. 2. l. 1760

Adolfsstr. 6, 1. od. 2. Etage, eleg. 4-Zim.-Wohn., Gas und elektr. Licht, groß. Balkon, reichl. Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre rechts. 1584

Adolfsstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubeh. gleich oder 1. Juli preiswerth zu vermieten. 1799

Adolfsstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, auf sof. od. spät. a. v. m. 1619

Adolfsstr. 3 neu hergerichtete 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten. Näh. Part. 1800

Adolfsstr. 5 Wohn., 4 Z., R., B., f. a. v. 1890

Adolfsstr. 12, Ecke Luxemburgplatz, 3. Etage, 4-Zim.-Wohn., Balk., Bad, reichl. Zub., per sofort zu verm. N. daselbst. 1621

Adolfsstr. 13 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerküche, auf gleich od. 1. Juli zu vermieten. 1834

Adolfsstr. 21 4 Zim., Bad, Küche u. Zubeh., sof. o. später zu v. Pr. 780 Mk. Näh. l. l. 1801

Adolfsstr. 6, schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, 1 Cabinet, Zubeh. und Gartenbenutzung, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstraße 23, Part. 1814

Adolfsstr. 22, nahe am Ring, schöne Vier-Zimmer-Wohnung (Parterre) zu verm. Näheres 3 St. rechts. 1874

Adolfsstr. 1 4 event. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 1163

Bismarckring 4, Ringstraße,

herrsch. gr. 4-Zimmerwohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, 3. Stock sofort bis Juli Mietnachsch. 1. Stock per 1. Juli od. Oktober zu verm. Näh. Part. links. 1857

Bismarckring 12, schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Zub. o. gl. o. später zu v. N. 1587

Bismarckring 15, schöne Wohnung v. 4 Zimmern mit reichl. Zubeh., sogl. o. sp. N. 1585

Bismarckring 17 ist eine große Vier-Zimmer-Wohnung in 3. Stock sof. od. später zu verm. In erf. Part. r. u. Vertramstr. 11, B. 1588

Bismarckring 19, 2. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung sof. oder später preiswerth zu verm. Näheres Parterre links. 1897

Bismarckring 22, im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh. sof. o. später zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. St. l. 1589

Bismarckring 28, 1. 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzahl, zwischen 11 u. 1 und 8 u. 5 Uhr. Näh. das. 1872

Bismarckring 3, 3. Stock, von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr., einge- u. f. w. oder später zu vermieten. Näh. das. im Laden oberhalb der 17. Part. r. 1590

Bismarckring 6, Ecke Vorstraße, schöne Vier-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres im Vorderladen. 1592

Bismarckring 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend einge- u. f. w. sof. od. sp. N. 1593

Bismarckring 15, Ecke Bismarckring, schöne freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in modernster Ausstattung per gl. o. spät. zu verm. Näh. daselbst 1. rechts. 1594

Bismarckring 3, P. l. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. a. v. 1595

Bismarckring 10, 8. Et., gesunde 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 3. r. 1802

Bismarckring 11, 4-Zim.-Wohn., b. Neuzeit entspr., auf al. od. sp. bis 1. v. m. Pr. 750 Mk. 1596

Bismarckring 15, Ecke Bismarckring, schöne 4-Zim.-Wohn. nebst Zub. u. f. w. a. v. N. 1. l. 1296

Bismarckring 1, eine sehr schöne gut ausgestattete 4-Zim.-Wohn. auf al. od. sp. zu v. 1597

In unf. Hause unter Dohheimerstr. 42 ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes Bad, Zubeh., sowie reichliches Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Dohheimerstr. 46, Part., bei F. Müller. 1277

Dohheimerstr. 51, in allerhöchster Nähe des Bismarckrings, 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, event. sofort oder später billig zu vermieten. Näh. Parterre links. 1600

Dohheimerstr. 68 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst und Clarenthalerstraße 5 bei Müller. 1602

Dohheimerstr. 69, schöne 4-Zimmer-Wohn., b. Neuzeit entspr., sofort od. später zu verm. 1677

Dohheimerstr. 71, schöne 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., doppelten Balkons, Kohlen- u. f. w. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre links. 1603

Dreiweidenstraße 4,

3. Et., 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., eingerichtet, Balkon, Gas, elektrisch, Bad, Aufzug, zu vermieten. 1605

Dreiweidenstr. 5, 2. Etage, 4 Zimmer, Küche und reichl. Zubeh., comfort. eingerichtet, auf sofort oder später zu verm. N. P. l. 1606

Dreiweidenstr. 8, 3. Et., 4 Zim. mit Zubeh. auf sof. od. sp. a. v. m. Näh. das. 1. St. r. 1607

Dreiweidenstr. 10, schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, die 2. und 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 1718

Dreiweidenstr. 9 4-Zim.-Wohn. m. Zub. 1857

Dreiweidenstr. 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Bad, Zubeh. u. reichl. Zubeh. Näh. das. P. r. 1748

Dreiweidenstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. links. 1608

Dreiweidenstr. 8 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. zu verm. Näh. daselbst 1. St. Friedrich. 1609

Dreiweidenstr. 44, 2. St., 4 große Zimmer mit Balkon und Cabinet, Küche mit Kohlen- u. f. w. auf sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Meierich Jung. 1611

Dreiweidenstr. 7, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu verm. Näh. daselbst oder Radesheimerstraße 21, l. 1612

Dreiweidenstr. 9, Ecke Vorstr., moderne Vier-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. das. Baudirektor. 1613

Eisenaustraße 27,

Ecke Walldorfsstr., herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Gas und elektr. Licht vorgef. Näh. dort. ob. Herderstr. 33 bei Lühr. 1615

Eisenaustr. 9 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., sofort oder Juli zu verm. Näh. Part. l. 1616

4-Zimmer-Wohnung

Eisenaustr. 10, Edhaus, herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. 1616

Eisenaustr. 12, Ecke Herderstr., sind 4-Zimmer-Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit entspr., einge- u. f. w. auf sofort oder später zu verm. Näh. das. ob. Herderstr. 4, 1. l. 1617

Eisenaustr. 15 mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, schön und groß, mit allem Zubeh. und Kohlen- u. f. w., per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1618

Eisenaustr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubeh. gleich oder 1. Juli preiswerth zu vermieten. 1799

Eisenaustr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, auf sof. od. spät. a. v. m. 1619

Eisenaustr. 3 neu hergerichtete 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten. Näh. Part. 1800

Eisenaustr. 5 Wohn., 4 Z., R., B., f. a. v. 1890

Eisenaustr. 12, Ecke Luxemburgplatz, 3. Etage, 4-Zim.-Wohn., Balk., Bad, reichl. Zub., per sofort zu verm. N. daselbst. 1621

Herderstr. 13 4-Zim.-Wohnung,

der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerküche, auf gleich od. 1. Juli zu vermieten. 1834

Herderstr. 21 4 Zim., Bad, Küche u. Zubeh., sof. o. später zu v. Pr. 780 Mk. Näh. l. l. 1801

Herderstr. 6, schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, 1 Cabinet, Zubeh. und Gartenbenutzung, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstraße 23, Part. 1814

Herderstr. 22, nahe am Ring, schöne Vier-Zimmer-Wohnung (Parterre) zu verm. Näheres 3 St. rechts. 1874

Herderstr. 1 4 event. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 1163

Herderstr. 12, schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Zub. o. gl. o. später zu v. N. 1587

Herderstr. 15, schöne Wohnung v. 4 Zimmern mit reichl. Zubeh., sogl. o. sp. N. 1585

Herderstr. 17 ist eine große Vier-Zimmer-Wohnung in 3. Stock sof. od. später zu verm. In erf. Part. r. u. Vertramstr. 11, B. 1588

Herderstr. 19, 2. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung sof. oder später preiswerth zu verm. Näheres Parterre links. 1897

Herderstr. 22, im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh. sof. o. später zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. St. l. 1589

Herderstr. 28, 1. 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzahl, zwischen 11 u. 1 und 8 u. 5 Uhr. Näh. das. 1872

Herderstr. 3, 3. Stock, von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr., einge- u. f. w. oder später zu vermieten. Näh. das. im Laden oberhalb der 17. Part. r. 1590

Herderstr. 6, Ecke Vorstraße, schöne Vier-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres im Vorderladen. 1592

Herderstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend einge- u. f. w. sof. od. sp. N. 1593

Herderstr. 15, Ecke Bismarckring, schöne freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in modernster Ausstattung per gl. o. spät. zu verm. Näh. daselbst 1. rechts. 1594

Herderstr. 3, P. l. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. a. v. 1595

Herderstr. 10, 8. Et., gesunde 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 3. r. 1802

Herderstr. 11, 4-Zim.-Wohn., b. Neuzeit entspr., auf al. od. sp. bis 1. v. m. Pr. 750 Mk. 1596

Herderstr. 15, Ecke Bismarckring, schöne 4-Zim.-Wohn. nebst Zub. u. f. w. a. v. N. 1. l. 1296

Herderstr. 1, eine sehr schöne gut ausgestattete 4-Zim.-Wohn. auf al. od. sp. zu v. 1597

In unf. Hause unter Dohheimerstr. 42 ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes Bad, Zubeh., sowie reichliches Zubeh., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Dohheimerstr. 46, Part., bei F. Müller. 1277

Dohheimerstr. 51, in allerhöchster Nähe des Bismarckrings, 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, event. sofort oder später billig zu vermieten. Näh. Parterre links. 1600

Dohheimerstr. 68 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst und Clarenthalerstraße 5 bei Müller. 1602

Dohheimerstr. 69, schöne 4-Zimmer-Wohn., b. Neuzeit entspr., sofort od. später zu verm. 1677

Dohheimerstr. 71, schöne 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., doppelten Balkons, Kohlen- u. f. w. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre links. 1603

Dreiweidenstraße 4, 3. Et., 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., eingerichtet, Balkon, Gas, elektrisch, Bad, Aufzug, zu vermieten. 1605

Dreiweidenstr. 5, 2. Etage, 4 Zimmer, Küche und reichl. Zubeh., comfort. eingerichtet, auf sofort oder später zu verm. N. P. l. 1606

Dreiweidenstr. 8, 3. Et., 4 Zim. mit Zubeh. auf sof. od. sp. a. v. m. Näh. das. 1. St. r. 1607

Dreiweidenstr. 10, schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, die 2. und 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 1718

Dreiweidenstr. 9 4-Zim.-Wohn. m. Zub. 1857

Dreiweidenstr. 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Bad, Zubeh. u. reichl. Zubeh. Näh. das. P. r. 1748

Dreiweidenstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. links. 1608

Dreiweidenstr. 8 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. zu verm. Näh. daselbst 1. St. Friedrich. 1609

Dreiweidenstr. 44, 2. St., 4 große Zimmer mit Balkon und Cabinet, Küche mit Kohlen- u. f. w. auf sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Meierich Jung. 1611

Dreiweidenstr. 7, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu verm. Näh. daselbst oder Radesheimerstraße 21, l. 1612

Dreiweidenstr. 9, Ecke Vorstr., moderne Vier-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. das. Baudirektor. 1613

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eisenaustraße sind herrsch. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., eingerichtet, per sofort od. später a. v. m. N. d. P. l. u. f. w. 1613

Rheinstr. 62, Part., 4-Zimmer-

Wohnung inklusive Bad, Küche u. Keller, ohne Mansarden, per sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1211

Rheinstr. 91, 4. Stock, Wohnung, vier gr. Zimmer nebst Zubeh. an ruhige Familie für 450 Mk. v. 1. Juli zu verm. N. Part. 1828

Rheinstr. 11, Gartenhaus, 4 Zimmer und Küche per 1. Juli zu verm. Preis Mk. 470. 1770

Rheinstr. 16, Ecke Herderstr., 4, ev. a. 8-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., 2. und 3. Et., per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. links. 1646

Rheinstr. 18, nahe am Ring, schöne 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sehr preisw. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. l. 1648

Rheinstr. 12 vier Zimmer, R., Kell. u. Mani., neu hergerichtet, sof. o. später zu v. N. P. 1827

Ecke der Herderstr. u. Eisenaustr. 3. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf sofort od. später zu verm. Näh. im Metzgerladen. 1649

Edhaus Radesheimerstr. 23 (Ostseite) elegante Wohnungen von 4 großen Zimmern u. Zubehör zu vermieten. 1650

Schornhorststr. 2, schöne 4-5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. St. l. 1651

Schornhorststr. 8, schöne ger. 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh., der Neuzeit entspr., per sofort zu vermieten. Näh. 2. St. l. 1652

Schornhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort. 1652

Schornhorststr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. v. 4 Zimmern, ev. 5 Zimmern, zu verm. 1653

Schornhorststr. 12 eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubeh., der Neuzeit entspr., eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. 1654

Schornhorststr. 22 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. reichl. Zubeh

Für 1. Juli ist die dritte Etage, 4 Zimmer nebst Küche, 2 Manfarden und zwei Kellerräume, in ruhigem Hause, Schlichterstraße 16, für 700 Mark zu vermieten. Näb. im Hause, 1. Etage.

Schöne 4-Zimmerwohnung in verm. Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und reichlichem Zubehör per 1. Juli od. sp. zu verm. Näb. Poststr. 2, 1. 1673

Wohnungen von 3 Zimmern.

Marstr. 15 u. 17 (Landhaus-Neubau) Wohnungen von 3 Zim. mit Bad u. Balkon zu verm. Näb. daselbst u. Nidderheimerstr. 11, Baubureau. 1674
Marstr. 17 schöne 3-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., auf 1. Juni oder Juli zu verm. Näb. 1. Et. 1. 1905
Marstraße 18, 1. Et., Wohnung von 3 Zim., Bad, Küche, 2 Kellern auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näb. Post. 1675
Waldstraße 91, Hinterh. 2. Et., eine Wohnung, 3 Zim., 1 K. u. Zub., per 1. Juli (auch früher) zu verm. Näb. daselbst. 1676
Waldallee 37, 3., Frontispiz-Wohn., 3 Zim. u. Küche, an kinderlose n. Familie zu verm. (Pr. 500 Mk.) zu bef. bis Mitt. 12 Uhr. 1878
Die im Hause **Waldstraße 1** befindl. Räume:

- 1. je 3-5-Zim.-Wohnungen n. Zub., 2. zwei Frontispiz-Wohnungen je 3 Zim. u. Zubeh., 3. eine 3-Zimmer-Wohnung n. Zub., Seitenbau;
 - 4. je drei 2-Zimmer-Wohnungen n. Zub., Hinterhaus;
 - 5. Lagerräume, sowie 6. ein Weinkeller und Schweinestall und Fleischkeller
- sind zu vermieten. Näb. Auskunft wird auf dem Bureau des Justizrats **Dr. Alberti**, Waldstraße 24, erteilt. F 241
Waldhäuserstr. 8, Villa Jirio, eine sch. Wohn., 3 Zim. u. Zubeh., gleicher Erde, zum Preis von 480 Mk., gl. od. sp. zu verm. Näb. 1. Et. 1884
Vertramsstraße 20, Nidb., 3 Zim., Küche auf 1. Juli zu verm. Näb. Wdh. 1. Et. 1.
Wismarstraße 27, Frontispiz, schöne große 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör an kleine Familie sof. o. später zu verm. Näb. Bleichstraße 41, Bureau, Stb. r. 1677

Wismar-Ring 34,

Wohnung im Hth., 3 Zim., Küche u. Keller, per 1. Juli zu verm. Näb. Wdh. 1. 1880
Waldstraße 14 schöne Drei-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1884
Waldstraße 24 schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli, ev. 1. Okt. zu vermieten. Näb. Post. 1675
Waldstraße 27, 1. drei Zimmer und Küche, neu hergerichtet, auf gleich oder später zu verm. Näheres im Laden. 1889
Waldhäuserstr. 2, 1., 3 Zim. u. Zubeh., Gas, Bad, Balkons, per sofort od. später zu v. 1678
Waldhäuserstr. 5, Hinterhaus, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Waldhäuserstr. 4, Kochpartie links. 1818
Waldhäuserstr. 7, Vorderh. 1. Et., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Wismarstraße 24. 1838
Waldhäuserstr. 7, Nidb., Manfarden, 3 Zimmer, Küche, auf 1. Mai zu verm. Näb. Wismar-Ring 24, 1. 1. 1884
Waldhäuserstr. 9, Wdh. 2. Et., sch. 3-Zim.-Wohnung nebst Zub. per 1. Juli 1905 zu verm. Angeseh. von 10 bis 12. Näb. Stb. Post. 1294

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1680

Clarenthalerstr. 3 3 Zimmer u. Küche im Hth. 2. Et. per sof. o. später zu vermieten. 1881
Clarenthalerstr. 8 sch. 3-Zimmer-Wohnung (N.) mit Bad u. allem Zubeh., d. Neuz. entspr., per 1. Juli zu v. N. das. Post. r. 1906
Dohheimerstr. 11, Gartenh., schöne neu herger. Manf.-Wohn. (Glasabschl.) 3 Zimmer, Küche, auf gleich oder später zu vermieten. Näb. Zimmermannstraße 4, 1. r. 1881
Dohheimerstr. 11, Hth. 1. Etage, 3 Zimmer, Küche zum 1. Juli zu verm. 1900
Dohheimerstr. 34, Part., 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon auf 1. Juli zu vermieten. 1897
Dohheimerstr. 39, 2. Et., 3 Zimmer mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näb. Post. 1896
Dohheimerstr. 64, Ring, prachtvolle 3-Zimmer-Wohnung, Kochpartie, Schlichter, 1. 3. Parkettboden, Doppelfenster und Doppeltüre am Balkon, Bad etc. auf 1. Juli zu verm. Kein Hinterhaus, keine Wdh. 1683
Dohheimerstr. 68, 1. mod. 3-Zim.-Wdh. in ruh. Hause umständl. f. preisw. zu v. N. 1. 1. 1884
Neubau Dohheimerstr. 68 herrschaftl. 3-Zim.-Wohnungen gleich oder später zu verm. Näb. daselbst Clarenthalerstr. 5 b. **Waldner**. 1886
Dohheimerstr. 69 wegunghalber sch. 3-Zim.-Wohn. mit all. Zub. auf gl. o. sp. zu v. 1221
Dohheimerstr. 72, Nidb., 3 Zimmer, Küche und Keller a. gl. od. sp. zu verm. N. Wdh. B. 1887
Neubau Dohheimerstr. 74, Ede Gütlicherstr., 3-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu verm. Näb. 1. Etod. 1688

Dohheimerstr. 76, Neubau,

von 3 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Näb. Dohheimerstr. 80, 1. 1687
Dohheimerstr. 82, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung auf sof. o. später zu v. N. Post. 1888
Dohheimerstr. 84, Stb., schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Dohheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Mai zu vermieten. Vorderh. 1. r. 1752
Dohheimerstr. 85, Mittelb., Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, auf gleich oder später zu vermieten. Näb. Wdh. 1. r. 1265
Ede Dohheimer- und Niddercherstraße 2 (Neubau) 3- und 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage links. 1689
Freiweidenstr. 5, Part., Wohnung v. 3 Zim., Küche und Zubehör auf sof. o. später zu verm. Näb. daselbst oder Wismar-Ring 6, Kochp. 1690
Freiweidenstraße 7 geräumige 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 1691
Eleonorenstr. 1, 1., wegunghalber frdl. 3-Zim.-Wohnung auf sof. o. später zu verm. 1692
Eleonorenstraße 3, Vorderhaus 1. Et., n. sehr freundl. 3-Zimmer-Wohnung zu 480 Mk. 1693
Eleonorenstr. 9 3 Z., 1 Küche a. sof. o. p. 1694
Elvillerstraße 2 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 74, 1. Etod. 1894

Elvillerstr. 5 3-Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr., auf 1. Juni zu vermieten. Näheres daselbst oder Scheffelsstraße 4. 1289

Elvillerstraße 6 3-Zimmer-Wohnung, der Neuz. entspr., auf 1. Mai od. später zu verm. Näb. das. od. Scheffelsstr. 4, B. 1292

Neubau Elvillerstraße 7,

Vorderhaus, 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr. Ausstattung, per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres daselbst oder Schiersteinerstraße 22, 8. 1290
Neubau Elvillerstraße 7, Stb., 3 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst oder Schiersteinerstraße 22, 8. 1219
Elvillerstr. 14, Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres bei **Wilhelm Pütz**, Portier rechts. 1695
Elvillerstraße 21 3-Zimmer-Wohn. (1. Etod.), mit allem Comfort der Neuz. ausgestattet, per sofort oder 1. Juli zu verm. Näb. Post. 1823
Elvillerstr. 35 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. **Emserstraße 75** 3-4 Zimmer mit Balkon auf gleich oder später zu vermieten. 1696
Erbacherstraße 5 Drei-Zimmer-Wohnung preiswürdig auf gl. o. später zu vermieten. 1697
Erbacherstr. 9 sch. 3-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., auf gl. od. sp. zu verm. Näb. Souverain. **Erbacherstraße 15**, Stb., 1. Et., 3 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näb. Wdh. 2. r. 1848
Friedrichstraße 8, 3 Zim., Küche, 2 Wdh. n. per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn **Wendgen** daselbst. 1848
Friedrichstraße 8, Hinterbau Dachboden, 3 Zim., Küche und Keller per 1. Juli an kleine Familie zu verm. Näb. b. **Herrn Bremser** daselbst. 1699
Friedrichstraße 44, Wdh. 1. Et., 3 große Zimmer mit Balkon, Küche, Manfarden, 2 Keller, mit Kachelofen, auf gl. o. später zu vermieten. Näheres bei **Heinrich Jung**. 7011
Friedrichstr. 45 3-Zim.-Wohn., Küche, 1 Keller, ev. Stb., gl. od. 1. Juli zu v. N. Wdh. 1840
Gneisenaustr. 5, Wdh., sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sofort od. später zu verm. 1836

Gneisenaustr. 8, Nidb., sch. 3-Zim.-Wohn. p. 1. Juli z. v. Näb. Wdh. 2. r.

Gneisenaustraße 11 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. 1. Etod. 1. 1882
Gneisenaustr. 13, 2. Et., Wohn., 3 Z., 1 K. u. v. 1. M., p. 1. Juli. Näb. Post. 1282
Gneisenaustr. 15, 1. Et., gr. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., per 1. Juli billig zu verm. 1859
Gneisenaustr. 18 eine W. von 3 Zim. mit Bad auf gleich oder später zu vermieten. 1898
Gneisenaustraße 25 schöne 3-Zim.-Wohn., freie Lage, per 1. 7. zu verm. N. 1. 1. Angeseh. 11-8.
Göbenstraße 5 (Sonnenseite) schöne, der Neuz. entspr. 3-Zimmer-Wohn. mit Bad, Balkon etc. zu verm. Näb. bei **Wipping**, 1. Et. 1702
Göbenstraße 7, Wdh. 1. u. 2. Et., sch. 3-Zim.-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näb. **H. Scheid**, Göbenstraße 7. 1703
Göbenstr. 7, Wdh. 2. 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. v. sofort billig zu verm. Näb. 1704
H. Reinmuth, Lützenstraße 48.
Göbenstr. 9 3-Zim.-Wdh. der Neuz. entspr., auf 1. Juli zu verm. Näb. Post. 1.
Göbenstraße 12, Ede Werderstraße, schöne Wohnungen v. 3 Zimmern in der 1. u. 2. Et., der Neuz. entspr. eingerichtet, gleich oder später zu vermieten. Näb. daselbst. 1705
Göbenstraße 24 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im Vorderh. zu verm. Näb. 1. Et. 1849
Gustav-Waldstr. 16 schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zub. v. sofort zu v. N. Post. Post. 1707
Hartmannstr. 9, N. 3-Zim.-Wdh. auf 1. Juli. N. B. **Selenenstr. 25** 2-3-Zim.-Wdh., 1. Juli. Neub. **Schmunderstraße 6** schöne gefundene 3-Zimmer-Wohnung mit 1 Balkon, Manfarden u. Keller bis 1. Juli zu verm. Näb. daselbst Post. 1892
Schneiderstraße 1 3 Zimmer, Balkon u. Zubeh. zu vermieten. Näb. 1. Et. r. 1708
Schneiderstr. 5 3 Z., 3 B., 1 K., sof. zu v. 1891
Schneiderstraße 21, 2. Etage, 3 Zim., Küche, Balkon, Bad, 650 Mk., sofort oder später zu vermieten. Näb. 1. links. 1412
Schneiderstr. 25, 3. sch. mod. 3-Zim.-Wohnung in f. r. Haus sof. od. sp. zu verm. Näb. 1. r. 1766
Schneiderstr. 33, Vorderhaus, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. N. erfr. Portier. 1855
Serrugartenstr. 7, Stb. 1. Wohn. von 3 event. 4 Zim. nebst Zubeh. auf gl. o. v. Näb. Wdh. 1.
Stahlfstr. 3, 2. Et., 3-Zimmer-Wohn., 1 Manf. u. 2 Keller zu v. N. N. Crantenstr. 54, P. 1. 1898
Stahlfstraße 19, Wdh., 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näb. Post. 1848
Kaiser-Friedrich-Ring 62 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., d. Neuz. entspr., gleich od. später zu verm. Angesehen bis 5 Uhr Nachm. Näb. das. 2. r. 1713
Kellerstr. 5 sch. 3-Zim.-Wdh. gl. od. 1. Juli zu verm. **Niddercherstr. 4** gr. 3-Zimmer-Wohnung, 1. Et. zu vermieten. 1768
Riedgasse 29, Ede Friedrichstraße, 3-Zimmer-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, per sofort oder später zu vermieten. Näb. daselbst bei **Wilhelm Gasser & Co.**

Riedgasse 30, 2. Et., neu hergerichtete schöne 3-Zimmer-Wohnung an eine n. Familie zu vermieten. Näb. im Meßgerladen. 1248
Römerstr. 4, 3-Zim.-Wdh. a. Juli. N. 1. r. 1910
Rehrstraße 1 Drei-, Zwei- u. Ein-Zimmer-Wohn. sofort zu verm. Näheres Post. **Rehrstraße 16** eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermieten. Näb. Rehrstraße 14, 1. 1714
Rueumrappplatz 5, 1. schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. per sofort oder später billigst mit Nachlag zu vermieten.

Marktstr. 3-4 Zim., Küche n. Zub. sofort od. später zu verm. Marktstr. 11, Schubh. **Wauergasse 35** 3 Zimmer, Küche, Keller und Manfarden zu vermieten. Näb. im Laden. 1889
Waldstraße 2, 1. Wohn. v. 3 Z., Küche u. Zub. a. 1. Juli zu v. N. Gläbelschenstr. 12, 1. 1287
Waldstraße 3 freundliche 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per sofort o. 1. Juli zu verm. 1396
Waldstraße 43, Nidb. 1. r., Wdh. 3-Zimmer-Wohnung u. Zubeh. verlegungsgeb. 1. Mai frei.
Waldstraße 60 Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon u. Zubeh., sof. o. später zu verm. N. das. 81. 1715
Waldstraße 63 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 1718
Nicolastraße 17, Seitenb. Part., 3 Zim., Küche, Zubeh. per 1. Et., event. früher, zu v. Ang. 9-2. Preis 450 Mk. 1885

Niddercherstr. 11 große moderne 3-Zim.-Wohn. zu v. N. Sch. l. b. G. Schmidt. 1898
Neubau Niddercherstraße 14 Drei-Zimmer-Wohnungen, der Neuz. entspr., per 1. Juli zu vermieten. Näheres Gneisenaustraße 13, 2. bei **Fischer**. 1850

Niederwaldstraße 3

3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuz. zu vermieten. 1719
1 Et. d. d. 4-Zim.-Wdh. große Terrasse.

Oranienstraße 15 sind 3 Zimmer u. Zubeh. im Hinterh., auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Wiedrichstraße 4 b. 1390

Postweg 1, 1., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. Näheres Rheinstraße 52, 2.

Philippstraße 2 3-Zim.-Wdh. m. 3. 1. Okt. 1895

Philippstraße 31 sch. 3-Zim.-Wdh., Part., auf 1. Juli zu verm. Näb. 1. Et. r. 1886

Philippstraße 7, Ede Philippstraße, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per sofort zu vermieten. Näb. daselbst im 1. Et. 1. 1218

Rauenthalerstr. 12 3 Zimmer mit Zubeh., zwei Balkone, Bad. 1720

Rauenthalerstraße 22 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näb. daselbst. 1721

Rheinstraße 3, Seitenbau, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Näb. daselbst, Baubureau. 1835

Rheinstraße 7, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Elvillerstraße 12.

Carl Wiemer. 1817

Riedstraße 10 3 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Post. 1358

Riedstr. 13, Nidb. 2. Et., sch. 3-Zim.-Wdh. Closet im Abstell., auf 1. Juli zu verm. Näb. daselbst.

Riedstr. 15a, Neubau,

schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Ofen, 2 Balkons, Bad, Gas, elektr. Licht u. r. Zubeh. sofort zu vermieten. Näb. daselbst. 1164

Riedstraße 23, Hinterh. 1. Et., 3 schöne Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm. 1358

Saalstraße 4/6, Seitenb. 1. Et., Wohn., drei Zimmer, Küche a. 1. Juli od. früher zu v. 1216

Saalstraße 12 schöne 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Zubeh. zu vermieten.

Schadstraße 22, Hinterh., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf sofort o. spät. zu vermieten. 1724

Schadstr. 30, 2. frdl. Wohn., 3 Zim., Küche, Keller, ev. Manf., v. 1. Juli. Näb. B. 1825

Schornhorststr. 7 3-Zimmer-Wohn. zu vermieten. **Schornhorststraße 14** große 3-Zim.-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Nidb. B. r.

Schornhorststr. 16 3-Zim.-Wdh. n. od. o. Werkst., Stb., gleich od. später. Näb. Wdh. 1. 1300

Schiersteinerstraße 11, Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. per 1. Juli. Näheres daselbst oder Oranienstraße 17, 2. 1861

Schiersteinerstraße 18, Hinterh., 3 Zimmer, K. u. Zubeh. zu vermieten. 1863

Schiersteinerstraße 20 zwei 3-Zim.-Wohnungen, der Neuz. entspr. eingerichtet, sof. o. später zu vermieten. Näb. Post. 1807

Schiersteinerstraße 20 3- und 2-Zimmer-Wohn., auch als 3-Zimmer-Wohnung mit 2 Küchen zu vermieten. Näb. Post. 1808

Schwalbacherstraße 3, 2. schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Manfarden, Keller etc. sof. o. spät. zu v. 1726

Schwalbacherstr. 22, Mittelb., Nidb., 1. Et., 3-Zim.-Wdh. n. Zub., v. 15. Mai o. sp. zu v.

Schwalbacherstraße 45 3 Zimmer und Cabinet (580 Mk.) sofort oder später. Zu erfr. Walramstraße 20, Portier. 1578

Sedanstraße 1 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. sofort od. später zu vermieten. Näb. Portier. 1292

Neubau Hoff, Seerobenstr. 10, Wohnung (3-4 Zimmer), der Neuz. entspr., per gleich o. später zu verm. Näb. das. o. Wismar-Ring 9, 1. 1727

Seerobenstraße 17, Part., geräumige 3-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh., Bad, Ofen, Balkon etc. auf 1. Juli zu verm. Näb. Wdh. 40, 1. 1905

Seerobenstraße 24, 3 Et., moderne 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Näb. 1. Et. bei **Loux**. 1270

Seerobenstraße 26

eine 3-Zimmer-Wohnung, 3 Et., zum 1. Oktober zu vermieten. Näb. B. r. 1257

Seerobenstraße 27, Vorderhaus 1. u. 2. Etod., ist je eine eleg. 3-Zimmer-Wohn. mit Loggia und reichl. Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näb. das. B. bei **Spitz** oder Wiedrichstr. 45, im Bureau. 1579

Zeinastraße 23 Wohn., 3 Z., K., Keller, zu verm. **Zeinastraße 26**, Hinterh., Manfarden-Wohn., 3 Zim., Küche, auf gleich o. später zu vermieten. 1729

Waterloofstraße 3 (b. der Aitenkaule), Neubau Gotthardt, sehr schöne 3-Zimmer-Wohn. per 1. 4. 05 zu vermieten. Näb. daselbst. 1783

Wiedrichstraße 39, Ede Saalstraße, ist in der zweiten Etage eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu verm. Näb. im Gellad. das. 1734

Wiedrichstr. 25, Hinterhaus 2. Et., 3 Zimmer, Küche per 1. Mai zu vermieten. 1250

Wiedrichstraße 33, 1. sehr schöne 3- u. 2-Zim.-Wdh. (Nidb.) an ruh. N. 1. 1. Juli zu v.

Wiedrichstraße 23 schöne 3-Zim.-Wdh. im 1. St. mit Balkon v. 1. Juli zu verm. Näb. 3. r. 1291

Widmerstraße 1, Part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. a. sofort a. v. Nidb. zu verm. Näb. das. o. Wauhr. Nidb., Dohheimerstr. 41. 1737

Poststr. 10 3-Zim.-Wdh., der Neuz. entspr., per 1. Juli o. Okt. zu verm. Näb. 1. Et. r. 1738

Poststraße 11 bill. schöne 3-Zim.-Wohnung nebst reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näb. das. od. Wauhr. angeseh. 1229

Poststraße 15, Wdh., Drei-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näb. Portier links. 1809

Poststr. 17 3 Z. u. K. sof. (450 Mk.). N. 1. r. **Poststr. 19** 3 Zim., Küche, Manf., 2 Kell., Bad, Warmwasser, per sofort z. v. N. N. Wdh. 1810

Poststraße 27, 1. Et., 3 Zim., 2 Balk., Bad und u. Zub. auf Juli zu verm. Näb. 1. 1. 1756

Poststr. 31 große 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf sofort zu verm. Näb. das. 1. 1. 1902

Zietenring 6,

3. Etod., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubeh. per sofort o. später zu v. N. daselbst 1. Et. 1. 1741

Zietenring 12, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näb. Baubureau das. 1811

Zimmermannstraße 5 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Manfarden, 2 Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Post.

Eine Wohnung im 2. St., 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näb. N. Wauhr. 8, im Lad. 1854
Schöne 3- und 2-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus per 1. Juli. Näb. Oranienstraße 17, 2. 1676
Schöne neue 3-Zimmer-Wohnungen mit je zwei Balkons zu vermieten bei

Henry, Niddercherstraße 7, 2. 1.

Beamten-Wohn. 3 Z., Zubeh. (450 Mk.), 1. Juni, auch später beziehbar, Gartenh. Nidderwaldstr. 4.

Eine 3- u. 4- u. 5-Zim.-Wdh. im 2. St., der Neuz. entspr., preisw. N. Schornhorststr. 19, P. 1. 1886

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, Kachel-Ofen, Kachel-Ofen, auf gleich od. spät. zu verm. Wörthstr. 6, 1. 1887

Schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. Näb. Poststraße 83, B. 1223

Wohnungen von 2 Zimmern.

Anstraße 22a, Villa Minerva, 2. event. 1. Et., Bad, Balkon und Zubeh. per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näb. daselbst.

Waldstraße 46 neu herger. Manfarden-Wohn., 2 Zimmer, Küche, Keller gleich o. später zu vermieten. Näb. der Fr. Weicher, Hinterh.

Waldstraße 3 2 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. Zu erfr. Nidderberg 2, Gelladen.

Waldstraße 11 zwei ev. drei Zimmer, Küche u. Keller per 1. Juli zu vermieten.

Waldstraße 27 zwei Zimmer und Küche u. 1. Zimmer und Küche zu vermieten.

Waldstraße 3, Stb., 2 Part.-Zimmer auf gleich zu verm.

Waldstraße 6, 5. 2. absehl. 2-Zim.-Wohnung mit Küche u. Keller, neu hergerichtet, per 1. Juni zu vermieten. N. Wdh. Wiedrichstraße 18.

Waldstraße 8 Manfarden-Wohn., 2 Z. u. Zubeh. (Vorderh.), Nidb., a. 1. Juli zu v. N. Post.

Waldstr. 3, 3. Etod., ist die Wohnung, besteh.

aus 2 Zimmern nebst 2 großen Manfarden, Küche und Zubeh. zu vermieten. Täglich angeseh. und Näheres zu erfragen (außer Sonntags) auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Part., Vormitt. von 8 bis 1 und 2-7 Uhr Nachmittags.

Vertramsstraße 11, Stb. 2. Zwei-Zim.-Wdh. zu vermieten. Näb. Wdh. Post.

Waldstraße 23, 1. Etage, 2 Zimmer u. Zubeh. an eine oder zwei Personen zu vermieten.

Waldstraße 27 zwei Zimmer und Küche per 1. Juni zu vermieten. Näb. im Laden.

Waldstr. 3 sch. 2-Zim.-Wdh. an n. Familie zum 1. Juli zu verm. Näb. Stb. Post.

Waldstr. 17 2-Zim.-Wdh. v. sof. o. sp. N. B. r. **Waldstraße 11**, 2. 2 Zim. u. Küche m. Balk. zu verm.; u. 2 Zim. ohne Küche an bef. Leute.

Waldstr. 11, 2. 2-Zim.-Wdh. auf gl. od. sp. zu v. N. Wauhr. 5, Wdh. Frdl. 2 Zim. u. Koch-Ofen u. Keller an ruhige Leute. Näb. Wdh.

N. Wauhr. 5, Stb., 2 Zimmer, Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres Wdh.

Dohheimerstr. 6 Dachwohnung, 2 Zim., zu verm. Dohheimerstr. 11, 2 Z., zu Veräußerung geeg., sof. od. spät. z. verm. N. das. bis 12 Uhr Vorm.

Nerostraße 42 freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, per 1. Juli ev. früher zu vermieten.
Reitelstraße 7 schöne 2-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör z. 1. Juli. Näh. dort bei Herrn.
Neubau Reitelstraße 14, Mittelh. u. Hinterh., 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Juni zu verm. Näh. am Bau o. Gneisenaustr. 13. 2.
Niederwaldstraße 5 sch. Mani.-Wohn., 2 Zim. u. Küche od. sp. zu verm. Näh. Vbh. Part.
Drantsenstr. 22 Frontsp.-Wohn., 2 Z. u. K., an ruhige Leute auf 1. Mai zu verm. N. b. West.
Drantsenstraße 20 Mani.-Wohn., 2 Zimmer und 1 Zimmer und Küche, gleich oder später zu verm. Näh. Albrechtstraße 7, 2 rechts.
Drantsenstr. 47 2 Z. u. K. zu v. Näh. Part. r.
Platterstr. 8, 1, 2 Z. u. K. u. K., im Abbruch, mit Koch- u. Leuchtgas, sofort od. 1. Juli zu verm.
Platterstr. 42 2 Z. u. 1 Z. u. Küche zu verm.
Platterstraße 48 2-Zimmer-Wohnung zu verm.
Nauenthalerstraße 5, Seitenbau, ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Bordenhaus Part.
Nauenthalerstr. 7 2 Z. u. K. im Dach fof. z. v.
Nauenthalerstraße 8, 1. f. ob. sp. 2 Zimmer, Küche u. zu verm. Näh. bei Louis Krauss.
Nauenthalerstraße 11 zwei Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten. Preis 300 Mark.
Nauenthalerstr. 11 Wohn., 2 Z. u. Küche, fof. zu verm. Näh. per Juli z. v. Näh. Part.
Niehlstr. 15, Mittelh., sch. 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näh. Vbh. Part.
Niederallee 20, Stb. D., 2 Zim., Küche u. Kell. auf 1. Juni oder Juli zu v. N. Vbh. Part.
Niederstraße 31, Stb., 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
Römerberg 18, Stb. D., 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu vermieten. Näh. im Laden.
Roonstr. 16, 1. große 2-Zimmer-Wohn. p. 1. Juli, ev. fof. zu verm. Näh. Bolein. Part.
Scharnhorststr. 16 2-Zimmer-Wohn. auf 1. Mai, sowie eine 2-Zimmer-Wohn. a. 1. Juli. N. B. 1.
Schillerplatz 3 2 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu verm. Näheres Hof, Badierwerkstätte.
Schwalbacherstr. 43, Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, fof. zu vermieten.

Schwalbacherstr. 45 2 Zim. u. Küche, Hinterh., 18 Mk. monatl. Zu erf. Walramstr. 20, Part.
Sedastraße 1 schöne 2-Zimmer-Wohnung im Abbruch per 1. Juli zu verm.
Seerodenstr. 9, Wdh. Moni., 2-Zimmer-Wohn. gl. od. sp. zu verm. Näh. 2 St. l. b. Str. West.
Stiftstr. 1 sch. Mani.-Wohn., 2 Z. u. K. u. Zub., gl.
Walramstr. 29 freundl. Frontsp. in Villa, 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör u. Glasabfchl., nur an eine Dame fof. oder später.
Walramstr. 15 schöne 2-Zimmer-Wohn., 1. Stod. zu verm. Preis 400 Mk. jährlich. Näh. Laden.
Walramstraße 20 2 Zim. u. Küche auf 1. Mai.
Walramstr. 20 2 Z. u. K., Stb., 1. Mai zu verm.
Walramstraße 20 2 Zim. u. Küche auf 1. Juli.
Walramstr. 32 Wohn. im 1. Stod., 2 Z., Küche, Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Part.
Wederstraße 3, Stb., Mani.-Wohn., 2 Z. u. Zubeh., 280 Mk., 1. Mai od. sp. z. v. N. b. Preuß. Hof.
Wederstraße 46 Mani.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten an kinderlose Leute.
Weilstr. 4, Stb., sch. 2-Zimmer-Wohn. an ruh. Mieter per fof. oder 1. Juli zu v. N. Weilstr. 6, 2.
Weilstraße 9 schöne abgeth. 2-Zimmer-Wohnung u. Zubehör, Kochgas, auf gleich od. später z. v.
Weilstraße 31, 1. St., 2 Zim. u. Küche per 1. Mai od. später zu verm. Näh. daselbst 2 St.
Weilstraße 32 schöne 2-Zimmer-Wohn., fof. im Abbruch, fof. oder später zu verm.
Weilstraße 36 schöne 2-Zimmer-Wohnungen von 200 Mk. an zu verm. Näh. 1 St.
Worffstr. 10 2-Zimmer-Wohn. im Hinterh. fof. od. per 1. Juli zu verm. Näh. Bordenh. 1 r.
Worffstr. 16 schöne 2-Zimmer-Wohn. im Vorderhaus, 1. Juli zu verm. Näh. Blücherplatz 3, 1.

Zieten-Ring 3.

Gartenhaus, schöne 2-Zimmer-Wohnung (im Abbruch) auf fof. preiswerth zu vermieten. Näh. bei Mühlstein, Bordenhaus Part. r.
Zietenring 3, Stb. D., 2 Z. u. K., neu herger., a. gl. Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Frontspitze, auf fof. oder sp. zu verm. Näh. Elvillerstr. 8.
Zweiten 3 u. K. fof. zu v. N. Gneisenaustr. 8, Lad.
Frontspitze-Wohnung, 2 Zimmer nebst Küche und Zubehör, per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Marktstraße 30, 2.
Mani.-Wohnung, 2 Z. u. K., fof. zu verm. Näh. M. Wederstraße 13 bei Kappen.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelheidstr. 6, Stb., Zim. u. K. an ruh. Leute zu verm. Näh. Vbh. Part.
Adelstr. 50 1. Dach, Küche, K., abgeth., zu verm.
Albrechtstr. 34 Mani., 1 Z. u. K., f. o. sp. N. 21.
Bertramstraße 20, Stb., 1 Zim., Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. Vbh. 1 St. l.
Blücherstr. 11, Wdh., 1 Z. u. K. zu v. N. b. Vbh. 1 St. l.
Blücherstr. 30 1 Z. u. K. p. f. od. 1. Juli. N. 1 St.
Blücherstr. 14 1 Z. u. Küche fof. zu verm.
Blücherstr. 16 1 Zimmer u. Küche zu vermieten.
Blücherstr. 11 1 Z., Balkon u. Küche an best. Z.
Clarenstraße 8, Stb., sch. Mani.-Wohn., 1 Z., Küche u. Keller auf gl. zu verm. N. Vbh. 1 r.
Dohheimstraße 12 schöne 11. Wohn., 1 Zim., Kabinett, gl. zu verm.
Dohheimstr. 12 sch. F.-W., 1 Z., Cab., 3. gl. Dreizehender, 3. B. l., Frontspitze-Wohn., 1 od. 2 Zim. u. Küche, an eine ruh. Person zu verm.
Elvillerstraße 5, Hinterh., 1 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst.
Feldstr. 9/11 ein Zimmer und Küche an ruhige Leute auf 1. Juni zu vermieten.
Frankenstr. 18, 1 Z. u. K. u. K. p. fof. zu v. N. Gneisenaustr. 25, 5. 1-3-Wohn. N. Vbh. 1 l.
Gartingstr. 9, 1 Z. u. K. a. 1. Juni. N. B. Gneisenaustr. 12 Mani.-Wohn., 1 Zim., Küche u. Keller, fof. od. 1. Juni zu verm. N. Vbh. 2.
Gneisenaustr. 13, Wdh., große Mani.-Wohn., 1 Zimmer und Küche, per 1. Juli zu vermieten.
Gneisenaustr. 25 3-1-3-Wohn., 1. Juli (Neub.).
Gneisenaustr. 15, 1 Mani.-Wohn., 1 Z. u. K. z. v.
Gneisenaustr. 41, Wdh., 3 Stod., ist 1 Zimmer, Küche und Keller per fof. zu verm. Näh. bei J. Hornung & Cie., Sauerstraße 3.
Gerderstr. 9, Wdh., 1 Zim. u. Küche zu verm.
Germannstr. 3, Laden, 1 Zim. u. Küche zu verm.
Karlstraße 2 ein Zimmer und Küche zu verm.
Karlstraße 13, Stb., 1 Zim. u. Küche zu verm.
Kirchstraße 56 ein Zimmer u. Küche zu verm.
Marktstraße 12, Stb., mehrere Wohn., 1 Zim. u. Küche, fof. zu verm. N. G. Hoffmann, Wdh.
Niedelberg 28 ein Zim. u. Küche zu verm.

Mauergasse 35 ein Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näheres im Laden.
Mehrgasse 31 (Neub.) ein od. zwei Z. u. K., Frontsp. zu verm. Näh. Laden.
Drantsenstraße 60, Wdh. D., 1 Zim. u. K. auf gleich zu vermieten. Näh. Vbh. 3.
Platterstr. 8, 1 Zim., 1 Küche, b. sehr groß, Keller, im Abbruch, m. Kochgas und Leuchtgas, fof. oder später zu verm.
Platterstr. 56, 1 Zim. u. K. auf gl. od. sp.
Nauenthalerstraße 11 zwei Mal 1 Zimmer u. Küche zum Juni oder Juli zu vermieten.
Rheingauerstr. 3, Friso, 1 gr. Zim. u. Küche mit Terrasse fof. zu verm. Näh. Hochp.
Rheingauerstr. 4, Stb., 1 Z. u. K. Näh. Sp. r.
Rheinstraße 74 Mani.-Wohn., Stube, Kammer und Küche, auf 1. Juli. Näh. das. Part.
Niehlstraße 8, 1 gr. Z. u. K. 1. Juli zu verm.
Niederstraße 26 ist eine Stube-Wohnung, großes Zimmer, Küche und Keller zu vermieten.
Roonstraße 6 ein Z. u. K. a. 1. Juli. N. 1 l.
Sedastraße 16 Mani.-Wohn., 1 gr. Z., Küche, fof. zu verm.
Scharnhorststr. 16 1 Z. u. K. a. 1. Mai. N. B. 1.
Scharnhorststr. 18, 1 Zim., 1 Zim., zu verm.
Sedastr. 9 1 Zimmer, Küche, Keller zu verm. Näheres 1 St. rechts.
Seerodenstraße 26 ist ein Zimmer u. Küche im Hinterh. (Abbruch) 1. Mai zu vermieten.
Steingasse 13, Stb., 2 ein Zim., 1 u. Kell. an kinderl. Fam. a. 1. Juli zu verm. N. Vbh. 1 r.
Stiftstr. 22, Stb., 1 Z. u. K. u. K. N. Vbh. 2.
Walramstr. 4 Mani.-Wohn., 1 Z. u. K. (Glasabfchl.) auf gleich oder Juni zu vermieten.
Walramstr. 12 Wohn. und Küche auf 1. Juni.
Walramstr. 20 Mani. u. Küche 1. Mai zu verm.
Wederstraße 49, Wdh. 2 St., auf 1. Juli 1 Zim. und Küche zu vermieten. Näh. das.
Weilstr. 9 schön tape. Mani.-Wohnung u. Küche.
Weilstraße 25 eine Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten.
Weilstr. 28 1 Z. mit B. u. K. auf 1. Juni oder sp. zu vermieten. Hinterh. 2 St.
Weilstraße 36, 1 ein Zimmer und Küche (20 Mk.) zu verm. Näh. 1 St.
Worffstraße 3, Part., 1 Zimmer und Küche per 1. Juli an kinderlose Leute zu vermieten. Daselbst 2 sch. Mani.-Wohnungen per fof. zu verm. Zu erf. Quisenstr. 4, 2 u. 3.
Zietenring 2 1 Zimmer u. Küche fof. od. später zu verm. Näh. N. l.
Zimmer, Küche und Keller auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Blücherplatz 18, Part.
Ein Zimmer u. Küche zu verm. Schöne gesunde Lage. Carl Heilmann, Frankfurterlandstr. 8.
Schöne 1-Zimmer-Wohnung auf gleich od. 1. Juli zu vermieten. Näh. Gartingstraße 9, Part.
Bordenhaus Frontspitze, 1 Zimmer u. Balkon, 1 Küche u. Keller, per 1. Mai an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Zietenring 6, 1 St. l.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Clarenstraße 6 11. Frontsp.-Wohn., 2 Tr. hoch, an ruhige Z. zu verm. 16 Mk. Näh. 1 St. Gneisenaustr. 3 Dach, im Hth. fof. N. Vbh. 2 r.
Karlstr. 6 sch. Frontspitze, m. Zub. a. 1. St. l. b. Karlstr. 29 eine schöne Mani.-Wohn. fof. zu v.
Karlstraße 32, 1. Mani.-Wohnung zu verm.
Niederstr. 16, Stb., 11. Wohn. fof. zu verm.
Römerberg 1 11. St. h., a. Aufst., 240 Mk. Sedastraße 30 aer. Dach, im Hinterh. zu verm.
Schwalbacherstr. 53 11. Dachwohn. an ruh. Z. Eine 11. Dachwohnung per fof. od. 1. Mai zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 5, 2 St.

Zuswärts gelegene Wohnungen.

Sonnenberg, Gartenhaus zur Goldenen Krone, Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten.
Sonnenberg, Gartenstr. 4a, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon und Zubehör, Gas- und Wasserl., Alles der Neuzeit entspr. Preis 1400.
Bierstadt, Langgasse 30, eine 2-Zimmer-Wohn. mit Stallung, geeignet f. Rutscher, fof. zu verm. N. b. Karl Klein, Schlosser.
Jägerstraße 3, nächst der Waldstr., sch. 2-Zimmer-Wohnung mit 2 Kellern auf 1. Juli zu verm.
Jägerstr. 13, Friedrichs-Wiesbaden, sch. 2-Zimmer-Wohn. mit Stall, f. Futter u. Wagenremise, fof. o. 1. J. J. Dohheim, Wiesbadenerstraße 49, 1 St., drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näh. Wiesbaden, Drantsenstraße 60, 3. Et. 1744

Dohheim,

direct am Bahnhof, 4 schöne große 3-Zimmer-Wohnungen mit Wasser, Gasanlagen u. Balkons, herrliche Aussicht, Preis 360-400 Mk., fof. zu vermieten. In nächster Zeit electr. Bahnverbindung. Ver. 33. Witzky, Bahnhofhotel.

Dohheim, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. daselbst und Heidebergstraße 28.

Diebrich, a. Aussichtsturm, Villa, 3-Zimmer, reichl. Zubeh., Gartenstr. 1. Ost. an ruhige Leute zu verm. Näh. das. 1. Et. v. 2-4.

Möblierte Wohnungen.

Adolfallee 32 elegant möbl. Wohnung von 3-7 Zimmern zu vermieten.
Goethestr. 1, 1. u. 2. Wohnung, Küche zu verm.
Mauergasse 35, 2. u. 3. Möbl. Wohn., 2 Zim., ev. 3 Zim. u. Küche, zu vermieten.
Möblierte Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, nahe Kochbrunnen, fof. zu verm. Näh. Taunusstraße 9, 1 links.

Möblierte Wohnung in feinsten, ruhiger, staubfreier Stubeanlage ist fof. od. bald auf mehrere Monate zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. Lv

Zu vermieten von Anfang Juni an möblierte Wohnung nahe Kochbrunnen, 3-4 Zimmer mit oder ohne Küche. Off. u. N. 697 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Möblierte Zimmer und möblierte Mani.-Wohn., Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 4 möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu verm.
Adelheidstr. 27, 2. Et. r., schön möbl. Zimmer für 25 Mark monatl. zu verm.

Adelheidstr. 34, 3 l., findet anst. Arbeit. Logis.
Adelstr. 6, Stb. 1. St., anst. M. erb. Schlafst.
Adelstr. 35, Partier, reinliche Arbeiter erhalten saubere schöne Schlafstelle.
Adelheidstraße 42, 2. gut möbl. Zimmer einz. oder auf. zu vermieten.
Adelheidstraße 45, 1. a. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, ev. m. 2 Betten, zum 1. Mai z. verm.
Adelheidstraße 50, 1. gut möbl. a. Zimmer an besseren Herrn oder Dame zu verm. (1-2 Pers.)
Adelstr. 10, 1 r., a. m. 3. preisw. zu verm.
Adelstr. 52, 1 l., erb. vl. Arb. Schlafstelle.

Adolfallee eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. N. im Tagbl.-V. Li
Albrechtstr. 6, 1. möbl. Zimmer zu vermieten.
Albrechtstr. 7, 3 r., f. möbl. Zim., 20 Mk., z. v.
Albrechtstr. 2, möbl. Zimmer, 5 Mk. pro Woche mit Kaffee.
Albrechtstr. 21, 1. drei anst. möbl. Zimm., 1 mit Balk., wend. auf. oder einzeln abgegeben. Preis 20-30 Mk. monatl. m. Frühstück. Auch f. aut. Manier dazu anrech. werden. Näh. Part.
Albrechtstr. 22, 3. elegant m. 3. m. Schreibst.
Albrechtstr. 31, 1. möbl. Z. mit Penl. z. v.
Albrechtstr. 31, 1. f. Leute Kost u. Log. erb.
Albrechtstr. 33, 2. a. mbl. Z. m. od. o. B. fof.
Albrechtstr. 36, 1 r., fein m. Gdz. (1-2 B.) z. v.
Albrechtstr. 36 m. Mani. a. b. Fr., ev. m. B. Wohnhofs. 3. 1. aut m. K. auf Tage, Woche, Mon. zu v. 1 Min. v. Bahnhof, Theat., Kurv.
Bahnhofstr. 10, 2. gut möbl. Zimmer zu verm.
Bertramstr. 4, 1 l., ein möbl. Zim. zu verm.
Bertramstr. 6, 2 r., möbl. Z. mit Pension zu v.
Bertramstraße 6, 3. Et. r., gut möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. evntl. Pension.
Bertramstr. 12, 1. Et. l. h. möblierte Zimmer mit autem bürgerlichen Tisch zu vermieten.
Bertramstr. 20, 2 l., m. Mani. fof. zu verm.
Bertramstr. 20, 3 links, eine möbl. Mani.-Wohn. an anständiges älteres Mädchen zu vermieten.
Bismarckring 20, 3 r., sch. m. Zim. fof. z. v.
Bismarckring 11, 3 l., m. Zim. zu verm.
Bismarck-Ring 20, 3 l., a. m. Z. m. Schreibst. u. fof. evntl. Gänge billig zu verm.
Bismarckstr. 31, 2. bei Kuhn, sein möbl. Zimmer zu vermieten.
Bismarckring 32, Part. links, ein möbl. Zim. mit 2 Betten und eine leere Mani.-Wohn. zu verm.
Bismarckstr. 32, 3 r., a. m. f. is. Fam. od. Beam.
Bismarckstr. 33, 2 l., sch. möbl. Zimmer zu v.
Blücherstr. 2, Stb. 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Blücherstr. 12, 2 l., möbl. Zimmer zu vermieten.
Blücherstr. 14, Gartenh. 1 St. l. schöne Schlafst.
Blücherstr. 7, 1. Et. ev. jung. M. Kost u. Log.
Blücherstr. 8, Wdh. 1. St. r., reinf. M. erb. f. 2.
Blücherstr. 9, 3. Et. l., frbl. möbl. Zim. zu v.
Blücherstraße 14, 2. Et. r., möbl. Zimmer, einz. Kaffee für 18 Mk. monatl. zu verm.
Blücherstr. 26, 3 l., möbl. Zimmer zu verm.
Blücherstraße 4, 3 r., möbl. Zim. bill. zu verm.
Gr. Burgstraße 9 elegant möbl. Zimmer frei mit und ohne Pension.

Clarenstraße 8, Stb., 3. erb. vl. Arb. Schlafst.
Dambachthal 5 möbl. Frontspitze, h. zu verm.
Dohheimstr. 2, 2. gut möbl. Zimmer zu verm.
Dohheimstraße 12 zwei gr. möbl. Partierzimmer, abgeth., 1-2 Betten, a. 15. Mai frei.
Dohheimstr. 12, 2. a. 2 frbl. möbl. Zimmer.
Dohheimstr. 17 erb. 2 r. Z. u. K. bei Strauch.
Dohheimstr. 24, 1. 3 fch. m. Z. m. 4-6 B.
Dohheimstr. 46, 3 r., möbl. Zimmer zu verm.
Dohheimstraße 49, 1. hübsch möbl. Wohn- und Schlafzim. in ruh. feinf. Lage an einen oder zwei Herren, Möbl. Ring zu vermieten.
Dohheimstr. 56, Wdh. 3. erb. f. j. M. u. Z. Drudenstr. 5, 3 r., frbl. möbl. Zimmer h. zu v.
Drudenstr. 10, Stb. 1 r., fof. f. Fremdenzim. zu verm. 15 Min. v. Bahh. 2 Min. v. elst. B.
Eleonorenstr. 3, 1 r., möbl. Zim. billig zu verm.
Eleonorenstr. 3, 2. St. r., möbl. Z. zu verm.
Eleonorenstr. 10, 2 l., ein möbl. Zimmer zu v.
Elvillerstr. 14, 4. St. l., ev. m. 2 B. b.
Elvillerstr. 18, Stb. 1. St. l., möbl. Z. b. z. v.
Faulbrunnenstr. 4, 1. Et., erb. d. ung. Zim. fof. 25. 2. St. einf. möbl. Zim. zu verm.
Frankenstr. 7, Wdh. 1. möbl. Zim. b. zu verm.
Frankenstr. 13, 1 l., möbl. Zimmer an Herrn
Frankenstr. 13, 5. 2 r., erb. vl. Arb. Z. u. K.
Frankenstr. 14, 2. frbl. m. Zimmer zu verm.
Frankenstr. 18, 1. erb. reinf. Arb. f. h. B. Log.
Frankenstr. 23, 1 r., m. Mani. an jung. Mann.
Frankenstr. 24, 1 r., erb. j. Mann u. Log.
Frankenstr. 26, Stb. 3. St., ein ord. M. f. b. 2.
Friedrichstr. 8, Wdh. 3 r., einf. m. Mani. a. v.
Friedrichstraße 21, 1. Et., möbliertes Zimmer.
Friedrichstr. 23, 2. Et., sch. möbl. Z. zu verm.
Friedrichstr. 29, Stb. 3. St., ein möbl. Z. m. B.
Friedrichstraße 35, 1. 3. ein mbl. Zim. zu verm.
Friedrichstr. 43, 2 l., m. Zim. m. B. zu verm.
Friedrichstr. 44, Wdh. fof. mbl. Zim. (3 Mk.)
Friedrichstr. 44, Stb. 3 Tr., ein möbl. Z. z. v.
Friedrichstraße 44, Hinterh. 2 Stod. h. bei Müller, ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Friedrichstr. 45, Stb. 1. l., e. zwei a. M. Schiff.
Geisbergstraße 11, 1. St. 1. r., ein möbl. Zimmer zu vermieten. Preis 16 Mk.
Geisstraße 1, 1 links, möbl. Zimmer mit Pension an best. Herrn zu verm.
Goethestr. 1, 1. m. Mani. an Fräul. zu verm.
Sauerstraße 16, 3. ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.
Sauerstraße 16, 3. St., ist ein gut möbl. Zim. billig zu vermieten.
Gartingstraße 7, Bordenh. 3 l., nahe der Platterstraße und Krankenhaus, schön möbliertes Zimmer zu verm.
Gneisenaustr. 14, Part., hübsch möbl. Zimmer mit Pension fof. zu vermieten.
Gneisenaustr. 13, 2 r., schön möbl. Zim. zu verm.
Gneisenaustr. 26, 2. m. B. m. auter Penl. zu v.
Gneisenaustr. 30, 3 l., eleg. m. Wohn- u. Schlafz. mit Erker u. Balkon per fof. zu verm.
Gellmundstr. 2, 1. ein gut möbl. Zimmer frei.
Gellmundstr. 4, 3 Tr. l., möbl. Zim. zu verm.
Gellmundstr. 4, Stb. 1. l., schön möbl. Z. z. v.
Gellmundstr. 11, 2 r., schön möbl. Zim. zu v.
Gellmundstr. 13, 2. St., erb. j. M. u. K. u. Z.
Gellmundstr. 30, 1. frbl. möbl. Zim. zu verm.
Gellmundstr. 42, 1 St. l., schön möbl. Z. z. v.
Gellmundstr. 41, 1. mbl. Z. m. u. o. Penl.
Gellmundstr. 46, 2 r., möbl. Zim. m. 1-2 B.
Gellmundstr. 52, Wdh. 1. erb. r. Arb. Z. u. K.
Gellmundstr. 52, 2. Zim. mit sep. Gänge zu verm.
Gellmundstr. 54, Part., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten.
Gerderstr. 2, 2. möbl. Z. (sep. Gänge) zu verm.
Gerderstraße 2, Hinterh. 3 Tr. rechts, erhalten reinliche Arbeiter Schlafst.
Gerderstr. 5, 2. eleg. möbl. Zimmer zu verm.
Gerderstr. 12, Hochp. l., m. Z., n. d. Zug-Pl. gel.

Gerderstraße 12, Hochp. r., m. Z. zu verm.
Näh. im Vorderh.
Gerderstraße 16, 2 l., möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten.
Gerderstraße 27, 3 l., ein schön möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.
Germannstr. 9 gut möbl. Zimmer zu verm.
Germannstr. 16, 2 r., großes schön möbl. Zim., sep. Gänge, 1 St., per fof. zu vermieten.
Germannstr. 19, 2 r., frbl. m. Zim. zu verm.
Germannstr. 21, 3. schön möbl. Zimmer zu v.
Hahnstraße 1 gut möbl. Partierzimmer zu verm.
Hahnstr. 1, 3. möbl. Zimmer, 5 Mk. p. Woche.
Hahnstraße 15, 3. möbl. Mani.-Wohn. an einen reinlichen ruhigen Arbeiter zu vermieten.
Hahnstr. 19, 2 l., sch. gr. möbl. Zimmer zu verm.
Hahnstr. 21, 3 r., 1 od. 2 anst. Z. erb. f. h. B. Z.
Hahnstr. 25, 3 l., schön möbl. Zim. bill. zu v.
Hahnstr. 25, 3 l., m. Z. (sep. Gänge) a. best. Herrn zu verm.
Hahnstraße 34, 3 r., schön möbl. Zim. zu verm.
Hahnstr. 33, 3. erb. reinf. Arb. Schlafstelle.
Hahnstr. 40, 1. a. möbl. Zim. m. a. Penl. zu v.
Hahnstr. 44, 3 l., sch. m. Z. an b. Fr. o. S.
Hahnstraße 44, 3 r., erb. anst. Arb. Schlafst.
Kaiser-Friedrich-Str. 60, Part. rechts, schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
Karlstr. 2, Part., erhalten Arbeiter Schlafstelle.
Karlstraße 2, 1 r., m. Zim. an anst. Arb. zu v.
Karlstr. 3, 2. sch. möbl. Zim. m. sep. Gänge.
Karlstr. 3 möbl. Zimmer mit Pension zu verm.
Karlstraße 30, 2 r., a. möbl. Zimmer zu verm.
Karlstr. 29, 2. Et., schön möbl. Zimmer zu verm.
Karlstr. 37, 3 r., möbl. Z. mit Kaffee 20 Mk.
Kellerstr. 9, m. Z. zu verm. an best. Fr.
Kirchstraße 11, 3. Et. r., ein hübsch m. Z. z. v.
Kirchstraße 17, 2. 1-3 gut möbl. Zim. zu verm.
Kirchstraße 30, 2. St., ein möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu verm.
Körnerstr. 4, 2 l., eleg. möbl. Zimmer zu verm.
Körnerstr. 2, 2 l., m. Z. an anst. Fr. zu verm.
Körnerstraße 33 ist ein möbl. Part.-Zim. zu verm.
Quisenstraße 3, 2. Et., ein großes möbliertes Zimmer zu vermieten.
Quisenstr. 5, 2. möbl. Zimmer zu verm.
Quisenstraße 6, 2. elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.
Rumelburgstr. 7, 1 r., möbl. Zimmer zu verm.
Rumelburgstr. 44 möbl. Z. m. u. ohne P. zu verm.
Marktstraße 12, 2. einfach möbliertes Zimmer fof. zu vermieten.
Marktstraße 21, 2. Et. Mehrgasse, a. möbl. Zimmer mit Pension auf gleich zu vermieten.
Mauergasse 10, 1. möbl. Zimmer zu verm.
Mauergasse 10, 2. möbl. Zimmer zu verm.
Mauergasse 19 möbl. Mani.-Wohn. zu verm.
Mehrgasse 25, 2 (Neubau), gut möbl. Z. z. v.
Niedelberg 22, Stb. 2. möbl. Zimmer zu verm.
Niedelberg 26, 2 r., 2. möbl. Zimmer zu verm.
Norikstr. 3, 1. möbl. Zim. m. f. g. Pension zu verm.
Norikstr. 4, 3. zwei eleg. möbl. Zim. zu verm.
Norikstr. 12, 3. erb. anst. j. l. Sch. Log. u. Kost.

Morikstr. 15, 1 r.,

eleg. möbl. Schlafzimmer u. Salon zu vermieten.
Morikstr. 23, 5. 1 r., erb. 2 anst. j. Z. f. h. B.
Morikstraße 24, 1. gut möbl. Zimmer zu verm.
Morikstraße 41, 2. 1 resp. 2 fch. m. Z. zu verm.
Morikstr. 41, Wdh., m. Z. a. v. N. Freierland.
Morikstr. 52 möbl. od. unmböbl. Mani. zu verm.
Morikstraße 54, 1. schön möbl. Zim. zu verm.
Morikstr. 60, Stb. 2 r., möbl. Zim. zu verm.
Morikstr. 62, 5. 1 r., schön möbl. Zim. zu verm.
Morikstr. 64, Stb. 2 l., m. Z. m. sep. G. zu v.
Morikstr. 66, Stb. 1 r., möbl. Zimmer zu verm.
Niedelstraße 13, 3. frbl. möbl. Zimmer zu verm.
Nerostraße 13, 1. möbl. Zimmer zu verm.
Nerostraße 14, 1. l., ein möbl. Zimmer zu verm.
Nerostr. 16, Part. erb. ein Arbeiter Kost u. Log.
Neugasse 9, 1 l., beigh. m. Mani.-Wohn. zu verm.
Reitelstr. 2, 2. erb. anst. r. Arb. d. Log.
Reitelstraße 3, Hochp. r., erb. reinlicher anständiger Arbeiter billiges schönes Logis.

Nitolastr. 13, 2. eleg. möbliertes

Zimmer zu vermieten.

Feine ruhige Lage.

Drantsenstr. 2, Part., erb. reinf. Arb. Kost u. Log.
Drantsenstraße 2, 1. St., sch. möbl. Zim. mit Pension. Zu erf. Herrn Part.
Drantsenstr. 3, Part., erb. anst. Arbeiter Logis.
Drantsenstr. 16, 1 St., schön möbl. Zim. zu v.
Drantsenstr. 18, 2. a. m. Z. m. od. o. B. z. v.
Drantsenstr. 18 a. möbl. Mani.-Wohn. zu verm.
Drantsenstr. 18 schön möbl. Mani. fof. zu verm.
Drantsenstr. 23, Wdh. 1 r., einf. m. Zim. zu v.

Privatunterricht

In allen Lehrgegenst. des Gymn. erteilt ein al. Lehr. Dr. phil. — Sichere Ausfüllung etw. paiger Lücken in den Kenntnissen. — Diesbez. Adr. wolle man abgeben bei Herrn Hofrat Faber, Adelheidstraße 59.

Privatstunden

erteilt gut empf. Lehrerin, lange im Ausland gew. Schiersteinerstraße 5, Part. r.

Unterricht

In den Lehrgegenständen des Gymnasiums, Nachhülfe- und Arbeitsstunden ert. staatl. gepr., erfahr. Lehrer. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gebildete f. Dame erteilt Ausländern (Damen und Herren) Conversationsunterricht. Kaiser-Friedrich-Ring 33, P.

Gepflichtete Lehrerin bereitet nicht ausgerückte Kinder vor, um bis zum Herbst die Reise ihrer Klasse zu ert. u. unterr. in Kurs. Gold, welche die erst. Jahre keine Schule besucht. soll. nach dem Lehrpl. d. S. Töchter. Beste Ref. v. Schulanf. Gef. Offert. unt. W. 704 an den Tagbl.-Verl.

English lessons from an English lady. Offers with price to „Pensionat, Biebrich, postlagernd“.

Die Unterrichtskurse

für franz. und englische Sprache beginnen Donnerstag, 4. Mai. Lehr- und Erziehungsanst. Pragmann, Nidderheimerstraße 3.

Franz., Engl., Deutsch. Frl. Loewenson, staatl. gepr. Sprachl. I. Rang, Nikolastr. 17, 2.

Adad. geb. Franzose, des Deutschen mächtig, erteilt gründlichen und erfolgreichen französischen Unterricht. Empf. ich Personen, welche rasch französisch sprechen lernen wollen. A. Frégnay, Adolfsstraße 3.

On désire des leçons de français par une institutrice française. Offres avec prix à „Pensionat, Biebrich, postlagernd“.

Parisienne institutrice donne leçons de gram. et conversation. Taunusstraße 31.

Institutrice française Parisierhof.

Jeune fille cherche une jeune Dame, pour faire la conversation française, un après-midi (sans payement). s'adresser à F. K. 74 Postlagernd.

Stalienerin, in Italienisch u. Französisch diplomiert (Unterfakt), sucht mit Dame od. Herr, in Deutsch dipl., Aus- und Unterricht. Off. u. P. 706 a. d. Tagbl.-V.

An Unterricht im Zeichnen und Malen, auch nach dem lebenden Modell, können sich noch einige junge Damen beteiligen.

A. Goetz, Emserstraße 50.

Malunterricht. Wiederbeginn des Unterrichts (Oel, Aquarell, Zeichnen) im Freien vor der Natur.

Leop. Günther-Schwerin, akad. Maler.

Anmeld. u. Eintritt jed. Zeit. Atelier Adolfsallee 49.

Malen und Zeichnen. Landschaft und Stillleben, Studien nach der Natur.

Maria Arndt, 33 Rheinstraße 33.

Rhein.-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt, 103 Rheinstr. 103.

Buchführung, Rechnen, Wechsel, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben u. s. w.

Diese Woche Beginn neuer Tag- und Abendkurse. Prospekte einzelfach: täglich.

Keines Wiesbadener Conservatorium für Musik.

Direktor: Caesar Hochstetter.

Unter-, Mittel-, Oberklassen, Mauritiusstraße 1, Ecke Kirchgasse.

Klavier- und Violin-Unterricht (herausragende Methode, um schnell eine solide sichere Technik zu erlangen) erteilt gewissenhaft Karl Heuss, Moritzstraße 4, 3.

Klavierunterricht erteilt Louis Scharr, Königl. Kammermusiker, Blücherplatz 5.

Klavier-Unterricht. Wiener Methode. erteilt mit bestem Erfolg an Anfänger bis zur höchsten Stufe Marie Habich, Pianistin, Herderstraße 11, 2 r.

Violin- u. Klavierunterricht w. gründl. erteilt, m. 8 M., w. 2 St. Blücherstr. 7, Part.

Akademisch gebild. Opern- u. Konzertfängerin erteilt Gesang-Unterricht nach vorgügl. Methode.

Camilla Heuss, Moritzstraße 4, 3.

Frauen-Arbeitschule, Dimmermannstraße 3.

Mittwoch, den 3. Mai: Anfang der neuen Unterrichts-Kurse in:

Handnähen, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Kleidermachen, Weißsticken, Buntsticken, Aertschnitt, Schnererei mit ausgehobenem Grund, Lederschnitt, Tiefbrand, Brandmalerei, Malerei auf Sammet und Seide, Aquarell- u. Ölmalerei.

Anmeldungen werden täglich entgegen genommen. Sprechstunden von 10—12 Uhr vormittags und 4—6 Uhr nachmittags.

Nähere Auskunft erteilt Anna Bappeler.

Bügelkursus! Gründlichen Unterricht im Fein- u. Glanz- bügeln auf eine sehr leichte, vortheilhafte Art erteilt jederzeit Frau Bender, Schwalbacherstraße 7, Seitenbau 1 St. rechts.

Kursus. Mädchen und Frauen f. in kurzer Zeit das Fein- und Glanzbügeln gründlich und billig erlernen. Bleichstraße 14, 1 L.

Verloren Gefunden. Nur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Ein junges Mädchen verlor am Freitag zw. 11 und 12 Uhr von der Bärenstraße bis z. Langgasse 100 Mark. Dem ehrlichen Finder gute Belohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Portemonnaie verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Schuhbazar Kirchgasse 37.

Verloren am Mittwoch zw. 6 u. 7 Uhr in der Großen oder Kleinen Burgstraße ein graues Portemonnaie mit Inhalt. Abzugeben geg. gute Belohn. Kerothal 29.

Silberne Damen-Uhr mit Kette verloren Kirchgasse ab Rheinstr. bis Friedrichstr. Abzugeben gegen gute Belohnung Mengasse 4, Stb. 2 St. 1.

Verloren silb. Kett.-Uhr. mit 3 Uhrenketten von Clarenthal über Bismarckring bis zur Ringkirche. Abzug. gegen Bel. Kiehlstr. 8, P.

Verloren am Sonnabend eine gold. Damenremontoiruhr in der Nähe des Tennisplatzes auf d. Wege durch den Kurpark, die Anlagen, Wilhelmstraße, Rheinstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung Arndtstraße 7, 2. Etage.

Eine silb. Schirm irrth. fortgen. in 1. Kl. im Königl. Theater. Dasselbst auf Fundbüro abzugeben.

Entlaufen. 11. schwarzer Rehvincher, „Blod“ heißend. Wiederbr. gute Belohn. Biebrichstraße 1.

Taghund angelassen Emserstraße 37, P. Engl. Kanarienv. G. Bel. abg. Leberberg 4.

Kaufgesuche

Nur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Solides, nachweisbar rentables Geschäft zu kaufen gesucht, ev. Betheiligung. Verfügbares Capital Mk. 15—20.000.—. Gef. Angebote u. N. 702 an den Tagbl.-Verl.

Alterthümer jeder Art

kauft L. Heinemann, Taunusstraße 49.

Gut erhaltene Bücher f. Untersekunda u. Gymnasium und Quarta d. Realgymnasiums zu kaufen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 33, P.

Altes Gold, Silber, Platin, Brillanten kauft stets zu höchsten Preisen Eugen Marini, Goldschmied, Messergasse 31.

Fr. Drachmann, Messergasse 2, kauft gegen sehr gute Bezahlung getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme in's Haus.

Nach nie dagewesene Preise bezahlt Frau Grosshut, Messergasse 27, für nur wenig gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. u. Ueberzeugen Sie sich gef. Postkarte genügt.

N. Schiffer, Messergasse 21, zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht., Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Bitte überzeugen Sie sich per Postkarte.

Fran Sandel, Goldgasse 10, Telefon 394,

kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme in's Haus.

Ausnahme Weise guten Preis

bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestellung komme in's Haus.

Fr. Luffig, Goldgasse 15.

Fr. Geizhals, Messergasse 25,

kauft mehr wie jeder andere für gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten: auf Best. l. ins Haus.

Ausrangierte Teppiche, alte Böden, altes Leinen, Möbel, Betten, Kleider, Gold und Silber, sowie ganze Nachlässe kauft fortwährend

Ch. Ney, Sellmundstr. 31, Stb. 1.

Auf Bestellung komme sofort ins Haus.

Kaufe

zu d. höchsten Preisen Lumpen, Knochen, altes Eisen, sowie alte Metalle, Gummi, Neuschwäbische u. Heinrich Haas, Sellmundstraße 29. Postkarte genügt.

Gut erhaltene Marquise, 4.50 Mtr. lg., zu kauf. gef. Näh. Saalgaße 24/26, Part.

Gedr. Sportwagen zu f. gef. Herderstr. 23, 2.

Jagdswagen.

Gebrauchter leichter Jagdswagen zu kaufen gef. Gef. Off. u. N. 707 befragt der Tagbl.-Verlag.

Gebrauchtes Kutschgeschirr

(Einspänner) zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 707 an den Tagbl.-Verlag.

Plafate:

„Wohnung zu vermieten“ u. auch aufgezogen stets vorrätig in der

L. Schellberg'schen Buchdruckerei

Langgasse 27.

Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts

in allen Schichten der Bevölkerung, verdankt dasselbe hauptsächlich dem Umfange, daß es die ältste, reichhaltigste und billigste saasische Zeitung ist.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint in zwei Ausgaben — Morgens und Abends — und ist dadurch in der Lage, seine Leser schnellstens von allen Vorkommnissen zu unterrichten, die den Interessenten einer modernen Tages-Zeitung betreffen. Da das „Wiesbadener Tagblatt“ den Begebenheiten in Stadt und Land ein besonderes Augenmerk schenkt, sind seine ständigen Bezahler in Wiesbaden selbst fast in jedem Haus, in jeder Familie zu finden. Auch alle Fremden, welche Wiesbaden zum ständigen oder vorübergehenden Aufenthaltsort wählen, befreunden sich bald mit dem „Wiesbadener Tagblatt“, so daß sich aus diesen Kreisen ebenfalls die Zahl der Abonnenten desselben täglich erweitert.

Für 50 Pfg. monatlich ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 3 Pfg.

Neben einem überaus reichhaltigen redaktionellen Inhalte bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von größter Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Anzeigensorgan der Wiesbadener Geschäfts-welt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das „Wiesbadener Tagblatt“, zur Zeit von

mehr als 21.000 Abonnenten

gehalten, wird von königlichen, kommunalfürstlichen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. — Die Fremdenliste, die Kurhaus-Programme, die Theater-Zettel, die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“. — Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „Alt-Nassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau“, zwei „Taschensfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verloosungsliste“, sowie „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. — Daß das „Wiesbadener Tagblatt“ sich in gleichem Maße bei den Einheimischen und Zugezogenen seit seinem mehr als 50-jährigen Bestehen eingebürgert hat, wie keine andere Zeitung,

spricht am besten für seine Gediegenheit und Volksthümlichkeit!

S. Guttman & Cie.,

Webergasse 8,

empfehlen

Letzte Neuheiten in Kleiderstoffen.

Reinwollene Voile und Eolienne,
grösste Auswahl in neuen Saisonfarben
Meter 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 bis **1.20 M.**

Reinwollene Serge, feingeköpte Kammgarn-
Qualität, 95 cm breit Meter **1.35 M.**

Mouliné Phantasie, verschwommene kleine Caros
in hellern, mittlern und
dunklern Tönen für elegante
Promenaden-Costüme, 110/95 cm breit Mtr. **2.75, 1.75 bis 90 Pf.**

Reinwollene Lastings, geschlossene, glanz-
reiche Satin-Gewebe
in allen nur existiren-
den Farben, 110/95 cm breit Mtr. **2.75, 2.25 bis 1.60 M.**

Neneste Blousenstoffe gestreift u. kariert in
neuen aparten Farben-
stellungen in klaren u.
lichten Geweben . . . Mtr. **2.50, 2.—, 1.50 bis 1.00 M.**

Tailor made-Stoffe für Strassen- und Reise-
Kostüme mit Jackett in
prachtvollen Qualitäten und
neuen Farben, 130/110 cm breit
Meter **3.50, 3.—, 2.75, 2.25 bis 1.90 M.**

Mousseline de laine reine Wolle, enorme Aus-
wahl neueste Dessins, be-
währte Elsässer Qualitäten,
bester Druck Meter **1.25, 1.10 bis 85 Pf.**

Mousseline Coton von Wollmusselin kaum zu unter-
scheiden, in grosser Muster-Aus-
wahl und echten Farben,
Meter **55, 45, 40 bis 35 Pf.**

Grosses Lager aller Waschstoffe und Leinen Meter von 25 Pf. an bis zu den apartesten Geweben.
Bulgaren-Blusenstoffe Mtr. 15 Pf.

Letzte Neuheiten in Damen-Confection.

Costüme in Blusen- und Jacketfaçon Stück **30.—, 25.—, 18.00 M.**

Costümröcke, enorme Auswahl in schwarz, marine,
grau und modelfarbig, alle Längen am
Lager, Stück **30, 22, 14, 10, 7, 5, 3.15 M.**

Morgenröcke in Wolle und Waschstoffen, elegante
Neuheiten, Stück **40, 30, 24, 18, 3.00 M.**

Blusen in unübertroffener Auswahl aussergewöhnlich preis-
werth in Seide, Wolle und Waschstoffen
Stück **30, 20, 15, 10, 7, 5, 3, 1.90 M.**

Unterröcke in Seide, Mohair, Moirée und Leinen,
1000-fache Auswahl,
Stück 20, 15, 10, 8, 6 — **1.75 M.**

Staub- u. Reisemäntel aus wasserdichten Co-
vertcoat u. engl. Stoffen
Stück 20, 19, 14 — **6.75 M.**

Kinder-Kleider in Wolle und Waschstoffen
Stück 10, 8, 6, 5, 4 — **1.30 M.**

Servier-Kleider { Rock u. Bluse } Stück 8, 6, 5 — **4.00 M.**

Altisraelitische Kultusgemeinde.

Wir machen hierdurch bekannt, daß unser **Friedhof** in den Monaten
Mai bis einschl. Oktober des **Sonntags von 10—12 Uhr**
vormittags geöffnet ist; zu anderer Zeit nur nach vorheriger Anmeldung bei
unserem Kassellan, Friedrichstraße 25.
Wiesbaden, den 1. Mai 1905. Der Vorstand:
Mayer Baum.

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille
v. silberne Staatsmedaille

**Aachener
Badeöfen**
über 75,000 im Gebrauch

**HOUBEN'S
GASHEIZÖFEN**

J.G. HOUBEN SOHN CARL, AACHEN
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

Zur Schiller-Feier

(9. Mai 1905)

Fahnen mit Schiller-Porträt, Transparente, Inschriften, Blüten, Fest-
Decorationen, Lampions etc. der

Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.

Special-Catalog (Festaussgabe) gratis durch unsere Niederlage

H. Schweitzer, Grossh. Luxb. Hoflieferant,
Spiel- und Galanteriewaaren (gegr. 1859), Ellenbogengasse 13.

Vorzüglichste Lederputz-Creme

Kavalier

In Nord und Süd, in Ost und West
Gilt "Kavalier" nur als das Beste!

Fabrik: Union
Hugsburg

Zu haben in allen ein-
schlägigen Geschäften

Kein tägliches Schuhputzen mehr!
Vollständig laudhaft! Das Beste fürs Leder!

Konkurs- Versteigerung

Im Auftrage des gerichtlich bestellten
Konkursverwalters versteigere ich

heute Dienstag, den 2. Mai cr.,
vormittags 10 Uhr beginnend, im Laden

33 Wellstr. 33

folgende zur Konkursmasse des Fischhändlers
Frickel gehörigen Waren- und Geschäfts-
Einrichtungsgegenstände, als:

3 gr. Reale, Theke in Marmor, Bad-
tische, gr. feinstell. Eisstufen, Erker-
gestelle mit und ohne Marmorplatten,
Marquise, Erker-Mouleaux, Firmenschilder,
Zweirad, Sandfahnen, Eisgeräthungs-
maschine, Eisstufen, Regimal- u. Tafel-
waagen, leere Fässer, Büten, Ausstrag-
körbe, 2 Schaufenster-Figuren, 11 Reale,
11 Stehpult, Tische, Stühle, Schreibsekretär,
Druckapparat, Stehleiter, 2 Fahrrad,
div. Packpapier, 3 zweifl. Gasluftröhren, Arden
und div. sonstige zum Geschäft gehörige
Gebrauchsgegenstände

meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.



!! Weit unter Preis !!

finden Sie bei
Guggenheim & Marx,
Marktplatz 14, am Schloßplatz,

**Damen-
Kleiderstoffe**

!! Weit unter Preis !!

„Kleid“	die 7 Meter farbiger Batist zu	1.50
„Kleid“	die 7 Meter imitiert Reinen zu	2.00
„Kleid“	die 7 Meter Satin zu	3.40
„Kleid“	die 7 Meter weichen Alps-Piqué zu	3.00
„Kleid“	die 7 Meter Woll-Mousselin zu	5.60
„Kleid“	die 6 Meter Cheviot, doppelte Breite, zu	4.50
„Kleid“	die 6 Meter Roden, doppelte Breite, zu	3.50
„Kleid“	die 6 Meter Wolle, 110 breit, alle Farben, zu	7.50
„Kleid“	die 6 Meter schwarzes Satintuch, besonders zu Brautkleidern geeignet, zu	10.00

Kleiderstoff-Reste,
ausreichend zu Blousen, Röcken und Kinder-
kleidern, beste Qualitäten,
jeder Meter **80 Pf.** 1284

Der Kenner

unter den Sport-
leuten weiss aus
Erfahrung, dass

**PETER'S
Union Pneumatic**

der einzige Gummireifen ist, auf den Hitze und Sonnenstrahlen keine schädliche
Wirkung ausüben können; er behält durch ein geheimes Fabrikationsverfahren
dauernd seine Elastizität. „Union“ bleibt daher von allen anderen Reifensystemen

unübertroffen

Man wende sich wegen ausführlicher Prospekte an die
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik
Louis Peter in Frankfurt am Main,

achte genau auf nebenstehende Schutzmarke und weise
minderwertige Nachahmungen zurück.



Schul- in der Schulbuchhandlung Bücher
E. Bornemann,
Luisenstraße 25.
1233

Wasche mit **Henkel's Bleich-Soda** bewährt seit 30 Jahren!

Blut. Das beste Reinigungs- und Blutreinigungsmittel als Frühjahrskur ist **Model's Sarsaparill**,
bestes und angenehmstes Mittel gegen Fünfen, Bickel, Rote, Erscheinungen, von verdorrenem Blut
herrührend. Sehr angenehm zu nehmen. (M. 1490) F. 08
Bestandtheile: Sarsaparill 250, Cascara 250, Sarsaparill 25, Orange 5, Wasser 1500,
Zucker 200, Cognac 500.
1/2 Liter zu 3.50 Mk., 1/4 Liter zu 5.— Mk., 1/8 Liter (vollständige Kur) zu 8.— Mk.
Depots in Wiesbaden: **Dose, Löwen- und Victoria-Apothek.**

Jede Hausfrau
versuche
Vormbaums Waschpulver „Eureka“.

Dasselbe verhindert das unliebsame
Abfärben und Einlaufen der Wäsche,
erhält die wolle Wäsche wunderbar
weich, macht die weiße
blitzschnell blendend
weiß und giebt der-
selben einen höchst an-
genehmen frischen
Geruch.

„Eureka“
wird von den
bedeutendsten Haus-
frauen-Zeitungen z.
als „bestes“

Waschmittel der Gegenwart
empfohlen und sollte daher in keinem
Haushalte fehlen.

„Eureka“
kostet pro Packet 15 Pf. und ist in
allen besseren Geschäften zu haben.
Gros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert**

Schwarze Zähne, Zahnebelege, starker Geruch
der Mundhöhle rufen beim Lächeln der Lippen
widerrätliche Enttäuschung hervor. Die Zahnpasta
Odontine von **C. D. Wunderlich, Hoflief.**
Nürnberg, bietet volle Garantie zur Verhütung
solcher Mängel u. Conservierung geländer weißer
Zähne à 50 Pf. und 60 Pf. bei Apotheker
A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstr. 12. 3229

Hygienische Bedarfsartikel,
Gummiwaren aller Art, empf. von viel.
Aerzten u. Prof. Apoth. **S. Schweitzers**
Fabrik hygien. Präparate, **Berlin O.**
Holzmarktstr. 68. (Bag 2823) F 103

60 Rauchfäden, 2 M., 30 Flundern, 1 Rauchfaden
und Stück Lachs 2 1/2 M. Verp. fr. **F 113**
P. Napp, Weinmühle No. 62.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege
der Wäsche!
Besser wie alle Wasch- und Seifenpulver!
**Salmiak-Terpentin-
Würfelseife**
zum Kochen der Wäsche, 1203
bei 5 Pf. ver. 28 Pf.
Seifenfabrik **C. W. Poths, Wiesbaden,**
Tel. No. 91. — Langgasse 19.

Fahrräder u. sämtliche
Zubehörtheile
liefert billigst
Hans Crome, Einbeck
Vertreter gesucht. Katalog gratis. **F 52**

Jugendfrische
verleiht
**Guthmann's
Cosmos
Seife**
ist die beste
für den Teint
Stück 25 Pf.
Hochrein parfümirt.
Hier zu haben bei **O. Siebert, Drogerie.**

Gierkartoffeln.
Diese so sehr beliebte Sorte ist wieder eingetroffen.
Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung,
Schwalbacherstraße 71. **Telephon 2784.**

Abfallholz pro Centner **M. 1.20,**
Anzündholz pro Centner **M. 2.20,**
Brickets und Kohlen
in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus
W. Gail Wwe.,
Bureau u. **Bahnhofstr. 4. Telephon**
Laden **No. 84. 566**

Kaiser-Panorama.

Täglich geöffnet
von Morgens 10 bis
10 Uhr Abends.
Rheinstr. 37,
unterhalb
des Lousenplatzes.
Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 30. bis 6. Mai 1905:

Serie I: **Land und Leute von Japan.**

Serie II: **Eine bequeme Wanderung durch
das interessante Rom.**

Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Künstliche Zähne.

speziell ganze Gebisse in Kautschuk, Gold u.
Plombiren schmerzlos.

**Zahnziehen schmerzlos,
mit Sackgas und Chloroform.**

Jos. Piel, D. D. S., Rheinstraße 97, Part.
Sprechstunden: 9—5, Sonntags 9—12 Uhr.

„Karin“,

sowie

Schneider's Schnellwaschmaschine Plitz
sind durch ihr schnelles und intensives Waschen der
erklärte Liebling aller Hausfrauen. Probemaschine
steht gern zur Verfügung.

M. Rosenthal,

Maschinen-Geschäft, Kirchgasse 7.

Kein Laden.

Wein-Etiquetten

stets vorrätig.

sowie prompte Anfertigung.

Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstraße 39, nahe der Kirchgasse.

**Möbel, Betten,
Polsterwaren, vollst. Ausstattung.**
Beste Qualitäten. Ratenzahlung.
A. Lecher Wwe.,
Adelheidstraße 46.

Schulranzen!



Größte Auswahl. Billigste Preise.
offeriert als Spezialität:
A. Letscher, Paulbrunnensstrasse 10.
Reparaturen. **149**



Wird von wirklichen
Cacao-Kennern mit Vor-
liebe gewählt — wegen
seines köstlichen Ge-
schmacks und seiner
Nährkraft.

Auf dem 1, 1/2 u. 1/4 Pfund gelben
Büchsen und plombierten Silber-
paketen ist ein Koch abgebildet.



Nehböcke.

Suche ständigen Abnehmer für Mai—August
für ca. 25 Nehböcke. Bedingung: Jederzeitige An-
nahme; Preis: 75 Pfennig pro Pfund franco
Station Wiesbaden. **F 288**
Königl. Oberförsterei Mordach (Hunsrück).

Regenschirme

eigener Fabrikation.
Ueberziehen, Reparaturen.

Renker, Langgasse 3

Ausnahme-Tage

nur am 3., 4. und 5. Mai

für Kleider-Stoffe und Unterröcke.

An diesen 3 Tagen verkaufe ich, um das Lager zu verkleinern, bedeutend unter Einkaufspreisen.

Serie I:

jetzt **Mk. 1.—**
früher **Mk. 2.50**

Serie II:

jetzt **Mk. 1.50**
früher **Mk. 3.50**

Serie III:

jetzt **Mk. 2.—** per Meter
früher **Mk. 5.50** per Meter.

Woll. Stoff-Reste, ohne Unterschied der Qualität. **nur 95 Pf.** per Meter.

G. H. Lugenbühl,

Marktstrasse 19 — Ecke Grabenstrasse 1.

Die zum Ausverkauf bestimmten Waaren sind auf Tischen ausgelegt.

1265

Heute Dienstag,

2. Mai, Vormittags von
11—1 Uhr:

Gemälde- Auction

in der

Küpper'schen Ausstellung,
11 Taunusstrasse 11,
Ecke Geisbergstrasse.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Donnerstag, den 4. Mai, vormittags 11 Uhr,
im Konzerthause der Liedertafel, Große Bleiche 56, läßt

J. Durlacher von Wiesbaden

23/1 und 21/2 Stüd 1900er
3/1 " 1/2 " 1901er
41/1 " 2/2 " 1902er

aus besseren u. besten Lagen
von Rierstein, Rodenheim,
Oppenheim, Bodenheim,
Dienheim, Schwabsburg,
Selzen, Gabsheim und Gau-
bühlheim,

darunter die feinsten Auslesen, versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre in der Liedertafel in Mainz: Montag,
den 17. April.

Allgemeine Probetage: Liedertafel-Mainz, Dienstag, den 18. April, ferner zu
Oppenheim in meinem Kellerhause Montag und Dienstag, den 1. und 2. Mai, sowie vor
der Versteigerung. Proben am Tage jederzeit durch Küfermeister Wm. Dilg in Oppenheim.

Schulbücher.

Solide Einbände!

Neueste Auflagen!

Carl Pfeil,

Buch- und Schreibwaren-Handlung,
4 Kleine Burgstrasse 4.

1270

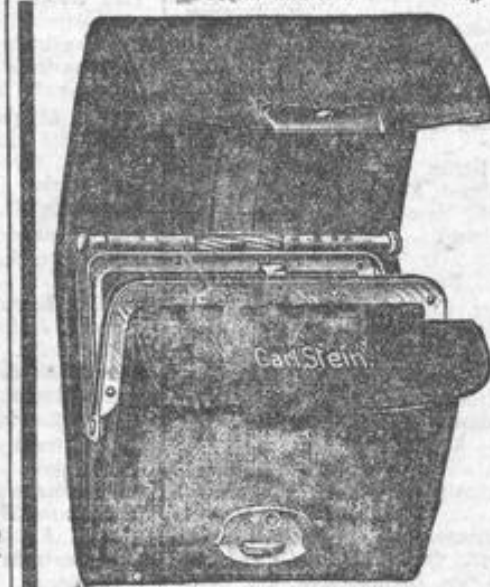
Gold- und Silberwaren,

Reparaturwerkstätte,

Vergolden, — Versilbern,
billig Gravirungen schnell.

Fritz Lehmann, Goldschmied und Graveur,
Langgasse 3. Telefon 3143.

Waren in Portemonnaie, wie Rechnung in Goldschrift 20 Pf., 2 Buchstaben 10 Pf.



Garantie-Portemonnaie.

aus einem Stück gut Songrain-Mouton-Leder,
4 Fächer (große Zahltasche) mit vernickeltem
Innenrohrbügel, vernickeltem Schloß. Größe
geschlossen 8 x 8 cm, viel Geld fassend,
bequem mitzuführen. Hochmodernes Fashion.

Nur 1,20 Mk.

frei ins Haus bei Vorherbereinbarung (auch Brief-
marken), Nachn. 20 Pf. mehr.

Katalog unserer sämtlichen Waren,
einige tausend Gegenstände, versenden wir um-
sonst und franko. F 58

Garantieschein.

Umtausch od. Retournahme
innerhalb 30 Tagen, wenn
nicht gefällt.

Kirberg & Comp. in Soche
bei Solingen.

Ältestes Fabrikations-Geschäft Solinger
Stahlwaren mit Versand direkt an Private.

Wiederverkäufer hohe Provision.

Betten und Möbel,

als: Sophas, Garnituren, pol. u. lack. Bettstellen,
Verticows, Spiegelschränke, Kleiderschränke, Tische,
Stühle, Spiegel empfiehlt

A. Leicher Wwe.,
Abelheidstraße 46.



BOBTOL

ist
die beste
Schuh-Creme

Verkaufsstellen:

Dr. M. Albersheim, Wilhelmstrasse.
Backe & Eklony, Taunusstrasse.
Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie.
S. Blum, Flora-Drogerie, Gr. Burgstr.
J. C. Bürgener, Hellmundstrasse.
Otto Lillie, Moritzstrasse.
Wilh. Muehenheimer, Bismarckring.
Drogerie Wobus, Taunusstrasse.
F. H. Müller, Ring-Drogerie.
Fritz Rütcher, Luxemburg-Drogerie.
Sanitas-Drogerie, Mauritiusstrasse.
Robert Sauter, Oranien-Drogerie.
Rich. Seyb, Victoria-Drogerie, Rhein-
strasse und Rheingauerstrasse.
Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstr.
Otto Siebert, Drogerie zum Schloss.

Total-Ausverkauf.

30 % Rabatt

auf Glas, Porzellan, irdene und
Steinwaaren.

W. Seymann, Ellenbogeng. 3.

Nächste Ziehung
Schneidemühlener

Pferde-Letterie

am 4. Mai.

3086 Gewinne

84000

und 57 Reit- u. Wagenpferde

60000

Bar Geld

Haupttreffer i. W. v. M.

10000

6000-4500

3000-2000

35 Herren- u. Damen-Fahrräder

und 3000 Silbergewinne

Lose à 1 M.

H. C. Kröger,
Berlin S.W. 48
Friedrichstr. Nr. 250.

In Wiesbaden zu haben bei: Carl Casel, Kirchgasse 40; J. Stassen, Kirchgasse 61.

Schönes Bratenfett
zu haben das Pf. 50 Pf. Hotel Rose.

Special-Geschäft für
Gilber echtes
Wittich

Specialität: Tafelgeräte und Bestecke jeder Art!
 Nützliche, passende und schöne
 Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke
 in eleganten Etuis!

Getriebene und ciselirte
 Kunstgegenstände
 aus echtem Silber,
 Billigste, feste Cassapreise.
 Verkauf nur gegen Baar!

Engros.
 Albert J. Heidecker.
 Détail.
 25, Taunusstrasse 25.

Diese Woche und folgende Tage

große **Schlafzimmer-** und einzelne **Betten-Anstellung** zu den billigsten Preisen.
 Nur geübte Arbeit. 672

Lade daher Brautleute, Pensionen, Herrschaften zum Einkauf ein.

Wilh. Egenolf,
 Schillerplatz 1, Telephon 2525.



F 110

Von der Reise zurück!

Franz Strube, Amer. Dentist.

Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Fremden-Verzeichnis.

Alteesaal. Wegener, Fr., Berlin. — Heinrich, Exzell., Stockholm. — Zezygode, Fr., Berlin. — Creutzberg, Kopenhagen. — v. Holstein, Fr. Baronin, Stockholm.

Astoria-Hotel. Engel, m. Fr., Frankfurt. — Krüger, Hauptm. m. F., Karlsruhe. — Manheimer, Dr., Berlin. — Weddingen, Langerfeld. — Hage, Kammerherr S. M. des Königs von Dänemark, m. Fr., Kopenhagen. — Sulzer, Frankfurt. — Weddingen, Fr., Langerfeld. — v. Schanzer, Dr. jur., Warschau. — Aschner, Kfm., Berlin.

Bayrischer Hof. Brause, Berlin.

Hotel Bender. Dreger, Stadtrat m. F., Prenzlau.

Block. Schwenthal, Fabrikbes. m. Fr., Fürth. — v. Kraemer, Fr., Helsingfors. — v. Massow, Berlin.

Schwarzer Bock. Maas, Kfm. m. Fr., Rotterdam.

Zwei Bücke. Jesse, Bürgermeister, Köln. — Schulze, Kfm. m. Fr., Zerbst. — Tantu, Fr., Wyk. — Grabitz, Insp., Spandauerberg. — Gericke, Rent., Charlottenburg.

Hotel u. Badhaus Continental. Schnuck, Dir., Bielstein. — Pässler, Rent. m. Fr., München. — v. Gerstner, Generalleut., Ingolstadt.

Dahlheim. Zweiry, Fr., Halle. — Büte, Rechtsanw. u. Notar m. Fr., Koburg. — Kopf, Fr. Rent., Halle. — v. Bergfeld, Fr., Kassel. — Klob, Fr., Braunschweig.

Dietenmühle. Everts, Fabrikbes., Amsterdam.

Elshorn. Lehmann, Kfm., Berlin. — Bruning, Kfm., Konstanz.

Eisenbahn-Hotel. Claus, Ludwigshafen. — Strimpel, Kfm., Hevelsberg. — Klein, Kfm., Kleisterbach. — May, Postsekr., Wald. — Dick, Kfm., Mannheim. — Lippe, Hagen.

Englischer Hof. Wienecke, Fr. m. Pflegerin, Uschikowo.

Erprinax. Meißner, Kfm., Darmstadt. — Reinhardt, m. Fr., Mittelheim. — Schäfer, Kfm., Essen. — Zeller, Architekt, Miltenberg. — Bender, Kirberg.

Europäischer Hof. Abraham, Kfm., Berlin. — Cain, Kfm., Gera. — Berger, Kfm., Brüssel.

Friedrichshof. Bollmann, Polizeikommissar m. Fr., Bremen.

Hotel Fürstehof. Thompson, Rent. m. Fr., Blackburn. — Winkelmann, Fr., Hamburg. — Sandberg, Dr. med., Riga. — Thompson, 2 Fr., Blackburn.

Hotel Fuhr. Pulvermacher, Fr., Honnef. — Haun, m. Fr., Reichenbach. — Gumbel, Fr. m. Tocht., Sinsheim. — Schmidt, Lehrer, Weilerbach.

Grüner Wald. Schwartz, Kfm., St. Avoird. — Herz, Kfm., Mülhausen. — Goldstein, Kfm., Berlin. — Wertheimer, Prof., Bristol. — Weitz, Kfm., Düsseldorf. — Davies, Kfm., London. — Weigel, Kfm., Ludwigsburg. — Petzall, Kfm., Berlin. — Weyl, Kfm., Mannheim. — v. Lindemann, Kfm., Annaberg. — Virchow, Kfm., Wilhelmshöhe. — Willstätter, Kfm., Berlin. — Kirsten, 2 Hrn. Baumeister, Dresden. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Remscheid. — v. Eupen, Rechtsanw., Düsseldorf. — Friedenheim, Kfm., Berlin. — Harburger, Kfm., Berlin. — Schäfer, Kfm., Schlüchtern. — Rink, Dr. med. m. F., Kaiserslautern. — Vallentin, Stud., Königsberg. — Pollack, Rendant, Langheim.

Hahn. Folkmann, Lodz.

Happel. Roos, Kfm., Mannheim. — Wolf, Kfm., Koblenz. — Heller, Kfm. m. Fr., Würzburg. — Fleischmann, Kfm., Bromberg.

Hotel Hohenzollern. Friedenthal, Kfm. m. F., Breslau. — Lange, Stadtrat m. Fr., Braunschweig. — Hankay, Rent. m. Fr., London. — v. Collani, 2 Fr., Trier. — Lange, Stud., Braunschweig. — Hoffmann, Fr., Petersburg. — Ricker, Stud., Petersburg. — Ricker, Fr. Rent. m. Begl., Petersburg.

Vier Jahreszeiten. Burmester, Kfm. m. Fr., Berlin. — Schmidt, Bankier, Berlin.

Hotel Imperial. v. Meden, Fr., Bonn. — Jungert, Fr. Rent., Magdeburg. — Jungert, Rent., Magdeburg.

Kaiserbad. Bender, Assessor, Posen. — v. Czertitz und Neuhaus, Oberst a. D. m. Fr., Görlitz. — Hartmann, Reg.- u. Forstrat m. Fr., Bromberg. — Schleissner, Fabr. m. S., Kesselstedt. — Palmquied, Fr., Linköping. — Stanc, Fr., Paris.

Kaiser Friedrich. Jung, Kgl. Ober-Ingen. m. Fr., Essen. — Eckerlein, Landger.-Sekretär a. D., Neuburg.

Kaiserhof. Sinn, Kfm., Aachen. — Lulky, Ingen., Odessa. — Schapow, Kfm., Petersburg. — Sadis, Fabrikbes. m. F., Lodz. — Stöhr, Komm.-Rat m. Fr., Passaic. — Jürgens, Kollegien-assessor, Moskau. — Strobre, Kfm. m. F., New York. — Kloth, Fr. Dr., Aachen. — Riviere, m. F., London.

Kühnlicher Hof. Götting, m. Fr., Oldenburg.

Goldenes Kreuz. Podack, Rendant, Longheim. — Pottebaum, Fr., Leipzig-Gohlis. — Glas, Kfm. m. Fr., Leipzig-Gohlis. — Maempel, Arnstadt. — Söller, Dorfprozelten.

Weiße Lilien. Albrecht, Rent. m. Fr., Potsdam. — Scholz, Rent. m. Fr., Potsdam.

Kurhaus Lindenhof. Winter, Fr., Windecken. — Degener, Leipzig. — Ternes, Ingen., Dudelingen. — Winter, Fr., Windecken.

Hotel Lloyd. Travaille, Chateau Salins. — Trautsch, Chateau Salins. — Hofmann, Kfm., Frankfurt.

Metropole u. Monopol. Schapper, Dr., Gera. — Zerhusen, Fr., Hamburg. — Löwenstein, Berlin. — Hurzig, Fabr., Dr., Schweinfurt. — Rappolt, m. Fr., St. Gallen. — Ziegler, Erfurt. — Kitt, Fr. m. Söhnen, Mannheim. — Loeb, Fr., Darmstadt. — Meyer, Fr., Hannover. — Schüttelmeier, Assessor m. Fr., Rheine. — Gottschalk, Kfm. m. Fr., London. — Ochslert, Lambrecht. — Nachtigall, m. Fr., Nürnberg. — Habermehl, Oberbürgermeister, Pforzheim. — van Dissel, Haag. — Goldschmidt, Kfm., Chemnitz. — van Diggeln, Dr. m. Fr., Zwolle. — Glorius, Kfm., Leipzig. — Frank, Dr. med., Berlin. — Meisegeier, Fr., Hannover. — Kenner, Rent. m. Schwester, Hamburg.

Minerva. Heinrich, Fr. Rent., Breslau. — Pahlke, Landrat, Itzehoe. — Mittnacht, Fr. Rent., Breslau. — Jensen, Kreis-Physik., Itzehoe. — Meiforth, Gutsbes., Averbledt. — Thime, Rent., Berlin.

Hotel Nassau. Schumacher, Rent. m. F. u. Bed., Columbus. — von der Heyde, Rent. m. Fr., Bremen. — Lottichius, Rent., Frankfurt. — Delden, Fr. Komm.-Rat m. T., Gronau. — Equell, Fr. Rent., Linköping. — v. Lepil, Fr. Rent., Berlin. — Gurewicz, Rent., Warschau. — Mosino, Rent. m. Fr., Berlin. — Gildemeister, Rent. m. Fr., Frankfurt.

National. Manstein, Fr. Direktor, Lehnitz. — Fulda, Rent., St. Goar. — Drechsler, Kfm., Nürnberg. — Burgfeld, Fabrikbes., Hocke.

Kuranstalt Nerotal. Breunig, Kfm., Stettin. — Gaitzsch, Kfm., Chemnitz. — Heinrichs, Kfm., Königsberg.

Hotel Nizza. Neuberger, Fr., Hannover.

Oranien. Goodrich, Fabr. m. F., Milwaukee. — Paust, Fr. m. Bed., Milwaukee.

Palast-Hotel. Malchau, Fr., Hamburg. — Blaach, m. Fr., Stockholm. — Hübn, Fr., Hamburg. — Strauß, Fr., Frankfurt. — Weil, Kfm., Metz.

Hotel du Parc u. Bristol. Muskau, Graf m. Gräfin, Muskau. — Dressel, Fr. Rent., Sonneberg. — Fleischmann, Fr. Rent., Sonneberg. — Fleischmann, Fr. Rent., Sonneberg.

Pariser Hof. v. Minutoli, S. Frein, Görlitz. — v. Minutoli, II., Frein, Görlitz. — Wehner, Fr. Rent., Berlin.

Petersburg. Schartenberg, Kfm., Essen.

Pfälzer Hof. Schambier, Lehrer, Idstein. — Luther, Kfm., Berlin. — Noß, Kfm., Krefeld. — Eckert, Berlin. — Pilger, m. Fr., Köln.

Dr. Pießners Kurhaus. Hasse, Fr. Gesellschaft, Berlin. — Schlesinger, Fr. Rent., Berlin. — Weitemann, Fr. Schwester, Frankfurt.

Promenade-Hotel. Genen, Fr., Düsseldorf. — Kolbe, Kfm. m. Fr., Hamburg. — v. Rüppel, Fr. Hauptm., Berlin. — von Müller, Fr. Hauptm., Berlin. — Harrnichten, Rent. m. Fr., Stockholm. — Hellmer, Rent., Köln.

Quellenhof. Stock, Gelnhausen.

Reichspost. Rockmann, Fr., Harzgeroda. — Schlumt, Kfm., m. Fr., Bremen. — Kill, Fr. Dr., Köln. — Jung, m. Fr., München. — Jung, Fr., Schlagenbad.

Rhein-Hotel. Meyen, Rent., Volksdorf. — Oberdörster, Kfm., Düsseldorf. — Voigt, 2 Fr. Rent., Dresden. — Knecht, Kfm., Berlin. — Müller, Ingen., Hamburg. — Hövermann, Ingen., Hamburg. — Gies, Kfm. m. Fr., London. — van der Pubben, Weinhändler m. S., Culemburg.

Ritters Hotel u. Pension. Bercke, Fr. Rent. m. F., Hamburg.

Römerbad. Großheim, Fabrikbes. m. Fr., Elberfeld. — Mante, Kfm., Berlin. — Gelbke, Kgl. Bezirksarzt, Dr., m. Fr., Chemnitz. — Laun, Kfm., Meiningen.

Weißes Roß. Böcking, m. Fr., Nürnberg. — Erfurt, Fr. Fabrikbes., Beyenburg. — Grewe, Fr. Gutsbes., Buddenstedt. — Balduin, Stud. med., Ruhrort.

Hotel Royal. Wernher, Fr. m. Nichte, Frankfurt.

Schützenhof. Dinsing, Brauereibes., Mülheim (Ruhr). — Kugelmann, Kfm., Hannover.

Schweinsberg. Weibse, Rent., Berlin. — Wilking, Lehrer, Kaiserslautern. — Klaus, Cand. med., Kiel. — Schneider, Prof., Kassel. — Blohm, Cand. med., Hamburg. — Klein, Kfm., Bremen. — Beckel, Kfm., Bielefeld. — Sander, Kfm., Bielefeld.

Spiegel. Trog, Fr., Magdeburg. — Runge, Fr., Magdeburg.

Zum goldenen Stern. Münzeberg, Erfurt. — Wettläufer, Fr., Wallersdorf. — Palmann, Kolmar. — Mayer, Kfm., Salzburg.

Tanahäuser. Kleker, Kfm., Krefeld. — Jacobs, Kfm., Essen. — Nagy, Reallehrer m. Fr., Ladenburg. — Koch, Dr. med., Friedland. — Daidler, Kfm., Krefeld. — Kreitz, Rent., Köln. — Grundmann, Kfm., Düsseldorf. — Deul, Kfm., Dauborn. — Becker, Fr., Kreuznach. — Kleinbecker, Kfm., Köln. — Veihoff, Rektor m. Fr., Hagen. — v. Hesse, Stud., Potsdam. — Sauer, Kfm., Hanau. — Steinsippe, Stud. med., Steele. — Thomae, Kfm., Völbelt.

Taunus-Hotel. Kraus, Kfm., Chicago. — Spönnagel, Rent., Berlin. — Bornheim, Fr. Rent., Düsseldorf. — Detränk, Zahnarzt m. Fr., Berlin. — Weins, Brenneribes., Dr., Witt-

lich. — Brandt, Rent., Dr., m. Fr., Berlin. — Dranzburg, Dr. med., Wittlich. — Zinkelsen, Fabr., Hamburg. — Kaesemacher, Generaldirektor, Stettin. — Hoffmann, Direktor, Berlin. — Jauer, Kfm., Geisenheim. — Wuerz, Dr. med. m. Fr., Straßburg. — Goepner, Kfm., Hamburg. — Liefmann, Univ.-Prof., Dr., Freiburg. — Vitrings, Bürgermeister m. T., Badmer. — Heyroth, Reg.-Rat, Dr., Berlin. — Schlegel, Fr. Rent. m. T., Stuttgart. — Wertheim, Ingen., Dresden. — Haase, Direktor, Linden. — Ruthemeyer, Kfm. m. F., Düsseldorf. — Loeb, Kfm., Trier. — Bauermeister, Bankier, Zwickau. — Mothes, Fr. Ober-Ingen., Rütterscheid. — Lagvange, Kfm. m. Fr., Dürkheim.

Union. Rauhof, Fr., Bleidenstadt.

Viktoria-Hotel. Thams, Konsul, Tronheim. — Bucherer, Köln. — Schreve, Fr. Direktor, Rotterdam. — Kemma, Fr., Breslau. — Kotte, Fr., Luttringhausen. — Goehre, Dresden. — v. d. Moolen, Fr., Geldern. — Volkmar, Fr. Geh. Justizrat, Berlin. — Lax, m. Fr., Leipzig. — van der Moolen, Fr., Geldern. — Fischer, Fr., Dortmund. — Fischer, Kfm. m. Fr., Dortmund. — v. Stockhausen, Major, Frankfurt.

Vogel. Kahl, Kfm., Darmstadt. — Müller, Kfm., Freiburg. — Martell, Kfm., Weizlar. — Bollig, Kfm., Hannover. — Schütte, Kfm., Köln. — Rieckel, Oberingen., Dortmund. — Reddig, Braunschweig. — Scharfscheer, Northheim.

Weins. Kirsten Larsen, Fr. Stud., Christiania. — Sadewasser, Kfm., Gröstarabz. — Larsen, Stud., Hannover. — Miltenberg, Kfm., Bremen. — Kamph, Betriebsdirektor, Gelle. — Carlsson, Stationsvorsteher, Gelle. — Lenze, m. Fr., Bochum.

Westfälischer Hof. Voppel, Kfm. m. Fr., Eisenach. — Adler, Kfm., Frankfurt. — Reinhard, m. Fr., Gelsenkirchen. — Röhl, m. Fr., Düsseldorf.

Wilhelma. Moes, Fabrikbes., Rußland.

In Privathäusern:

Villa Alma. Schliwa, Postdirektor m. Fr., Neisse. — Empting, Rent. m. Fr., Düsseldorf. — Jacoby, Rent., London. — von Stoltzenberg, Major a. D., Wilmersdorf.

Bärenstraße 5. Steudtner, Fr., Chemnitz. — Neuhaus, Kfm., Eisenach. — Käsner, Fr., Chemnitz. — Käsner, Fr., Chemnitz.

Pension Bechler. Zernick, Gerichtsrat, Magdeburg. — Betge, Hauptm., Halle. — Goldstein, Kfm., Berlin.

Pension Böttger. Solonina, Hofrat m. Fr., Moskau. — Wassilief, Fr., Moskau. — Wassilief, Fr., Moskau. — Uskuwa, Fr., Moskau.

Gr. Burgstraße 5. Krotoszynski, Fr., Lodz. — Krotoszynski, Kfm., Lodz. — Krotoszynski, Stud., Lodz. — Krotoszynski, Fr. Rent., Lodz.

Villa Columbia. v. Jerrendorf, Fr., Dresden. — Dürr, m. Fr., Aachen.

Pension Daheim. Ghitis, Rent., Berlin. — Selke, Fr. Schauspielers, Berlin. — v. Fischer, Fr., Petersburg. — Solmann-Ingen., London.

Elisabethenstraße 17. Schütze, Fr. Rent., Hamburg.

Villa Frank. Iversen, Fr. Rent. m. Gesellschaft, Kopenhagen. — Steensen, Fr. Rent., Veile.

Gartenstraße 12. Herbst, Fr., Mülhausen (Thür.). — Kriege, Pastor a. D. m. Fr., Osnabrück.

Pension Hella. Wetzlar, Fr. m. S., Berlin. — Nisjen, Fr., Helsingborg.

Villa Humboldt. Preßler, Fr. Rent., Berlin. — Stötz, Fr., Hauptm., Berlin.

Kapellenstraße 3, 1. v. Panopeff, Wirkl. Staatsrat, Moskau.

Kapellenstraße 24. Nacken, Fabr. m. Fr., Rheyd.

Luisenstraße 12. Müller, Direktor, Bacharach.

Pension Margareta. Salomon, Fr. Rent., Bernburg. — Arkenbont-Schokker, Fr. Rent. m. T., Rotterdam. — Matthiesen, m. Fr., Kiruna.

Villa Maria. Beelitz, Domprediger m. Fr., Halle.

Nerostraße 42. Wittenberg, Fr., Hamburg.

Villa Primavera. Ricker, Fr. m. S., Petersburg. — Hoffmann, Fr., Petersburg. — Weinl, Prof., Jena. — Andersen, m. Fr., Malmö.

Pension Reuter. Stomann, Fr. Rent. m. S., Hamburg. — Ohmann, Jurist m. Fr., Stockholm. — Skuglund, Rent. m. Fr., Stockholm.

Pension Simson. Debsler, Kfm., Wilna.

Taunusstraße 1, 2 1. Baron Dangel, Gutsbes., Warschau. — v. Borgstede, 2 Fr., Rittergutsbes., Roerchen.

Taunusstraße 22. Coqui, Berlin. — Halpern, Fr. Gutsbes., Stanislaw. — Gaepel, Fr. m. Begl., Plauen.

Taunusstraße 38. Sahimon, Rent., Berlin.

Webergasse 37, 1. Messerschmitt, Rent., Bamberg. — Barnick, Offiz., Kottbus.

Wilhelmstraße 7. Clemens, m. F., Dülken. — Dahnke, m. Fr., Hamburg.

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 204.

Verlags-Direktor No. 2058.

Dienstag, den 2. Mai.

Redaktions-Direktor No. 52.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Politische Projekte.

s. Paris, 30. April.

Frankreich fühlt sich in dem Verhältnis der „meist-
begünstigten Nation“, in dem es zu der Mehrzahl der
handelspolitisch in Betracht kommenden europäischen
Staaten steht, nicht ganz wohl. Einem aufmerksamen
Beobachter konnte es schon gelegentlich der Agitation, die
unmittelbar nach dem definitiven Abschluß der deutschen
Handelsverträge zugunsten angeblich notwendiger Ver-
teidigungsmaßnahmen in kommerziellen Kreisen hier
entfaltete, nicht entgangen sein, daß die Idee der
Reziprozitätsverträge in der Republik mehr Anhänger
hat, als man eigentlich voraussetzen berechtigt war.
Neuerdings läßt die ausführliche Wiedergabe einer
Kritik, die Luzzatti in Rom einem Korrespondenten des
„Temps“ gegenüber an der bisherigen Handelspolitik
Frankreichs übte, darauf schließen, daß man auch in den
offiziellen Kreisen hier dem Problem näher zu treten ge-
denkt. Die Ausführungen des hervorragenden Staats-
manns, dessen Autorität auf dem Gebiete der Handels-
verträge unbestritten ist, verdienen um so mehr Be-
achtung, als sie trotz der Franzosenfreundlichkeit Luzzattis
mit der Republik ziemlich scharf ins Zeug gehen. „Bis
jetzt“, jagte er u. a., „hat ganz Europa für Frankreich
gearbeitet; letzteres konnte, im Genuß der Meist-
begünstigungsklausel, ohne Verpflichtung zu Kompen-
sationen, alle Vorteile mitnehmen, die sich die europä-
ischen Regierungen gegenseitig zugestanden. Diese
Situierung indes benimmt dem Lande jede Möglichkeit
zu einer führenden Stellung im internationalen Waren-
verkehr. . . Es widerspricht sich Ideen, durch die es ihm
auch heute noch möglich wäre, eine bedeutende wirtschaft-
liche Rolle zu spielen. Zudem es sich isoliert, schwächt es
sich. Zudem es den direkten und lebendigen Zusammen-
hang mit anderen Ländern, wie er sich aus kommerziellen
Unterhandlungen ergibt, verliert, kommt es dazu, seine
Geschäfte durch andere Staaten besorgen zu lassen.“ Nach
diesem negativen Teil seiner Kritik rückt Luzzatti mit
einem positiven Vorschlag hervor. „Die Frage der
Seidenzölle“, meinte er, „die jüngst zwischen Italien,
Deutschland und der Schweiz erörtert wurde, könnte
Frankreich Gelegenheit bieten, im wirtschaftlichen Konzert
Europas durch eine entscheidende Aktion wieder eine Rolle
zu spielen. In den letzten Verträgen hat die Schweiz
bekanntlich von Italien eine beträchtliche Herabsetzung
der Seidenzölle erlangt. Warum bemühen sich nun nicht
Frankreich, Deutschland, die Schweiz und Italien, die
den ersten Platz in der Seidenindustrie einnehmen und

von denen ein jedes in gewissen Branchen eine unbe-
strittene Überlegenheit besitzt — das könnte zu einer Art
technischer Arbeitsteilung führen — ein Zollbünd-
nis zustande zu bringen, das den Ländern durch Er-
mäßigung ihrer gegenseitigen Zölle gestatten würde,
einen entscheidenden Einfluß auf die Eröffnung aus-
ländischer Märkte auszuüben, die bis jetzt durch zu hohe
Zölle so gut wie gesperrt sind?“ Schließlich sagt Luzzatti
klipp und klar heraus, daß Italien zu Reziprozitäten
greifen müßte, falls die Republik die Erhöhung der
Seidenzölle, mit welcher in der Kammer gedroht wurde,
zur Durchführung brächte. Manches in den Aus-
führungen des italienischen Staatsmannes dürfte gerade
jetzt nicht auf allgemeine Zustimmung in Frankreich zu
rechnen haben, die Tatsache aber bleibt bestehen, daß im
Lande selbst ein Gefühl der Verunsicherung über seine
„wirtschaftliche Isolierung“ sich breit zu machen beginnt,
das vielleicht als Vorstufe zu einer neuen Orientierung
in der französischen Handelspolitik betrachtet werden
darf.

Zur Montignoso-Affäre.

Entgegen Zeitungsmedungen, nach denen die Ange-
legenheit der Gräfin Montignoso dahin gütlich beigelegt
sein soll, daß die Rente auf 80 000 Mk. pro Jahr erhöht
worden sei und die Gräfin sich dagegen verpflichtet habe,
die kleine Prinzessin auszuliefern, teilt die „Dresd.
Nachschau“ mit, daß alle Verhandlungen gescheitert sind,
daß die Gräfin einwillen nicht daran denke, ihr Kind
herauszugeben, und daß die Rente nach wie vor gesperrt
sei. Die Rente werde daher auch weiter aus privater
Seite gewährt werden. Rechtsanwalt Dr. Hädel habe
nunmehr die Klage abgelehnt, die beim Oberlandesgericht
eingereicht wurde. Zur Erläuterung teilt das sächsische
Blatt den am 9. Januar 1903 in Genf abgeschlossenen
Vertrag zwischen dem damaligen Kronprinzen und der
Kronprinzessin Luise mit, dessen Artikel 2 und 3 besagen,
daß der Kronprinz im Falle der Scheidung die als
Heiratsgut eingebrachte Summe von 205 000 Gulden an
die Kronprinzessin zurückzahlen habe, während die
Kronprinzessin aber auf diese Rückzahlung verzichte, wo-
gegen der Kronprinz feierlich verspreche, ihr eine fort-
laufende lebenslängliche Rente im Betrage von 30 000
Mark zu gewähren. Ein Artikel 5 lautet dann:

„Seine königliche Hoheit der Kronprinz haben zu
den in den Artikeln 3 und 4 niedergelegten Ver-
sprechungen schiedlich nur unter den Bedingungen her-
beigeführt, daß die königliche Frau Gemahlin ihre kaiser-
liche und königliche Hoheit sofort nach Unterzeichnung
der gegenwärtigen Vertragsurkunde in einer besonderen
hierüber ausfertigen Urkunde auf die Titel, den
Rang und das Wappen einer Kronprinzessin von Sach-
sen und einer Herzogin zu Sachsen, sowie auf das Haus-

siedelungsrecht und die Sekundogenitur, auf Kapanage und
Wittum Verzicht leistet, von nun an ihren Aufenthalt
und Wohnsitz ständig außerhalb des Gebietes des Deut-
schen Reiches nimmt, sowie in Zukunft schiedlich jeder
verleihenden Äußerung in der Presse enthalt und nichts
unternimmt, was geeignet wäre, dem königlich säch-
sischen Hofe und dem sächsischen Volke gegenüber öffent-
liches Argernis zu erregen. Die Frau Kronprinzessin
erklärt hiermit, daß sie schiedlich sämtlichen vorstehend
gestellten Bedingungen ausdrücklich unterwirft und eine
Verzichtsurkunde sofort nach Unterzeichnung des gegen-
wärtigen Vertragsinstrumentes ausfertigen wird.“ Nach
Artikel 7 werden alle Ansprüche familienrechtlicher Natur
späterer Regelung durch besonderen Vertrag, eventuell
dem Zivilstreitverfahren, vorbehalten. Wie die Frau
Kronprinzessin aber schon heute erklärt, hat sie den leb-
haftesten Wunsch, daß sie von Zeit zu Zeit ihre Kinder
sehen kann, und sie hofft, daß diesem natürlichen Wunsche
Rechnung getragen werde.“

Die „Dresdener Nachschau“ folgert aus diesem Ver-
trage, daß, da die Pflicht der Rückzahlung der Mitgift
nach erfolgter Scheidung eine unbedingte war, auch an
die an deren Stelle „feierlichst versprochene“ Zahlung
der Rente, die ja nichts sei als ein Äquivalent für die
bare und sofortige Rückzahlung der Mitgift, keine Be-
dingung geknüpft werden könne. Wenn nun die Weiter-
zahlung der Rente davon abhängig gemacht werde, daß
die Gräfin Montignoso auf ihre sächsische Staatsange-
hörigkeit verzichte und die Prinzessin Anna Monika
herausgeben soll, so sei beides gegen den Vertrag ver-
stoßend, der kein Wort von derartigen Bedingungen ent-
halte, auch nichts enthalten konnte, da zur Zeit des Ver-
tragsabschlusses die Prinzessin noch gar nicht existierte.
Weiter wird mitgeteilt: Der Gräfin sei es peinlich, mit
ihrer Tochter, der königlich sächsischen Prinzessin, von
privater Mithätigkeit leben zu müssen; deshalb habe sie
den Plan gefaßt, ihr Verrentfoller zu verkaufen, das aus
870 der edelsten und größten Verrenten bestehe. Ein Pariser
Antiquar habe dafür 250 000 Frank, ein Londoner Juwe-
lier 300 000 Frank geboten.

Zur Marokko-Frage.

Wb. Paris, 1. Mai. Der Korrespondent des „Temps“
in Tanger berichtet über eine Unterredung mit dem
britischen Gesandten Louth, in der dieser unter an-
derem folgendes erklärt haben soll: Ich habe geglaubt,
daß ich mein Beglaubigungsschreiben dem Sultan in Fez
erst im Herbst überreichen werde. Infolge der mir vor
wenigen Tagen erteilten ausdrücklichen Befehl meiner
Regierung unternehme ich jedoch diese Reise schon in drei
Wochen, sofort nach der Ankunft der von dem Marokkanen
bereits ankommenden Begleitmannschaften. Meine Sendung
hat unter den gegenwärtigen Umständen nicht bloß die
Erfüllung einer Etikettenvorschrift zum Zwecke; sie ist

Fenilleton.

Monatliche Himmelschau (Mai).

Von Dr. F. A. D. Müller.

Merkur ist in diesem Monate nicht sichtbar. Anfangs
des Monats nur auf kurze Zeit, zu Ende des Monats
über eine halbe Stunde lang, wird die Venus wieder
sichtbar, und zwar als Morgenstern am nördlichen
Himmel. Mars, der am 8. Mai in Opposition zur Sonne
kommt, ist die ganze Nacht hindurch sichtbar und steht um
Mitternacht am höchsten am Himmel. Jupiter, der am
4. Mai in Konjunktion zur Sonne kommt, ist den ganzen
Monat unsichtbar. Saturn, der zu Anfang des Monats
beinahe drei Stunden, am Ende des Monats beiläufig
eine Stunde nach Mitternacht aufsteht, ist im Mai eine
halbe bis eine Stunde lang als Morgenstern am südöst-
lichen Himmel sichtbar.

Am 4. Mai um 5 Uhr nachmittags haben wir Neu-
mond, am 12. Mai um 8 Uhr vormittags zweites Viertel,
am 18. Mai um 11 Uhr nachts Vollmond und am 26. Mai
um 4 Uhr früh erstes Viertel. Am 1. Mai steht der Mond
in Erdferne, am 17. Mai in Erdnähe, am 20. Mai in
Erdsferne.

Am 21. Mai um 7 Uhr abends tritt die Sonne in das
Zeichen der Zwillinge. Am 1. Mai geht die Sonne um
4 Uhr 32 Minuten auf, um 7 Uhr 23 Minuten unter,
am 10. Mai um 4 Uhr 15 Minuten auf, um 7 Uhr 38 Mi-
nuten unter, am 20. Mai um 4 Uhr auf, um 7 Uhr
54 Minuten unter und am 31. Mai um 3 Uhr 47 Minuten
auf, um 8 Uhr 9 Minuten unter.

Im Mitternacht am höchsten stehen im Mai die Fix-
sterne: Ceta Bootes (3,4. Größe) am 1. Mai, Epsilon
Bootes (2,3. Größe) am 2. Mai, Alpha Wage (2,3. Größe)
am 3. Mai, Beta kleiner Bär (2. Größe) am 5. Mai,
Gamma Skorpion (3,4. Größe) und Beta Bootes (3. Größe)
am 6. Mai, Delta Bootes (3. Größe) und Beta Wage
(2. Größe) am 10. Mai, Gamma kleiner Bär (3. Größe)
am 12. Mai, Zeta Drache (3. Größe) am 13. Mai, Delta
Schlange (3,4. Größe) und Gamma (2. Größe) am 15. Mai,
Alpha Schlange (2,3. Größe) und Beta Schlange (3,4.
Größe) am 17. Mai, Mi der Schlange (3,4. Größe) und

Epsilon der Schlange (3,4. Größe) am 18. Mai, Pi Skor-
pion (3. Größe) am 20. Mai, Delta Skorpion (2. Größe)
am 22. Mai, Delta Schlagenträger (3. Größe) am
24. Mai, Epsilon Schlagenträger (3,4. Größe) am
25. Mai, Sigma Skorpion (3,4. Größe), Tau Herkules
(3,4. Größe) und Gamma Herkules (3. Größe) am 26. Mai,
Eta Drache (3,2. Größe) und Antares (1,2. Größe) am
28. Mai, Beta Herkules (2,3. Größe) am 29. Mai und
Zeta Skorpion (3,4. Größe) und Ceta Schlagenträger
(3,2. Größe) am 30. Mai.

Folgende Maxima hellerer Veränderlicher vom
Merkur werden im Mai zu beobachten sein: am 1. Mai
bei Z des Schwanes (7,5. Größe im Maximum, 12. Größe
im Minimum) um 7 Uhr 58,6 Minuten morgens, Periode
265 Tage; am 3. Mai bei T des Cepheus (6. Größe im
Maximum, 10. Größe im Minimum) um 9 Uhr 8,2 Mi-
nuten vormittags, Periode 383 Tage; am demselben Tage
bei R der Jungfrau (7. Größe im Maximum, 12. Größe
im Minimum) um 12 Uhr 33,4 Minuten nachts, Periode
145 Tage; am 5. Mai bei U des Herkules (7,5. Größe
im Maximum, 12. Größe im Minimum) um 4 Uhr 21,4
Minuten morgens, Periode 409 Tage; am 10. April bei
W des Adlers (7,5. Größe im Maximum) um 7 Uhr
morgens, Periode —; am 8. Mai bei R des kleinen
Hundes (7,5. Größe im Maximum, 10. Größe im Mini-
mum) um 7 Uhr 3,2 Minuten abends, Periode 396 Tage;
am 19. Mai bei R des großen Hundes (7. Größe im
Maximum, 13. Größe im Minimum, Periode 302 Tage,
und am 25. Mai bei RT des Schwanes (6,5. Größe im
Maximum, 11. Größe im Minimum) um 7 Uhr 40,8 Mi-
nuten morgens, Periode 180 Tage.

Für den kurzperiodischen Kometen Borell (1904 e),
für welchen Aitken auf der Süd-Sternwarte eine Umlauf-
zeit von 7,30 Jahren berechnet hat, ist von Strömgen in
Ariel eine Ephemeride bis zum 4. Mai gerechnet wor-
den. Das Licht dieses rasch immer weniger hell werden-
den Kometen, der im April vom Stern Eta über die
Sterne Beta und Pi der Auriga nach der sternarmen
Gegend an der Grenze der Sternbilder und Endes ge-
zogen ist, wird am 4. Mai adimal schwächer sein als zu
der Zeit, da der Komet Ende Dezember aufgefunden
wurde ist.

Auch die Helligkeit des sehr günstig in der Kassiopeja
stehenden Kometen 1904 d (1904 II) ist in steter Abnahme
begriffen und betrug am Schlusse des Vormonats nur
mehr ein Viertel der Helligkeit am Tage seiner Auf-
findung.

Einen neuen Kometen (1905 a), den ersten in diesem
Jahre, hat Giacobini in Nizza am 26. März entdeckt. Der
Komet fand bei seiner Auffindung im Sternbilde des
Orion unweit des oberen Sternes Betelgeuse und be-
fand sich in starker Bewegung gegen Nordosten gegen
das Sternbild der Zwillinge zu. Von geringer Helligkeit
(nur 12. Größe) ist der Komet nur mit Hilfe eines
Teleskops (mindestens eines 6-Zöllers) zu sehen. Aus
der großen scheinbaren täglichen Bewegung ist vorläufig
zu schließen, daß der Komet der Erde sehr nahe steht.

Am 20. April sollte der in den Jahren 1867, 1873 und
1879 beobachtete, bei seinen späteren Sonnenannähe-
rungen ungünstig gefundene Komet Tempel 1 seine dies-
malige Sonnenannähe erreichen. Für sein diesmaliges
Wiedererscheinen, bei welchem der Komet der Erde fast
so nahe kommt, als dieses überhaupt möglich ist, und seine
Wiederfindung besonders für die südlicheren Stern-
warten gute Aussichten hat, hat Gautier in Genf eine
Ephemeride berechnet. Seine Helligkeit wird jedenfalls
eine geringe sein.

Es ist bekannt, daß die Erde an den Polen, wenn
auch ganz unbedeutende, Schwankungen ausführt. Eine
neuere Theorie von John Milne bringt die Verände-
rung der Stellung der Erdpole mit den Erdbeben in Be-
ziehung, indem er der Bewegung der Erdkruste einen
Einfluß auf die bisher unerklärte Schwankung der Pole
zuschreibt. Je größer daher die Erdschütterungen,
desto größer müßten auch die Polschwankungen der Erde
werden und sie müßten in Jahren mit häufigen Erd-
beben auch häufiger stattfinden. Apparent, der diese
Theorie überprüfte, hat nun konstatiert, daß die von
Gautier am meteorologischen Institut in Rom vorge-
nommenen Messungen der Veränderungen in der
Stellung der Erdpole Milnes Hypothese unterstützen. Im
Gefolge der großen Erdbeben und Erdstöße stellen sich
auffallend Bewegungen in der Erdkruste ein, die in
Bodenhebungen von Ozeanen oder Massenerhebungen
des Festlandes zutage treten. So wird aber der Wechsel

auch durch jene Klausel des englisch-französischen Abkommens veranlaßt, in dem sich die beiden vertragsschließenden Regierungen verpflichtet haben, sich gegenseitig diplomatische Unterstützung zur Durchführung dieses Abkommens zu leisten. Meine Regierung bezieht sich um so mehr, diese Pflicht zu erfüllen, als die dem Sultan unterbreiteten Vorschläge der französischen Regierung, die durchaus in dem Geiste des Abkommens vom 8. April 1904 gehalten sind, die Interessen dritter nicht verletzen, die Sicherheit Marokkos gewährleisten und diesem Lande helfen können, sich stufenweise und ohne Erschütterung zu entwickeln. — Mehrere Blätter behaupten, daß das Oberhaupt der französischen Regierung soeben die formelle Versicherung erhalten habe, daß dem Gesandten Combarthe die ausdrückliche Weisung erteilt worden sei, die Mission des französischen Gesandten in Tanger zu unterstützen.

hd. Paris, 2. Mai. Der Berliner Korrespondent des „Gaulois“ hatte eine längere Unterredung mit dem Reichslanzler Grafen Bülow. Der letztere erklärte, die Reise des Kaisers nach Tanger könne französischerseits nicht als ein feindsüchtiger Akt betrachtet werden. Der deutsche Handel in Marokko nehme täglich zu, und es sei zur Wahrung der berechtigten wirtschaftlichen Interessen Deutschlands geschehen, daß der Kaiser die Reise nach Marokko unternahm. Deutschland beabsichtige vor allem die Beibehaltung einer friedlichen Politik, welche für Europa so fruchtbar gewesen. In Deutschland nehme man keinen Anstoß daran, wenn Frankreich Maßregeln an der algerischen Grenze getroffen habe für den Fall, daß Unruhen in Marokko ausbrechen sollten. Wir beabsichtigen, so sagte der Reichslanzler, uns nur auf wirtschaftlichem Gebiete mit Frankreich zu messen, und zu diesem Zweck finden wir in Amerika, Asien und Afrika ein unbegrenztes Feld. Möchte doch dieses Jahrhundert für die europäischen Nationen ein Jahrhundert des Friedens werden.

hd. Paris, 2. Mai. Hier tritt mit Bestimmtheit das Gerücht auf, daß Delcassé Verhandlungen eingeleitet habe, um die Marokkofrage durch ein internationales Schiedsgericht zur endgültigen Lösung zu bringen.

Politische Übersicht.

Internationaler Vergarbeitsstreik.

Aus dem Ruhrrevier wird uns geschrieben: Die Tagesordnung für den internationalen Vergarbeitsstreik, der im August in Südtirol stattfinden soll, enthält neben den alljährlich wiederkehrenden langweiligen Fragen noch die des Generalstreiks. Das ist ja an sich auch kein neuer Beratungsgegenstand, aber er erhält diesmal eine neue Bedeutung, die schon daraus hervorgeht, daß dieser Punkt allein von allen in geheimer Beratung erledigt werden soll. So hat die Vorkonferenz in Brüssel beschlossen, und so wird es auch gehalten werden. Sonderbarerweise hat der Unstund, daß dieser Gegenstand allein nicht öffentlich behandelt werden soll, bisher nirgends Beachtung gefunden. Natürlich will man nicht die theoretischen Argumente für und gegen den Generalstreik geheim halten, sie sind ja längst so allgemein bekannt, daß darüber gar nichts Neues zu sagen ist. Es soll vielmehr darüber beraten werden, ob man am nächsten geeigneten Zeitpunkt wirklich in den internationalen Generalstreik eintreten will. Auf diese Beratung ist namentlich aus dem Ruhrrevier gedrängt worden, doch bestehen dieselben Stimmungen auch in Belgien, wie denn in neuerer Zeit die Rührung zwischen den belgischen und den Ruhrbergarbeitern eng geworden ist. Unter letzteren herrscht große Erbitterung über die Forderung der Vergarbeitskonvention in der Kommission; in Belgien fühlt man ähnliche Enttäuschungen. Dies zusammen mit dem Ärger über den verlorenen, nach den Ansichten vieler zu früh abgebrochenen Streik erklärt

das erneute Drängen nach Arbeitseinstellung in weitem Umfang. Die „Geheimberatung“ kann übrigens nur eine Beratung unter Ausschluss von Gästen und Presse sein; die Behörde kann man auch in Belgien nicht ausschließen. Den Inhalt der geheimen Beratung auch geheim zu halten, ist ebenfalls unmöglich. Aber dies interessiert im gegenwärtigen Augenblick weniger, und ebenso wenig die Aussichten und die Folgen eines solchen internationalen Ausstandes. Am wichtigsten ist: man sieht, daß das Ringen nach besseren Arbeitsbedingungen im Bergmannsbereich sich nicht unterdrücken, sondern höchstens auf die Bahn geheimer, plötzlicher, unüberlegter Einschleppungen drängen läßt, bei denen so wenig für die Vergleiche wie für die Allgemeinheit etwas Gutes herauskommen kann. Diese Entwicklung zum Schlimmen ist immer noch abzuhängen. Ob die Katastrophe hereinbricht oder vermieden wird, hängt von den Gesetzen ab, die wir haben und bekommen. Wenn die „A. A. 3.“ die Lage dahin umgibt, daß die Erfüllung der Vergarbeitskonvention durch den Preussischen Landtag in hohem Maße beruhigend wirken würde, ihre Ablehnung aber Tausende von Christen ins politische Lager der Sozialdemokratie (nicht bloß in den Allen Verband) führen müßte, so stimmt ihr hier, im Ruhrrevier, jedermann zu, ausgenommen natürlich Herrn Kirchhoff, Herrn Stinnes und einige mit diesen beiden Herren verwandte, verschwägerte oder sonst verflochtene Personen.

Reformgymnasium und Reformation.

L. Berlin, 1. Mai.

Wenn es sich um die Schaffung von städtischen Reformgymnasien handelt, pflegen die Organe des Zentrums zu opponieren. Das hat man nun so viele Jahre hindurch im Osten wie im Westen beobachtet, daß man nicht mehr zweifeln kann, die Sache muß unbedingt einen tieferen oder doch allgemeineren Grund haben. Das Mittelstufen mit gemeinsamem Unterbau und erst späterer Differenzierung in eine gymnasiale und eine reale Bildungsanstalt an sich der katholischen Religion oder auch nur der Wahrung des Zentrums abträglich sein könnte, ist nicht verständlich. Das Humanistische Gymnasium gibt vor allem eine historische Bildung, es läßt keine Fälligkeit die stammesgeschichtliche Entwicklung der Menschheit individuell ausgiebig wiederholen, und das macht, ausgenommen die Darwinistische Entfaltung, jene Anhalt dem konservativen Katholiken sympathisch. Aber nicht alle Katholiken und auch nicht einmal alle Zentrumsanhänger sind konservativ, und obendrein ist die Reformschule nicht antiquarisch. Der Grund ist ein anderer: Das Wort Reformschule, Reformgymnasium erinnert an Reformation, und das macht den minder Gebildeten stutzig. Dieser Grund gegen die Reformschule hat ein Stadtvorstand in einem westdeutschen Orte jüngst offen bekundet. Die Opposition ist also nicht von der Achtung für historische Bildung eingegeben, sondern von der Rücksicht auf die der historischen Bildung Ermangelnden.

Die Revolution in Rußland.

Unruhen in Warschau.

hd. Warschau, 1. Mai. Seit den frühen Morgenstunden sind alle Kirchen von Belandern überfüllt. Starke Arbeitergruppen lagern sich auf den Hauptplätzen der Stadt, wo sie volle Ruhe bewahren. Bis 10 Uhr war jeder Verkehr in der Stadt unterbunden. Alle Läden, Kaffeehäuser und Restaurants wurden geschlossen. Im Wiener Bahnhof konnten Güterzüge nicht abgefahren werden, da auf dem dortigen Depot die Arbeiter in allen Verständen streikten. Personenzüge konnten bis 11 Uhr nicht abgehen. Auf dem Personenbahnhof verließen die Ingenieure den Dienst. Telephon- und Telegraphenämter wurden durch Soldaten bedient. Alle Staatsgebäude waren militärisch bewacht. Kanalerie- und Infanterie-Patrouillen durchzogen vom frühen Morgen

die Straßen, in denen die Volksmassen immer stärker anschwellen. Auf dem Schloßplatz hatte sich um die zweite Mittagsstunde eine vielstündige Menge eingefunden, die sich auf den Durchzug durch die Hauptstraßen der Stadt vorbereitete. Das Königs-Denkmal ist von Menschen dicht umlagert. Ein hartes Kosaken-Aufgebot hält sich bereit. (L. A.)

wb. Warschau, 1. Mai. Nachmittags 1 1/4 Uhr zog eine aus 5000 Arbeitern mit Familien bestehende Menge mit fünf roten Fahnen unter Absingung revolutionärer Lieder nach dem Witkowskiplatz. Man ließ sie dort Aufstellung nehmen. Später traf eine Patrouille Garde-Mann ein, welche die Menge passieren ließ. Die Mannen blieben an den Häusern halten; als hiernach Infanterie von der Marschall-Konstantinstraße anrückte, griffen die Mannen die Menge an. Die Infanterie schob auf die Menge und diese machte Schritt. Die Infanterie fuhr fort, zu feuern. Im ganzen wurden zwei Salven und 40 einzelne Schüsse abgegeben. Die Sanitätswache zählte 31 Tote und 15 Verwundete. Die Polizei schaffte außerdem 60 Tote und Verwundete fort, nahm 50 Verhaftungen vor und konfiskierte zwei Fahnen. In der Jerusalemstraße fand ebenfalls ein Zusammenstoß zwischen Truppen und der Volksmenge statt. Mehrere feuerte, wurde aber durch Patrouillen zerstreut. Ein Polizeibeamter wurde verwundet; 20 Arbeiter wurden verwundet und 25 getötet. Auch hier wurden mehrere rote Fahnen von der Polizei entfernt. Die Stadt erscheint heute abend tot; alle Geschäfte sind geschlossen.

hd. London, 2. Mai. Nach gestern abend hier eingegangenen Meldungen aus Warschau wurden dort bei den gütigen Unruhen 150 Personen getötet oder verwundet.

hd. Warschau, 1. Mai. Wie aus Lodz gemeldet wird, ist dort heute früh in allen Fabriken die Arbeit eingestellt worden. Um 1/2 12 Uhr mußte die elektrische Bahn den Betrieb einstellen. Zahllose Arbeiter, von Militär-Patrouillen überwacht, durchzogen die Straßen. Gestern wurde in der Wolostagasse eine Militär-Patrouille von Manifestanten mit Steinwürfen angegriffen. Diese gab Feuer, wodurch vier Personen schwer verletzt wurden, darunter zwei Mädchen tödlich. Am Abend griffen Arbeiter einen Ober-Schutzmann mit Dolchen an und verwundeten ihn schwer.

wb. Petersburg, 1. Mai. (Petersb. Telegr.-Agentur.) In einer Wohnung des Hauses Nummer 16 der Straße „Kompanie des Regiments Semakowsky“ fand heute früh bei der Herstellung von Sprenggeschossen eine Explosion statt. Von den Mietern der Wohnung wurde einer leicht, der andere schwer verletzt. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

hd. Petersburg, 1. Mai. Wie telegraphisch hierher gemeldet wird, ist es im Kaukasus bereits zu blutigen Unruhen gekommen. Im Tifliser Kreise hatten einige revolutionäre Agitatoren aus fünf Gemeinden die Bewohner zu einer Versammlung am ersten Osterfeiertage zusammen berufen. Etwa tausend Bauern waren erschienen. Kurz nachdem die Beratung begonnen hatte, erschien ein Offizier mit einer Kosaken-Abteilung und forderte die Auslieferung der Agitatoren. Als Antwort darauf stürzten sich die Bauern mit Äxten auf die Soldaten, rissen sie vom Pferde herunter und schlugen auf sie ein. Der Offizier wurde durch einen Revolver-Schuss verletzt. Darauf ließ dieser feuern, drei Bauern wurden getötet und 12 verwundet. Im Dorfe Solafopeli ist es ebenfalls zu einem Zusammenstoß der Bauern mit Kosaken gekommen.

hd. Petersburg, 2. Mai. Der viel gefährdeteste geistige Tag, an welchem große Unruhen und eine Art Revolution gegen die Intelligenz erwartet wurde, ist völlig ruhig verlaufen. Freilich waren von Seiten der Regierung diesmal alle Vorkehrungen getroffen worden, um jede Unruhe im Keime zu ersticken. Militärpatrouillen durchzogen die im Hinblick auf die Osterfeiertage festlich

und die Verteilung der Massen der Erde, dadurch wieder die Stellung der Erdoberfläche beeinflusst, welche so Schwankungen ausführen müßte.

Sehr interessante Mitteilungen über die astronomischen Kenntnisse der Mexikaner bringt Dr. Walter Lehmann in „Nordenholts Weltall“. Die Durchforschung der mexikanischen Annalen hat ergeben, daß die Astronomie der Mexikaner und Mayas Yucatan auf einer hohen Stufe standen und zur Entwicklung eines Kalenders geführt hat, der als Gegenstand astronomischer, mythologischer und religiöser Spekulationen in verschiedenen Wunderschriften behandelt wird. Die Mexikaner rechneten nach Sonnenjahren zu 365 Tagen. Sie kannten auch die Venusperiode, gleich 584 Tagen und kamen, da beide Zahlen Vielfache von der Primzahl 73 sind, durch Kombination beider Zahlen zu der wichtigen Zahl 13, aus der man die nächste höhere Einheit (das mexikanische Zahlensystem ist ein zwanzigmaliges) 13. 20, d. h. das heilige Tonalamati ableitete. Das Jahr wurde in 18 Wochen von je 20 Tagen zerlegt; dazu kamen fünf Schalttage. Diese 20 Tage hatten besondere Zeichen, die mit den Zahlen 1 bis 13 verbunden wurden und von denen je 4 um 5 voneinander entfernte, auf die Anfänge der Jahre, die man zu einem Zyklus von 4. 13 zusammenfaßte, entfielen nämlich das 13., 18., 3., 8.: acatl (Mohr), tecpatl (Feuerstein), calli (Haus), tochtli (Mädchen). Da 584 gleich 20. 20 mehr 4 ist, entfielen von diesen selben 20 Tageszeichen je 5 um 4 von einander abgehende auf die Anfänge der Venusperioden, nämlich das 1., 5., 9., 13., 17.: eipactli (Krocodil), conatl (Schlange), atl (Wasser), acatl (Mohr), olin (tollende Bewegung). Es ist interessant, die besonderen der Mexikaner sehr geheimnisvoll erschienenen Zahlenverhältnisse, welche tatsächlich Erde und Venus verbinden, aus folgendem Schema zu ergeben:

584 = 8.73
365 = 5.73
= 5.584 = 8.865, also 1 Sonnenjahr
= 73 Venusperioden.
940 = 13.73
20.940 = 18080 = 73 Tonalamati.
= 4.5.13.5.73 = 52 Sonnenjahren.
2.20.940 = 37000 = 2.4.13.5.73 = 2.52 Sonnenjahr. 146
Tonalamati.
= 13.5.8.73 = 5.13 Venusperioden.

In den Annalen finden sich Sonnenfinsternisse für die Jahre 1478, 1479, 1496, 1507, 1510, 1528, 1591 verzeichnet. In der Wunderschrift, welche diese letzte Sonnenfinsternis verzeichnet, steht man außer der Sonnenscheibe mit Strahlen und gestielten Augen vom Himmel aufsteigende Rauchwolken, die vielleicht auf das Sinken der Gestirne zu beziehen sind, wahrscheinlicher aber jene riesigen Wasserstoffexplosionen bedeuten sollen, wie wir sie bei Sonnenfinsternissen als die sogenannten Protuberanzen mit freiem Auge wahrnehmen. Der mexikanische Ausdruck für Sonnenfinsternis ist tonatlihuqualo, d. h. „geessen wird die Sonne“. Da der Schwerpunkt der Beobachtung auf Sonne und Mond fiel, spielte der Mond wohl in der Mythologie, nicht aber in der Chronologie eine Rolle. In einer einzigen Stelle der Wunderschriften konnte Selzer die 12 Monate des Jahres wahrscheinlich machen; man sieht hier ein Kautschuk, „das Tier im Monde“, auf dunklem Himmelsgrunde und am Rande des Hells 12 Zahlfenster. Ganz besonders Gegenstand der Berechnungen seitens der mexikanischen Priestergelehrten war der Planet Venus. Im großen Tempel zu Mexiko befand sich nach Sahagun auch ein Bildnis „am Himmel“ genanntes Helligkeit, das aus einer großen, sehr hohen Säule bestand, auf welcher sich der Morgenstern gewaltig befand, deren Kapitäl von einem Rohdach überdeckt war. Man scheint die um 584 Tage berechnete Venusperiode in vier Abschnitte zerlegt zu haben:

200 Tage als Abendstern (östliche Elongation);
81 Tage, Unsichtbarkeit, unter Konjunktion;
236 Tage als Morgenstern (westliche Elongation);
8 Tage, Unsichtbarkeit, obere Konjunktion.
Begünstigt durch andauerndes klares Wetter war P. Gutschmid, Direktor der Sternwarte des H. v. Wilton zu Bochum, in der Lage, die Rotationszeiten der beiden inneren Jupitermonde zu bestimmen. Die Beobachtungen wurden mit einem Jüllerschen Photometer an dem 11-zölligen Refraktor in der Zeit vom 13. bis 20. Januar dieses Jahres angestellt und kamen vier Umläufe des ersten Mondes und zwei des zweiten Mondes zur Beobachtung. An beiden Monden wurden erhebliche Änderungen der Helligkeit beobachtet, die sich bei dem ersten Monde zwischen 5.5. und 6.1. Größe bewegten. Da die Perioden dieses Helligkeitswechsels mit den Umläufen der Monde um den Jupiter übereinstimmen, ergibt sich,

daß die Monde dem Planeten immer dieselbe Seite zuwenden.

Über veränderliche Sterne liegen neue Beobachtungen vor. Frau Geraski fand auf Aufnahmen der Moskauer Sternwarte einen vielleicht dem Algoltypus angehörigen Veränderlichen im Einhorn an, der innerhalb einer Periode von 21.8 Stunden von einer Helligkeit 10. Größe auf eine Helligkeit 10.5. Größe herabsinkt, und bei welchem die Lichtverminderung sechs bis sieben Stunden andauert. — Herr und Frau Wolf haben in der Umgebung des Sternes Delta des Widlers auf einer Himmelsfläche von nur wenig mehr als 20 Quadratgraden 38 neue Veränderliche entdeckt. Die Helligkeit dieser Sterne ist eine sehr geringe (im Durchschnitt 12. Größe), bei sieben ist sie unter 15.5. Größe; einige dieser neuen Veränderlichen sind im Maximum 10. Größe. — In der Andromeda wurde von A. E. Williams ein Veränderlicher, dessen Helligkeit in einer Periode von 46 Tagen von 10.5. Größe auf 11.8. Größe herabsinkt, entdeckt.

Die Eröffnung des Röntgen-Kongresses in Berlin.

Dr. T. Berlin, 30. April.

Unter außerordentlicher Beteiligung deutscher und ausländischer Fachleute und unter Anwesenheit der Vertreter vieler Staatsbehörden ist heute der erste Röntgen-Kongress in Verbindung mit einer Röntgen-Ausstellung in den Räumen der Berliner Ressource eröffnet worden. Die Veranstaltung ist ausgegangen von der im Jahr 1898 gegründeten Röntgen-Vereinigung, die schon 1903 den Beschluß faßte, in dem Jahr, in dem ein Jahrzehnt seit der epochenmachenden Entdeckung der Strahlenart vergangen sein würde, durch Zusammenberufung aller in Betracht kommenden Kreise der Wissenschaft und der Industrie eine Übersicht über die in diesem Zeitraum gewonnenen Errungenschaften auf dem Gesamtgebiet der Röntgenstrahlen und ihrer Anwendung zu geben. Die Röntgen-Vereinigung, deren erster Vorsitzender Professor Walter Wolff, der Sohn von Julius Wolff, gewesen ist, und zu deren Gründern auch der jetzige Vorsitzende Professor Eberlein, gleichzeitig Vorsitzender des Kongresses, gehörte, hat ihren Zweck, die in der ersten Zeit in hohem Grade zerplitterte Röntgenforschung durch

besagten Straßen. Auch in den Vorstädten war alles ruhig, da die Arbeiter ihre eigenen Ordnungsmannschaften gestellt hatten. Das herrliche Sommerwetter lockte Hunderttausende zu Ausflügen mit der Eisenbahn in die Umgegend, so daß die Stadt wie verlassen schien.

Der russisch-japanische Krieg.

Zur See.

hd. London, 1. Mai. In Tokio wird über russische Neutralitätsverletzungen erneut Beschwerde geführt. Auf den Inseln von und Pyramiden zwischen der Kamranbucht und Kap Varela hätten die Russen tagelang Kohlen eingenommen, sowie sonstige Vorräte, ebenso in der Ushatranbucht.

hd. London, 1. Mai. Die Blätter veröffentlichen eine Meldung, wonach eine Anzahl russischer Matrosen während der Abwesenheit des Geschwaders in der Kamranbucht desertiert sind.

hd. Petersburg, 2. Mai. Entgegen dem halbamtlichen Dementi wird in unterrichteten Kreisen berichtet, daß das russische Geschwader durch sieben argentinische Kriegsschiffe verstärkt worden ist. Die Schiffe sollen bereits zum Geschwader Roschdeswensky gestoßen sein. Dadurch verfüge der Admiral über eine erdrückende Schiffszahl gegenüber den Japanern.

hd. London, 2. Mai. „Morning Reader“ meldet aus Hongkong: Das Observatorium in Kowloon in der Provinz Kwangsi meldet das Auftreten eines Cyclons im chinesischen Meer zwischen den Inseln Luzon und Paracel. Dieser Cyclon bewegt sich in der Richtung der Küste von Annam und droht das Geschwader Roschdeswensky zu zerstören, falls es sich auf dem Wege des Cyclons befinden sollte.

hd. London, 2. Mai. Ein Telegramm aus Petersburg berichtet, daß energische Vorbereitungen getroffen würden, um ein neues Geschwader nach Ostasien zu entsenden. Dasselbe soll noch im Laufe des Monats Mai fertiggestellt werden.

hd. Petersburg, 2. Mai. Aus Guntshulin wird gemeldet: Die Osterfeiertage sind von den russischen Truppen fröhlich begangen worden. Wie verlautet, haben die Japaner Belagerungsgeschütze, die von Zinok gekommen sind, in die Front gebracht. Man vermutet infolgedessen, daß eine Schlacht unmittelbar bevorsteht.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Hochzeit des Herzogs Edward von Koburg mit der Prinzessin von Gladbach findet im September auf Schloss Gladbach statt. In der Feier werden das Kaiserpaar und der König von England erwartet.

* Die Maifeier. Anlässlich der geistigen Maifeier fanden in Berlin und Vororten 70 Gewerkschafts-Versammlungen statt, die meist überfüllt waren und deshalb zum Teil polizeilich abgesperrt wurden. Es gelangte eine gleichlautende Resolution des Gewerkschaftsausschusses zur Annahme, in der der Arbeitsvertrag, Ausdehnung des Arbeiterbundes usw. verlangt wird. Dem russischen, um Freiheit kämpfenden Proletariat wird die vollste Sympathie ausgesprochen. Die Beteiligung an der Maifeier scheint diesmal jene des Vorjahres zu übersteigen.

* Rundschau im Reiche. In der letzten Stadtverordnetenversammlung Duisburgs wurde einstimmig der Eingemeindungsvertrag mit Ruhrort genehmigt. Die in der gleichen Zeit in Ruhrort abgehaltene Stadtverordnetenversammlung genehmigte die Eingemeindung Ruhrorts in Duisburg mit 34 gegen 9 Stimmen.

Zusammenschließung zu fördern, in den wenigen Jahren ihres Bestehens trefflich erfüllt, und der schon jetzt gesicherte große Erfolg des Kongresses ist ein weiteres glänzendes Zeugnis für die planmäßige Tätigkeit dieser Gesellschaft. Schon bei der Eröffnung zählte der Kongress etwa 500 Mitglieder, eine erstaunliche Zahl, wenn man bedenkt, daß es sich um ein völlig neues Gebiet der Forschung handelt, das allerdings in eine große Zahl von Einzeldisziplinen eingeteilt ist.

Die Eröffnungssitzung fand den Festsaal bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Reichsforscher hatte eine Vertretung entsandt, der Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg war persönlich erschienen. Außerdem waren vertreten: das Kultusministerium durch den Unterstaatssekretär Weber, das Kriegsministerium durch Generalarzt v. Leuthold, das Handelsministerium durch den Unterstaatssekretär Neubaus; ferner das Landwirtschaftsministerium, das Reichsversicherungsamt, das Reichsamt des Innern, das Reichsgesundheitsamt, die städtischen Behörden von Berlin und Charlottenburg, die Akademie der Wissenschaften, die Universität, insbesondere die medizinische und philosophische Fakultät, die Technische und die Tierärztliche Hochschule durch ihre Rektoren. Von wissenschaftlichen Gesellschaften hatten die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie und die Deutsche Gesellschaft für Orthopädische Chirurgie ihre Vorstehenden, Professor Kroenlein-Büch und Professor v. Mikulicz-Bresslau, entsandt. Prof. Wertheim-Salomonson aus Amsterdam war in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des 3. Internationalen Kongresses für Medizinische Elektrologie und Radiologie erschienen. Endlich hatten die verwandten ausländischen Vereinigungen Vertreter entsandt, nämlich die British Röntgen-Society, die American Medical Association, die American Röntgen-Ray Society und die British Electro-Therapeutic Society. Der Vorsitzende, Professor C. E. Röntgen (Tierärztliche Hochschule-Berlin), erinnerte in der Eröffnungssprache zunächst daran, wie die Entdeckung der Röntgen-Strahlen im Dezember 1895 gleich einer Wundermar die ganze Welt durchweilt habe und mit einer sonst ganz ungewöhnlichen Schnelligkeit in alle Volksschichten gedrungen sei. Es wurden damals sehr bald von allen Seiten Wünsche und Hoffnungen laut, deren Verwirklichung kaum erwartet werden konnte und teilweise wohl

Aus Oldenburger amtlicher Quelle wird gemeldet: Minister Rath hat demontiert die von Berliner Blättern gebrachte Meldung über ein von ihm eingereichtes und vom Großherzog abgelehntes Demissionsgesuch. Der Minister denkt nicht daran, zu demissionieren.

Ausland.

* Belgien. Die Maifeier in Brüssel bestand aus einem Umzug einer Anzahl Feiernden, der in aller Ruhe verlief. In Lüttich nahmen an dem Umzuge circa 1500 Personen teil mit 50 Fahnen, mehreren Musikkorps, sowie einem Wagen, der die Arbeit als Beherrscherin der Welt darstellte. An der Spitze des Zuges marschierten die Abgeordneten. — Nach dem Umzug fanden mehrere Versammlungen statt. Auch in Charleroi wurde der 1. Mai in gleicher Weise gefeiert.

* Frankreich. In politischen Kreisen wird die Tatsache viel besprochen, daß Delcassé sich vorgestern sofort nach Eintreffen des Präsidenten Loubet ins Elisee begab. Man glaubt, daß Loubet sich nur sofort über die marokkanische Lage informieren wollte. Andererseits wird aber auch vermutet, daß Delcassé, der nach allgemeiner Ansicht doch noch seine Demission geben will, aus diesem Grunde im Elisee empfangen wurde.

Der frühere Rabinetschef Combes hielt anlässlich der Einweihung einer Brücke in Bellant eine längere politische Rede, worin er erklärte, daß er das Kabinett so lange unterstützen werde, als es mit der Linken regiere und seine jetzige Politik fortsetze. Combes kam alsdann auf das Trennungsgesetz zu sprechen und forderte alle Republikaner auf, dem Trennungsgesetz die weitgehendsten Konzessionen zu machen. Combes drückte ferner die Ansicht aus, daß das Gesetz dem Senat in einem Monat, zu Wiederbeginn der Tagung, unterbreitet werden müsse, weil die Feinde jede Gelegenheit wahrnehmen, um das Scheitern der Vorlage herbeizuführen.

Trupps von Sozialisten durchzogen die Straßen von Toulon und veranlaßten die Schließung der Geschäfte. Die Manifestanten zogen zum Arsenal und mißhandelten dort die Arbeiter, die sich nicht an der Maifeier beteiligten.

Der Untersuchungsrichter Chéne Benoît hat, entsprechend dem Antrage der Staatsanwaltschaft, die Hauptleute Tamburini und Volpert wegen der mehreren Offizieren gemachten Komplottvorwürfe und die übrigen Beschuldigten, Bunot, Sanien, Brinat und Meyer wegen unerlaubten Besitzes von Gewehrpatronen vor das Justizpolizegericht zu stellen beschloffen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 2. Mai.

Sind Erkältungskrankheiten zu verhüten?

Diese Frage ist aktuell geworden, denn bei weitem mehr als zu Großvaters Zeiten nehmen die Erkrankungen dieser Art das Interesse der medizinischen Welt heutigen Tages in Anspruch. Man wird kaum fehlgehen, wenn man annimmt, daß ein Drittel, bisweilen nahezu die Hälfte der ganzen ärztlichen Klientel an krankhaften Störungen laboriert, die ausschließlich oder doch vorwiegend auf Erkältungen zurückzuführen sind. Vom simplen Schnupfen bis zur heftigsten Pneumonie, vom Magen-Darmkatarrh an bis zum akuten Rheumatismus — alles Erkältung und wieder Erkältung! Der eine hat sie von zu kaltem Trinken, ein anderer durch plötzlichen Temperaturwechsel, der dritte, wenn er sich Haare und Bart abnehmen läßt, und ein vierter, wenn er einmal vergaß, die Nachmittage aufzukehen oder sein Schamlothuch vorzugeben. Es gibt solche Gelegenheits-

erkrankungen, die unmöglich war. Röntgen selbst ließ die Frage der praktischen Verwertung für Medizin und Technik unerörtert, gab aber in musterhafter Weise die physikalischen Grundlagen für die weiteren Arbeiten und namentlich bezüglich der photographischen Eigenschaften der Strahlen und ihrer Verwertung. Ärzte, Naturforscher und Techniker bemächtigten sich des neuen Untersuchungsmittels mit dem größten Eifer, dem es gelang, die zunächst durchaus nicht geringen Schwierigkeiten mit seltener Schnelligkeit und Energie zu überwinden. Das Hauptinstrument der Röntgenforschung, die sogenannte Röntgenröhre, hat in dem noch nicht vollendeten Jahrzehnt, das seit ihren Anfängen verfloßen ist, eine solche Entwicklung erfahren, daß heute die ältesten Röhren fast wie ein Spielzeug erscheinen. Bald wurden so die Röntgen-Strahlen zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel bei vielen Forschungen, aber man mußte auch gleich in der ersten Zeit ihre zerstörenden Wirkungen kennen lernen. Nachdem diese es notwendig, besondere Schutzmaßnahmen gegen die Einwirkung der Strahlen auf den menschlichen Körper zu erdenken und einzuführen, so ergab sich doch gleichzeitig ein Vorteil, indem durch die Bestrahlung frischer Gewebe weitaus bessere Ergebnisse in der Besserung und Heilung von Hautkrankheiten erzielt wurden. Die Industrie mußte auch für sich manchen Nutzen aus der Anwendung der unsichtbaren Strahlen ziehen, die ihr ein ganz neues Mittel an die Hand gaben, in die Zusammenfassung von Rohstoffen hineinzuleuchten, ihre etwaigen Mängel aufzudecken und Echtes von Unechtem zu unterscheiden. So knüpfte sich an diese Entdeckung eine gewaltige Summe von Erfolgen. Röntgen selbst hatte die Strahlen beiseideitlich mit dem unbestimmten Namen der X-Strahlen belegt. Es fand aber allgemein Beifall, als Professor Roentgen 1896 in einem Vortrag vor der Physikalisch-Medizinischen Gesellschaft in Würzburg vorschlug, sie zu Ehren des Entdeckers Röntgen-Strahlen zu taufen. Es war die Absicht der Röntgen-Vereinigung, mit diesem Kongress eine Guldigung für den berühmten Forscher zu verbinden, dem die Grundlage all dieser Errungenschaften zu verdanken gewesen ist, und sie lud Professor Röntgen als ihren Ehrengast ein. Es hat der Bescheidenheit des Gelehrten jedoch widerstrebt, diese Ovation persönlich entgegenzunehmen, und er ist daher dem Kongress ferngeblieben. Der Ausdruck

ursachen noch mehr, indes sie sind nebenbei. Bei kanntermaßen weisen zahlreiche Individuen eine ganz besondere Reigung (Prädisposition) für Erkältungen auf, so daß ihnen oft schon geringere Sachverhalte der Temperatur, Katarhe und dergl. wiederbringen. Zumeist handelt es sich allerdings um blutarme, nervöse und solche Personen, die es in der Verwechslung ihres Körpers ausnehmend weit gebracht haben. Zweifellos treibt hier die durchaus irrtümliche, leider oft von Ärzten noch unterstützte Annahme, daß frische Luft dem kranken oder schwächlichen Organismus schaden könne, recht sonderbare Blüten und hat wohl manchem nach und nach die verkehrte Überzeugung beigebracht, daß das „Warme halten“ den besten und einzigen Schutz vor Erkältung und deren Folgen biete. Dem ist nun freilich nicht so; aber angestrichen Genannten sei gesagt: es existiert ein wirklicher Schutz vor Erkältungen, nämlich auch vor Erkältungskrankheiten, der aber nicht in der Verwechslung und dem möglichst hermetischen Abschluß vor Luft und Außenwelttemperatur, sondern in vernünftiger Abhärtung des Körpers zu suchen ist. Es ist schärfer, als es scheint, für die krankhafte Störung des Stoffwechsels, die wir Erkältung nennen, eine physiologisch richtige Erklärung zu geben. Bei Tieren, z. B. einem Hund, den man nach hartem Erhitzen in kaltes Wasser warf, das er durchschte, war es nicht möglich, eine Erkältung herbeizuführen. Dasselbe negative Resultat haben andere ähnliche Experimente ergeben. Daraus wäre mithin nur zu erkennen, wie widerstandsfähig der tierische Organismus ist. Das Bestehenbleiben einer Erkältung im Organismus des Menschen dürfte etwa von folgendem abhängig sein: Die Disposition dazu ist bei den meisten stets vorhanden, weil ihre Haut dermaßen schlecht funktioniert, daß sie sich plötzlichen Temperaturschwankungen nicht oder nur ungenügend anpassen vermag, das Blut außerdem mit krankhaften Stoffen verschiedener Art (Toxine) gesättigert ist, welche dem Entstehen von Erkältungskrankheiten ungemein Vorschub leisten. Infolgedessen genügt ein Kältereiz von kürzerer Dauer schon, um eine Störung des Stoffwechsels hervorzurufen. Intensivere und langanhaltende Abkühlungen des Körpers werden naturgemäß entsprechend schwerere Erscheinungen im Gefolge haben. Als stärkste Erkältung ist das Erkranken zu bezeichnen. — Im Haushalt unseres Organismus spielt die Wärme eine eminent wichtige Rolle; je besser sie reguliert wird, um so sicherer sind wir geschützt vor Erkältungen. Hierfür erforderlich sind aber wieder eine hinreichende Wärme-Erzeugung durch Verbrennung, Respiration und mechanische Muskelstätigkeit, die sich in Wärme umsetzt, einerseits und eine gut funktionierende Haut andererseits. Der letzteren gerade liegt die wichtige Aufgabe der Regulierung der Körperwärme ob und deshalb bildet sie in gesundheitlicher wie in pathologischer Beziehung ein überaus wichtiges Organ, welches größte Beachtung fordert. Unter normalen Verhältnissen ist die Wärmebildung im Körper eine sehr beträchtliche, man schätzt sie bei einem Erwachsenen z. B. auf etwa 3000 Calorien pro Tag, ein Quantum, welches genügen würde, 30 Liter Wasser auf 100 Grad zu erhitzen. Dieser Wärmereichtum bedingt eine gleichzeitige Abgabe derselben an die Außenwelttemperatur; sie erfolgt in der Hauptache durch die Ausstrahlung, in zweiter Hinsicht durch Leitung und schließlich noch durch Verdunstung. Als starken Wärmefaktor unserem Körper gegenüber kennen wir das Wasser, als weniger starken die Luft; daher kommt es auch, daß eine bestimmte Temperatur des Wassers kalt erscheint und uns frieren macht, die wir in der Luft noch ganz besaglich finden. Man muß annehmen, daß bei den zu Erkältungen stark hinneigenden Individuen die der Blutgefäß-Bewegung vorstehenden (vasomotorischen) Nerven

der Verehrung mußte sich daher mit der Absendung eines Telegramms mit folgendem Wortlaut begnügen: „Die zur Eröffnung der versammelten Teilnehmer des Röntgen-Kongresses in Berlin haben jedoch dem gemalten Forscher und Entdecker der Röntgen-Strahlen ehrerbietige und begeisterte Guldigungen dargebracht.“ Der Vorschlag zur Absendung dieser Debeide wurde von der Versammlung mit lebhaftem Beifall entgegengenommen, desgleichen ein zweites Telegramm an Excellenz v. Bergmann, den Ehrenvorsitzenden, der leider durch eine Erkrankung zu einem Aufenthalt im Süden gezwungen ist. Nachdem der Vorsitzende noch die Vertreter der Behörden und der wissenschaftlichen Gesellschaften willkommen geheißen hatte, erklärte er den Kongress für eröffnet.

In zweiter Stelle ergriff Unterstaatssekretär Weber als Vertreter des Kultusministers das Wort, um die lebhafteste Anteilnahme der Preussischen Unterrichtsverwaltung an der Berufung und an den Verhandlungen des Kongresses hervorzuheben. Auch er bedauerte ausdrücklich, daß Röntgen selbst sich den ihm zugedachten Ehrungen aus bescheidener Zurückhaltung entzogen habe. Der Strahl, der vor 10 Jahren aus dem Würzburger Laboratorium hervorgegangen sei, habe in wunderbaren Weise die Welt erhellt und sogar eine neue Möglichkeit gewährt, dem Urproblem der Naturwissenschaft, dem Wesen der Materie, näher zu kommen. Als das Wichtigste aber habe sich die medizinische Tragweite der Entdeckung bewährt. Das erste Röntgenbild, jene Knochenhand, deren Anblick damals jeden mit Stöhnen und einem gewissen Schauer erfüllt habe, habe als Wegweiser gedient und als Pfadfinder nicht nur zum Sitz der Krankheiten, sondern auch zu neuen Heilverfahren. Auf keinem Gebiet der modernen Technik seien in kurzer Zeit so viele Konstruktionen entstanden wie zur Verbesserung und Vervollständigung der Röntgen-Apparate. Es sei ein besonderes Verdienst der Berliner Röntgen-Vereinigung gewesen, für dies Gewirt ein Zentrum zum Ausgleich der Erfahrungen und zur gegenseitigen Befruchtung der Arbeiten geschaffen zu haben. — Nachdem noch Dr. Leonard aus Philadelphia im Namen der ausländischen Gesellschaften gesprochen hatte, hielt Dr. R. M. E. L. M. a. n. - Berlin einen einführenden Vortrag über die Entwicklung der Röntgen-Untersuchungen auf medizinischem Gebiet. An der Hand einer großen

der Haut sich in einem lähmungsartigen Zustand von Erschlaffung befinden; hervorgerufen durch jahrelange Verwundung, ständigen Aufenthalt in warmen Räumen, mangelnde Hautpflege, zu dicke Kleidung usw. Dadurch ist jedem plötzlichen, kräftigeren Reiz bei schnell sinkender Temperatur Dür und Tor geöffnet. Der Haut wird infolge der mangelhaften Kontraktion der Capillaren einestheils zu viel Wärme entzogen, andernteils drängt der Blutstrom, gewaltsam getrieben, nach den inneren Organen hin, dieselben reizend (Kongestion) und zu Katarrhen und Entzündungen vorbereitend. Kommt dann der schädigende Einfluss der im Blutstrom stets vorhandenen toxischen (Stoffwechsel-)Produkte noch hinzu, so sind die Vorbedingungen für Erkältungskrankheiten geschaffen und die den Charakter der sich jetzt — zumeist sehr schnell — entwickelnden Erkrankung andeutenden Symptome werden deutlich und wahrnehmbarer zutage treten. Verschiedene ärztliche Autoren suchen die Folgeerscheinungen der Erkältung auf nervöse Störungen hinzuleiten in der Annahme, daß Erkrankungen anderer Organe, als der durch den Kälteeinfluss zunächst betroffenen Haut, durch Nervenübertragung, also reflektorisch zustande gebracht würden. Das hat etwas Bedeutsames an sich, insbesondere da, wo rein nervöse Störungen als durch Erkältungen hervorgerufen in Betracht kommen (Neuralgien usw.). Für die Mehrzahl der Krankheiten gilt diese Theorie jedenfalls nicht und man neigt immer mehr der oben angedeuteten Anschauung zu, welche die toxischen Beimengungen des Blutes und der störenden bzw. veränderten Zirkulation desselben als Ursachen kennzeichnet. Lassen wir weiter die Heilung der Erkältungskrankheiten nicht unerwähnt, so kommt dieser in allererster Linie die Aufgabe zu, den gestörten Stoffwechsel in die richtigen Bahnen zu lenken und eine gleichmäßige Blutverteilung im Körper herbeizuführen. Dafür ganz speziell geeignet und wirksam sind die diversen Schwitzprozeduren, Heißluft, Dampf, usw. Bäder, feuchtwarme Packungen, kühle Ganzkörperbäder des Körpers usw. Wenn es leichter ist, 10 Krankheiten vorzubeugen, als eine einzige zu heilen, dann ist es wohl nirgends dringender erforderlich, die Fragen einer wirksamen Prophylaxe zu erörtern, als auf diesem besonderen Gebiete. Hat es doch jeder einzelne selbst in der Hand, ein guter Hüter seines höchsten Besitzes — der Gesundheit — zu sein. Wie die Gesundheitspflege im allgemeinen, so ist die Verhütung der Erkältungskrankheiten die Beachtung gewisser Verhaltensmaßregeln selbstverständlich voraus. Wer blutarm und schwächlich — richtiger gesagt: wärmerarm ist, hat mit der Abhärtung seines Körpers vorfichtiger zu beginnen und langsamer fortzuschreiten als ein anderer mit robuster Konstitution. Täglich, mindestens 2-3mal wöchentlich ausgeführte kühle (nach einiger Abhärtung kalte) Ganzkörperbäder des Körpers genügen oft schon, die Hauttätigkeit enorm zu steigern und eine kräftigere Reaktion herbeizuführen. Dem gleichen Zweck dienen häufige Luftbäder, der kühleren oder wärmeren Temperatur entsprechend, von kurzer oder längerer Dauer. Sie bieten den diversen Wasseranwendungen gegenüber noch die sehr beachtenswerten Vorzüge, daß sie selbst von den schwächlichen und kranken Personen vorzüglich vertragen werden, mithin eine äußerst milde Prozedur darstellen und dabei mit noch größerer Sicherheit abhärten und ausreizen auf den gesamten Stoffwechsel einwirken. — Hoffen wir also, daß auch der „Weltkurstadi“ endlich einmal eine zweckdienliche Lichtbade-Einrichtung erhalte; den Gesunden zur Stärkung, den Kranken zur Genesung. C. Schm.

— **Königin Margherita.** Wie wir vernahmen, wird die Königin-Mutter Margherita von Italien zum Besuch der Waisenspiele in Wiesbaden eintreffen.

— **Schillerfeier des Sprudels.** Es dürfte noch interessieren, zu erfahren, daß die bei der wohlgehangenen Apotheke am Schluß der lebenden Bilder verwandte Schillerbüste unser früheres Schiller-Denkmal gewesen ist. Diese besonders wirkungsvolle Ausstattung hatte mit Genehmigung des Herrn Oberbürgermeisters das geschäftsleitende Komiteemitglied, Herr Jos. Hupfeld, veranlaßt, und so dem alten Schiller-Monument, nachdem es mit einem sauberen Anstrich versehen war, nochmals zu Ehren verhoben. Die Sache war insofern keine „Leiche“, als das Kunsterk nicht weniger als 2½ Zentner wiegt. — Das Gesamtergebnis der Schillerfeier des „Sprudels“ war ein recht zufriedenstellendes. Es betrug einschließlich der sehr dankenswerten Spende von 200 M. eines hiesigen bekannten Herrn und des Programmverkaufs 2001 M., so daß, die möglichst geringe Berechnung der noch ausstehenden Kosten vorausgesetzt, den Zwecken der Veranstaltung — Schiller-Denkmal, Kriegerdenkmal im Nerothal und Grundstuck zum Goethe-Denkmal — ein immerhin erfreuliches Einkommen wird zugewiesen werden können.

— **Botanische Exkursion.** Morgen Mittwoch, den 3. Mai, unternehmen die Mitglieder der „botanischen Sektion des Nassauischen Vereins für Naturkunde“ eine Exkursion in die Umgebung von Bundenheim, Lantaberg und Königsborn. Die Abfahrt erfolgt 1 Uhr 43 Minuten vom Rheinbahnhof aus nach Niederwalluf, von wo aus mittelfast nach der Überfahrt nach Bundenheim stattfindet. Die Wanderung durch schöne Auenlandschaften über den Lantaberg nach Königsborn bietet dem Botaniker viele seltene Pflanzen und ist nicht beschwerlich. Die Rückfahrt erfolgt 7 Uhr 16 Minuten von Königsborn aus nach Mainz. In diesem schönen Ausflug werden die Mitglieder des Vereins wie auch Gäste zur regen Teilnahme eingeladen.

— **Vom Wetter.** Abgerechnet die kurze Zeit, während welcher am gestrigen Nachmittag die Sonne sich zeigte, war der 1. Mai trübe und regnerisch, wie es unsere Wettervorhersage geweissagt hatte. Zum Überflus stellte sich abends gegen 7 Uhr noch das erste Gewitter ein, und zwar mit solcher Heftigkeit, daß der Regen nur so herniederprasselte. Unter diesen wenig erfreulichen Umständen, deren Nachwirkung heute durch eine merkliche Abkühlung zu verspüren ist, konnte natürlich der von der städtischen Kurverwaltung geplante erste öffentliche Minimalsäulen im Prevoriumsgelände nicht ausfallen, sondern mußte verschoben werden.

— **Sacco.** Die Direktion der Balthassa gibt „Bulletin“ über den „Hungerkünstler“ Sacco heraus. Das Bulletin vom 2. Tag lautet: Temperatur: 36; Puls: 82; Atmung: 27; Gewicht: 2½ Pfund; Oberflächentemperatur und 5 Violetta-Zigarren.

— **Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende.** Das Sommerhalbjahr hat heute begonnen. Es können indessen noch einige Schüler aufgenommen werden, auch ist es gestattet, an einzelnen Unterrichtsfächern teilzunehmen. Diese sind: Geometrisches und Freihandzeichnen, Deutsch, Rechnen, Geometrie, Physik, Musik, eventuell auch Modellieren. Die hiesige Fachschule dient vielfach jungen Bauwerkstätten zur Vorbereitung für den späteren Besuch staatlicher Bauhöfen, sie befähigt bei Absolvierung der vier aufsteigenden Halbjahreskurse zur Übernahme von Stellen als Bauleiter, Zeichner, Techniker und zur selbständigen Führung größerer bau-gewerblicher Betriebe. Anmeldungen werden im Bureau der Gewerbeschule entgegengenommen.

— **haste Germania** von C. Roland aus, eine fantastisch-geistreiche Schilderung einer Ehe zu dreien, in der Gatte und Hausfreund abwechselnd auf- und abblühen. Die Darstellung der Herren Kautensky und Adolphi und Fr. Vened war hier ganz angemessen. In diesem Genre dürfte wohl auch die Sommerausgabe des „Kabarett“ liegen.

— **Zur Fritz Reuter-Konferenz.** Die Max Hesse'sche Verlagshandlung in Leipzig hatte einen Prospekt über eine neue von ihr herausgegebene Reuter-Ausgabe in Umlauf verbreitet, in welchem gesagt war, daß diese Ausgabe zum erstenmal die „unverfälschten Reuter-Texte“ darbiete, und daß die Texte der bisherigen Ausgaben (nämlich der Hinstorff'schen) nicht nur in unerbörter Weise „entstellt“ und „verfälscht“, sondern daß sogar von unbekannten Händen Einschaltungen, die nicht von Reuter herrührten, eingefügt worden seien. Ferner, daß in kein Hingung noch zu Reuters Zeitgenossen durch Fälschlichkeit des Druckers eine ganze Seite ausgefallen und in keine spätere Auflage wieder aufgenommen worden sei. Diese verlorene Seite stellte ihre (die Hesse'sche) Ausgabe wieder her. Usw. — Der Hinstorff'sche Verlag verstand gegen diesen allerdings scharfen Angriff auf seine verlegerische Ehre eine ausführliche Antwort, in welcher u. a. nachgewiesen wird, daß all die Stellen, die von der Hesse'schen Verlagshandlung und dem Herausgeber ihrer Ausgabe als „Fälschungen“ bezeichnet wurden, tatsächlich in der Originalhandschrift des Dichters enthalten sind, und daß die von dem Herausgeber der Hesse'schen Ausgabe wieder entdeckte Seite in „Kein Hingung“ von Reuter selbst geschrieben war. Hierdurch erscheint allerdings die Ankündigung des Hesse'schen Verlags in einem merkwürdigen Licht. — Der Hinstorff'sche Verlag in Bismar (Medl.) verstand auf Wunsch seine Antwort-Broschüre franco unter Kreuzband.

— **Neue Planetenentdeckungen.** Professor See hat in den „Astronomischen Nachrichten“ eine ausführliche Mitteilung über die mühsamen Arbeiten gemacht, durch die er die Eigenschaften der verschiedenen Körper des Planetensystems der Sonne genau festzustellen versucht hat. Es kam dem Forscher hauptsächlich darauf an, die Dichte, die Druckverhältnisse und die Tragheitsmomente der einzelnen Planeten zu bestimmen. Doch hat er auch andere wichtige Ergebnisse erzielt. Beispielsweise ist er zu dem Schluß gekommen, daß der Planet Uranus sich wahrscheinlich in einer Zeit von 10 Stunden 6 Minuten

o. Die sozialdemokratische Parteiveranstaltung verlief in den von der sozialdemokratischen Partei und den Gewerkschaften getroffenen Veranstaltungen sehr ruhig. Die Versammlungen, in denen wieder die bekannte Resolution zugunsten des Achtstundentags gefaßt wurde, schienen auf besuch. Im öffentlichen Leben war von der Parteiveranstaltung nichts zu bemerken, überall wurde gearbeitet. Die Zahl der feiernden Arbeiter muß sehr gering gewesen sein; während in früheren Jahren die Demonstration sich auch dadurch bemerkbar machte, daß viele Arbeiter rote Kravatten, Schleifen oder Blumen trugen, war davon in diesem Jahre wenig oder nichts zu sehen.

— **Der erste Schultag.** Gott sei Dank, daß der Lehrer ein guter Mann ist, der große Bregel zu ver-schenken hat, sonst müßte manchem hoffnungsvollen ABC-Schützen der erste Gang zur Schule doch etwas schwerer fallen! So aber macht sich, mit einer gewissen Freude sogar schallend, die Kleinen die Ränzchen auf — wer's noch nicht allein fertig bringt, dem hilft die Mutter —, und dann geht's dem großen Tag entgegen, der zweifellos nicht das geringste Ereignis in dem Leben des Kindes und der Anfang eines neuen Lebensabschnittes ist. Der Ernst des Lebens packt nunmehr die Kleinen an, noch nicht gar zu hart, aber er packt, und bald merken sie's selber, wenn sie daheim hinter der Bibel sitzen und sich mit dem Studium des graufamen Alphabets plagen, dessen wirklichen Wert so'n Anfängerlein natürlich noch nicht einzuschätzen vermag. Vielleicht kommt ihnen dann selber der Gedanke, daß die große Bregel doch recht teuer bezahlt werden mußte: mit einem guten, kostbaren Stück der schönsten, ungebundensten Kinderfreiheit! Gar zu freizügige Seelen werden denn jedem weiteren Schultag eine Zeitlang dicke, heiße Tränen entgegenweinen, diejenigen ABC-Schützen aber, in deren Brust sich schon der Stolz des künftigen deutschen Mannes regt, heißen die Zähne aufeinander und wahren ihre Ehre, indem sie möglichst unverdrossen ihre Pflicht tun. In dem noch mehr inkultivierten Handeln der Kleinen zeigt sich bereits die zukünftige geistige Gestalt des Großen. Was ich hier vom Mas-culinum sage, gilt natürlich auch vom Femininum, obwohl nach den Erfahrungen praktischer Lehrer kleine Mädchen gewöhnlich mit mehr Mut den Kampf mit dem ABC aufnehmen als kleine Buben. Wenn die Eltern ihre Sechsjährigen an diesem Tag in die Schule schicken, was manchen unter ihnen wohl der Gedanke kommen: So ein Schultag ist nicht schwer, aber er wiegt was. Man braucht so auch acht und, wenn man höher hinaus will, unweilen doppelt so viele Jahre dazu, um ihn leer zu kriegen; mögen sich die Kinder aber nie einen schweren Ranz auf die Schultern schnallen, und möge ihnen jede Last, die sie sich aufbürden oder die ihnen aufgebürdet wird, so zum Segen gereichen wie der Schultag, durch den mit den Jahren eine ganze Welt von Gelehrsamkeit wandert!

— **Der Allgemeine Vorwärts- und Sparkassenverein.** C. G. m. b. H., gegründet 1865 im April, hat vor einigen Tagen sein 40jähriges Bestehen erlebt, heute aber das dreitausendste Mitglied aufgenommen. Das erste Tausend war Ende 1897, das zweite Ende 1902 erreicht.

— **Nachmal's des Ansperrbrot vom Niederwald.** Nach dem erfolglosen Ausgang des von Herrn Rechts-anwalt Dr. Fleischer hier selbst gegen sich beantragten Strafverfahren wegen Übertretung des bekannten Ver-bots, das Nationaldenkmal auf dem Niederwald photo-graphisch anzunehmen, hätte man annehmen sollen, daß diese Angelegenheit nun erledigt sei und den Amateur-photographen Schwierigkeiten auf dem Niederwald nicht mehr gemacht würden, wenn sie sich anstünden, das er-habene Germaniabild ihrem Apparate einzuverleiben.

Zahl trefflicher Projektionsbilder erläuterte er die inner-mechanische Bedeutung der Röntgen-Strahlen insbesondere für die ärztliche Diagnose. Von den Brüchen, Verrenkungen und Erkrankungen der Knochen ausgehend, ging der Vortragende über zu den Bildern der Gelenküberblutungen, dann zur Auffindung von Fremdkörpern, weiterhin zum Grenzgebiet zwischen Chirurgie und innerer Medizin (Nachweis von Nieren- und Gallensteinen), dann zur inneren Medizin (Erkrankungen der Lunge, des Herzens und der Nieren) auf die Wichtigkeit der Röntgen-untersuchung für die Unfallheilkunde und für den Gerichts- arzt, für den Zahnarzt und endlich für die Tier-heilkunde. So zogen die verblüffenden Fortschritte der Röntgenforschung auf dem medizinischen Gebiet in ihrer anproportionierten Vielfältigkeit an den Augen der Versammel-ten vorüber.

Aus Kunst und Leben.

— **Kabarett im Reichshallen-Theater.** In den Reichs-hallen hat sich nun ein Kabarett aufgemacht, das freilich der dortigen variéegewohnten Bühne sehr starke Konkurrenz macht. Eine neue Gattung eigentlich: Variété-Kabarett oder Kabarett-Variété. Nach einigen begründeten Worten des Kabarettleiters Alex Adolphi spielte man eine Duoiene: „Der Weichenspieler“ von C. Roland, die sentimental-kraße Geschichte eines freilebenden Bahn-wärters, der sich erst im letzten äußersten Mo-ment auf seine Pflicht, deren Erfüllung über Leben und Tod hundert entscheidet, bekennt. Herr A. a. m. gab den Weichenspieler mit wi-derschauerlicher Wirkungsvoller Rhetorik. Nach einigen Variété-Couplets Herrn Kautensky und ähnlichen Gefangensnummern Herr W. B. W. sprach die Herren Adolphi, Kautensky, Adolphi und Fr. Vened ein ganz hübsches Gedicht: „Das Geld“, das in leichter, ganz an-nütlicher Form den uralten Zusammenhang zwischen Geld und Liebe beleuchtet. Dem Kabarett im eigentlichen Sinne am nächsten kam Fr. Herzog mit ihren Vor-trägen, besonders mit der recht hübsch pointierten Regi-tation von Marie Madefelnes „Karnavalbedichte“. Im-provisationen des Hauskomponisten Herrn Homann-Webauer und einige gefällige Kleinigkeiten Herrn Adolphi, dessen Art auch noch kabarettmäßig genannt werden darf, schlossen den zweiten Programmtell. Den dritten füllte der zweifelhafte Schwanke „Die tugen-d-

und 40,32 Sekunden einmal um seine Achse bewegt, wäh-rend auf dem äußersten Planeten des Sonnensystems, auf dem Neptun, ein Tag die Länge von 12 Stunden 50 Minuten 53 Sekunden besitzt. Die Abplattung des Uranus wird auf $\frac{1}{10}$, die des Neptun auf $\frac{1}{100}$ angegeben. Für die Erde scheint das von Laplace aufgestellte Gesetz der Dichte volle Giltigkeit zu haben, denn die für die äußere Erdrinde danach berechnete Abplattung stimmt mit den direkten Messungen sehr gut überein. Professor See hat ferner versucht, eine genaue Vorhersage von dem im Mittelpunkt der Erde vorhandenen Druck zu er-fassen und berechnet diesen gleich dem einer Quecksilber-säule von etwas über 2388 Kilometer Höhe, die also die Höhe des Eiffelturms 783mal übertreffen würde. Auch diese Ziffer will aber noch wenig bedeuten im Vergleich zu dem Druck, der wahrscheinlich im Mittelpunkt der Sonne herrscht und von See auf nahezu 212 Billionen Atmosphären angegeben wird. Sollte dieser Druck durch eine Quecksilbersäule erzeugt werden, so müßte diese, wenn man das spezifische Gewicht des Quecksilbers auf der Erde zugrunde legt, von unserer Erde bis über die Sonne hinausreichen. In dem Aufsatz, von Professor See finden sich noch ähnliche Angaben über die Dichte und den Druck in verschiedenen Teilen des Körpers der einzelnen Planeten und ihrer Monde.

— **Der Krater von Stromboli.** Unter den Insel-vulkanen des Mittelmeeres ist, vom Ätna abgesehen, der Stromboli der berühmteste. Die gleichbenannte Insel gehört zu den Liparischen Inseln und liegt innerhalb der Gruppe am meisten östlich und nördlich. Die Dampfer, die zwischen Neapel und Sizilien verkehren, fahren immer dicht an dem Eiland vorüber, so daß viele den Vulkan von Angesicht kennen, obgleich sich nur selten jemand die Zeit nimmt, die Insel selbst zu be-treten. Der Stromboli zeichnet sich dadurch aus, daß er sich in fast ständiger Eruption befindet, und man hat ihm daher den hübschen Namen „der Leuchtturm des Mittel-meeres“ gegeben. Im Altertum hieß die Insel Stron-gyle nach einer griechischen Bezeichnung für „rund“, und in der Tat ist sie von fast kreisförmigen Umrisformen und steigt als ein unregelmäßiger Kegel aus tiefem Wasser auf. Der Krater befindet sich auf der Nord-Westseite, und von der sogenannten Sciara rollen die Ausbruchsmassen geraden Wegs ins Meer. Der Gipfel ist etwa 900 Meter hoch und besteht aus einem halbkugelförmigen Kamm, der Serra di Vancori, die in mancher Hinsicht der

Das scheint nun ein Irrtum zu sein, denn aus unserem Referat erhalten wir nachstehende Zuschrift: „Die Zuschrift der Amateurphotographen und die Antwort des Herrn Rechtsanwalts Fleischer las ich mit Vergnügen, leider stimmt aber die Sache nicht. Als gestern (Sonntag) mein Neffe das Niederwalddenkmal aufsuchen wollte, erfuhr sofort die Stimme des Betrachters: „Photographieren ist nicht erlaubt!“ Auf meinen Einwand, daß Herr Rechtsanwalt Fleischer die Sache doch gerichtlich angetragen und dies in allen Zeitungen gestanden habe, erwiderte mir der Denkmalswächter, er habe von einer Kommission von Regierungsbeamten, die jüngst in dieser Angelegenheit an Ort und Stelle beraten habe, den Befehl erhalten, jeglichem Versuch, das Denkmal aufzunehmen, entgegenzutreten!“ — Wenn dem wirklich so ist, so wäre eine abermalige Probe, die schon so viel Eland aufwirbelnde Angelegenheit vor Gericht auszutragen, wohl am Platze. Was heißt denn: „jeglichem Versuch, das Denkmal aufzunehmen, entgegenzutreten?“ Soll der Denkmalswächter etwa Gewalt anwenden? Oder wie soll er dem Verbot sonst Geltung verschaffen? Das könnte unter Umständen zu sehr erquicklichen Umständen an dem Siegesdenkmal des deutschen Volkes führen.

— **Ball im Kurhause.** Wie wir schon mitteilten, veranstaltet die Kurverwaltung morgen Mittwoch einen Ball im Kurhause, welcher um 9 Uhr abends beginnt und zu dessen Besuche Gesellschaftstickets erforderlich ist. Unter dieser ist für Herren Grad oder dunkler Rod zu verstehen. Der Eintritt ist gegen Jahresfreundenkarten, Saisonkarten und Abonnementskarten gestattet, für Nichtinhaber solcher Karten gegen eine an der Tageskasse zu lösende Eintrittskarte zu 3 M. Sollte die Witterung es erlauben, so findet ab 8 Uhr in Verbindung mit dem Ball ein Konzert im Kurgarten statt. Der Eintritt zu dem Ballsaal ist durch das Hauptportal zu nehmen.

— **Verkehrsverbesserung am Provisorium.** Die Kurverwaltung hat an der östlichen Einfahrt zum Kurhause an der Sonnenbergstraße, zunächst während der Zeit von 3 bis 10 Uhr nachmittags, einen besonderen Bediensteten angestellt, der bei dem Hinausfahren vom Kurhause den unvorsichtigen Besucher des Kurhauses behelflich sein soll. Letztere werden gebeten, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen. Trinkgeld-Verpflichtungen bestehen nicht.

— **Das neue Kassenhäuschen.** Den Besuchern des Kurhauses präsentiert sich seit einigen Tagen am westlichen Eingange zum Park ein sehr gefälliges Kassenhäuschen, welches zur Erleichterung der Lösung von Kurhauseinlässen für Fremde und Einheimische daselbst errichtet worden ist. In dem Häuschen kommen Kurhauseinlässe jeder Art, also sowohl Tageskarten wie Jahreskarten und Saisonkarten, sowie Abonnementskarten für Stühle zur Veranschaulichung, ebenso alle Eintrittskarten zu den besonderen Kurhausveranstaltungen. Mit dieser Einrichtung ist jedenfalls eine Bequemlichkeit für die Kurhausbesucher geschaffen, welche allgemeinen Anklang finden dürfte.

— **Inbläuen.** Sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte gestern, am 1. Mai, Herr Josef Wagner, Albrechtstraße 11 wohnhaft, bei der Firma Aug. Körberger, Moritzstraße 7. hier.

— **Die Volksschulbibliothek in der Schule an der Kapellstraße, in der Blücherstraße, in der Schule an der oberen Rheinstraße, Steingasse 9 und in der Philipp Wegmann-Bibliothek (Gutenbergstraße) gaben im April im ganzen 7326 Bände aus gegen 6508 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die genannten Väterchen können von jedermann benutzt werden gegen eine Leihgebühr von 3 Pf. für den Band bei einer Leihzeit von 14 Tagen. Kataloge sind an den Ausgabestellen zu haben.**

Somma des Vesuv ähnlich ist und auch ein dem Nivis del Cavallo vergleichbares Tal einschließt. Innerhalb dieses nach Norden geöffneten alten Kraterandes befindet sich ein zweiter von gleichfalls halbmondförmigem Verlauf, von dem aus das Innere des eigentlichen Kraters gut zu übersehen ist, namentlich von den beiden Türmen (Torre). Hier findet man einen Standpunkt, der bei den gewöhnlichen Ausbrüchen nicht gefährdet ist. Der eigentümliche Teil des Vulkanberges ist der tiefe Abhang der Selara, der aus Lavaströmen und losen Blöden aufgebaut ist und fast alle Arten von vulkanischen Material enthält. Er führt in einem Winkel von etwa 35 Grad zum Meere ab, ist also kaum mehr erreichbar. Dr. Anderson hat vor der Geographischen Gesellschaft neue Beobachtungen über die Beschaffenheit und Tätigkeit des Stromboli mitgeteilt, die um so wertvoller sind, als der Zustand des heutigen Kraters mit dem von 1888 zu vergleichen vermag, da er auch damals bereits gründliche Untersuchungen auf der Insel vorgenommen hat. Besonders wird hervorgehoben, daß sich an dem Fuß der Selara, trotzdem massenhaft vulkanische Gerölle niederfallen, keine Sankthalde angehäuft hat, weil vielmehr alles spurlos vom Meer aufgenommen wird. Der Krater war im Jahre 1888 ein jedenfalls durch schwere Explosionen gebildeter großer Hohlraum, der noch zwei kleinere Ausbruchstege enthielt, aus denen einem mehrmals in jeder Stunde explosive Ausbrüche erfolgten, während der andere nur Rauch aufstieß. Im Jahre 1904 war dieser große Krater fast vollständig ausgefüllt und die Selara höher geworden. Die Tätigkeit im östlichen Teil des Kraters hatte noch den gleichen regelmäßigen Verlauf. Die ganze Fläche schied fortgesetzt Dämpfe in die Luft. Es waren mehrere Ausbruchstege sichtbar, sie waren aber nur klein und gaben auch nur sehr schwache Explosionen, die sich in bestimmten Abständen wiederholten. Spätere Beobachtungen werden darauf zu achten haben, ob der Gipfel des Stromboli weiter wächst. Wahrscheinlich ist es, daß früher oder später wieder stärkere Explosionen erfolgen werden, die dann sicher die in den letzten Jahren aufgeschütteten Massen wieder fortweisen und ins Meer schleudern werden.

* **Verchiedene Mitteilungen.** Für das neue „Festspiel-Theater“ in Frankfurt a. M. (Direktion: Otto Preder-Gardis) wurden von Bühnentechnikern bisher u. a. verpflichtet: Die Damen: Betty Kerrington vom

— **Entschädigungspflicht für die im Wege des polizeilichen Verfahrens entzogenen Privatrechte.** Über die Frage, ob der Inhaber eines Privatrechtes, dem dieses nicht im Wege des Enteignungsverfahrens, sondern durch polizeiliche Verfügung im Interesse der Allgemeinheit entzogen worden ist, einen Anspruch auf Entschädigung gegen denjenigen besitzt, zu dessen Nutzen die Entziehung stattfand, hat sich der 7. Zivilsenat des kaiserlichen Obergerichtes in einer am 17. März d. J. getroffenen Entscheidung in bemerkenswerter Weise ausgesprochen. Es handelt sich um folgenden Fall: Die Stadtgemeinde Trier baute Anfangs der 90er Jahre einen städtischen Kanal. Bei Freilegung des dazu nötigen Grund und Bodens trafen die Arbeiter im April 1902 in der Broßstraße auf ein mehrere Meter tiefes, unter dem Straßenrand befindliches Mauerwerk, das mit dem unter dem angrenzenden Hause Broßstraße 18 und 19 liegenden Keller in Verbindung stand. Die Stadtgemeinde Trier verlangte von dem Eigentümer der betreffenden Häuser Räumung des Kellers, soweit das Mauerwerk in den Straßenspiegel hineinreichte. Als sich der Hauseigentümer unter Berufung auf seinen langjährigen Besitz hierzu weigerte, erließ der Oberbürgermeister von Trier auf Grund des Landesverwaltungsgesetzes eine polizeiliche Verfügung, worin dem Eigentümer die Räumung des Kellers oder Abbruchs des Mauerwerks mit dem Straßenspiegel und Abschließung des Zuganges zu dem Keller unter Androhung der zwangsweisen Ausführung dieser Arbeiten auf seine Kosten aufgegeben wurde. Da der Eigentümer auch dieser Aufforderung nicht nachkam, wurde der Hohlraum von der Stadt an der Grenze des Grundstückes des betreffenden Eigentümers zugewandert und so dem Besitzer desselben entzogen. Der Eigentümer erhob hierauf gegen die Stadtgemeinde Trier Klage auf Zahlung einer Entschädigung für den ihm entzogenen Besitz. Das Landgericht zu Trier hatte die Klage abgewiesen. Das Obergericht hob jedoch durch eingangs genannte Entscheidung das landgerichtliche Urteil auf und erklärte die Klageanspruch dem Grunde nach als gerechtfertigt. Die Entscheidung beruht im wesentlichen auf folgenden rechtlichen Erwägungen: Da sowohl die Possessio als auch der besagte Stabs-gemeinde, sowie ferner steht, daß dem Kläger durch Ausschüttung der Verfügung des Oberbürgermeisters ein Privatrecht entzogen ist, handelt es sich schließlich nur noch um die Frage, ob demselben hierfür eine Entschädigung zugesprochen werden muß. Diese Frage ist zu bejahen, indem der § 4 des Gesetzes vom 11. Mai 1842 vorsieht, daß der Rechtsweg darüber stattfindet, ob ein solcher Eingriff in Privatrechte geschehen sei, für welchen nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über Aufhebung der Rechte und Vorteile des einzelnen im Interesse der Allgemeinheit eine Entschädigung gewährt werden muß, statuiert er dadurch zwar nicht ohne weiteres eine Entschädigungspflicht, setzt aber das Bestehen derartiger gesetzlicher Vorschriften offensichtlich voraus. Zurzeit des Inkrafttretens dieses Gesetzes befanden in dieser Beziehung eine Reihe von Spezialvorschriften, welche sich jedoch ebenso wie der spätere Artikel 9 der Verfassungs-urkunde nicht in bestimmter Weise, sondern nur allgemeine Grundsätze über eine derartige Entschädigungspflicht aussprechen. Sie sind jedoch von dem Rechts-gelehrten getragen, daß die behördlich veranlaßte Aufhebung eines Privatrechtes zugunsten der All-gemeinheit eine Entschädigungspflicht gegen denjenigen gewährt, dem die Aufhebung des Privatrechtes zugute gekommen ist.

o. Ein empfindlicher Verlust ist gestern abend gegen 1/7 Uhr einem Schaffner der „Eisernen“ auf der Strecke vom Luthenplatz bis zum Kaiser Friedrich-Ring von einem Fahrgast zugefügt worden, ob absichtlich oder aus Versehen, steht noch dahin. Der Fahrgast, ein gut gekleideter, großer, solanter Herr, hielt dem Schaffner für den Fahrschein ein Zwanzigmarkstück hin, befiel

Berliner Residenz-Theater, Anna Leonardi vom Thalia-Theater in Hamburg, Lilly v. Pöschel vom Residenz-Theater in Wiesbaden, Marie Jahl vom Residenz-Theater in Hannover, Lilly Remes vom Kaiser-Jubiläum-Theater in Wien, Margarethe Oberhauser vom Berliner Theater, Helene Rosner vom Hofburgtheater in Wien; die Herren: Hans Anhorn und Albert Schneider vom Berliner Theater, Louis Weber vom Fröling-Platz-Theater in New York, Max Pütz vom Neuen Theater in Berlin, Jemmy Seebert vom Neuen Theater in Halle u. a. Die Eröffnung des Frankfurter Residenz-Theaters findet Mitte August d. J. statt.

Die Konzertdirektion De Meiere Musikhandel in Amsterdam veranstaltet zu Anfang dieses Jahres ein fünfzigköpfiges Musikfest unter Leitung von Felix Weingartner.

In Nr. 202 (Abend-Ausgabe vom 1. Mai) des „Wiesbadener Tagblattes“ wird auf die Besprechung hingewiesen, die Max Friedländer im Mathis der „Deutschen Rundschau“ den Kompositionen zu Schillers Werke gewidmet hat. Wenn es darin heißt, daß Haydn, Gluck und Mozart an den Werken Schillers das Schöne vorübergegangen seien, so bedarf dies infolge einer Verächtlichkeit, als hier die bekannte Komposition der „Teilung der Erde“ durch Haydn für eine Bestätigung übersehen ist. Ferner ist hinzuzufügen, daß Bernhard Anselm Weber zu „Wilhelm Tell“ nicht bloß das Lied „Mit dem Pfeil, dem Bogen“, sondern noch anderes, insbesondere die Verse der barmherzigen Brüder komponiert und außerdem eine begleitende Musik zu dem „Gang nach dem Eisenhammer“ geschrieben hat, mit seinem Namensvetter, Karl Maria v. Weber, mit einer in hohem Grade anerkannten Kritik bedacht wurde. (Siehe hinterlassene Schriften von K. M. von Weber, 2. Auflage, Leipzig 1850, Band 2.) Dr. K.

An Alt-Stordorf wurden bei der Fundamentierung eines Neubaus bedeutende Schätze aus der Bronzezeit gefunden.

Der 3. Internationale Tuberkulose-Kongress findet vom 2. bis 7. Oktober in Paris statt. Das französische Parlament hat 100 000 Franc bewilligt. Mit dem Kongresse wird, wie bei den früheren Versammlungen in London und Berlin, eine Ausstellung verbunden sein, die alles, was sich auf die Tuberkulose bezieht, umfaßt.

daselbst aber in der Hand, während der Schaffner das Wechselgeld abgabte. Letzteres wurde ihm auch eingehändig, der Schaffner aber ließ sich das Zwanzigmarkstück nicht gleich geben, denn in demselben Moment hielt der Wagen auf dem Ring, er stieg ab, ließ mehrere Leute aus- und einsteigen — es war während des Unwetters und der Andrang sehr stark —, doch als er wieder aufstieg und sich das Wechselgeld geben lassen wollte, war der betreffende Herr verschwunden. Der Schaffner ist dadurch um mehr als einen Frankenlos gekommen, und es wäre, wenn der Fahrgast aus Versehen das Zwanzigmarkstück behalten, sehr zu wünschen, daß er es, wenn er den Schaffner nicht niederkniet, auf dem Bureau der Straßenbahnverwaltung, Luthenstraße 7, abgibt. Bis heute mittag war dies noch nicht geschehen, und der Beschädigte hatte sich bis dahin vergeblich bemüht, zu seinem Gelde zu kommen. Vielleicht ist auch einem anderen Fahrgast, der Zeuge des Verfalls war, die Persönlichkeit des Betreffenden bekannt und macht der Straßenbahnverwaltung davon Mitteilung.

— **Das Angebot sogenannter alkoholfreier Getränke** und darunter anderer recht zweifelhafter Erzeugnisse nimmt einen derartigen Umfang an, daß das Publikum nur immer wieder zur Vorsicht gemahnt werden muß. Während vom „Allgemeinen deutschen Zentralverband zur Bekämpfung des Alkohols“ (Geschäftsstelle: Hamburg 19) nur solche Getränke als alkoholfrei anerkannt werden, die auch Spuren von Alkohol nicht enthalten, — daß sie frei von jedem gesundheitsgefährlichen Stoffe sein müssen, verlangt er außerdem, — scheinen andere Kontrollstellen von „alkoholfrei“ eine andere Verheißung zu haben. Dabei ist es auch erklärlich, daß gerichtliche in ein und derselben Provinz leider noch keine einheitliche Auffassung zum Ausdruck kommt. Die Alsbürger Strafkammer bestrafte drei Wirte alkoholfreier Getränke unlangst wegen Ausblassens des sogenannten „Malzgoldbieres“, das nach den Angaben der Firma 1,01 Proz. Alkohol enthält. Fast gleichzeitig verurteilte die Kieler Strafkammer in einem ähnlichen Falle die Freipredlung, weil nach ihrer Meinung das erwähnte Getränk trotz seines geringen Alkoholgehaltes in „wirtschaftlicher“ Hinsicht als alkoholfrei angesehen werden müsse. Das Publikum sollte also als „alkoholfrei“ bezeichneten Getränke zurückweisen, wenn sie nicht durch eine sichere Kontrollstelle als tatsächlich frei von Alkohol, was z. B. die sogenannten Bittergetränke nicht sind, bezeichnet werden.

— **Nichts anweisen!** Dieses Gebot gilt sowohl für den Bürger als den Fahrgast, für letzteren um so mehr, als hier Zusammenstöße leichter möglich sind als auf dem Trottoir. Dies mußte gestern abend gegen 7 Uhr ein junges Mädchen auf der Taunusstraße erfahren, welches einem entgegenkommenden Radfahrer statt nach rechts nach links auszuweichen suchte, dadurch aber mit dem Radler kollidierte, so daß beide zur Erde stürzten. Zum Glück wurde kein weiterer Schaden verursacht, als daß der Glanz des schönen himmelblauen Kleides der unvorsichtigen Maid durch eine starke Schicht Straßenschmutz arg verüßert worden war.

o. **Seinen Verletzungen erliegen** ist der Flaschenbierhändler Bruns von hier, welcher am Samstagabend in der Markstraße durch einen Sturz von seinem Wagen verunglückt ist. Bruns war 41 Jahre alt; der Tod ist am Sonntag infolge einer starken Gehirnverletzung eingetreten.

— **In großer Gefahr** schwabte gestern nachmittag auf dem Rhein bei Dieblich ein kleines Tragboot, welches eine Anzahl Konfirmanden nebst ihren Angehörigen aus Mombach an Bord hatte und von einem schweren Gewitter mitten auf dem Rhein überrollt worden war. Infolge des schweren Sturmes und Wellenganges ging der Maschine der Dampf aus und das Boot drohte mahn-

Vom Guckertisch.

— Von dem bekannten Männerchor-Komponisten Karl Kern in Frankfurt erschien ein neuer Chor für stimmigen Männergesang: die Ballade „König Adolfs Tod“; sie zeichnet sich durch geschickten musikalischen Satz und bequeme Singsart aus. Der Text — das dürfte hierorts besonders interessieren — stammt aus der Feder unseres einheimischen Dichters Rud. Dieß und behandelt den Kampf der deutschen Könige Albrecht von Österreich und Adolf von Nassau und den Heldentod des letzteren in der Schlacht bei Stühliheim. Mit geheimnisvoller Geisteslage schließt die Ballade wirksam ab. — Der Chor erschien in K. Kerns Selbstverlag, Frankfurt a. M. O. D.

o. Wer bis jetzt daran gewöhnt hat, daß die Mode von Frauen diktiert wird, dürfte in dieser Saison eines Besseren belehrt werden, denn nun tragen Frauen auch den Variationen der Mode folgen, in denen sich die Frühjahrsmode von 1905 geltend macht. So sehen wir in dem oben erwähnten Heft 13 der „Wiener Mode“ neben dem Französischen Genre grandiose dramatische und grafische Zeichnungen; zu den reizvollsten Modellen gehören die Polstermöbel, und das Genre Direktrice ist vertreten. All dies ist modern und macht die Welt einer Toilette leicht. Zum bringt der Handarbeitsteil reizende Applikationen und das „Boudoir“ unter anderem einen interessanten Artikel über Schürzen.

o. **Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens.** Zum Studium und Selbstunterricht in den hauptsächlichsten Wissenschaften und Sprachen, herausgegeben von Emannel Müller-Bach (Deutsches Verlagshaus P. u. N. No. 1, Berlin W. 37. Preis für jede der 75 Lieferungen 60 Pf.). Von diesem ausgezeichneten merkwürdigen Werke, das in seiner allseitigen Vereinigung von wissenschaftlichem Ernst, deutscher Gründlichkeit und leichtverständlicher, gemeinverständlicher Schreibweise wie kein zweites seiner Art dazu berufen ist, jedem ernstlich Vorwärtstrebenden jenseits des Wissens und Willens zu verschaffen, dessen er im Kampfe um Wissen so dringend bedarf, sind schon die Lieferungen 35 bis 38 erschienen, von denen die ersten die Kontroversten und kritischsten behandeln, während letztere den Rest der prächtig angeführten 42 Vorträge für den der „Bibliothek“ einzuverleibenden Atlas enthalten. Jedem, dem an der Erweiterung seines Wissens liegt, kann die Anschaffung der „Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens“ nur als angelegentlich empfohlen werden.

o. **Seeben erschien „Märsch durchs Buch für Nord- und Mitteldeutschland“** („Der kleine Märsch“). Sommer-Ausgabe. Es ist klar und übersichtlich zusammengefaßt, so daß man sich längere Strecken auf einer Seite vereint findet. Die Aufstellungen sind übersichtlich und praktisch gegeben und es sind solche auch vielfach vom Ausland, wie Schweden, Norwegen usw. aufgenommen. Außerdem enthält das Buch die Fahrpreise, sowie die Preise der Eisenbahnfahrkarten in vorzüglicher Ausführung. Der Preis des Buches (50 Pf.) ist also sehr mäßig zu bezeichnen.

los dem Strome preisgegeben zu sein. Nach vieler Mühe gelang es endlich, dasselbe an dem Niederrhein Ufer anzulegen.

4. Walsballe-Theater. Das diesmalige Programm wird von einer hübschen und freundlich kimmenden Vortrags-Soubrette eröffnet von Fräulein Anna Diller. Ein guter Anfang ist etwas wert, die Zuschauer kommen dann sofort in die Stimmung, in der man sich auch an etwas, das weniger prima ist, bezählig erheben kann. Als hübscher Mensch nehme ich die Damennummern wahr vor; so seien denn gleich die *Lebenslustigen Weiber* erwähnt, die tanzend und singend wieder einmal etwas Neues bringen, sie erregen ebenso große Beifall, als sie, wie weiland die Frauen von Weinsberg, ihre Männer auf dem Rücken tragen, wie als fälschliche Strahlenmuskanten und als in weichen Tritten stehende akrobatische Phantasie-Tänze. Die *Cardinals*, ein junger Mann, zwei junge Damen und ein kleines vierjähriges Kapellmeisterchen, sind, so weit sie Geize spielen, ausgezeichnete Musiker, die ihre Instrumente mit großer Virtuosität handhaben, das kleine Kapellmeisterchen aber — nebenbei bemerkt: er ist weiblichen Geschlechts — dirigiert in einem reizenden Separat-Orchester mit komischer, aber tolleranter Grazie die Walsballe-Kapelle, das Publikum hatte an dem Knirps sofort seinen Reiz erkannt. Da sich auch bei der Nummer, die unter dem Titel *Sirvana*, Darstellung farbiger Aposophagmilde nach be- stimmten Meistern und eigener Phantasie mit dem Schimmel- walden Kaktus unter Direktion des Direktors Ernst Dürmow, mit um eine Dame handelt, sei hier schon bemerkt, obwohl diese Nummer gänzlich am Sauf der Vorstellung kommt, daß die Sache sehr lebenswert ist. Das Pferd hat sein lebendes Bild mit einer solchen Ruhe, daß wir wirklich genau zusehen konnten, um das lebende Pferd herauszufinden, Gott sei Dank, es schied sich einmal mit den Dörren, aber auch nur einmal! Nun zu den Herren. Die *Terras Brothers* führen einen schönen akrobatischen Akt mit Gewandtheit, Kraft und in neuerlicher Schattung auf, das komische Barrows- Trio, das man hundertmal sehen kann, ohne die Geschichte „did zu kriegen“, ist prolongiert worden, und *The Flying Eugenes*, die sensationelle Nummer des gegenwärtigen Programms, fliegen hin und her durch die Länge des ganzen Saales, turnen in den obersten Saal- regionen, daß es einem ordentlich schwindlig wird. Eine prächt- liche Sache, die zweifellos jedem gefällt, der Freude an fähigen Männern und Turnen hat. Aber Hans Hauser, den Humo- risten, braucht' ich nicht mehr zu sagen, er ist hier gut bekannt und hebt von früherem Auftreten her in der besten Erinnerung. Seine drei Schwestern aus dem Zuschauerraum des Münchener Wirtshaus-Theaters gebürtig, sind dem besten, was von einem Humoristen an trockenem, urwüchsigen Humor auf die Bühne ge- bracht worden ist. Den Schluss der Vorstellung, die harmonisch ineinander greift, bildet die Vorstellung der neuesten Aufnahmen des „Royal Violoncello“. Da unter diesen Aufnahmen ein paar recht hübsche sind, schließt die Vorstellung ebenso heiter, fast noch heiterer, wie sie begonnen hat. Empfehlenswerteres läßt sich nicht sagen.

Der Verein selbständiger Kaufleute hält am Mittwoch, den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel Tannhäuser seine ordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. Vor- fragewahl, Mitwirkendensfrage, Kaufmannsgericht usw. Die Mitglieder sind deshalb zum vorgängigen Erscheinen gebeten.

Schulnachrichten. Fräulein Rosa Tennebaum ist als Lehrerin für praktische und handwerkliche Arbeiten an die Victoria- Frauenchule, Fräulein Emilie Bender als Lehrerin an die Mädchenschule zu Eisenach berufen worden.

Das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie, vorm. Karl Langens Reisebureau, Berlin W., Friedrichstraße 72, gibt jetzt sein Programm für die im Sommer geplanten Reisen heraus. Es enthält 12 verschiedene Touren nach Skandinavien mit 16 bis 20 tägiger Dauer, bei denen sowohl die pittoresken Fjorden Nor- wegens bis zum Nordkap, als auch die schönen Täler und Fjelden der Westküste und ebenso die drei verkehrsreichen Hauptstädte Kopenhagen, Stockholm und Christiania, die an Sehenswürdig- keiten und Vergnügungen außerordentlich viel bieten, besucht werden. Außerdem sind verschiedene Reisen nach England, Schott- land, Paris und London geplant. Für die Anfang Mai zu er- öffnende Ausstellung in Kristiania hat das Bureau monatlich je zwei Reisen mit einer Dauer von 5, 8 und bezahllich 13 Tagen einge- plant. Bei der 13-tägigen Reise wird nur Kristiania, bei der 8-tägigen Kristiania, Brüssel und Dünkirchen und bei der 5-tägigen außerdem noch Antwerpen, Rotterdam, Haag, Scheveningen, Amsterdam besucht. Für die Monate Juli und August sind dann noch zwei Reisen nach Nordamerika mit einer Dauer von 20 Tagen in das Programm aufgenommen, bei denen auf der Dampfer der Schnell- dämpfer „Deutschland“, auf der Rückreise der Doppeldeckerdampfer „Blücher“ benutzt wird. Außer New York, Philadelphia, Washington und Chicago werden die Reisegeellschaften bei diesen Touren auch die Riesenfälle des Niagara, sowie das reiz- volle Seengebiet von Canada besuchen. Den Schluss von den Amerikareisen bildet eine Reise auf dem an landwirtschaftlichen Sehenswürdigkeiten reichen, lagunenwunden Hudson.

Regen. 2. Mai. Rheingegel: 1 m 58 cm gegen 1 m 57 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

L.K. Wiesbadener Rhein- und Taunusklub. Seine im ver- gangenen Sommer unternommene Reise „Durchs Reissel in die Bitterer Berge“ führte Herr Ingenieur Dr. Tschernig am vorigen Donnerstag, den 27. v. M., abends, in 6 wohlgeleiteten Bildnissen — nach eigenen Aufnahmen — vor und erläuterte jedes Bild in kurzen Worten. Es ist eine von hier aus verhält- nismäßig sehr wenig bekannte Gegend, die genannter Herr im Silbe vorführte, keine Vergleichen, die mit ihren schneebedeckten Dächern in die Wolken ragen, nur Erhebungen, die selbst die höchsten unserer Taunusberge nicht erreichen. Aber was ihnen an Höhe fehlt, das ersetzen Lage und Naturerscheinung in vollem Maße. Titian bildete den Ausgangspunkt der Reise in die Bitterer Berge, der Mittelpunkt der durchwanderten Gegend der Drei Dörfer, reizend am Fuße des mitten im Tale frei aufragenden Berges gleichen Namens gelegen. Der Töpferberg, der Johannis- berg, der Hohenwald, die Rausche umgeben den Ort, alles Berge von 574 bis 791 Meter Höhe, die bewaldet sind und deren Gipfel Ruinen alter Burgen, Klöster und interessante Felsbildungen tragen. Die Aussicht von diesen Gipfeln ist überall fesselt und großartig. Der Wanderer bestaunt zunächst von Titian aus die Grazer Höhle, ein Chaos aufragt lebender Felsen, dann den Bodelstein, den Papagei, das göttliche Tor, die Schildkröte, die beständige Henne und den Scharfstein, alles am Töpfer gelegene funderbar geformte Felsgebilde, die ihren Namen mit Recht tragen. Durch die kleine Felsengasse zur Edmundshöhe und dann durch die große Felsengasse führt der Weg über die Teufels- kanzel zum Reichenstein, dem auf der Reise angetroffenen inter- essantesten Felsgebilde. Der zweigipflige Hochwald wurde bestaunt, ebenso die Rabenstein; auch die 701 Meter hohe Rausche wurde erstiegen und die Rauschensteinen bestaunt. Zum Schluss wurde dem Berge Dabin, dessen Gipfel eine Kletterfeste und die Ruinen des ehemaligen Kaiserhofes trägt, bestiegen und dann von Dabin mit der Bahn nach Hauke zurückgeführt. Die zahlreich erschienenen Mitglieder sollten Herrn Tschernig überaus reichen Beifall für seine Darbietungen. — Die am kommenden Sonntag, den 7. d. M., zur Ausführung gelangende S. P. a. n. t. i. v. a. n. d. e. r. u. n. g. beginnt schon sehr früh. Bereits um 5 Uhr 27 Min. vormittags erfolgt die Abfahrt nach Camberg, das um 6 Uhr 59 Min. erreicht wird. Hier beginnt der Fußmarsch über Dombach und im gleichnamigen Tale aufwärts zur Tenne, wo nach zwei- stündigem Marsche um 9 Uhr angelangt und bis 10 Uhr in der Wirtshaus von Karl Bachon geraucht wird. Der Weg führt dann über die Blatte und dem ansehnlichen Judentopf nach Sammiten und von da über den Hohenberg zum großen Feldberg. Um 1/4 Uhr etwa wird hier eingetroffen und ist nun in den drei Fels- bergabhängen reichlich Gelegenheit gegeben, sich nach den gebäuden Strapazen zu stärken; zumal hierfür 1 1/2 Stunden Zeit vorge- sehen sind. Um 2 1/2 Uhr erfolgt der Aufbruch über das Schöner- feld zum Hohenberg und dann größtenteils dem Pfahl- groben folgend nach Gröfel und weiter nach Dörflein. Hier findet in der Wirtshaus von Karl Klapper eine kurze Rast von

1/2 Stunde statt und geht's zum Ziele der Wanderung, nach Reichen. Etwa um 6 Uhr dürften die Tauniden hier eintreffen. Im altbekannten Hotel Metz — Inhaber Herr Müller-Metz — wird um 6 1/2 Uhr die Hauptmahlzeit aufgesetzt und um 9 Uhr 16 Min. abends erfolgt die Heimfahrt. Die Wanderung ist et- was anstrengender als gewöhnlich, erfordert sie doch eine Marsch- zeit von 8 Stunden. Führer ist Herr S. Dablich; Gäste sind, wie immer, willkommen und finden seitens des Führers bezügliche Aufnahme. Frisch auf!

Gerichtssaal.

Kiel, 2. Mai. Wegen Strandung des Linien Schiffes „Medlenburg“ im Großen Belt am 3. März wurde Kapitän Pöden zu einem Tage Kammerarrest verurteilt. Navigations- offizier Kapitänleutnant Fischer wurde freigesprochen.

Kleine Chronik.

Mord. In Neufestenhäusen bei Emden wurde die 60jährige Witwe Jiebrand mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Der Mörder ist unbekannt.

Durchgegangene Pferde. In der Bahnhofstraße in Stuttgart sind gestern zwei Pferde schon geworden. Dem Wagenführer, welcher abfuhr, wurde der Kopf gespal- ten, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die beiden Pferde stürzten ebenfalls und verendeten.

Ein seltener Fund wurde bei den Kulturarbeiten auf Peenemünde Mevler gemacht. Dort förderte eine Ar- beiterin drei goldene Reizen zutage, die ein Gewicht von 140 Gramm und einen Goldwert von 289 M. haben. Nach der Fundstelle zu urteilen, dürfte nicht ausge- schlossen sein, daß der Goldschatz durch die See an den Strand geworfen und später dort verhandelt ist.

Spielhöhle. Die Polizei hob in der Nacht zum Sonn- tag in Hannover ein Spielernest aus. 23 Kaufleute und Gewerbetreibende wurden zur Anzeige gebracht. Auf dem Tische in dem Restaurant lagen 506 M. Spielgeld, die beschlagnahmt wurden.

Eigenartiger Selbstmord. In Garmisch ertränkte sich eine Frau, welche seit einiger Zeit an Schwermut litt, in einem Begenbach.

Selbstmord der Mörderin? In Wien geht das Ger- richt, Franziska Klein habe Selbstmord begangen, nach- dem sie ihren Gatten durch ein Geständnis entlastet hatte.

Familientragödie. Der in der Marienstraße in Darmstadt bei Hamburg wohnende Klempnermeister Krüske tötete in der vorvergangenen Nacht sich und seine vier Kinder durch Gasvergiftung. Die Leichen wurden gestern früh in der Kellerwohnung gefunden. Das Motiv zu der Tat sollen Nahrungsorgen gewesen sein. Der Mann war ein Trinker und hatte am Karfreitag seine Frau verloren, die wahrscheinlich infolge von Mißhan- dlungen gestorben ist. Aufsehens plagen den Mann Ge- wissensbisse, und hat er infolgedessen die Tat verübt.

Alkoholfreie Hochzeit. In Neurell in W. wurde in diesen Tagen eine alkoholfreie Hochzeit gefeiert, bei der es auch ohne Wein und sonstige alkoholische Getränke sehr vergnügt und lustig herging.

Der misverstandene Defregger. Man erzählt der „Täl. Rundschau“. In einer internationalen Kunst- ausstellung der Her Jahre war im Glaspalast zu München ein Defregger ausgestellt, das ausgezeichnete Bildnis des Prinz-Regenten Luitpold, das den hohen Herrn in „kurzer Wids“, Fodensoppe, Fodenhut, die Büsche unter dem Arm, darstellt. Im Saal befand sich ein norddeutsches Ehepaar; die Gattin stand bewundernd vor dem Defregger, während der Mann, ihr den Rücken zu- kehrend, an der anderen Wand die Kunstwerke betrachtete. „Sieh doch mal im Katalog nach, liebes Männchen, was ist denn Nr. ...?“ Der Mann blätterte nach, ohne sich umzusehen und sagte: „Nr. ... ist von Defregger.“ — „Ach richtig — der Saloniroker,“ fiel die kunstverständige Gattin ein.

In der Sturm-Katastrophe in Texas wird noch aus New York gemeldet: 200 Häuser wurden vollständig dem- olirt, viele andere Häuser wurden teilweise zerstört, einige Hotels, sämtliche Kirchen, Schulen und andere Ge- bäude liegen in Trümmern begraben. Herzzerreißende Szenen spielten sich ab. Unter den Trümmern hörte man das Stöhnen von Opfern. In vielen Fällen war es un- möglich, eine Rettung zu versuchen. Es wird einige Wochen dauern, ehe die Trümmerruinen entfernt sind und die wirkliche Größe der Katastrophe ermessen werden kann. Man befürchtet, daß die Verluste weit größer sind, als bisher angenommen wurde. Derselbe Wirbelsturm vernichtete einige Dörfer in der Nähe von Laredo.

Carnegie und die englischen Herzöge. Carnegies Benennung, daß er gegen die Heirat seiner Nichte mit einem früheren Kutscher nichts einzuwenden habe, da ein ehrlicher Kutscher einem unwürdigen Herzog vor- zuziehen sei, hat eine heftige Entgegnung auf seinen des Herzogs von Manchester zur Folge gehabt. Der Herzog macht darauf aufmerksam, daß Carnegie in England in einem feudalen Schlosse wohne und sich mit feudalem Luxus umgebe. Wenn er wirklich die von ihm geäußerten demokratischen Ansichten habe, so sei es zu verwundern, daß er nicht mit seiner Dienerschaft an gemeinsamen Tische speise. Carnegie antwortete: Was ich gesagt habe, war, daß ein guter moralischer Mensch, wenn er auch nur ein Kutscher ist, besser ist als ein unwürdiger Herzog. Auf die Frage, ob er denn einen Kutscher zu seinem Tische heranziehen werde, antwortete Carnegie, daß jeder ehrbare und reinliche Mann, der den Anforderungen des gesellschaftlichen Verkehrs genüge, an jedem Tische speisen könne.

Die Genickstarre.

hd. Berlin, 1. Mai. Unter dem Verdacht der Er- krankung an Genickstarre wurde ein Bädergast aus Schöneberg nach der Charitee gebracht. Ob wirklich Genickstarre vorliegt, ist noch nicht bestimmt festgestellt, alle Angaben sprechen aber dafür. Die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen wurden getroffen. — Zur Vorsicht wurde auch ein Monteur aus Schöneberg nach der Cha- ritee gebracht, der bald nach seiner Aufnahme dort starb, aber, wie die genaue Untersuchung ergab, nicht an Genick- starre, sondern an Bandscheibenschmerz.

hd. Gießen (Anhalt), 1. Mai. Hier erkrankte ein Kaufmannslehrling an Genickstarre.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 2. Mai. Die der „Berl. Lok.-Anz.“ wissen will, sehe der Entwurf einer Reichserbschaftsteuer, der jetzt dem Staatsministerium vorliegt, eine jährliche Ent- schädigung für die Bundesstaaten vor, welche bisher Erb- schaftsteuern erhoben. Die Reichserbschaftsteuer sei nach elfjährigem Muster ausgearbeitet, begreife auch Erb- anfälle an Kinder ein und werde nach Abzug der er- wählten Entschädigung etwa 80 Millionen Mark bringen.

Paris, 2. Mai. Die Mehrheit der Generalräte sprach sich für die Trennungsvorlage aus. Die Prä- fecten erhoben übrigens gegen diese Resolutionen Einspruch, da dieselben politischen Charakter tragen und deshalb nicht in die Kompetenz der Generalräte fallen.

Toulon, 2. Mai. Die Ruhestörer belästigten Offi- ziere und Unteroffiziere, welche ihnen begegneten und zwangen sie, die roten und schwarzen Fahnen zu grüßen. Sie sangen revolutionäre Lieder und verhöhnten die Armee, die Bürgerwehr und das Kapital. Ein Matrose wurde durch Messerstiche verletzt.

Dresdenerbureau Herald.

Posen, 2. Mai. Nach Art des deutschen Ostmarken- Vereins wurde hier ein polnischer Ostmarken-Verein zum Schutze der wirtschaftlichen und bürgerlichen Interessen der Polen neu gegründet. Zum Vorsitzenden wurde das Herrenhausmitglied Koscielski gewählt.

Zürich, 2. Mai. Am dem Mai-Untzuge haben gegen 7000 Personen teilgenommen. Die Anarchisten trugen eine schwarze Fahne mit der roten Aufschrift: Proletariat aller Länder, bewaffnet euch! (Börs. Ztg.)

Wien, 2. Mai. Wegen der Maifeier sind auch heute keine Zeitungen erschienen. Nach hier vorliegenden Meldungen ist die Maifeier in der Provinz, sowie in Ungarn ruhig verlaufen.

Wien, 2. Mai. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Sonderheft des Kaisers an den Eisenbahnminister v. Wittel, das dessen Verlegung in den Ruhestand genehmigt unter dem Ausdruck voller Anerkennung und warmen Dankes für die viel- jährige, aufopfernde und verdienstvolle Tätigkeit, die mit der Geschichte des österreichischen Eisenbahnwesens aufs ehrenvoll ver- knüpft sein werde. In einem Sonderheft an den Minister- präsidenten wird der Sektionschef im Eisenbahnministerium, Ludwig Welsch, mit der Leitung des Eisenbahnministeriums betraut.

wh. Furth, 2. Mai. Die Frau des Eisenbahn- werksstättenarbeiters Pöhlig wurde gestern früh von einem Freunde ihres Mannes, dem unverheirateten Eisenbahnschaffner Zimmer, in ihrer Wohnung überfallen und mit einem großen Dolchmesser durch einen Stich in die Brust tödlich verwundet. Der Täter flüchtete in seine Wohnung und öffnete sich die Pulsader. Auch er wird von den Ärzten aufgegeben.

hd. Berlin, 2. Mai. Am Thalia-Theater wurde gestern abend die von Freiherrn v. Wolzogen ins Leben gerufene Lustspiel-Oper mit starkem äußeren Er- folge eröffnet. Für den reichen Beifall, den ihm das Publikum spendete, dankte Wolzogen in kurzer Rede, in welcher er sein Unternehmen einen Versuch nannte, der nur glücken könne, wenn das Publikum ihn unter- stütze.

hd. Berlin, 2. Mai. Aus Veranlassung über seine trostlose Lage hat sich gestern der 20jährige Student Werner Sieckin, der Sohn eines hiesigen Universitätsprofessors, in seiner Wohnung in Charlottenburg erschossen.

hd. Budapest, 2. Mai. In Neospor erschoss der Grund- besitzer Gleich den Advokaten Alexander Zalus, weil dieser einen für Gleich geführten Prozeß verloren hatte. Der Mörder ist flüchtig.

wh. Nizza, 2. Mai. Graf Bafunin, der Sohn des bekannten russischen Revolutionärs, welcher mit seiner Frau und drei Kindern in Nizza wohnte, er- tränkte sich gestern im Meere, angeblich infolge von Spielschulden.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 2. Mai, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit- Aktien 200.10, Diskontokommandit 188.20, Deutsche Bank 200.20, Dresdener Bank 155.25, Staatsbahn 142.60, Lombarden 16.40, Vorrathshütte 270, Bochumer 247.75, Seltensfahnen 235.00, Por- zellan 218. Tendenz: fest.

Wiener Börse, 2. Mai. Österreichische Kredit-Aktien 691, Staatsbahn-Aktien 657.75, Lombarden 91, Marknoten 117.27. Tendenz: fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 3. Mai 1905:

Sindig, vorwiegend trübe, etwas kühler, Regenschauer. Genauer durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt- Hauses, Langgasse 27, täglich angehängt werden.

Geschäftliches.

NESTLE'S Kinder-
mehl.
Altbewährte Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet
u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Religion: B. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: E. Wirthardt; für die Kunst- und Reklam: H. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der D. Schellberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

Zz.	Staatspapiere.	3.	Karlsruhe von 1886	92.70	2½	El. Lahmeyer	148.80	5.	Ks. F. Nh. v. 721 S. d. fl.	—	4.	M. B. C. A. (I. Gr.) II	100.60	6.	St. Ls. Fr. M. W. Div.	—
3½	D. R.-Anl. (abg.)	3.	do. » 1889	—	5.	» Licht u. Kr.	128.10	—	do. v. 1887 I. Silb.	—	4½	do. Ser. III	101.	6½	St. Louis Wch. u. W.	—
3½	» » » 101.50	3.	do. » 1896	90.80	0.	» Schuckert	137.80	—	Fr. Jos.-B. I. Silb.	—	3½	do. unk. b. 1906	96.	4½	Union Pacific I Mtg.	—
3½	» » » 90.30	3.	do. » 1897	90.90	5.	» Siemens u. H.	187.80	100.90	Öal. K. L. B. stf. i. S.	100.90	4.	Nass. Ldsb. Lit. Q.	101.60	4½	West. N.-Y. u. P. I. M.	—
3½	Fr. c. St.-A. (abg.)	3½	Kassel (abg.)	—	6½	do. Zürich	187.	100.10	Gr.-Köfl. v. 1902 Kr.	100.10	4.	do. R.	102.60	5½	» Gen. M. Bds. u. C.	—
3½	» » » 100.70	4.	Köln von 1900	—	4.	Filzhafn, Fulda	118.	100.50	Ksch. O. 89 stf. i. S. d. fl.	100.50	3½	do. I.	99.80	—	» (Income-Bds.)	—
3½	» » » 101.50	4½	Limbach (abg.)	98.50	10.	—	128.50	—	—	—	3½	do. E. O. M. K. L.	89.80	—	—	—

[illegible]

darunter 1 Vierspänner, 44 ostpreuss. Reit- u. Wagenpferde, insgesamt 61 Pferde u. 247 massive Silbergegenstände sind die Gewinne der Königsberger Pferdelotterie. Weniger Lose u. bessere Gewinne. Ziehung: Mittwoch, 24. Mai. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto und Gewinnliste 30 Pf. extra empf. **Leo Weid**, Königsberg i. Pr., Kantstrasse 2, sowie Carl Cassel, J. Stassen, F. de Fallois, C. Grillberg.

Makulatur
der Zentner Mk. 3.— zu haben im
Tagblatt-Verlag.

An Asthma

Bronchialkatarrh Lungenleiden

Lungenbluten Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, entstehende Heilungsberichte zu prüfen. Es ist dies nur ein verschwindend kleiner Theil der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Die Briefauszüge sind, kleine stilistische Abänderungen abgerechnet, wortgetreu; wegen gelassen sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird dringend gebeten, hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Behördlicherseits ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich. — Um den Laien die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten auch nur eines einzigen Symptomes sich rechtzeitig nach Hilfe umzusehen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

Symptome: Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachts Schweisse. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Hämorrh. — Das Atmen ist später von hörbarem Pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung u. c.

Zur Kur-Einleitung sind nöthig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressire:

Kur-Institut „Spiro spero“, Dresden-Niederlössnitz, Hohestrasse Nr. 155 a.

Herzasthma.

Seit 10 Jahren litt ich an Herzkrankheit, Hämorrh., begleitet von einem schrecklichen Husten und zähem schleimigen Auswurf. Hände und Füße waren stets kalt, Schwindel, als wäre ich betrunken. Schlaf sehr wenig — oft die ganze Nacht gar keinen. Ich war immer müde, von einer fast schmerzhaften Müdigkeit überwältigt. Essen konnte ich sehr wenig, am liebsten gar nichts. Mir wurde stets übel. Drücken im Magen. Anfang August 1903 wandte ich mich an Ihr Institut; ich fing die Kur an. Da die Krankheit sehr veraltet war, ging die Besserung nur sehr langsam vor sich, doch besserte sich eines nach dem anderen. Der Appetit stellte sich ein; ich verlangte nach Essen. Der Husten ließ nach und der Auswurf wurde wässriger. Hände und Füße wurden warm — ich wurde ruhiger. Schlaf stellte sich ein und ich fühlte mich des Morgens wohl und kräftig und so befand ich mich jetzt sehr wohl. Ich habe guten gesunden Schlaf, sehr guten Appetit, gute Verdauung, Atmen ruhig, befreit von Husten und Auswurf. Durch die Kur bin ich nun wieder gesund geworden, ich kann mich des Lebens noch erfreuen, jetzt im 69. Lebensjahre, das ich dem Kur-Institut „Spiro spero“ verdanke.

Dieses zur Empfehlung allen ähnlich Kranken.

Emil Rasmann, Leipzig.

Vorstehende Namensunterschrift des H. Th. G. Rasmann aus Leipzig, Reudnitzerstraße Nr. 9, wird hiermit beglaubigt.

Leipzig. Der Gerichtsschreiber beim Kgl. Amtsgericht. Seyditz, Altmann.

Nasen-, Rachen- u. Bronchialkatarrh.

Seit ungefähr 6 Jahren litt ich an einem chronischen Nasen-, Rachen- und Bronchialkatarrh, welcher mir viele schwere Stunden und Kummer verursachte. Ich hatte beständig Kopfweh; im Rachen verspürte ich ständiges Juckgefühl, er war immer trocken und mit klebrigem Schleim bedeckt. Unterhalb der Rachenrinne hatte ich einen bösartigen Druck. Das Atmen wurde mir manchmal sehr beschwerlich und war ich von Zeit zu Zeit ganz dämpf. Meiner Arbeit konnte ich zwar nachgehen, aber mit großen Beschwerden. Bei der geringsten Anstrengung kam ich in großen Schweiß, verbunden mit Herzklopfen. Ich nahm auch verschiedene Ärzte in Anspruch, aber leider erfolglos. Die Ärzte sagten, das wäre ein chronischer Katarrh und würde er auch schlecht wieder weggehen.

Durch die Rettung nun auf Ihr Institut aufmerksam gemacht, entschloß ich mich, die Kur durchzuführen. Ich betrieb die Kur einige Zeit lang und zu meinem Staunen ist es von Tag zu Tag immer besser geworden, welche Besserung schließlich in vollständige Heilung

überging. — Ich fühle mich wieder vollständig gesund und kräftig. Ein Beweis dafür: Ich bin am letzten Sonntag 5 Stunden per Rad hin und auch wieder zurückgefahren, welches gewiß eine schöne Tour ist und Ausdauer befordert. — Ich kann also wohl mit Recht sagen, daß ich Gott und Ihnen durch Ihre wundervolle Kur meine lebensfrohen Tage zu verdanken habe. Ich sage Ihnen für die große Mühe nochmals meinen verbindlichsten Dank.

Hochachtungsvoll

Andreas Schörner, Rühmschwitz.

Die Echtheit obiger Unterschrift beglaubigt:

Oberkochen, Bayern. Deng, Bürgermeister.
Gem.-Oberverwaltung Rautendorf.

Lungenleiden.

Als ich, es war in meinem 16. oder 17. Jahre, also in meiner frühesten Jugend, anfangs schwere Arbeiten zu verrichten, spürte ich immer Stechen und Schmerzen in der linken Brustseite. Auch habe ich zu der Zeit ca. 8 Wochen an Lungen-Entzündung gelitten. Ich bin wohl wieder gesund geworden, doch mußte ich stets morgens kurz nach dem Aufstehen ganz festen grünen oder gelblichen Schleim auswerfen, der sich gewöhnlich sehr schwer löste. Auch husten mußte ich viel, wenn auch nicht so stark, denn ich unterdrückte ihn möglichst. Der Schleimauswurf wurde von Jahr zu Jahr härter. Trotz meines schlechten Aussehens kam ich zum Militär. Dort wurde mein Leiden durch Anstrengungen und Strapazen bedeutend verschlimmert. Dann habe ich mich wieder an verschiedene Ärzte gewandt, auch an solche, die mich dristlich behandelt haben und behauptet sein sollen, aber alles war umsonst. Ich habe Kurirt und's Gelbhautes hat nicht aufgehört, aber dennoch nahm meine Krankheit immer mehr zu. Die Schmerzen in der linken Brustseite traten manchmal so stark auf, daß ich nicht im Stande war zu arbeiten, also vollständig arbeitsunfähig wurde. Nachdem ich durch quacksalberischen Genuß ausgehen hatte, beschloß ich nie wieder einen Arzt anzugehen. Auf Ihr Institut aufmerksam gemacht, vertraute ich mir, durch Schaden klug geworden, nicht wieder auf so etwas einzugehen, und wandte mich nur an Sie, weil mir dazu geraten wurde. Ich begann nun Ihre Kur, jedoch noch immer mit Mißtrauen, konnte aber schon in den ersten Kurwochen eine Besserung wahrnehmen, die, wenn auch langsam, aber stetig fortschritt. Die Kur war durchaus nicht kostspielig und so habe ich dieselbe genau nach Vorschrift immer und immer weiter mit eifriger Geduld fortgesetzt. Heute nun bin ich kerngesund und habe auch ein ganz anderes Aussehen wie früher. Alle Leute sagen, daß ich mich sehr wesentlich verändert habe und mein Aussehen ein bedeutend besseres geworden sei. Früher konnte ich kaum unter die Leute gehen, denn

überall wurde mir etwas angehängt. Entweder sagten die Leute, daß ich nicht mehr lange hier herumlaufen würde, oder ich sehe aus wie der reine Tod u. c. Viele sagten auch, daß ich das 30. Lebensjahr nicht erreichen würde, da jeder an Lungenentzündung leidende junge Mensch noch vor dem 30. Lebensjahre sein Leben aushaucht. Heute bin ich Gott sei Dank schon über die „30“ hinaus und hoffe ich, so Gott will, auch noch weiter zu leben. Nie aber hätte ich meine Gesundheit wieder erreicht, wenn ich mich nicht in meiner Noth noch zuletzt an Sie gewendet hätte, und habe ich daher Ihnen meine Gesundheit und mein Leben zu verdanken.

Hochachtungsvoll und ergebenst!

Johann Eich, Landwirt.

Vorstehende Unterschrift wird von mir beglaubigt.

Kgl. Dombrowka.

(L. S.)

Der Gemeindevorstand.
Eich.

Chronischer Magenkatarrh.

Ich litt 8 Jahre an heftigen Magen-, Brust- und Rücken-schmerzen, dazu brennende Nierenschmerzen, Aufstoßen und Sodbrennen war ohne Aufhören, dazu Schwindel. Auch eine fast unlösliche Verstopfung war vorhanden und im Schweiß war ich immer wie gebadet. Hände und Füße für immer kalt. Sobald die Schmerzen anfielen, mußte ich mich zu Boden werfen und krümmte mich zusammen wie ein Wurm, bis sich Erbrechen einstellte und dann die Schmerzen ein wenig nachließen. Das Essen mußte ich ganz einstellen, nur ein wenig trinken und auch das blieb nicht im Magen. Trotzdem ich viel medizinierte und in Kliniken gewesen war, wurden die Schmerzen immer heftiger, und ich, weil ich nirgends Hilfe fand, fühlte mich nahe dem Tode. — Zufällig erhielt eine Gutsbesitzerin ein Büchlein vom Institut für physikalische Therapie „Spiro spero“. Ich machte, natürlich nicht ohne Mißtrauen, einen Versuch und wandte mich an Sie und dann geschah ein Wunder. Nachdem ich nämlich längere Zeit in der Kur war und die Verordnungen strikte befolgt hatte, wurde mein Appetit und mein Aussehen bedeutend besser. Die Schmerzen nahmen allmählich ab. An Körpergewicht habe ich zugenommen, auch kann ich jetzt alles essen. Hände und Füße sind immer warm. Ich verdanke mein Leben und jetzige Gesundheit nur Ihnen allein und bin jetzt der Wahrheit gemäß mit dem Erfolge außerordentlich zufrieden, wofür meinen herzlichsten Dank.

Beglaubigt:
(L. S.)

Frau A. Reifswitz, Cosnehen.

Der Gemeindevorstand.

Pohlitz.

b. Mebenau, Bez. Königsberg.

Zahn-Atelier

45a Schwalbacherstraße 45a, Ecke Michelsberg, 1. Etage.

Specialität: Gold- und Porzellanfüllungen, künstl. Zahnersatz ohne Platte.

Schonendste Behandlung. — Billige Preise. — Sprechstunden: 1/9—1 u. 1/3—6 Uhr.

Robert Biehl, Dentist; zuletzt 2 Jahre Assistent d. Herrn Zahnarzt M. Beck hier.

Dampf-Färberei und chem. Wasch-Anstalt mit elektr. Betrieb.

Groß-Betrieb 1. Ranges.

Färberei u. Reinigung von Herren- u. Damen-Kleidern, Blousen, Uniformen.

Fr. Reitz, Wiesbaden,

Tannusstraße 55.

Adolfstraße 5.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Dienstag, 2. Mai, abends 8 Uhr:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 80. Füsilier-Regts., unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Entree 10 Pf., wofür ein Programm.

Gästliche alt. Villa, an d. Balkmühlstr., gut rentirend, i. tadellof. Zustande u. hypothekenfrei, billig zu verk. Vermittler verbeten. Offerten unter U. 706 an den Tagbl.-Verlag.

Rheinstraße — Adelheidstraße, oder deren Nähe says m. H. Garten zu kaufen gef. Agentur W. Schäfer, Hermannstr. 9.

Gelegenheitskauf!

Zu aussergewöhnlich niedrigem Preis empfehle ich einen soeben eingetroffenen Posten reinseidener Foulards für Kleider und Blusen:

Radium imprimé, 60 cm breit, Mk. 1.75

Liberty imprimé Mk. 2.—

Nur prima Qualitäten!

Nur neueste Dessins!

Die Stoffe sind teilweise im Schaufenster ausgelegt.

1278

J. Hertz, Langgasse 20.

Anteilige Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Badingenstraße von der Goultsstraße bis
Hirschgraben wird zwecks Herstellung einer Wasser-
leitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhr-
verkehr polizeilich gesperrt.

Wiesbaden, den 28. April 1905.

Der Polizeipräsident: v. Schenk.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der 5 Baupläne im
fogen. Hofgarten, am Endpunkte der elektrischen
Bahn, ganz hervorragend zu Ge-
schäftshäusern geeignet, wird am
Donnerstag, den 4. Mai l. J.,
nachmittags 5 Uhr,
im Rathaus dahier stattfinden.

Die Versteigerungsbedingungen und sonst.
Unterlagen liegen auf dem Rathaus während
der Sprechstunden offen.

Es wird bemerkt, daß mit einer
geringen Einschränkung dreistöckig gebaut
werden darf.

Sonnenberg, den 18. April 1905.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Wichtantliche Anzeigen

Königl. Preussische Lotterie.

In der vom 3. bis 27. Mai dauernden
Hauptziehung der 5. Klasse, 212. Lotterie, sind

Kauflose,

worunter Achtel zu 25 Mark, zu haben.

Königl. Lotterie-Einnahme:
H. Wieneke, Raingerstraße 31.

Grether's Wein-Restaurant,

Neugasse 24,

Nähe Kgl. Schloss und Langgasse.

Heute Abend:

Grosses Spargelessen (frische) mit echtem
Westph. Schinken.

Erste Mosellequelle, G. Rheinweine.

Sonnenschirme

werden billig verkauft

Dambachthal 17, 1.



ALBION

(patentamt. geschützt)

No. 2 verfährt

entfernt

jede den Teint

entstellende

Färbung,

Sommerprossen

und Mitesser

und macht die Haut blendend weiss.

Recht Placon & 1 Mark in

Apotheker Blum's Flora-Dragerie,

Gr. Durlstraße 5. Telefon 2438.

Sch. Spinnat Wd. 10 Pf. Schwabacherstr. 89, 8.

Rückständige Rechnungen

für den Neubau des Ziering u. Zahnstraße
bitte ich bis spätestens Samstag, den 6. d. M.,
bei mir einzureichen, da später eingehende Forde-
rungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Der Gläubiger-Ausschuß:

J. A.:

Adolf Oberheim, Architect, Lahnstraße 4.

Meine Schuhmacher-Verhältnisse bef. sich

obere Weberstraße 40, Laden. 1.

Herren-Sohlen und Fied 2.70 an, Frauen 1.90.

Einfeldbüchsen 2.50, 2.10, 2.50, 1.10, 2.10.

Um geneigten Zuspruch bitte

Achtungsvoll

W. K. Kisch.

21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Institut Meerganz

Gedächtnis- u. Wiesbaden Gedächtnis- u. G.

Am 8. Mai:

Beginn neuer Kurse.

Prospekt gratis u. franko.

21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik

Wilhelmstrasse 12.

Gegründet 1888. — Schülerfrequenz 1903/04: 263.

Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 2. Mai.

Neue Kurse in allen Fächern. Prospekt gratis. 1239

Spangenberg.

Reelle Bedienung.



Anerkannt gute
WERKZEUGE
für Maschinenbau,
mechan. Werkstätten,
Schlosserei,
Installation, etc.
Liefert
als SPECIALITÄT
unter Garantie

Telephon 2229.

A. Baer & Co., Wellritzstr. 24.

Centralheizungen

aller Art.

Niederdruck-Dampfheizungen

mit Centralentlüftung, modernste Ausführung.

Warmwasser-Heizungen.

Ventilations-Anlagen.

Heizkörper-Verkleidungen.

Zahlreiche Ia Referenzen. — Weitgehendste Garantie.

Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H.

Durch die günstige Gelegenheit, das Restlager einer ganz bedeutenden Conserven-
fabrik in 2-Pfd.-Dosen Erbsen aufzukaufen, für deren Güte, Haltbarkeit und stramme
Packung volle Garantie übernehmen, offeriren aus der Dienstag, den 25. April a. c.,
eingetroffenen Waggonladung, so lange Vorrath reicht:

Kaisersloten, allerfeinste Siebung, 2-Pfd.-Dose 89 Pf.

Prima junge Erbsen, extra fein, 2- " " 78 "

Prima junge Erbsen, fein, 2- " " 64 "

Junge Erbsen, mittelfein, 2- " " 43 "

Hotels und Restaurants besonders empfohlen, ihren Bedarf auf längere Zeit zu
decken, da ein solch vortheilhaftes Preisangebot sobald nicht wieder vorkommen wird.

Kölner Consum-Geschäfte,

Schwalbacherstraße 23, Wellritzstraße 42, Karlstraße 35, Ecke Riehlstr.

Telephon 445 u. 595.

PRANA

ist der Name einer gesetzlich geschützten Cigarren-Spezialmarke
von mittelkräftiger Qualität

10 Stück 65 Pf.

Alleinverkauf für Wiesbaden
bei

Gegr. 1875. J. Stassen, Gegr. 1875.

Fernsprecher 3372.

1029

Hauptgeschäft: Kirchgasse 51. Filiale: Wellritzstrasse 5.

Email-Firmenschilder

liefert in guter Ausführung als Specialität zu
billigen Preisen
das Wiesbadener Email-Werk M. Rossi,
Wehrgasse 3 — Maurergasse 12.

Schiller-Citate,

ein lehrreiches Gesellschafts-
spiel für Jung und Alt

(patentamt. geschützt), 1259

Preis Mk. 1.—,

soeben erschienen und zu haben bei:

H. Schweitzer,

Gr. Lux. u. Grossfürstl. Russ. Hoflieferant,
Spiel- und Galanteriewaaren,

(gegr. 1859),

Ellenbogengasse 13.

M. Bentz, Telephon 341.

WIESBADEN.

Gegr. 1883.

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz.

M. Bentz,

Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Tuch-Handlung

4 Bärenstrasse 4.

Frühjahrs- u. Sommer-Stoffe

für Herren- und Knaben-Kleider,
das Neueste in reichhaltiger Auswahl.

Hch. Lugenbühl.

Reste und zurückgesetzte Stoffe

weiter unter Preis. 500

Radikal- Wanzenod,

welcher nicht nur die Wanzen,
sondern auch deren Brut tödtet.

Nur echt bei

Fritz Bernstein.

Wellritzstr. 39. 794

Altmachholz

Bestellungen übernimmt

Ferd. Alexi, Nischelsberg 9.

Gegr. 1878.

Telefon 3461.

Rhein-Weine

per Literflasche oder Liter im Faß von

55 Pf. an,

60 Pf. 1157

Mosel-Weine.

Franken per Literflasche . . . 55 Pf.

Graacher . . . 60 Pf.

H. Ruppels

„Brindisi“

ital. Rotwein, per Fl. 70 Pf. ohne Glas.

Obige Sorten sind in Qualität

und Preis ohne Konkurrenz.

H. Ruppel,

Weinhandlung, Bismarck-Ring 27.

Zimmer frei!

Unverwundliche Blechplatte & 1 Mark vorrätig.

Gaus- und Grundbesitzer-Verein G. B.,

Delasprestrasse 1.

F 431

Guter Verdienst

durch offene oder stille Vermittlung v. Verf. f.
angel. deutsche Leb.-Vers.-Ges. Offerten unter
N. 661 an den Tagbl.-Verlag.

Ausnahme - Tage

nur am 3., 4. und 5. Mai

für Kleider-Stoffe und Unterröcke.

An diesen 3 Tagen verkaufe ich, um das Lager zu verkleinern, bedeutend unter Einkaufspreisen.

Serie I: jetzt **Mk. 1.—** früher **Mk. 2.50**
Serie II: jetzt **Mk. 1.50** früher **Mk. 3.50**
Serie III: jetzt **Mk. 2.—** per Meter früher **Mk. 5.50** per Meter.

Woll. Stoff-Reste, ohne Unterschied der Qualität. **nur 95 Pf.** per Meter.

G. H. Lugenbühl,
 Marktstrasse 19 — Ecke Grabenstrasse 1.

Die zum Ausverkauf bestimmten Waaren sind auf Tischen ausgelegt.

1265

Bruchleidende.

Empfehle meine patentierten und diplomierten Heilbruchbänder. Für jede Bruchart, Bruchgröße und Körperform eine spezielle Heilbruchbänder.
 Wiesbaden, Riehlstrasse 17, 8.

John Weibler.

Glasur-Glanzfarbe.

Diese ausgezeichnete Fußbodenfarbe vereinigt in sich die Vorzüge, die man an eine ganz vorzügliche, in jeder Beziehung tadellose Fußbodenfarbe stellt, nämlich: Grösste Haltbarkeit, schnelles Trocknen, spiegelblankes Aussehen und leichte Streichbarkeit. Sie hat eine stärkere Deckkraft als Oelfarbe und trocknet in 3-4 Stunden glasartig unter höchstem Glanz, ohne nachzulieben. 1 Kilo reichend für 16 q-Meter. Ebenfalls verwendbar auch zum Anstrich für Säulen, Pfeiler und Gartenmöbel etc. Bewirkt jeder Verbraucher von Farben sein Geld, der wegen Ersparnis von wenigen Pfennigen billigere und dabei geringwertige Farben kauft.

Vorrätig in Patentbösen von 1 Kilo Inhalt à Mk. 1.70, bei 10 Bösen à Mk. 1.60, in 6 Nüancen nur in der Drogerie von

Wilh. Hehr. Birk,

Geleit-Verkehrs-Verkehr 216.

Ede Drachen- und Edelsteinstraße.

Vorzügl. Parquet-Wachs

für Parquetböden und Linoleum

1/2-Kilo-Dose Mk. —.90.

Wegen seiner ausgezeichneten Qualität zeichnet es sich durch hohen und andauernden Glanz, Haltbarkeit u. Einfachheit im Gebrauch aus.

Präpariertes Fussbodenöl Liter Mk. 1.—

sehr trocknend, ohne nachzulieben, speziell präpariert für abgelaufene Fußböden, Treppen, Parquet etc.

Harttrockenöl, Liter Mk. 1.—,

innen 8 Stunden mit höchstem Glanz wie lackiert, trocknet hart, viel besser als das im Gebrauch veraltete Leinöl.

Grosses Lager aller Fussboden-Artikel,

wie: Terpentinöl, Siccativ, Leinöl und Leinölfirnis, sowie alle Sorten Pinsel.

la Stahlspäne

Bader 25 Wf.

Oelfarben in allen Nüancen,

innen wenigen Stunden trocknend, ohne nachzulieben.

Porzellan-Emaillefarbe Ko. Mk. 1.70.

in 1/2-Kilo- u. 1-Kilo-Dosen, besser als weiße Oelfarbe, in allen Nüancen vorrätig.

meist in weiß verpackt, verleiht jedem damit gestrichenen Gegenstand ein porzellanartiges Aussehen.

Möbel-Politur. Bronzen und Weizen.

bekannter ausgezeichneter

Alleiniger Fabrikant:

„PURITANER“

Kräuter-Magenbitter, Otto Lilie,

ein Hausmittel bei allen Verdauungs-Störungen,

in Flaschen à 1.—, 2.— u. 2.50 Mk.; in Probeß. 50 Pf.

Wiesbaden, 780

Moritzstrasse 12.

5 Minuten links vom Bahnhof.

Niedernhausen i. T.

Villa Sanitas,

Familien-Pension und Restaurant.

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige u. Touristen. — Gute Küche, Getränke jeder Art. — Prächtige Lage in waldreicher Umgebung. — Grosser Garten mit geschützter Halle. — Bäder. — Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc. — Bez. Franke.

Anton Dreher's Pilsner,

K. u. K. Kammerlieferant,

Hofbräuhaus Michelob in Böhmen,

Münchener Löwenbräu,

Jahresproduction 80 Millionen Liter,

empfiehlt im Fass und in Orig.-Abfüllung (1/2-Liter-Flaschen)

Heinr. Ditt,

Bergschlösschen.

Telefon No. 385.

Niederlage: Carl Mertz, Wilhelmstrasse.

Bahnholz.

Restaurant und Café,
 Schönster Ausflugsort
 am Platze,

empfiehlt möblierte Zimmer u. Pension.
 W. Hammer, Besitzer.

Billige Conserven.

Pflaumen ohne Kern 1/2 Dose 0.55

Ersen, 1/2 Frucht 1/2 Dose 0.70

Mirabelle 1/2 Dose 0.80

ferner empfehle ich alten westf. Schinken, Coth. Schinken, Hamburger

Krautfleisch, Cervelatwurst, Trüffel- und Sardellenwurst, Gänse-

brust etc., hochf. Räucherlachs, ger. Aal, Bücklinge, Sprotten etc.

J. M. Roth Nchf., Grosse Burgstrasse 4. Telefon 297.

Kaiser-Friedrich-Ring 44. Telefon 3224.

Brock-Spargel 1/2 Dose 0.80

Ersen, 1/2 Dose 50, 65, 85, 1.— u. 1.25

Leipziger Allerlei 1/2 Dose 0.70

Leipziger Allerlei 1/2 Dose 0.70

Leipziger Allerlei 1/2 Dose 0.70

Leipziger Allerlei 1/2 Dose 0.70

Leipziger Allerlei 1/2 Dose 0.70

Leipziger Allerlei 1/2 Dose 0.70

Feinste

Thüringer u. Braunschweiger Wurst-

und Fleischwaren,

Cornet beef, Ochsenzungen,

Feine Käse, ca. 20 Sorten,

Frische Bismarck-Häringe, Rollmöpse,

Sardinen,

Extra schöne marinirte Häringe,

Ausgesuchte grosse, zarte Matjes-

Häringe,

Fr. Sardinen à l'huile u. Hummer,

Geräuch. Lachs in Dosen,

Kieler Bücklinge u. Sprotten,

Pumpernickel in Dosen,

Frankfurter Würstchen, tägl. frisch,

empfiehlt billigst 950

J. Rapp Nachfolger

(Osc. Roessing),

Goldgasse 2.

Waschleder (Wolltuch) u. Glacéhandschuhe werden schön gewaschen u. gefärbt Militäreffekten-geschäft Edel- und Schmalbacherstrasse.

Knabensweater.



Grösste Auswahl,
 alle Preislagen, alle Grössen.

L. Schwenck,

Mühlgasse 13.

969

Kammermusik:

Nowak, Zeidler, Fischer, Brückner.

Mitwirkung: Herr Konservatoriums-Direktor **Feinrich Spangenberg** (Piano), Herr Konzert- u. Oratorien-Sänger **Otto Süss** von hier.

Dritter Abend: Freitag, den 5. Mai, abends 7 1/2 Uhr, Loge Plato.

Programm: Klavierquintett in A-dur Op. 81 von Dvorák. Lieder für Bariton: „Jung Dieterich“ von Clüdemann; „Der Spielmann“ von Schumann; „Du bist wie eine Blume“ von Liszt; „Der Rattenfänger“ von Wolf. Streichquartett in D-dur Op. 18 No. 8 von Beethoven. F 493

Billets in den Musikalienhandlungen der Herren Hoflieferant **H. Wolff**, Wilhelmstr., **Ernst Schellenberg**, Burgstrasse, und abends an der Kasse.

Voigt-Conservatorium für Musik

(speziell Institut für Klavierspiel),

Nicolasstrasse 19.

Der Unterricht beginnt: Donnerstag, den 4. Mai.



Amberger
Emaile-Kochgeschirre

empfehlte unter Garantie billigst 600

Franz Flössner, Wellritzstr. 6.

Zur Eröffnung eines Antiquitäten-Geschäfts

werden **Alttertüme** jeder Art zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten unter **M. 710** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Nur noch einige Tage!
Frau Wiessing
beurteilt Charakter, Fähigkeit und Schicksal aus Form und Linien der Hand u. des Kopfes. Wissenschaftlicher Unterricht.
Sprechstunden v. 11-12 u. 2-7 Uhr.
Bismarckstrasse 8, Part.



Wer hilft aus momentaner Verlegenheit
sichung discret mit M. 100.-? Geil. Offerten u.
A. 709 b. Donnerstag an den Tagbl.-Verlag.

Wb. w. u. n. d. Beih. b. Gellmündstr. 13, S. 2

Wäscherei mit eigener Bleichanstalt
noch Bälle an. Näheres
Reggerer **Witt**, Mauritiusstrasse.

Grosser Konzert-Saal des „Kasino“ zu Wiesbaden, Friedrichstrasse 22.

Samstag, den 6. Mai 1905, abends 7 1/2 Uhr:

Zum Vorteile des hiesigen Vereins der Kinder-Horte Musikalischer Abend,

veranstaltet von Frau **Dr. Maria Wilhelmj**, unter gütiger Mitwirkung der Herren Königl. Kapellmeister Professor **Franz Mannstädt** (Klavier) u. **Otto Spamer** a. London (Geige).

Programm: 1. Sonate A-dur op. 101, L. van Beethoven, Herr Prof. Franz Mannstädt. 2. „Ah perfido!“, grosse Scene u. Arie für Sopran, op. 65, L. van Beethoven, Frau Dr. Maria Wilhelmj. 3. „Concert pathétique“ in fis-moll (op. 25), H. W. Ernst, Herr Otto Spamer. 4. Klavierstücke: Aus dem Volksleben, op. 19, Ed. Grieg, a) Auf den Bergen, b) Norwegischer Brautzug, c) Aus dem Carneval, Herr Prof. Franz Mannstädt. 5. Lieder-Vorträge der Frau Dr. Maria Wilhelmj: a) „Waldes-Einsamkeit“ (op. 12, No. 1), Ludwig Thuille, b) „Mittags-Zauber“ (op. 32, No. 1), Th. Leschetizky, c) „Im Sturm“ (op. 21, No. 1), A. Ritter. 6. Geigen-Vorträge des Herrn Otto Spamer: a) Andante, Maria Wilhelmj, b) Siegfried-Paraphrase, Richard Wagner-August Wilhelmj, c) Romanze nach einem Album-Blatte von Richard Wagner, August Wilhelmj. 7. Liedervorträge der Frau Dr. Maria Wilhelmj: a) „Ich liebe Dich!“, L. van Beethoven, b) „Das verlassene Mädchen“, Hugo Wolff, c) „Er ist!“, Hugo Wolff.

Preise der Plätze: 1. nummeriert, Platz 5 Mk., 2. nummeriert, Platz 3 Mk., unnumm. Platz 2 Mk. Eintrittskarten sind in der Hofmusikalien-Handlung des Herrn **H. Wolff**, Wilhelmstrasse 12, sowie Abends an der Kasse zu haben. F 492



Der neue

Tagblatt-Fahrplan

Sommer-Ausgabe

1905

Ist erschienen und an den Tagblatt-Schaltern für 15 Pfennig käuflich.



Näherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Göbenstrasse 7, St. 1 St.

Hühneraugen,

verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Minuten. Schmerz- und gefahrlos. **J. Muhl**, gepr. Heilgehülfe, Webergasse 44, 2. Telefon 2799.

Zu sprechen von 12-1 u. von 3-4, ab 4 Uhr bei rechtz. Bestellung a. ausser dem Hause.

Von der Reise zurück.

Chiromomie u. Chiromantie.

Deute aus Form und Linien der Hand Charakter, Fähigkeiten und Schicksal. Hermannstrasse 17, 1 L.

Gutgeh. Colonialw.-Geschäft

preisw. zu verk. Off. u. P. 707 Tagbl.-Verlag. Hochtrachtige Schweizer-Käse zu verkaufen. Vereinsstrasse 8.

Zuthausen u. Jungen zu verk. Röderstr. 19.

Die von meinem Laden retour geblieb. Schrauben in echtem Leder, handgenäht, sowie Bücherträger werden billig verkauft. Reussstrasse 22, 1. Etage hoch.

Bücher f. S.-H. (R.) u. v. Mainzerstr. 66, 11.

2 gebr. Bettst. m. Matr. zu verk. Röderstr. 12.

Theater u. Schulabende, 8-8.50 L., zu kauf. gef. Off. unt. V. 709 an den Tagbl.-Verlag.

Ein einb. Pferdegeschirr preiswürdig zu verkaufen bei **H. Jung**, Goldgrube 21.

Bücherst. f. neu. u. v. Rautenhalderstr. 12, St. 1.

Baden

Derderstr. 12, großes Schaufenster, Lager-raum und Wohnung per sofort zu verm. **Röh. bei Schwan**. 1844

Fremden-Verzeichnis.

Agtr. Cohnstaedt, Rent., Berlin.
Alteanal. Schütz, Fr., Petersburg. — Fey, Fr., Darmstadt. — Fey, Fr., Darmstadt. — Grütters, Rent., Otterdam.
Astoria-Hotel. Baron de Wendel, Konsul, Gothenburg. — Sinner, Komm.-Rat, Karlsruhe. — Rosenbaum, Dr. phil., Warschau. — Schoenthal, Fabrikbes. m. Fr., Fürth.
Hotel Bender. Schubel, Sekretär, Stettin.
Hotel Biemer. Elliot, Fr., Rent., Clevedon. — Williams, Fr., Rent., Clifton.
Block. Bethe, Generaldirektor m. Fr., Magdeburg. — Eisenmann, Kfm., London. — Kanow, Fr., Stettin.
Zwei Böcke. Spöhler, Kfm., Lichtenfels. — Krauß, Kfm., Lichtenfels. — Christians, Fabr., Solingen. — Schmidt, Fabr., Solingen.
Hotel Buchmann. Hille, Kfm. m. Fr., Halle. — Hofmann, Rent., Koburg. — Wilke, Rittergutsbes., Roßdorf. — Wang, Fr., Koburg. — Kunz, Kfm., Frankfurt.
Hotel und Badhaus Continental. Bopp, Rent., Bruchsal.
Dahlheim. Busch, Fr., Lübeck. — Bertling, Fr., Lübeck. — Zink, Fr. m. Gesellschaft, Gleiwitz.
Dietzenmühle. Rudloff, Offiz., Greifswald.
Einhorn. Irrgang, Kfm., Chemnitz. — Göts, Fabr., Cronenberg. — Winser, Buchdruckereibes., Berlin. — Gund, Kfm., Neuwied. — Rosenberg, Kfm., Essen. — Heister, Kfm., Kaiserslautern.
Eisenbahn-Hotel. Hergarten, Kfm., Köln. — Doester, Kfm., Heidelberg. — Resch, Kfm., Chemnitz. — Hillegom, Kfm., Mannheim.
Englischer Hof. Steinhardt, Kfm., Birmingham. — Sevon, Kfm., Helsingfors. — v. Joeden, Kammerherr, Mainz.
Erbsprinz. Nover, M.-Gladbach. — Günther, Kfm., Hanau. — Max, Kfm., Frankfurt. — v. Shelune, Kfm., Berlin.
Europäischer Hof. Honigsmann, Fr., Breslau. — Schey, Kfm., Berlin. — Bönce, Kfm., Berlin. — Hirschfeld, Stud. jur., Heidelberg.
Friedrichshof. Heinemann, Kfm., Köln. — Schwaben, Kfm., Köln. — Berueck, Fr., Schauspieler, Bonn. — Maurer, m. Fr., Hachenheim. — Raidt, Kfm., Mannheim.
Hotel Fackler. Lentz, Kfm., Aachen. — Farosch, Direktor, Würzburg. — Missy, Kfm. m. Fr., Krefeld.
Grüner Wald. Serres, Kfm., Düsseldorf. — Hollweg, Lehrer, Kulmbach. — Pertsch, Fabr., Kulmbach. — Aman, Kfm., Pforzheim. — Lindemann, Kfm. m. Fr., Erfurt. — Bausch, Kfm., Pforzheim. — Zernick, Kfm., Berlin. — Schreiber, Kfm., Chemnitz. — Steigerwald, Kfm., Heilbronn. — Hochhuth, Kfm., Köln. — Tischler, Kfm., Chemnitz. — Einstein, Kfm., Stuttgart. — Susemühl, Kfm., Düsseldorf. — Vagedes, Geh. Oberfinanzrat, Kassel. — Baumer, Assessor, Berlin. — Streittag, Fr., Kissingen. — Baxmann, Kfm., Berlin. — Weth, Kfm., Köln. — Kirchberger, Kfm., Nürnberg. — Richter, Kfm., Magdeburg. — Boley, Kfm., Berlin. — Schwartz, Fr., Neunkirchen. — Schwartz, Fr., Mainz. — Haberland, St. Johann.
Hahn. Knigge, Rent. m. Fr., Wellington.
Hamburger Hof. Bethe, Fr., Rent., Klausthal.
Happel. Hammer, Kfm., Berlin. — Walter, Kfm., München. — Münch, Kfm., Dresden. — Herrmann, Kfm., Köln.
Hotel Hohenzollern. Rolén, Fr., Oxelösund. — Lindgren, Oxelösund. — Tham, Konsul m. T., Oxelösund. — Herzberg, Fr. m. Bed., Berlin. — Hellmann, Fr. m. T., Berlin. — Öffner, London. — Löwenstein, Dr., Berlin.
Vier Jahreszeiten. Schendel, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Lücke, Fabr. m. Fr., Atzendorf. — Oehler, Fabr., Offenbach. — von Twardowski, Generalmajor u. Brigade-Kommandeur m. Fr.,

Saarbrücken. — Wolf, Geh. Rat m. Fr., Magdeburg. — Weber, Kfm., London. — Weber, 2 Fr., Lübeck. — Irwine, Rent., Canada.
Hotel Imperial. Muther, Leut., Wilhelmshaven.
Kaiserhof. v. Herwarth, Freifrau m. Bed., Koblenz. — Leem-bruggen, m. Fr., Leiden. — Mountney-Jephson, Rittmeister, London. — v. Ilpous, Kais. Bez.-Amtmann m. Fr., Berlin. — Moser, m. Fr., Bradford. — Lehmann, Rittergutsbes., Lichtenow. — Schapira, Kfm., Petersburg. — Strobel, Kfm. m. Fr., New York. — Sachs, Fabrikbes. m. Fr., Lodz. — Wegener, Fr., Hauptm., Düsseldorf. — Ehrhardt, Fr., Geh. Rat, Düsseldorf. — Schreiber, Fr., Chemnitz.
Königlicher Hof. Zörn, Fr., Ober-Pritschen. — Böhr, Fr., Ober-Pritschen.
Goldenes Kreuz. Steffens, Fr., Gr.-Wittensee.
Metropole u. Monopol. Schlitten, Düsseldorf. — Weisz, Ingen. m. Fr., Ungarn. — Wernecke, Direkt., Grantschütz. — Jensch, m. Fr., Herford. — Georgi, Gießen. — v. Lubowitsch, Warschau. — Goldschmidt, Kfm. m. Fr., Hannover. — Brunier, New York. — Freytag, Rechtsanw., Dr., Leipzig. — Friedrichs, Baumeister m. Fr., Hannover. — Würzburger, Kfm. m. Fr., Karlsruhe. — v. Frohenbühl, Fr., Wien. — Rothschild, Frankfurt. — Schroeder, Landesrat, Dr., Kassel. — Nuß, Rechtsanw., Dr. m. Fr., Dortmund. — Kastl, Hotelbes. m. Fr., Münster a. St. — Sahlmann, Kfm., Forth. — de la Yonquiere, Stud., Paris. — Gilbert, Stud., Paris. — Mucking, Architekt, Berlin. — Hammond, Kfm., Sedan. — Kahn, Kfm., Darmstadt. — Crons, Fabr., Montjoie.
Hotel Nassau. Simon, Fr. Bankier m. Bed., Köln. — Salin, Bankdirektor, Schweden. — Tobias, Fr., Rent., Nymegen. — Keller, Fr., Rent. m. T., Siegfried. — Hardt, Fr., Gehelrat, Lennep. — Noack, Major, Forbach. — Beck, Rent., Meiningen. — Kramer, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Kramer, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Wohne, Rent. m. Fr., Baltimore. — Steinert, Fr., Rent., Hamburg. — Steinbock, Rent. m. Fr., Berlin. — Volkmar, Rent., London. — van Wessem, Rent., Zaandam. — Schulte van Haagen, Ingen., Haag. — Grün, Rent. m. Fr., Wien.
Hotel Nizza. Heymann, Prof., Dr. m. Fr., Berlin.
Oranien. v. Bassewitz, Exzell., Fr. Gräfin, Oldenburg.
Palast-Hotel. Scheidius, Fr. m. Bed., Amsterdam. — v. Pazacopol, Honn. — Petersen, Kfm., Hamburg. — v. d. Osten, Oberstleut., Weimar.
Pariser Hof. Zerhusen, Fr., Hamburg.
Petersburg. Hildebrand, Wirkl. Geh. Admirallitätsrat, Kiel. — Anschütz, Prof., Dr., Bonn.
Pfälzer Hof. Bontgen, m. Fr., Ohligs. — Krüger, Kfm. m. Fr., Chemnitz. — Friede, Dr., Hannover.
Promenade-Hotel. Abel, Rent. m. Fr., Ulm. — Rerolzheimer, Rent. m. Fr., Frankfurt. — Seyffardt, Oberleut. m. Fr., Hoorn. — Müller, Kfm. m. Fr., Köln.
Zur guten Quelle. Schad, Kfm., Gießen. — Stamm, Kfm., Weiburg. — May, Villmar.
Quisisana. v. Batocki, Offiz., Hannover. — Wisboom van Giessendam, Fr. Rent. m. T., Haag. — Schlegel, Leut., Burg. — Siebel, Fabrikbes. m. Fr., Rath. — Kollberg, Direktor, Halmstad. — v. Binckhorst, Rent., Aachen. — Neymann, Direktor, Gothenburg. — Strauß, Rent. m. Fr., London.
Reichspost. Thaulow, Ingen., Drontheim. — Borler, Kfm., Berlin. — Wuthe, Leut., Hannover.
Rhein-Hotel. Hove, Fr., Rent., England. — Franz, Geheimrat, Dr. med. m. Fr., Langenschwalbach. — Ferner, Fr., Rent. m. Kind, Frankfurt. — Stertz, Ingen., Köln.

Hotel zum Rheinstein. Güntberg, Stud., Heidelberg. — Hahn, Fr., Leipzig. — Rupin, Stud., Bern. — Bonet, Kfm. m. Fr., Brüssel.
Hotel Ries. Rückoldt, Fr., Rent., Weimar. — Schünemann, Eisenhüttenbes., Eisenhütte b. Dassel. — Reif, Fr. m. T., Nürnberg.
Ritters Hotel und Pension. Wolf, Rent. m. Fr., Berlin. — Lieber, Fabrikdirektor, Woldegk.
Römerbad. Klotz, Fr., Braunschweig. — Pilz, Kfm., Dresden.
Hotel Rose. Caw v. Arnim, Fr. Gräfin, Muskau. — Graeff, Fr., Muskau. — Beeton, Fr., Hove (Sussex). — Beeton, Fr., Hove (Sussex). — Nierhaus, Fr., Köln. — Zell, Generaldirektor m. Fr., Halle. — Baron v. Reden-Patterson, Rittergutsbes., Gledingen. — Stute, m. Fr., Dresden. — Jürgens-Reipner, m. Fr., Renkum. — Philippes de Kempenaer, Dr. jur. m. Fr., Haarlem. — v. Arnim, Fr. Gräfin m. Bed., Muskau. — Eaton, Fr. m. Bed., England. — Eaton, England. — Hodding, Fr., London. — Frhr. v. Gyllenstierna, Rittmeister m. Fr., Schweden. — Nette, Rittergutsbes., Berlin. — Seisser, Komm.-Rat m. Fr., Würzburg.
Goldenes Roß. Wedell, Coblenz. — Ehrig, Gutsbes., Niedermörsen b. Glauchau. — Sandberg, Schwerin.
Weine. Schmidt, Prof., Dr., Meissen. — Ponin, Kfm., Bingen. — Taucher, Ingen., Stuttgart. — Happel, Kfm., Gladenbach. — Ebeling, Kfm., Mülheim (Rhein).

In Privathäusern:

Abeggstrasse 7. v. Savigny, Exzell., Fr. Gräfin m. Gesellschaft, u. Bed., Dresden.
Abeggstrasse 11. v. Frankenberg, Major, Stargard. — Lewin, Fr., Berlin.
Adolfstrasse 4. Bell, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Stankelt, Bürgermeister m. Fr., Altenessen.
Villa Alma. Spieler, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Reif, Fr., Nürnberg. — Reif, Fr., Nürnberg.
Bahnhoftstrasse 2, 1. Redicker, Amtsg.-Rat, Duisburg. — Girau, Fr., Hofjustizrat, Berlin.
Villa Bauescher. Weil, Kfm., Berlin. — Horn, Fr., Schwester, Berlin. — Baumeister, Bankier, Zwickau. — Mothes, Fr., Rößenscheid.
Pension Fortuna. Bleuk, m. Fr., Kempten. — Tuschinski, Fr., Rent., Kiew. — Sulzer, Frankfurt. — Carpenter, Fr., Rent., Paris.
Pension Friedrich Wilhelm. Blomberg, Fr., Abo. — Gustafsson, Fr., Abo. — Gardberg, Fr., Abo.
Villa Germania. Hartmann, Fr., Hirschberg. — Körner, Fr., Hirschberg.
Pension Harald. Unter, Fabr., Baden. — Ring, Fr., Breslau. — Braun, Oberpostsekretär, Halensee.
Christl. Hospiz II. Bindewald, 2 Fr., Idstein. — Wolff, Fr., Katzenelnbogen. — Hirsch, Oberstleut., Metz. — Achilles, Hamburg.
Evangel. Hospiz. Faulmüller, Gymn.-Lehrer, Dr., m. Fr., Grünstadt. — Schaffler, Fr. Dr. m. Kind, Stuttgart. — Müller, m. Fr., Darmstadt.
Pension Kordina. Kopf, Fr., Rent., Halle. — Zwarg, Fr., Halle.
Nerobergstrasse 7. Naumann, Fr., Petersburg. — Hoyer, Fr., Bremen.
Nerostrasse 21. Kohlmann, Postrat m. Fr., Potsdam.
Villa Palatia. Kisker, Fr., Rent., Bielefeld. — Böhrer, Fr., Rent., Berlin. — Böhrer, Fr., Schriftstellerin, Berlin.
Saalstrasse 38, 2. Detzel, Ingen., Köln. — Schmidt, Kfm., Stettin.
Taunusstrasse 12. Bial, Fr., Breslau.
Pension Winter. Heilmann, Kapitän m. Fr., Lübeck.

Regenschirme

eigener Fabrikation.
Ueberziehen, Reparaturen.

Renker, Langgasse 3.

Haus- und Grundbesitzer-Verein. E. V. Wiesbaden.

Für Mittwoch, 10. Mai 1905, Abends 8½ Uhr,
laden wir unsere Mitglieder zu der satzungsgemäßen

Ordentlichen Mitgliederversammlung

in den Gartenjaal des Restaurants „Friedrichshof“ ein.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 1904/5.
2. Wahl einer Commission zur Prüfung der Vereinsrechnung 1904/5.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der satzungsgemäß ausscheidenden Herren Heinrich Hartmann, Max Hartmann, Simon Hess, E. Kalkbrenner, Gustav Schupp.
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages pro 1905/6.
5. Festsetzung des Rechnungsüberschlags pro 1905/6.
6. Gründung einer Vereinszeitschrift.
7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um regen Besuch bittet

F 432

Der Vorstand.

Shampooiren
Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur,
im Abonnement 1/2 Dtzd. Karten Mk. 4.50
H. Giersch, Goldgasse 18,
erst. Laden v. d. Langgasse.

1000 Wellen
preiswürdig zu verkaufen Feldstraße 18.

Roonstr. 22 sind p. 1. Juli
große helle
Lagerräume, Portier, zu vermieten.
Näheres A. Harr & Co., Wellenstraße 24.

Büro- und Lager- u. gr. freundl. Zim., zusammen
oder geth., in belebter Straße per sofort oder
später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Berl. M.

Kellerstr. 22 febl. 2-Z.-Wohn. 15 Mk. sof. zu v.
Kellerstr. 22 Moni.-W. 1 Z., 1 K., 15 Mk. z. v.

Widderstraße 35, Portier, reinliche Arbeiter
erhalten saubere saubere Schlafstelle.

Dohdestraße 5, 1. g. m. B. m. u. ohne Benf.
Frankenstr. 7, 1. erh. zwei Arb. Kost u. A.

Zahnstr. 40, 1. a. möbl. Zim. m. g. Benf. zu v.
Hersstr. 10, 1. St. 8 t., m. B. an bef. Arb. z. v.

Steingasse 11, B. erh. zwei bef. Arb. Schlaf.
Stiftstr. 6, Part., an d. Wölderstr., 2 möbl.,
sehr ruh. Zimmer bill. zu vermieten.

Schön möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer o. Benf. zu verm. Rheinstr. 82, 1.

Ein schönes großes, gut möbl. Zimmer
mit Balkon, Südseite, bei ruhigem Ehepaar zu
vermieten. Offerten unter Chiffre S. 709
an den Tagbl.-Verlag.

Stiftstr. 6, B., schön, leeres Zim. sof. zu verm.

Gebildete Dame sucht zum 1. September
in guter Pension zwei
unmöbl. Zimmer Südseite, 1. Etage mit Pension
und Bedienung. Gefl. Offerten mit Preisangabe
unter D. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige einfache Stütze, perfect in der Küche,
gesucht Rheinstraße 65, 2.

E. Monatsfrau gesucht Herberstr. 25, Koch. v.
Monatsmädchen für Haushaltung gesucht
Mörzstraße 48, 8. Etod.

Eine brave saub. Monatsfrau gef. Marktstr. 12, 11.

Gesucht wird für den 1. Juli oder
später in einem erstklassigen
als selbstständige wirtschaftliche Leiterin.
Suchende, mit Sprachkenntnissen, war
lange Jahre in Staatsanstalten und vor-
nehmsten Hotels in leitender Stellung mit
sehr gutem Erfolg und zur vollsten Zu-
friedenheit der Direktion thätig. Prima
Referenzen und Zeugnisse. Offerten unt.
Chiffre Z. 708 an den Tagbl.-Verlag
erzelen.

Tüchtige Maurer und Tagelöhner für Kasse
gesucht.
Verbeir. Mann gelegten Alters sucht Stelle als
Bürobedienter, Kassierer o. sonst. Vertrauens-
posten. Caution kann gestellt werden. Offerten
unter O. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Derjenige Herr,
welcher am 1. d. M., Abends 1/7 Uhr, von
Luisenplatz bis Kaiser-Friedrich-Ring mit der
Elektrischen fuhr, im Motorwagen vom Schaffner
20-Mk.-Stück wechseln ließ, das 20-Mk.-Stück aber
dem Schaffner nicht gab, wird gebeten, das Geld
Luisenstraße 7 an der Kasse abzugeben.

Verloren.
Eine Kette von goldenen
Perlen ist am Montag Nachmittag zwischen
4 und 6 Uhr von der Dietrichstraße
mit Benutzung der Straßenbahn bis Museum,
von da Wilhelmstraße auf und ab, und Café
Lehmann verloren worden. Der ehrliche
Finder wird gebeten, die Kette gegen gute Be-
lohnung bei dem Portier des „Hotel Rose“
abzugeben.

Verloren bei Vornach Porte-
monnaie m. ab. 60 Mk.
Inhalt. G. gute Belohn. abzug. Bülowstr. 9, 21.

Ein Geldtäschchen
von grünem Leder mit Silberornament, ohne In-
halt, ist in der Rheinstraße verloren worden. Geg.
gute Belohnung abzugeben Luxemburgstraße 7, 3.
Ein kleines weißes Portemonnaie auf
der Langgasse verloren. Bitte bei J. Schaub,
Colonialwarenhandlung abzugeben.

Operrnglas
mit Stiel verloren Sonntag Abend. Abzugeben
gegen gute Belohnung Hotel „Weißes Hof“,
Zimmer No. 66.

Schwarze Straußenfederbon
verloren entweder Umland- od. Hübshelmerstraße.
Abzugeben gegen Belohnung Hübshelmerstr. 5, 1.

Verloren
5 Schlüssel a. Ring. G. Bel. abg. Wölderstr. 12, 81.

Terrier m. Halsband angel. Bülowstr. 8, 2 r.

Jung. geb. Herr (Beam.) sucht sich während
fr. Fr. Bt. einer netten aufst. Familie, auch Dame
oder Herren, anzuschließen, zwecks gemeinschaftl.
Musizieren. Erwünscht Klavierspiel, ev. auch
Gesang (Herr ist Tenor-Sänger). Gefl. Zuschr. unt.
G. 709 an den Tagbl.-Verlag.

28. Januar. D. C. konnte
nicht früher H. G. 2 B. erhalten.
Schreibe wieder.

M. P. 100.
Besch. Korr. unterbr. Erbitten ausf. Brief
bahnpöhl. M.

Bitte wohin Brief? Tagbl.-V.



**Gartenmöbel,
Balkonmöbel,
Rollschutzwände**

in modernen Farben empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Telefon 714. **Süd-Kaufhaus, Moritzstrasse 15.**

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 25. April: dem Dekorationsmaler
Richard Wortmann e. S., Friedrich Wilhelm
Karl; dem Theaterkassierer Wilhelm Krüger e.
S., Karl Wilhelm Friedrich Johann. 26. April:
dem Weingartnermeister Heinrich Wilhelm Christ e.
S., Wilhelm Paul; dem Oberkellner Karl Löffel
e. S., Karl Ferdinand. 28. April: dem Schlosser-
gehilfen Johann Wölner e. S., Karl Johann;
dem Bäckermeister Christian Neumann e. T.,
Else Margarethe; dem Hausdiener Josef Führer
e. T., Frieda Theres. 30. April: dem Laktier-
gehilfen Friedrich Böb e. S., Friedrich.

Aufgebeten. Zimmermann August Roth hier mit
Elisabeth Egenolf hier. Arbeiter Stanislaus
Siska hier mit Thessa Kopp hier. Bezirksfel-
webel Bernhard Clemens Mücke hier mit
Georgine Johanna Mathilde Weber in Biebrich.
Maurergehilfe Ludwig Klein in Gunders-
weiler mit Anna Gutmann in Hoeringen.
Schneider Friedrich Eutrate in Gassel mit Marie
Luise Erbschäfer in Gassel. Maler Johann Karl
Kimmel in Schmalau mit Rosalie Mehlner hier.
Schuhmacher Franz Eder Schmieg in Frank-
furt a. M. mit Maria Brigitta Rott dalebst.

Dr. med. Friedrich Wilhelm Grobmann in Frei-
berg mit Frieda Auguste Nuhig in Dresden.
Müller Robert Theodor Bennen in Berlin
mit Anna Flora Lehmann hier. Bäckermeister
Karl Buh in Driedenbergen mit Karoline Luise
Henriette Haus in Wassenheim. Schuhmacher
Anton Bittner hier mit Elisabetha Bitter hier.
Fuhrmann Wilhelm Haarhaus hier mit
Wilhelmine Euler in Biebrich. Inhaber einer
Bäckerei Georg Vels hier mit Frau Elisabeth
Groos, geb. Köhler, hier. Kontrolleur bei der
inneren Verwaltung der Inseln Java und
Madura Willem Komans in Hilversum mit
Elisabeth Vetterien hier.

Gestorben. 28. April: Rentner Chajim Tultschinski,
59 J. 29. April: Kaufmann Karl Schloffer,
28 J.; Rentnerin Elise Pauline Schmidt-Arl,
geb. Alt, 76 J.; Elise, T. des Laktiergehilfen
Mons Trobt, 2 M.; Gastwirt Karl Klein aus
Dachheim, 44 J. 30. April: Rentner Eduard
Schilles, 51 J.; Emilie, geb. Ernst, Ehefrau des
Lehrers A. Christian Leonhard, 79 J.; Albert,
S. des Steinbaurgehilfen Karl Schäfer, 1 J.;
Karoline, geb. Stemmler, Witwe des Gastwirts
Ludwig Weinemer, 55 J.; Friedrich, S. des
Laktiergehilfen Friedrich Böb, 1 Tg.; Arbeiter
Giovanni Baloran, 21 J.; Kaufmann Friedrich
Schwab, 84 J. 1. Mai: Anna, T. des Tag-
elöhners Wilhelm Hock, 1 J.

Aus den Biebricher Civilstandsregistern.
Geboren. 15. April: dem Portier Johann Karl
Baunemann e. S. 16. April: dem Schlosser
Georg Friedrich Karl Mohr e. T.; dem Tag-
elöhner Christoph Adolf Birk e. T. 17. April:
dem Tagelöhner Philipp Offermanns e. S.
18. April: dem Schuhmachermeister Georg Philipp
Martin e. T. 20. April: dem Bahnarbeiter
Bernhard Sieg e. T. 22. April: dem Straßen-
bahnschaffner Peter Bechtel e. T.; dem Straßen-
bahnschaffner Adolf Kopp e. T.; dem Fuhrmann
Peter Wölkel e. T.; dem Tagelöhner Christian
Friedrich Degg e. S.; dem Maurer Ernst Gott-

lieb Schmid e. S. 23. April: dem Tagelöhner
Julius Johann August Hauch e. T.

Aufgebeten. Straßenbahnschaffner Konrad Paul
mit Amalie Kauffertstein, Beide hier. Tagelöhner
Heinrich Peter Martin mit Margaretha Hans,
Beide hier. Sergeant Paul Max Wilhelm Luch-
mann zu Darmstadt mit Anna Benz hier.
Fabrikarbeiter Wilhelm Nicolaus Mersdorf in
Malsbachtal-Burbach mit Gertrude Karl in Mals-
fangen. Marmorarbeiter Michael Koertgen mit
Anna Sofie Böllgen, Beide in Köln. Köpfl.
Steuersekretär Heinrich Wehrstedt hier mit
Johanna Friederike Germin. Wehenhausen in
Dilschhausen. Sattler Karl Franz Korn mit
Franziska Margarethe Hagemann, Beide hier.
Zinchermeister Georg Friedrich Martin Klar-
mann hier mit Pauline Müller zu Wiesbaden.

Verheiratet. 22. April: Fabrikarbeiter Sebastian
Wilhelm Gitten mit Anna Maria Gerlach,
Beide hier. Tagelöhner Heinrich Wilhelm Schmidt
mit Susanna Benz, Beide hier; Cementober-
müller August Friedrich Wilhelm Bollweg zu
Amöneburg mit Anna Ida Henriette Sternberg
hier. Schlosser Heinrich Winkler mit Eva Wed-
harth, Beide hier. 23. April: Maurer Lorenz
August Johann Bughach hier mit Anna Maria
Schulz zu Oberwalluf; Tagelöhner Johann
Wilhelm Bierenbach mit Henriette Wilhelmine
Rosine Hirschel zu Hildesheim. 24. April:
Goldat Albert Stubb, Rat. No. 80, zu Wies-
baden mit Helene Henriette Auguste Wefer hier;
Maler Karl Heinrich Schmidt zu Göttinge mit
Maria Magdalena Stork hier; Fuhrmann Paul
Karl Müller mit Sofie Christine Klarmann,
Beide hier; Gärtnergehilfe Karl Albert Groß
zu Wiesbaden mit Helene Charlotte Krug hier.

Gestorben. 21. April: Frieda Elsa Man, 6 M.
24. April: Otto Johann Romanus Bachmann,
5 M.; Rosina Ulrich, 10 M.; Privatier Katha-
rina Diehl, geb. Romminger, 73 J. 25. April:
Katharina Margarethe Diehl, 9 M. 27. April:
Elise Christine Louise Köblich, 2 J.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Be-
kannten die schmerzliche Mitteilung,
daß unser einziges heilgeliebtes Kind

Annachen

nach zweitägigem schwerem Leiden
sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die schwergeprüften Eltern:
Wilhelm Hock und Frau.

Wiesbaden, den 2. Mai 1905.
Wellenstraße 8.

Die Beerdigung findet Donners-
tag, den 4. Mai, vormittags 11 Uhr,
von der Leichenhalle des alten Fried-
hofes aus statt.

Freunden und Bekannten die schmerzzerfüllte
Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter und
Nichte,

Anna von Münch,

heute nach kurzem Krankenlager im Alter von
48 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
von Münch, Geheimen Justizrat.

Die Beerdigung findet Donnerstag nach-
mittag 4 Uhr von der Leichenhalle des alten
Friedhofes aus statt.